Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Anfrzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 127. Wiesbaden, Sonntag, 15. März 1908. 56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Kunst und öffentliches Leben.

L. **Berlin**, 12. März.

Man kennt die Affäre Tschudi und man weiß, welche Erregung sie in der deutschen Kunstwelt hervorgerufen hat. Der verdiente Leiter der Berliner Nationalgalerie, der diese Sammlung auf eine achtunggebietende Höhe emporgehoben hat, scheint aus seinem Wirkungskreise scheiden zu sollen, weil er sich nicht im Einklang mit den Kunstanschauungen an maßgebenden Stellen befindet. Wir wollen die Einzelheiten des Falles hier nicht weiter erörtern, wir wollen lieber fragen, was wohl geschehen könnte, um solche peinlichen Episoden für die Zukunft auszuschalten. Um es gleich hinzuzufügen, so müssen wir bekennen, daß wir diese Frage nur negativ zu beantworten vermögen. Wir wissen kein Mittel, das ähnliche Dinge fortan verhindern könnte, und wir machen dies Bekenntnis in der Gewißheit, daß auch andere Beurteiler nicht imstande sind, hier einen Ausweg anzugeben. Wer sich so anstellt, als könnte er es, der täuscht sich durchaus. Denn was hören und sehen wir ringsum? Schließlich doch nichts anderes als den je nach dem Temperament kräftiger oder milder ausfallenden Unmut darüber, daß ein Mann wie Herr v. Tschudi von der Stätte seiner höchst ersprießlichen Wirksamkeit vielleicht entfernt werden soll. Den Unmut kann man teilen, muß man vielmehr teilen, aber damit ist nichts getan, damit ändert sich nichts an den Verhältnissen, die wir beklagen.

In der Regel beredet man sich, daß die Erkenntnis eines fehlerhaften Zustandes bereits die Möglichkeit seiner Überwindung in sich schließe. Manchmal trifft das ja zu, aber in diesen Kunstfragen scheint es uns durchaus nicht zuzutreffen, denn hier entscheidet das Moment des subjektiven Gefallens, des an keine gesetzlichen Vorschriften gebundenen oder jemals zu bindenden persönlichen Geschmacks, und solange es die Höfe als eine ihrer Aufgaben, richtiger als eine ihrer notwendig gegebenen „Funktionen" betrachteten, sich mäcenatisch zu betätigen, so lange auch mußte man es dulden, hatte man es als selbstverständlich gelten zu lassen, daß der Geschmack des Auftraggebers, das individuelle Urteil des Herrschers bestimmend waren und blieben. Wir sind uns bewußt, daß wir hier einer ziemlich resignierten Stimmung Ausdruck geben, aber wir wollen uns doch keine Illusionen machen, wir wollen uns vor allem nicht einreden, daß Widerspruch, abweichende Geschmacksrichtung eine Summe von Urteilen und Vorurteilen von anderer Beschaffenheit beeinflussen würden. Warum sollte das auch geschehen? Wir unsererseits werden durch die entgegenstehenden Urteile und Vorurteile ja auch nicht beeinflußt, und jeder bleibt eben bei seiner Meinung, wobei nur freilich der nicht belanglose Unterschied mitspricht, daß auf der einen Seite etwas mehr Macht als auf der anderen vorhanden ist, um sich und seine Ansichten durchzusetzen. Seit vielen Jahren erleben wir immer dasselbe in wechselnden Formen. Gewiß, wir erleben ja auch Angenehmes, überraschend Freundliches, so die Berufung von Bruno Paul an die Spitze des Berliner Kunstgewerbemuseums, so die Berufung Messels für die neuen Berliner Museumsbauten. Aber Bürgschaften dafür, daß die Linie, die mit diesen Ernennungen begonnen worden ist, auch ferner innegehalten werden soll, gibt es nicht, und deshalb mögen diese Dinge gelegentlich zwar im Einklang mit den Empfindungen und den Bestrebungen modern gerichteter Beurteiler verlaufen, jedoch, wie gesagt, eine konstante Praxis in einer bestimmten Richtung kann man nicht erwarten.

Immer war es so, in allen Jahrhunderten, an allen Höfen. Und schließlich liegt die Kernfrage ganz wo anders, nämlich darin, ob die Kunstpflege in einer bestimmten Epoche aus einem lebendigen Gefühl für das innerste Wesen aller echten, aller aus sich selbst herausgewachsenen Kunst erfolgt, oder ob mit einem, wenn auch gut gemeinten Dogmatismus Vorschriften gegeben werden, Regeln aufgestellt werden, nach denen sich die Künstler zu richten haben, so daß derjenige, der es nicht tut, auch dann unbeschäftigt bleibt, wenn er die reichste Beschäftigung verdiente. Im letzten Grunde also kommt alles auf einen Glücksfall hinaus. Wenn ein Zeitalter das Glück hat, daß ihm ein verständnisvoller Mäcen seinen Stempel aufdrückt, dann wohl diesem Zeitalter! Geht es anders her, dann ist nicht gar viel zu machen. Nun leben wir zum Glück in einer Zeit, wo sich die Tendenzen auf diesem Gebiete doch ganz beträchtlich kompensieren können. Wir leben in Zuständen, in denen die Kunstpflege nicht mehr ausschließlich, nicht einmal vorzugsweise von den Höfen oder auch nur vom Staate abhängt. Vielmehr herrscht auf diesem Gebiete eine nützliche und sehr rühmliche demokratische Gleichheit der Bedingungen, und die Künstler, die sich der „offiziellen" Gunst nicht erfreuen, brauchen es darum im Leben wie in Ansehung des Lorbeers von heute und des Nachruhms von morgen durchaus nicht schlechter zu haben als ihre Mitstreiter und Gegenstreiter, die sich an der Sonne wärmen können. Einen Trost gibt es also auch in dieser Bitternis.

Kampfstimmung im Baugewerbe.

Der Waffenstillstand, der seit dem vorjährigen Kampf im deutschen Baugewerbe besteht, scheint sich seinem Ende zu nähern. Bekanntlich waren die letzten Differenzen für die Arbeiter ungünstig verlaufen, namentlich insofern, als eine ganze Anzahl bestehender Tarifverträge aufgehoben wurde. Verständigungsversuche, die in der Zwischenzeit vorgenommen wurden, haben bisher zu keinem definitiven Resultat geführt. Auf seiner am 19. Februar zu Hannover abgehaltenen Hauptversammlung beschloß, wie wir damals meldeten, der Arbeitgeberverband für das deutsche Baugewerbe, von den Bedingungen, die er in dem von ihm ausgearbeiteten Tarifvertrag niedergelegt habe, unter keinen Umständen abgehen zu wollen, vielmehr bei einer Ablehnung des Tarifs eine Gesamtaussperrung aller in Baugewerbe beschäftigten Arbeiter erfolgen zu lassen. Gleichzeitig sind Tarifverhandlungen im rheinisch-westfälischen und im mitteldeutschen Baugewerbe mangels Verständigung auf Ende März verlegt worden.

Die Situation sieht sonach recht bedrohlich aus, vor allem in Groß-Berlin, dessen Haltung für das ganze Gewerbe von der größten Bedeutung, wenn nicht ausschlaggebend, ist. Hier hat die Stellung der Arbeitgeber durch die Gründung eines Kartells der Arbeitgeberverbände in den Baugewerben Groß-Berlins eine namhafte Festigung erfahren. Von Bedeutung ist weiterhin, daß der Bundesvorstand beauftragt ist, keinerlei Tarifverträge der Unterverbände zu genehmigen, bevor nicht in Berlin ein von ihm zu genehmigender Vertrag mit den Bauarbeitern zum Abschluß gebracht ist.

Der erste April wird der kritische Tag für das deutsche Baugewerbe sein. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß eine glatte Beilegung aller Differenzen, wie sie beiderseits verlangt wird, bis dahin erzielt wird. Ist das aber nicht der Fall, und beharren die Arbeitgeber bei ihrem Entschluß, so droht ein Kampf, wie er in der deutschen Arbeiterbewegung noch nicht dagewesen ist. Die Gesamtzahl der durch die Streitigkeiten berührten Arbeiter dürfte 300 000 betragen. Eine Aussperrung in diesem Umfange, und wenn sie nur Tage währte, müßte bei dieser Riesenzahl die schwersten wirtschaftlichen Konsequenzen zeitigen.

Die große Erbitterung, mit der bisher von beiden Seiten vorgegangen ist, hat zu der jetzigen Gestaltung der Lage sehr wesentlich beigetragen und sie ist der Anlaß gewesen, daß die rein sachlichen Momente hinter den prinzipiellen völlig in den Hintergrund gedrängt wurden. Die übertriebene Verschärfung der beiderseitigen Forderungen, die unaufhörlichen Ankündigungen und Drohungen lassen das Fehlen besonnener und ruhiger Führer aufs deutlichste erkennen. Es wäre dringend zu wünschen, daß sich in der zwölften Stunde noch der „ehrliche Makler" fände, der die durch gegenseitige Gereiztheit völlig verfahrenen Verhandlungen auf den Weg der sachlichen Notwendigkeit zurückführte, um so mehr, als die Arbeiterschaft allen Grund hat, unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen großen Kampf zu vermeiden, und andererseits auch die Arbeitgeber auf eine geschlossene Gefolgschaft im Ernst kaum rechnen können.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Telephonische Wahrheiten.

Von **Albert Malden**.

Wozu das Telephon — dieser wundersame kleine Apparat, der im Nu weite Fernen überbrückt und Freund mit Freund verbindet, als stünden sie nahe nebeneinander — oft seine Dienste leisten muß, dies mag das folgende Geschichtchen illustrieren:

Es ging gegen die neunte Vormittagsstunde. Ein elegant gekleideter Herr trat in ein auf der Ringstraße gelegenes Kaffeehaus. Er bestellte sein Frühstück, warf nur einen flüchtigen Blick in die Zeitung, die ihm hingelegt wurde, und rief schon nach kurzem Verweilen den Zahlkellner. Dieser wollte auf die Krone, die ihm überreicht worden war, herausgeben; aber der Herr machte wohlwollend und unter freundlichem Lächeln eine leicht abwehrende Handbewegung.

„O bitte, lassen Sie es nur! Dafür werden Sie wohl die Güte haben, mir auf einige Augenblicke das Telephon zur Verfügung zu stellen?"

„O bitte sehr, bitte sehr!"

Eine halbe Krone ist immerhin — auch für den Oberkellner eines Ringstraßen-Kaffeehauses — ein hübsches Douceur, insbesondere wenn sie so vornehm und so freundlich gereicht wird. Der Oberkellner geleitete daher auch den Gast überaus zuvorkommend zum Telephon.

Der Herr schien die Nummer des gewünschten Telephons im Gedächtnis zu haben. Er blätterte nicht erst in dem Telephonverzeichnisse, das auf dem kleinen Pulte lag, sondern dreht gleich die Kurbel und rief die Nummer an.

Bald darauf tönt es von der angerufenen Stelle an sein Ohr: „Hallo! — Hier Kaufmann Raubinger. — Wer dort?"

Der Kaffeehausgast ist ziemlich hoch gewachsen. Er muß sich ein wenig zum Schallohr niederbeugen und ruft nun die Gegenfrage zurück: „Sind Sie es selbst, Herr Raubinger?"

„Jawohl. Mit wem habe ich die Ehre?"

„Gleich, mein lieber Herr Raubinger. Erlauben Sie mir vorerst eine Frage. Wie haben Sie geschlafen?"

„Wie ich geschlafen habe? — Ja, was soll die Frage?"

„Nur Geduld, Herr Raubinger! Gleich sollen Sie den Grund meiner Frage erfahren. Also bitte: Wie haben Sie geschlafen?"

„Na, wie immer: recht gut."

„Das nimmt mich wunder."

„Wie, es nimmt Sie wunder? — Ja, weshalb denn?"

„Weil es allgemein heißt: mit einem miserablen Gewissen läßt sich's nicht gut schlafen."

„Wie? — Herr, was — was unterstehen Sie sich? — Wer sind Sie?"

„Nur Geduld, Herr Raubinger! Gleich sollen Sie alles erfahren. Vorerst nur noch eine kleine Aufklärung: Ein Mann, der einer mit vier Kindern dastehenden Witwe selbst vor Gericht die Geschäftsschuld ableugnet, die er dem verstorbenen Manne zu begleichen hatte, und der unter Eid angibt, er habe die Schuld bezahlt, weil er weiß, daß man ihm die Wahrheit, nämlich das Gegenteil, nicht nachweisen kann: der muß es doch wissen, daß er ein miserables Gewissen hat. Aber damit Sie erfahren, daß auch andere um Ihr zartbesaitetes Gewissen Bescheid wissen, so . . ."

Hier mußte der Sprechende plötzlich innehalten, denn von drüben schlug es ihm mit zornigen Lauten entgegen: „Ich habe genug gehört. Herr, Ihren Namen möcht' ich wissen! Ihren Namen! — Wer sind Sie?"

„Wer ich bin? — Ein Freund der Gerechtigkeit. — Meinen Namen? — Gern würde ich ihn nennen. Aber Sie sind einer von jenen schlauen Spitzbuben, denen man nichts anhaben kann, und die sich, weil sie sich eben in ihrem Innern als Spitzbuben und aller Ehre bar fühlen, die erdenklichste Mühe geben, den Schein der Ehrenhaftigkeit zu wahren! Ich könnte also vorläufig nur in Ungelegenheiten darüber geraten, wenn ich dem Drange meines Herzens nachgeben und Ihnen Auge in Auge offenherzig die Wahrheit über Ihre Schurkerei und zugleich meinen Namen sagen würde. Aber später . . . ."

„Sie — Herr — Ihren Namen will ich!" unterbrach den Telephonierenden hier abermals die vor Zorn überschlagende Stimme des anderen.

Über das Gesicht des Kaffeehausgastes glitt ein leises Lächeln. In voller Gemütsruhe rief er zurück: „Später einmal, mein gewissenhafter und empfindlicher Herr Raubinger, später einmal soll es mir, wenn es sich fügen sollte, die größte Freude bereiten, mit meinem Namen eintreten zu können. Bis dahin machen Sie Ihrem schönen Namen weiterhin Ehre. Rauben Sie weiter und schlafen Sie weiterhin recht ruhig! So! Und damit Schluß, Herr Raubinger!"

Dabei drehte er die Kurbel zum Zeichen des Schlusses und verließ ziemlich hastig das Lokal.

Draußen auf der Straße rollte eben ein elektrischer Tramwagen heran und hielt schräg gegenüber dem Kaffeehaus bei der Haltestelle an. Unser Gast sprang rasch auf und nahm in einer Ecke des Innenraumes Platz. In seinem Gesichte spielte sich ein zufriedenes Lächeln, wie bei einem, der sich heruntergeredet, was ihm wie ein Alpdruck auf dem Herzen gelastet hatte.

Fast in demselben Augenblicke, als sich der Wagenkolos, in welchem er eingestiegen war, mit beschleunig-

Politische Übersicht.

Bergarbeiter und Landtagswahl.

In bemerkenswerter Weise haben die westfälischen Bergleute, soweit sie unter der Fahne des „Alten Verbandes" (der „freien", eigentlich sozialdemokratisch gebundenen Gewerkschaft) kämpfen, zu den Landtagswahlen Stellung genommen. Ihr Organ, die „Bergarbeiter-Zeitung", veröffentlicht einen Aufruf, der zur Beteiligung an der Wahl auffordert, und ein Programm aufstellt, jedoch ohne daß der Name irgendeiner Partei genannt wird. Das „Bergarbeiterprogramm für die Landtagswahl", wie es genannt wird, besteht aus zwei Punkten: 1) Keine Bergarbeiterstimme darf Kandidaten gegeben werden, die Feinde des gleichen, direkten und geheimen Landtags-Wahlrechts sind; 2) Kandidaten, die selbst oder deren Partei bei der Beratung der Bergarbeiterschutznovelle und der Knappschaftsnovelle die bekannten Verhunzungsanträge gestellt und durchgedrückt haben, dürfen keine Bergarbeiterstimmen erhalten. Die Parole bei der Wahl werde lauten: „Gegen die Wahlrechtsfeinde und gegen die junkerlich-kapitalistischen Berggesetzverhunzer!" Die Bergarbeiter sind also von dem Standpunkte des „Vorwärts", die Wahlrechtsbewegung sei streng im Geiste des Klassenkampfs zu führen, so weit entfernt, daß sie sogar die Forderung des Wahlrechts über die Partei stellen. Das wird die Parteileitung haß verdrießen, zumal der spiritus rector der freigewerkschaftlichen Arbeiterbewegung, der Reichstagsabgeordnete Hue, in dem doppelten üblen Ruf eines Revisionisten und eines die Gewerkschaft über die Partei stellenden Eigenbrödlers und Quertreibers steht. Das genannte Bergarbeiterblatt ist der Ansicht, daß „in sehr vielen Wahlbezirken" die Bergarbeiter die Entscheidung geben würden. In vielen Wahlbezirken ja, aber auch in Wahlkreisen? Doch nur da, wo das Zentrum Aussicht hat, mit den Nationalliberalen erfolgreich die Kräfte zu messen. Das ist aber von allen Kreisen mit Bergarbeiterbevölkerung höchstens in den Wahlkreisen Bochum und Gelsenkirchen der Fall. Nach dem „Bergarbeiterprogramm" können aber die Bergleute nicht einmal für die Zentrumskandidaten stimmen, denn auch das Zentrum hat für die „verhunzte Knappschaftsnovelle" gestimmt.

Ein Revisionist über die Modernisten.

Der frühere Prediger (kurze Zeit auch Reichstagsabgeordnete) Paul Goehre veröffentlicht in der letzten Nummer der „Sozialistischen Monatshefte" eine Studie über den Modernismus. Er schreibt ihm eine große Bedeutung, aber eine kleine oder gar keine Zukunft zu. „Der Modernismus bedeutet nichts Geringeres als den kühnen Versuch einer völligen Revolutionierung der gesamten alten, durch ein Jahrtausend und länger überlieferten katholischen Glaubenslehre und einer zu deren Stützung gewaltsam zugestutzten Wissenschaft, der sogenannten Scholastik." Aber: „In Jahr und Tag wird nichts mehr, kaum noch das Wort vom Modernismus übrig sein. Rom hat wieder einmal gesprochen und gesiegt." Wir denken nicht so pessimistisch, schon im Interesse des von Goehre vertretenen sozialdemokratischen Revisionismus. Nämlich wenn es den Modernisten in der katholischen Kirche gelingt, sich das Recht zur Geltendmachung ihrer Anschauungen zu erstreiten, so wird dann doch wenigstens einige Aussicht bestehen, daß innerhalb der Sozialdemokratie Maulkorb und Interdikt für die Revisionisten wieder abgeschafft werden. Sintemalen es doch für eine demokratische Partei ein höchst beschämendes Zeugnis ist, in bezug auf Forschungs- und Redefreiheit es der römischen Kirche gleichzutun. Das hätte sich Herr Goehre eigentlich selbst sagen müssen.

Das Sprachenverbot des Vereinsgesetzes.

Der Reichstagsabgeordnete G. Gothein schreibt in der „Kieler Zeitung":

Die „Cölnische Zeitung" brachte, wie bekannt, eine offiziöse Notiz des Inhalts, daß die Verbündeten Regierungen unbedingt auf der Annahme des § 7 des Vereinsgesetzes bestehen und daß für sie die freisinnigen Kompromißanträge unannehmbar sind, daß also mit dem § 7 das Gesetz steht und fällt. Es ist nun nicht anzunehmen, daß der Bundesrat bereits als solcher zu dieser Frage Stellung genommen hat, denn da es bekannt ist, daß der § 7 des Gesetzes nur auf den dringenden Wunsch Preußens in die Vorlage gekommen ist, daß die Vertreter aller anderen Bundesregierungen diesem Paragraphen kühl bis ans Herz hinan gegenüberstehen, da er für sie nicht das geringste Interesse hat, so ist es zum mindesten zweifelhaft, ob die Mehrheit des Bundesrats einem Vereinsgesetz ohne § 7 die Zustimmung verweigern würde. Es würde schon eines außerordentlich starken Druckes von seiten Preußens bedürfen, um eine derartige Stellungnahme im Bundesrat herbeizuführen. Muß sich dieser doch sagen, daß er dann überhaupt nichts weiter ist als eine Marionette in den Händen der preußischen Regierung.

Aber abgesehen hiervon, müßte eine solche Stellungnahme des Reichskanzlers als eine ausgesprochene Provokation der freisinnigen Parteien angesehen werden zu dem Zweck, alles das, was eventuell noch als „Blockpolitik" angesehen werden könnte, absolut unmöglich zu machen. In den Unterredungen, welche die Führer der freisinnigen Parteien gemeinsam mit dem Staatssekretär des Innern im letzten Herbst gehabt haben, ist ihm rund und nett erklärt worden, daß die Freisinnigen für das Sprachenverbot nicht zu haben seien. Wollte man damals regierungsseitig das Zustandekommen des Vereinsgesetzes von diesem Sprachenverbot abhängig machen, so mußte man darüber den genannten Vertrauensmännern reinen Wein einschenken. Sonst hatte die ganze Aktion mit dem Vereinsgesetz keinen anderen Zweck, als die Freisinnigen zu düpieren, als den Schein zu erwecken, daß man ihnen in irgend etwas entgegen kommen wolle, und daß es an ihrer Halsstarrigkeit liege, wenn nichts zustande komme. Die einfachste politische Ehrlichkeit hätte verlangt, hier absolute Klarheit zu schaffen und nicht erst eine Komödie aufzuführen, die keinen Zweck hat als den, Illusionen zu erwecken, Zeit und Arbeit zu vergeuden und durch die Chimäre des Blockgedankens sich über eine Session hinweg zu wursteln.

Ebenso wenig wie das Enteignungsgesetz von irgendeiner Partei gefordert worden war, sondern lediglich unkontrollierbaren Einflüssen in der preußischen Regierung seine Entstehung verdankt, ebenso hat sich auch ursprünglich keine Partei für das Sprachenverbot ins Zeug gelegt. Es mutet deshalb eigentümlich an, wenn jetzt die Konservativen erklären, davon ihre Zustimmung abhängig zu machen, um so mehr, als es sich bei diesem Verbot nicht um in Preußen bestehendes Recht, sondern um eine neue reaktionäre Gewaltmaßregel handelt. Die ganze Aktion kann keinen anderen Zweck haben als den, den Block zu zertrümmern — dem ich wahrhaftig keine Träne nachweinen würde, denn für mich existiert er schon längst nicht mehr — und dabei den Schein zu erwecken, als ob die Hartnäckigkeit der Freisinnigen daran schuld sei. In Wahrheit sind diese dabei echt konservativ. Sie wollen nicht bestehendes Recht opfern. Regierung und Rechtsparteien aber sind dabei nicht konservativ, sondern nur reaktionär.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Neueren, aus Assuan eingegangenen Nachrichten zufolge macht die Besserung im Befinden des Kriegsministers v. Einem weiter erfreuliche Fortschritte. Der Minister wird voraussichtlich bis Anfang April in Assuan bleiben; ob sich eine Nachkur anschließt, wird von dem Urteil der Ärzte abhängen.

Der neue kommandierende General des 17. Armeekorps, General der Kavallerie und Generaladjutant des Kaisers, v. Mackensen, hat sich mit Leonie von der Osten, der ältesten Tochter des Grafen von der Osten-Jannewitz, verlobt. Der Vater der Braut ist Majoratsbesitzer auf Gr.-Jannewitz im Kreise Lauenburg in Pommern. General v. Mackensen steht im 59., seine Braut im 28. Lebensjahre. Exzellenz v. Mackensen, der seit zweieinhalb Jahren Witwer ist, war in erster Ehe mit einer Tochter des ehemaligen Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, v. Horn, vermählt.

* **Ein nationalliberal-freisinniges Wahlabkommen?** Die „Nat.-Ztg." schreibt: „Die „Weser-Ztg." will von einem angeblich beabsichtigten Wahlkartell gegen den Freisinn bei den preußischen Landtagswahlen erfahren haben. Maßgebende Persönlichkeiten der nationalliberalen Landtagsfraktion ermächtigen uns zu der Erklärung, daß diese Projekte, soweit sie die Nationalliberalen angehen, vollkommen aus der Luft gegriffen sind. Man kann sich aber kaum mehr des Verdachtes erwehren, daß es sich hier um planmäßige Quertreibereien handelt, denn wir wissen, daß die Nationalliberalen für die kommende Landtagswahl zu einer allgemeinen Verständigung mit dem Freisinn auf Grund der Wahrung des Besitzstandes bereit sind und diese Bereitwilligkeit dem Freisinn bereits zum Ausdruck gebracht haben. Diese Bereitwilligkeit geht ja aus dem offiziellen Wahlaufruf der nationalliberalen Partei zur Genüge hervor."

* **Die 60stündige Arbeitswoche.** Die nationalliberalen sächsischen Abgeordneten Dr. Stresemann, Beck und Dr. Conze haben am vergangenen Mittwoch in der Kommission, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, den Antrag gestellt, den in dem Gesetzentwurf vorgesehenen Maximalarbeitstag durch die 60stündige Maximalarbeitswoche zu ersetzen. In der Praxis würde sich die Ausführung dieser Bestimmung wahrscheinlich derartig gestalten, daß es den einzelnen Arbeitgebern überlassen bleibt, entweder täglich 10 Stunden zu arbeiten oder von Montag bis Freitag eine 10½stündige Arbeitszeit eintreten zu lassen und dafür Samstags nachmittags um 2 Uhr zu schließen. Der Antrag, der voraussichtlich auch von den konservativen Mitgliedern der genannten Kommission unterstützt wird, dürfte sowohl in den Kreisen der Arbeiter wie der Arbeiterinnen vielfachen Sympathien begegnen, da namentlich den Arbeiterinnen hierdurch der freie Sonntag erst in vollem Umfange möglich gemacht wird, indem ihnen der frühzeitige Samstagschluß Gelegenheit gibt, ihre Hausarbeiten zu verrichten. Auch in der ausländischen Gesetzgebung ist die Wochenmaximalarbeitszeit für verschiedene Industrien an Stelle des Maximalarbeitstages durchgeführt, und es wäre zu begrüßen, wenn diese Einrichtung auch bei uns Platz greifen würde.

* **Den Brief des Kaisers** an Lord Tweedmouth beleuchtet auch Maximilian Harden in dem soeben erschienenen Heft der „Zukunft" als einen neuen und schädlichen Akt der sogenannten „persönlichen" Politik. Er erinnert u. a. auch an die Krügerdepesche und schreibt: „Die Depesche hat Unheil gewirkt. Seitdem ist's von Etappe zu Etappe schlechter gegangen. Ist der antideutsche Concern entstanden, der die Reichszukunft einzwängt. Deutschland hat keinen Kanzler gefunden, der von sich und von seinem Herrn sagen durfte, wie Stein einst: Je ne puis que me louer de la manière dont il me craint. Der unbequeme Mann war weggeschickt worden; nun kamen bequeme Leute. Und über Land und Meer herrschte ein einziger Wille. Die Fürsten (so ungefähr schrieb Fritz an Voltaire) sprechen von ihrer Person

---

ter Geschwindigkeit in Bewegung setzte, rief drin in dem Kaffeehause das Telephonsignal den Oberkellner an den Apparat.

„Hallo! Wer dort?" rief der Zahlkellner in das Schallrohr.

„Kaufmann Raubinger aus der X-Gasse", scholl es ihm entgegen. „Wer dort am Apparat?"

„Hier der Zahlkellner vom Café N. in der Ringstraße. Bitte, was steht zu Diensten?"

„Es hat vor einigen Augenblicken ein Herr von Ihrem Telephon aus mit mir gesprochen. Wer war dieser Herr?"

„Ein Gast."

„Wie heißt er? — Was ist er?"

„Bedaure sehr. Kann nicht dienen."

„Warum nicht?"

„Der Herr ist mir nicht bekannt."

„Dann suchen Sie nur schnell zu erfahren, wer er ist! Fragen Sie ihn! Ich halte mich an Sie."

Der Kellner lächelte.

„Ja, bitte, da halten Sie sich vergeblich. Der Herr ist bereits fort."

„So! Und Sie kennen ihn nicht?"

„Es war ein Fremder. Zum ersten Male bei uns gewesen."

„Ein Fremder! — Zum Teufel, Herr Oberkellner! Sie lassen einen Fremden so mir nichts, dir nichts herumtelephonieren! Wissen Sie: das ist ein Unfug. Man stellt nicht dem ersten besten das Telephon zur Verfügung. Merken Sie sich das!"

„Danke schön für die Belehrung. Werde mir's merken, Herr . . . Herr . . . Wie ist der werte Name?

„Raubinger heiße ich. Ja, merken Sie sich das! Es hat nicht jeder Fremde das Recht, einen anzutelephonieren. Übrigens: Sie werden mir noch Rechenschaft geben müssen! Wir sprechen noch darüber. — Fertig! — Schluß!"

„Fertig! — Schluß!" lachte der Zahlkellner hell auf und warf höchlich belustigt die Kurbel herum. Dann trat er in den Raum zurück, in welchem die Gäste saßen.

Einer seiner Kollegen, den die lachende Miene des Oberkellners neugierig machte, fragte ihn: „Na, wer hat denn so viel mit dir zu red'n g'habt?"

„Hahahaha! Das war dir jetzt ein lustig's Stück'l! Der Herr war's, den der fremde Gast vorhin an'ruf'n hat. Raubinger heißt er, Herrgott! Schad' is 's, daß der Edison den Apparat noch net fertig hat, mit dem man sich beim Telephonier'n auch gegenseitig ins G'sicht schau'n kann. Himmel! Das G'sicht von dem Herrn Raubinger hätt' i seh'n mög'n! Du, wie der mich zornig ang'faucht hat, weil ich den fremden Gast vorhin hab' telephonier'n lassen! Hahahaha! Der muß ihm 'was Schön's anzuhör'n geb'n hab'n! Aber was geht's mich an? Der Gast hat einen ganz destinguierten Eindruck g'macht. Net wahr? Und er war auch ein feiner Herr. Ich versteh' mich auf Menschen. Der Herr Raubinger is g'wiß net halb so fein. Na, ich werd' ihn ja kennen lernen. Er will kommen! Ich soll ihm noch Rechenschaft geb'n. So was! Weil ihm einer durch unser Telephon vielleicht tüchtig die Wahrheit g'sagt hat, will er sich an mich halt'n. Na, grob darf er m'r net kommen, sonst . . . I kann am End' auch grob werd'n."

Und ein ruhiges, überlegenes Lächeln spielt dabei in dem Gesichte des Herrn Oberkellners.

Aus Kunst und Leben.

* **Über einen Toselli-Skandal** wird aus Warschau berichtet. Von der Direktion der Warschauer Philharmonie war Toselli, der Gatte der Gräfin Montignoso, gegen ein Honorar von 3000 Frank unter der Bedingung engagiert worden, daß er in Begleitung seiner Gattin im Konzertsaale erscheine. Seine künstlerischen Leistungen erwiesen sich als völlig unzureichend. Als Klaviervirtuose erreichte er kaum das Maß eines Salondilettanten; seine Komposition für Streichinstrumente „Sorenata italiana" paßte eher in das Programm eines Cafékonzerts als in das der Philharmonie. Die Unzufriedenheit des Publikums erreichte ihren Höhepunkt, als man erfuhr, daß die Gräfin Montignoso im Saal nicht erscheinen werde, weil sie Toselli überhaupt nicht begleitet habe. Auch von der Leitung der Philharmonie wurde Toselli zur Rede gestellt, da er außer dem hohen Honorar zwei Eisenbahnbillette 1. Klasse im „train-luxe" Florenz—Warschau erhalten hatte. Toselli hatte aber statt der „vertragsmäßig ausbedungenen" Gattin — seinen Diener mitgenommen und erklärte ruhig, er hätte das zweite Billett auch für seinen Hund verwenden können. Als Toselli, vom Publikum ausgepfiffen, in das Künstlerzimmer zurückkehrte, wartete seiner eine zweite Überraschung. Er fand dort einen Konzertagenten aus Lodz vor, der auf Grund eines gerichtlichen Urteils das Honorar Tosellis mit Beschlag belegte. Toselli hatte nämlich von dem Konzertagenten einen Vorschuß von 1000 Frank erhalten und weigerte sich, nach Lodz zu reisen. Es kam zu heftigen und lauten Auseinandersetzungen, die damit endigten, daß Toselli den Vorschuß zurückerstatten mußte. Hierbei wurde ihm unverblümt erklärt: „Sie sollten es endlich begreifen, daß nicht Sie, sondern Ihre Gattin engagiert wird!"

* **Richard Wagner und das heutige Frankreich.** In Frankreich hat die 25. Wiederkehr von Richard Wagners Todestag zahlreiche eingehende Betrachtungen über die Kunst des Meisters von Bayreuth wachgerufen; nun hat auch der „Eclair" eine Enquete veranstaltet, die die Frage aufwirft, wie weit das Phänomen Wagner die neuere französische Musik bestimmt hat und noch bestimmt. Wenn auch derartige Umfragen, in denen die widersprechendsten Urteile laut werden, kein klares Ergebnis liefern können, so geben sie doch als Spiegelbild der Meinungen ein interessantes Bild, aus dem herauszulesen ist, wie das moderne Frankreich sich zur Wagnerkunst stellt. Viele französische Musiker betrachten den unmittelbaren Einfluß Wagners auf die französische Tonkunst als überwunden, ohne die Größe und die Bedeutung seines Genies und der Umwälzung, die aus ihm hervorgegangen, zu verkennen. Andere wiederum sind in ihrer Bewunderung rückhaltlos. „Wagner ist für mich ein Wunder", so äußert sich Fernand Le Borne, „sein Werk erschüttert mich am meisten von allem, was es in der Kunst gibt. Das ist schön, das ist groß wie die Welt. Es spottet der Analyse, es ist die Vollkommenheit der Form. Wenn man ein Wagnerwerk gehört hat, kann man nichts anderes mehr hören." André Wormser sieht in Wagner einen der größten Meister der Musik,

zwar im Plural, sind aber darum noch nicht vielfach. Sehen nur aus zwei Augen und irren leichter als die auf hellem Markt Erwachsenen. Wo sind die bekanntesten Empfänger kaiserlicher Gunstzeichen? Krüger starb als ein machtloser, von den tapfersten Freunden gemiedener Mann. Goluchowski flechte an den Nachwehen der Mensurdepesche hin. Stessel ward zum Tode verurteilt. Wenn Tweedmouth nicht ganz frei von Aberglauben ist, mag ihm um Kopf und Busen bang sein. Und wo ist die Wirkung der Worte, denen ein Volk geschäftiger Hoflieferanten in der Geburtstunde Flügel lieh? Hat Germania den Dreizack an sich gerissen? Ist sie auf der Welt vornan? Hat der Wille des Deutschen Kaisers die neue Teilung der Erde mitbestimmt? Weder in Afrika noch in Asien; nicht einmal im Bottnischen Golf. „Die Unabhängigkeit Marokkos und die Souveränität seines Sultans unterliegt für Deutschland keinem Zweifel. Ich werde stets bereit sein, dafür einzutreten. Und das Deutsche Reich wird ausschließlich mit dem souveränen Sultan verhandeln." Wo ist er nun? Alle Versuche persönlicher Politik sind mißglückt. In zwanzig Jahren nicht ein sicherer, nutzbarer Gewinn. Nur: die Nachbarn sind freundlicher geworden. Sie fürchten Deutschland nicht mehr; glauben, daß es sich vor der Einschüchterung ducken, das letzte Wehrmittel niemals verwenden wird. Seit dem Rückzug von Algeciras wird der Plan marktmer Machtbegrenzung bebrütet. Die Rivalität ist selbst dem reichen Briten zu teuer. In den „Times" hat die Handlung begonnen."

* **Der Zentralverband Deutscher Industrieller** nahm am Freitag in einer Delegiertenversammlung in Berlin unter dem Vorsitze des Landrats a. D. Röttger-Essen Stellung zu dem Gesetzentwurf über die Arbeitskammern. Herr H. A. Bueck besprach den Entwurf und begründete die Ansicht des Direktoriums, das der Versammlung empfahl, die Bedürfnisfrage zu verneinen und sich gegen die Errichtung von Arbeitskammern auszusprechen. Sie würden doch nur „eine staatliche Organisation der Sozialdemokratie" sein und eine Verschlechterung der Verhältnisse bewirken.

* **Keine Erweiterung des Postverkehrs an Sonntagen.** Mehrfach ist in der Presse und in Eingaben an das Reichspostamt die Wiedereinführung der Geld- und Paketbestellungen an Sonn- und Feiertagen angeregt worden. Wie verlautet, erachtet das Reichspostamt die Erfüllung dieser Wünsche im Interesse der Sonntagsruhe nicht für tunlich.

* **Eine Zurechtsetzung des bayerischen Zentrums.** Aus München wird der „L. N. N." geschrieben: Die 10 000 Mark, die der Prinz-Regent von Bayern zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit gestiftet hat, können vom Zentrum getrost als eine Zurechtsetzung gleich jener aus Swinemünde hingenommen werden; denn vor kurzem wurde ein Antrag des Abgeordneten Grandinger auf Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit vom Landtagszentrum als beleidigend für die altbayerische Landbevölkerung bezeichnet und unter Hohngelächter auch Grandinger niedergestimmt. Hoffentlich wird dem Regenten die Stiftung nicht auch als Beleidigung der zartsinnigen altbayerischen Landbevölkerung ausgelegt und die Volksseele deshalb ins Kochen gebracht.

* **Professor Schnitzer ist, wie ein süddeutsches Blatt meldet, mehr als je zum Widerstande entschlossen. Bis jetzt ist aber in seiner Sache nichts weiter geschehen.**

* **Sydows Nachfolger.** Der neue Unterstaatssekretär Frank trat 1871 in den höhern Postdienst ein, wurde 1882 zum Postinspektor und 1889 zum Postrat ernannt. 1893 wurde er zum Oberpostrat und ständigen Hilfsarbeiter, 1894 zum Geheimen Postrat und vortragenden Rat im Reichspostamt, 1900 zum Geheimen Oberpostrat befördert. Als vortragender Rat hat er im Reichspostamt das Etats-Referat innegehabt. 1906 wurde er zum Direktor im Reichspostamt ernannt. In dieser Stellung hat er bisher die vierte Abteilung des Reichspostamts (Personalverhältnisse, Etats-, Kassen- und Rechnungswesen) geleitet. — Direktor Granzow trat ebenfalls 1871 in den höheren Postdienst ein, wurde 1885 zum Postinspektor, 1891 zum Postrat befördert; in diesen Stellungen war er in den Bezirken der Oberpostdirektionen Arnsberg, Aachen, Cassel, Oppeln und Cöln tätig. Im Jahre 1896 wurde er ständiger Hilfsarbeiter im Reichspostamt, 1898 Geheimer Postrat und vortragender Rat. 1900 wurde er zum Oberpostdirektor in Düsseldorf ernannt, 1901 wiederum ins Reichspostamt berufen und 1902 zum Geheimen Oberpostrat und vortragenden Rat befördert. Als solcher hat er das Personal-Referat verwaltet.

* **Kälteschutzwagen und Milchwagen.** Für wärme- und frostempfindliche Güter hat die Staatsbahnverwaltung Wärme- und Kälteschutzwagen, zunächst 16 Stück, in Bestellung gegeben, die am 1. Juli d. J. zu liefern und auf verschiedene Stationen zu verteilen sind. Im Sommer sollen die neuen Wagen zur Beförderung von frischem Fleisch und anderen wärmeempfindlichen Gütern, im Winterhalbjahr zur Beförderung von frostempfindlichen Gütern verwandt werden. Sie werden dann am 1. Oktober jeden Jahres an solche Stationen überwiesen, auf denen sich ein Bedarf für derartige Schutzwagen herausgestellt hat. Über ihre Bewährung soll dem Minister Mitte November Bericht erstattet werden. Zugleich ist den Direktionen zur Erwägung anheimgegeben worden, ob sich in ihrem Bezirke für die Verwendung von Milchwagen Gelegenheit bietet, von denen gegenwärtig nur 11 Stück zur Verfügung stehen. Im Bedarfsfalle soll ihre Zahl vermehrt werden. Diese Milchwagen haben Hand- und Luftdruckbremse, sowie Heizleitung; sie sind mit Gestellen zur Aufnahme der Kannen ausgerüstet und eignen sich besonders zur Beförderung größerer Milchsendungen auf weitere Entfernungen. Im übrigen erinnert der Minister die Direktionen daran, daß zur Beförderung von Milch stets nur gründlich gereinigte und geruchfreie Wagen gestellt werden dürfen.

Heer und Flotte.

Unterweisung der Gerichtsoffiziere. Bei den Standgerichten der Militärgerichtsbarkeit wirken als Vorsitzende, Richter und Ankläger lediglich Offiziere, keine Juristen, mit. Es ist daher nur zu erklärlich, daß dem zum Richter oder Gerichtsoffizier bestellten Offizier, der sich bis dahin noch nie mit Juristerei beschäftigt hatte, die einschlägigen Gesetzesparagraphen und vor allen Dingen die im Laufe der Jahre herausgegebenen Prüfungsbemerkungen des Reichsmilitärgerichts nicht ohne weiteres geläufig sein können. So waren Verstöße gegen die Bestimmungen nicht zu vermeiden, die bisher nur durch privates Studium an der Hand der Gesetze und von Lehrbüchern vermindert werden konnten. In Zukunft wird, wie wir erfahren, allen Offizieren, die bei den Standgerichten Verwendung finden sollen, ihre in Aussicht genommene Berufung drei Monate vorher mitgeteilt und ihnen die notwendige Vorbereitung für ihre künftigen Obliegenheiten zur Pflicht gemacht. Auch wird ihnen Gelegenheit gegeben, den am Standort stattfindenden militärgerichtlichen Hauptverhandlungen, besonders den kriegsgerichtlichen, beizuwohnen. Endlich werden von jetzt ab die den Divisionen zugeteilten Kriegsgerichtsräte halbjährlich innerhalb ihres Geschäftsbereiches Besprechungen mit den Gerichtsoffizieren, den Richtern der Standgerichte und ihren Stellvertretern abhalten, bei denen die bei der niederen Gerichtsbarkeit vorgekommenen Verstöße zu erörtern sind. Diese Maßregeln dürfen mit besonderer Genugtuung begrüßt werden, haben doch seit der im Oktober 1900 erfolgten Einführung der neuen Militärstrafgerichtsordnung — außer einigen einleitenden Besprechungen im Winter 1900/01 — keinerlei Unterweisungen der Gerichtsoffiziere usw. durch Militärjustizbeamte stattgefunden.

Eine vernichtende Kritik über den Wert des Soldatenbrotes fällt Oberstabsarzt Prof. Dr. Bischoff in der „Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten". Zunächst macht er diesem Nahrungsmittel den Vorwurf, daß es nicht genügend ausgenutzt wird und auch nicht gut bekömmlich ist, und zwar liegt das in erster Linie an dem Gehalt an Kleie. Man steht im allgemeinen auf dem Standpunkte, daß die kleiearmen Brote gesünder sind als die kleiereichen, und daher werden solche Brote, wie Soldatenbrote und aus ganzem Korn hergestellte, einen besonderen Wert für die Ernährung überhaupt nicht haben können. Der Gehalt an ausnutzbarem Eiweiß (Protein) ist zu gering, so daß es für die Deckung des Eiweißbedarfes nicht von erheblicher Bedeutung ist, und außerdem wird ein großer Teil durch den Darm unbenutzt ausgeschieden. Ferner bewirkt der hohe Kleiegehalt auch Beeinträchtigungen der Verdauungsorgane. Der hohe Zellstoffgehalt führt zu Gärungen, wodurch eine Reizung des Darmkanals bewirkt wird. Die von dem sogenannten Bäckerbrot abweichende Beschaffenheit des Soldatenbrotes ruft häufig Magenstörungen hervor, weshalb die Zahl der Magen- und Darmerkrankungen bei der Truppe recht beträchtlich ist. Eine weitere Gefahr besteht darin, daß nach Bischoff durch diese Reizungen sogar Blinddarmentzündungen hervorgerufen werden können.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein magyarischer „Gesetzgeber", der Abgeordnete Mezöffi, beklagte sich in einer Interpellation an den Handelsminister bitter darüber, daß die amtlichen Ausgaben des österreichischen Kursbuches unter diesem Generaltitel „in einem schwarz-gelben Umschlage unter dem Emblem des Doppeladlers" auch die ungarischen und bosnischen Bahnen enthalten .... „und so der Anschein erweckt wird, als ob der ungarische Staat im österreichischen Kaiserreiche enthalten wäre, was nach der ungarischen Verfassung nicht wahr ist." Mezöffi, der keine größeren Sorgen zu haben scheint, fordert ein Verbot dieses Kursbuches für alle Länder der Stefanskrone!

Rußland.

Die russischen Flottenverluste während des Krieges gegen Japan betrugen nach jetzt veröffentlichten Angaben des Admiralstabes im ganzen 56 Schiffe mit einem Gesamt-Inhalt von 249 000 Tonnen. Hierzu kommen noch weitere 21 000 Registertonnen verloren gegangener Fahrzeuge der Hilfsflotte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 15. März.

Die Woche.

Überall auf dem Lande und in den Kleinstädten finden gegenwärtig die Wahlen zur Gemeindevertretung statt. Der Bürger hat eine ganze Anzahl Pflichten und auch, das soll nicht übersehen werden, einige Rechte. Zu seinen vornehmsten Pflichten gehört die Wahl seiner Abgeordneten und die Vertretung der Bürgerschaft in kommunalen und anderen Korporationen. Wer Sitz und Stimme in einer die Bürger vertretenden Gemeindekörperschaft erhält, der darf seinem Selbstbewußtsein schon noch einige Grade zulegen, und mit dem unvermeidlichen und nicht immer erfreulichen Drum und Dran, das eine Gemeindevertreterwahl nun einmal für die Kandidaten mit sich bringt, ist das Ehrenpöstchen am Ende nicht zu teuer erkauft. Die ländlichen Gemeindevertreterwahlen und die städtischen Stadtverordnetenwahlen mögen sich in mancherlei unterscheiden, in einem Punkt aber gleichen sie sich vollständig: in der Behandlung der Wahl als Parteisache. Je größer die Stadt, desto mehr wird die Wahl der Bürgerschaftsvertreter zu einer rein politischen Aktion; in größeren Landgemeinden und namentlich in solchen, die in der Nähe größerer Städte liegen und eine politisch geschulte Arbeiterschaft haben, spielt ebenfalls die Politik mehr als gut ist mit. In kleineren Dörfern dagegen faßt

---

aber ihm will es scheinen, daß der ehedem gewaltige Einfluß Wagners sich gemildert habe. Pierre Lalo spricht von dem Ende des Wagnereinflusses: „Einige zwanzig Jahre lang war unsere Musik der Disziplin des Leitmotivs untertan. Die meisten Tonsetzer verarbeiteten in Wagners Methode Gounods und Massenets Gedanken. Heute haben sich die besten derer, die jenen Einfluß erfuhren, freigemacht. Die folgende Generation, die Jungen, deren Namen und Werke jetzt bekannt werden, hat sich um die Bayreuther Ästhetik nicht gekümmert. Die einen folgen Debussy, die anderen suchen ihre Persönlichkeit. Der Einfluß Wagners hat aufgehört, aber die französische Musik ist durch ihn umgeformt worden. Sie ist nicht mehr wagnerisch; aber sie wäre nicht das, was sie ist, hätte nicht der wagnerische Sturm sie durchgerüttelt." Albert Lavignac glaubt, daß Wagners Einfluß ewig und überall fortwirken wird „wie der Bachs und der Beethovens", Henry Gauthiers-Villars dagegen spricht von einem Rückgang des Einflusses des Bayreuthers.

* **68 Briefe von Michelangelo entdeckt.** Die „Rivista di Roma" meldet die Entdeckung eines unbekannten Briefwechsels von Michelangelo Buonarotti, der sowohl wegen der Person des Schreibers wie wegen der des Empfängers von außerordentlicher Bedeutung ist. Vor einigen Tagen fand ein Student, der in den Dokumenten des Archivs Spinelli im Hause des Grafen Raponi-Spinelli in Florenz arbeitete, 68 unveröffentlichte Briefe von Michelangelo an Vasari. Die erste Folge dieses glücklichen Fundes war freilich, daß der Entdecker höflich, aber entschieden ersucht wurde, seine Arbeiten in dem Archiv einzustellen, da der Graf Raponi selbst die Veröffentlichung der so wichtigen Schriftstücke betreiben wollte. Er hat den Universitätsprofessor Giuseppe Tomassetti beauftragt, eine diplomatisch genaue Ausgabe der Briefe Michelangelos zu veranstalten. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß unter den neuentdeckten Autographen auch einige sind, die Vasari bereits für seine Biographie des großen Meisters verwendet hat; aber auch in diesen Fällen wird die Möglichkeit, Vasaris Bericht mit den Quellen zu vergleichen, für die Forschung von höchstem Werte sein.

* **Ein Mozartfund.** Ein für die musikalische Erziehung Mozarts durch seinen Vater sehr wichtiger und interessanter Fund wird demnächst durch Professor Rudolph Genée, den Begründer der Berliner Mozartgemeinde, zum ersten Male zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden. Es ist dies ein starker Notenband, von Leopold Mozart selbst geschrieben und mit der folgenden Widmung versehen: „Meinem lieben Sohne Wolfgang Amadé zu seinem sechsten Namenstage von seinem Vater — Leopold Mozart, Salzburg, 31. Oktober 1762." Das hochinteressante Buch, das sich in Privatbesitz befindet, enthält 126 systematisch zum Zwecke des Unterrichts geordnete kleine Musikstücke, die in 25 „Suiten" verteilt sind und dem Knaben sowohl für die Vervollkommnung im Klavierspiel als auch zur Einführung in die verschiedenen Formen der Harmonienkenntnis und Komposition dienen sollten. Das demnächst erscheinende neue Heft der „Mitteilungen für die Berliner Mozartgemeinde" (Mittlersche Hofbuchhandlung) wird außer den textlichen Angaben und Erläuterungen sechzehn Musikstücke daraus in Notendruck veröffentlichen.

* **Das Krokodil als Träger der Schlafkrankheit.** Auf dem Internationalen Kongreß zur Bekämpfung der Schlafkrankheit, welcher augenblicklich in London in den Räumen des Foreign Office tagt, wurde vorgeschlagen, dem Krokodil, das an den Ufern des Victoria-Nyanza-Sees heimisch ist, ganz energisch auf den Leib zu rücken und durch auszusetzende Prämien zu der vollständigen Ausrottung dieser Tiere beizutragen. Dieses kann nur auf dem Wege des Zerstörens und Vernichtens der Krokodileier geschehen, welche die Tiere in den von der Sonne beschienenen Sand zu legen pflegen. — Professor Koch ist bekanntlich der Ansicht, daß die Tsetsefliege, welche als der Übertrager der Schlafkrankheit von Mensch zu Mensch gilt, sich vornehmlich auf dem Rücken der Krokodile aufhalte. Die von ihm vorgenommenen Experimente ergaben, daß sich in den von ihm analysierten Krankheitskeimen sehr oft Krokodilblut befand. — So folgert er, daß die Tsetsefliege ihre Nahrung aus den Krokodilen zieht, und daß mit der Ausrottung der Krokodile Hand in Hand auch das Verschwinden der Tsetsefliege gehen würde. — Dem entgegen steht allerdings die Tatsache, daß es in gewissen Teilen Ugandas große Schwärme von Tsetsefliegen gibt, obgleich dort gar keine Krokodile vorhanden sind, während in anderen Teilen des Landes das umgekehrte Verhältnis Platz greift. Es ist auch sehr wohl möglich, daß das Nilpferd als Krankheitsübertrager gelten kann, da es sich sehr viel Zeit im Wasser aufhält, und man mit Hilfe von Ferngläsern beobachtet hat, daß große Mengen von Tsetsefliegen sich auf seinem Körper aufhalten. — Colonel Bruce, welcher als erster den Zusammenhang zwischen der Tsetsefliege und der Schlafkrankheit nachwies, hat die Erfahrung gemacht, daß die Tsetsefliege auf allen möglichen wildlebenden Tieren ihre Nahrung suche und denselben auf ihren Wanderzügen folge. — Merkwürdig ist auch, daß bis zum Jahre 1901 in Uganda kein einziger Fall von Schlafkrankheit bekannt geworden ist, während die Seuche späterhin so um sich gegriffen, daß zum Beispiel die Bevölkerung der Insel Buruma, welche im Jahre 1901 noch 22 000 Seelen stark war, bis zum Jahre 1907 auf 8000 zurückgegangen ist. Fast alle Verstorbenen fielen der geheimnisvollen Krankheit zum Opfer.

Bildende Kunst und Musik.

Zum dritten Male werden die vom Cölner Festspielverein geplanten Mustervorstellungen auf dem Gebiete der Oper vorbereitet. Die Aufführungen finden im Juni im Opernhaus statt, und zwar: „Tristan und Isolde", „Figaros Hochzeit" und „Die Meistersinger". Darauf folgt eine Darstellung von Claude Debussys „Pelléas et Mélisandre" durch das Ensemble des Théâtre de la Monnaie in Brüssel. Den Schluß der Festspiele macht am 28. Juni Verdis „Falstaff".

Der Titel der sechsten Oper Siegfried Wagners ist „Bernerdietrich", sie behandelt Dietrich von Bern, jedoch nicht nach dem Heldenlied sondern nach einer wenig bekannten böhmischen Sage. Nach dieser Quelle wird die Gestalt des Dietrich von Bern in einer gänzlich anderen Beleuchtung erscheinen, auch enthält die ganze Sage Elemente, die in dem Amelungenlied nicht zu finden sind. Auch die Gestalt Hagens wird nicht auf die Bühne kommen.

man die Sache zumeist mehr persönlich auf; die wahlberechtigten Männer spalten sich hier in Grüppchen, für deren Bildung in erster Linie das verwandtschaftliche und ein eventuelles Abhängigkeits-Verhältnis zu der Person der Kandidaten maßgebend ist. Die politische Farbe fehlt ganz; es gibt lediglich Parteien Schultze und Müller. Ausnahmen bestätigen die Regel und Ausnahmen gibt's besonders da, wo eine konfessionell gemischte Bevölkerung ist. Da kommt zur verwandtschaftlichen noch eine konfessionelle Stellungnahme und die ist zumeist noch weit schlimmer als die andere. Das zeigen z. B. neuerdings die durch das neue Schulunterhaltungsgesetz notwendig gewordenen Neubildungen der Schulvorstände, die ja den konfessionellen Eiferern die beste Gelegenheit geben, Zankäpfel vom Zaun zu brechen. Da beschwerte man sich u. a. jetzt schon darüber, daß in einer fast ganz protestantischen Gemeinde die bloß aus Protestanten bestehende Gemeindevertretung nur Protestanten als ständige Mitglieder in den Schulvorstand gewählt hat; dadurch erscheine das konfessionell-religiöse Interesse der fünf katholischen Schulkinder gefährdet. Und das, obwohl der katholische Pfarrer eines Nachbardorfs, in das die paar Katholiken des betreffenden Ortes eingepfarrt sind, im Schulvorstand der fast ganz protestantischen Gemeinde sitzt! Wann wird endlich die Zeit kommen, wo die Volksschule aufhört, der Tummelplatz der Konfessionen zu sein? ch.

— **Die Einwohnerzahl unserer Stadt** betrug nach den Ermittelungen des städtischen Statistischen Amtes am 1. März d. J. 105 880. Die Bevölkerungszunahme betrug im Monat Februar 154 Köpfe (gegen einen Rückgang von 32 im gleichen Monat 1907), Todesfälle sind 165 (140) und Geburten 190 (152) zu verzeichnen. Zugezogen sind 1534 Personen (1341) und fortgezogen 1465 (1385).

— **Wiesbadener Stadtanleihe von 1908.** Unsere Stadt hat bekanntlich die Genehmigung zur Ausgabe einer Anleihe im Betrage von 23 150 000 M. erhalten, deren Erlös zum überwiegend größten Teile für produktive Unternehmungen sowie für andere Anlagen bestimmt ist. Von der neuen Anleihe, die zu 4 Prozent verzinslich und in Stücken zu 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. ausgefertigt ist, werden laut Anzeige im Inseratenteil zunächst 12 000 000 M. von der Deutschen Bank, dem Bankhause S. Bleichröder, der Deutschen Vereinsbank, der Mitteldeutschen Kreditbank, der Rheinischen Kreditbank, der Süddeutschen Bank, der Württembergischen Vereinsbank und dem Bankhause Marcus Berlé u. Ko. am 19. d. M. zum Kurse von 99,80 Prozent zur Zeichnung aufgelegt. Für die Beurteilung und Bewertung der neuen Anleihe ist vor allen Dingen darauf hinzuweisen, daß für sie zum ersten Male ein neuer Tilgungsmodus eingeführt wird, der ihr im Vergleich zu anderen gleichartigen Werten wesentliche Vorzüge verleiht. Die neue Anleihe wird nämlich nicht durch jährliche Auslosungen getilgt, sondern die Rückzahlung des gesamten Betrages erfolgt aus einem allmählich aufzusammelnden Tilgungsfonds zum Kurse von 100 Prozent auf einmal am 1. April 1967. Sie ist dadurch eine erstklassige mündelsichere Anlage, für die auf die Dauer von fast 30 Jahren weder eine Kündigung noch eine Konvertierung eintritt und bei der all die Unbequemlichkeiten fortfallen, die für den Kapitalisten durch Verlosungen, ordentliche und außerordentliche Rückzahlungen zu entstehen pflegen.

o. **Die städtischen Schulen.** Im Schuljahr 1906/07 bestanden nach dem Bericht über die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten hier drei neunstufige Mittelschulen, sechs achtstufige Volksschulen, eine vierstufige Volksschule an der Mainzer Landstraße und eine einklassige Volksschule zu Clarenthal. Alle diese Schulen zusammen zählten 220 Klassen mit 236 vollbeschäftigten Lehrern und Lehrerinnen, 4 Hilfslehrerinnen für den Handarbeits- und hauswirtschaftlichen Unterricht und 12 Schulamtsbewerberinnen, die zur Vertretung herangezogen wurden. Von den Lehrkräften kamen auf die Mittelschulen 67, nämlich 3 Rektoren, 48 Lehrer, 13 Lehrerinnen und 3 Handarbeitslehrerinnen, auf die Volksschulen 169, nämlich 6 Rektoren, 113 Lehrer, 37 Lehrerinnen und 13 Handarbeitslehrerinnen. Dem evangelischen Religionsbekenntnis gehörten 160, dem katholischen 76 Lehrer und Lehrerinnen an. Die Mittelschulen zählten 1196 Knaben und 1377 Mädchen, zusammen 2573 Schüler, die Volksschulen 3719 Knaben und 4048 Mädchen, zusammen 7767, Mittel- und Volksschulen zusammen 10340 Schüler, und zwar 4915 Knaben und 5425 Mädchen. Davon waren 6736 Kinder evangelisch, 3339 katholisch, 131 deutsch-katholisch und 134 israelitisch. In den Mittelschulen kamen 198, in den Volksschulen 869 zur Entlassung. Das Schuljahr zählte nach Abzug der Sonn-, Feier- und Ferientage 246 Schultage. Neu aufgenommen wurden 1454 Kinder. Der Gesundheitszustand der Schulkinder war günstig. Erkrankungen an Scharlach und Diphtherie traten nur ganz vereinzelt auf. Während des Schuljahres wurden zwei Sprachheilkurse von Lehrer Haus abgehalten, an denen 29 Kinder teilnahmen. Sie hatten das erfreuliche Resultat, daß die Zöglinge von ihrem Sprachfehler geheilt oder doch ganz wesentliche Besserung erfahren hatten. Das sittliche Verhalten der Schulkinder wird als befriedigend bezeichnet; 15 wurden in Fürsorgeerziehung gegeben, ferner auf Grund polizeilicher Anzeigen 13 mit gerichtlichem Verweis und 63 mit Schulstrafen bestraft. Der hauswirtschaftliche Unterricht kam sämtlichen ersten Mädchenklassen zugute. In jeder der drei Schulküchen und bei jeder der 14 Abteilungen konnte beobachtet werden, daß die Schülerinnen dem Unterricht mit vollem Interesse folgten, sich rasch in den praktischen Arbeiten zurechtfanden, ein zunehmendes Verständnis der Nahrungs- und Gesundheitslehre gewannen und sich gleichzeitig an peinliche Sorgfalt und Reinlichkeit wie an pünktliches Arbeiten gewöhnten. An den Turnspielen beteiligten sich in 45 Abteilungen 24 526 Knaben; 86 Turnfahrten wurden ausgeführt. Die Schulbäder wurden am meisten in der Schule in der Lehrstraße, von 76,42 Prozent der Knaben und 48,81 Prozent der Mädchen, am Gutenbergplatz von 76,33, am Blücherplatz von 71,48 Prozent der Kinder benutzt; dann folgen die Schulen an der Kastellstraße mit 65,3 Prozent und an der Bleichstraße mit 35,7 Prozent. Im Kellergeschoß des Schulhauses Schulberg 12 wurde ein neues Brausebad eingerichtet, sodaß nunmehr sämtliche Volksschulen mit Brausebädern versehen sind.

— **Alpenverein.** Wir leben in einer Zeit, die es den Damen gestattet, mit den Männern um die Wette nach den höchsten Zielen zu streben. Und manche Dame ist unendlich vielen Männern über, so die Rednerin im letzten Vortrag des Alpenvereins, Frau Landgerichtsdirektor Netzert, die sich rühmen kann, Europas höchsten Bergriesen erstiegen zu haben, den Montblanc. Als ich vor über 25 Jahren den ersten Bericht über eine Montblanc-Besteigung hörte, konnte der Redner sich nicht genug tun in Schilderung der Gefahren der „Bergkrankheit". Wer hört heute noch davon? Täglich steigen zur Sommerzeit frohe Wanderer von Chamonix aus auf den Monarchen der Berge, aber die meisten natürlich auf dem leichtesten Wege. Das war nicht der Plan der Rednerin. Vom Brevent aus wurde zunächst die Übersicht über die gewaltige Kette des Montblanc genommen. Dann ging es zu einem kleinen Übungsmarsch auf den Chapeau von Montanvert aus. Wie so häufig, kam es hierbei zu unerwarteten Zwischenfällen, die leicht ein böses Ende hätten nehmen können. Die Rednerin kam auf dem Mer de Glace am steilen Eishang ins Rutschen und wurde nur durch die Geistesgegenwart eines Begleiters gerettet. Dieser letztere aber suchte einige Zeit darauf im Latschengestrüpp einen Abstieg, plötzlich rutschte unter ihm die Erde ab und er hing an blitzschnell erfaßten dünnen Zweigen über der bodenlosen Tiefe. Am Tage darauf rüstete man sich zum Angriff auf die Aiguille du Geant. Das ist eine dreikantige glatte Nadel aus Granit, deren Besteigung erst möglich geworden ist, seitdem Eisenstifte und Seile daran angebracht sind. Nachdem diese schwierige Tour ohne Unfall bewältigt war, konnte von der Cabane du Midi aus die höchste Spitze der Montblanc-Gruppe erstürmt werden. Wenn der Leser eine Karte zur Hand nimmt, wird er die gewaltige Ausdehnung der Gletscher bewundern, die hier alle Berge bedecken und tief ins Tal zwischen die Wälder ihre Zungen herabstrecken. Ein Gewirr von Spalten durchzieht diese Gletscher, manch steile Eiswand ist nur zu erklimmen, nachdem man Stufen mit dem Pickel geschlagen hat. In dieser Einöde lauern die bösen Berggeister auf die Menschlein; plötzlich kommt der Nebel geflogen und hüllt alles in seinen dichten Schleier, wehe dem, der dann die Richtung verfehlt! Unsere Reisenden fanden zum Glücke, als der Führer schon in größter Unruhe war, das Drahtseil, das den Weg zum Observatorium Janssen zeigt. Leider sollte auf dem Gipfel der Nebel nicht weichen und die unendliche Rundsicht mußte im Reisebuch studiert werden. Der Abstieg wurde auf dem gewöhnlichen Wege genommen, der nicht zu verfehlen war infolge der vielen Spuren im Schnee. Gewitter und Hagel ging über die Bergsteiger nieder, aber sie erreichten in ungetrübter Stimmung Grands Mulets und Pierre Pointue, wo sie vor einem neuen Wolkenbruch Schutz und ein sehr einfaches Nachtlager fanden. Herrlich strahlte in der nächsten Morgenfrühe die vom Gewitter gereinigte Luft. Zur Mittagszeit waren die Wanderer wieder in Chamonix, von der freundlichen Wirtin im Triumphe mit einer Flasche Sekt begrüßt. — Die Lichtbilder waren teils von der Rednerin, teils von Frl. Franc von Liechtenstein vorzüglich aufgenommen. Sie weckten gewiß bei den zahlreichen Zuhörern den brennenden Wunsch, mit gleich frohem Sinn und frischer Kraft durch diese unvergleichlich schöne Bergwelt wandern zu können.

— **Gegen die neue Fernsprechgebührenordnung** hat auch der Gesamtvorstand des „Bundes der Industriellen" dem Staatssekretär des Reichspostamtes eine ausführlich begründete Resolution unterbreitet, in der einmütig gegen den ganzen Entwurf und seine Begründung Protest erhoben wird. Seine Durchführung würde, wie in der Eingabe ausgeführt wird, zu einem schweren Übelstande für die erwerbenden Kreise werden. Als das allein Zweckmäßige könne nur die Beibehaltung des Prinzips der Pauschale gelten. Der übermäßigen Benutzung eines Apparates durch den Zwang zur Aufstellung eines weiteren entgegenzuwirken, sei gerechtfertigt; auf diese Weise würde auch die Forderung, daß die Leistung der Gegenleistung, also hier die Bezahlung der Benutzung des Telephons zu entsprechen habe, in einer den modernen Verkehrs- und Erwerbsverhältnissen angemessenen Form erfüllt werden. — Eine Umfrage bei zehn verschiedenen Betrieben in der Industrie hat ergeben, daß z. B. eine Aktiengesellschaft der optischen Industrie statt 720 Mark 2320 Mark, eine Aktiengesellschaft der Metallwarenbranche statt 1080 M. 4200 M., ein Speditionsgeschäft statt 540 M. 2280 M. unter Berechnung von nur 4 Pf. Gesprächsgebühr zu zahlen haben würden. Zehn Firmen würden zusammen statt 5580 M. 17 896 M. oder 12 316 M. mehr als bisher zu zahlen haben. Eine derartige Mehrbelastung namentlich der gewerblichen Betriebe erscheint ebensowohl ungerechtfertigt wie unserer volkswirtschaftlichen Entwickelung schädlich.

— **Die Eisenbahnbeförderung der Militärurlauber** zu den großen Festen hat der Eisenbahnverwaltung stets große Schwierigkeiten bereitet und oft Zugverspätungen herbeigeführt. Die Eisenbahnverwaltung hatte zum Weihnachtsfest 1907 die Anordnung getroffen, alle Urlauber mit Sonderzügen zu befördern, die als Vorzüge mit angemessenem Abstand vor den fahrplanmäßigen Schnellzügen abgelassen wurden. Der Anschluß an diese, nur an größeren Stationen haltenden Sonderzüge wurde dann durch die Ortszüge des gewöhnlichen Verkehrs oder durch besonders eingelegte Züge erreicht. Bei Verspätungen hatten diese Urlauberzüge den Vorrang vor den Personenzügen, soweit dadurch nicht Anschlüsse des Fernverkehrs in Frage gestellt wurden. Sämtliche Urlaubszüge waren angemessen geheizt, beleuchtet und boten den gewohnten Komfort des Personenbetriebs. Dafür war die Benutzung der Schnell- und Eilzüge des gewöhnlichen Verkehrs auf Militärfahrkarten von 4 Tagen vor bis zu 4 Tagen nach dem Fest nicht zulässig. Diese Bestimmungen haben sich so gut bewährt, daß sie, wie uns berichtet wird, auch für Ostern und Pfingsten in Kraft treten sollen, obwohl erfahrungsgemäß die Beurlaubungen zu diesen Festen nicht so zahlreich erfolgen wie gerade zu Weihnachten. Die Truppen teilen der Bahnverwaltung die Anzahl der zu befördernden Urlauber rechtzeitig mit und lassen die Militärfahrkarten am Tage vor der Abfahrt kompagnie-, eskadron- oder batterieweise lösen, um den Schalterandrang zu entlasten. Die Mannschaften werden angewiesen, sich erst kurze Zeit vor Abgang des Zuges auf dem Bahnsteig einzufinden oder werden auch geschlossen zum Bahnhof geführt. Die Neuerung dürfte allgemein angenehm empfunden werden. mp.

— **Vier Regeln beim Gasverbrauch.** 1. Den Haupthahn lasse niemals vollständig offen, sondern nur soweit, daß die nötige Gasmenge hereinströmt. 2. Die Flamme unter dem Kochtopf genau regulieren, damit kein Gas verschwendet wird. 3. Beim Zudrehen der Scheiben am Gaskocher auch sofort den Hahn oberhalb des Gasschlauches schließen, damit bei einer Beschädigung des Schlauches kein Gas ausströmen kann. 4. Man versäume niemals das Schließen des Haupthahnes am Abend oder bei einer längeren Abwesenheit aus der Wohnung. Befolgt man diese Regeln, werden Unglücksfälle vermieden sein, die durch Ausströmung von Gas entstehen, außerdem aber wird viel Geld erspart werden, da unnützer Gasverbrauch dann nicht eintreten kann.

— **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Zu der wiederholten Ankündigung der Wohltätigkeitsveranstaltung am Mittwoch, den 18. März, 7 Uhr, in der Wartburg" wird uns geschrieben: In unserer Stadt ist es eine neue Erscheinung, daß ein Wohltätigkeitsfest von drei verschiedenen Anstalten arrangiert wird, die zur segensreichen Entfaltung ihrer Tätigkeit dringend finanzieller Unterstützung benötigen. Die Not der Zeit pocht heftig an deren Türen und fordert gebieterisch Einlaß. Leider können alle drei Anstalten die hörbaren Bitten nicht befriedigen, da dieselben nicht einmal die Mittel besitzen, den Anforderungen, die durch die bisherigen Pfleglinge an sie herantreten, gerecht zu werden. Es ist daher zu hoffen, daß die Herzen auch dreifach vernehmlich sprechen, um der Veranstaltung, die vielen, die da Not leiden, helfen soll, einen finanziellen Erfolg zu sichern. Um einen annähernden Begriff von dem Apparat zu geben, der in Szene gesetzt wird, verraten wir heute nur, daß sich 100 Herren, Damen und Kinder der Wiesbadener Gesellschaft bereit finden ließen, in den sechs Bildern zu stehen, die aber nur ein Teil der Veranstaltung sind. Die geplante Vorstellung dürfte eines eigenartigen Reizes nicht entbehren. Möge vor allem das Wunder der werktätigen Liebe, mit der die Poesie die Gestalt der mildtätigen, thüringischen Landgräfin Elisabeth umgibt, auch hierorts zur Nachahmung des Wohltuns begeistern und das Wunder eine erfreuliche Versinnbildlichung finden!

o. **Die letzte Holzversteigerung** in den städtischen Waldungen wird für dieses Jahr morgen Montag im Distrikt „Himmelsehr" abgehalten. Zusammenkunft der Steigliebhaber ist vormittags 10 Uhr vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.

— **Handelsregister.** Bei der zu Biebrich a. Rh. domizilierten offenen Handelsgesellschaft in Firma „Jäger u. Mintrop" ist eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst und nunmehriger Alleininhaber des Geschäftes der Kaufmann Johann Mintrop zu Biebrich ist. Die Firma ist in Johann Mintrop geändert und eingetragen. Dem Kaufmann Wilhelm Lohrmann zu Biebrich ist für diese Firma Prokura erteilt. — Bei der Firma Otto und Eschenbrenner, Wiesbaden, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, wurde eingetragen, daß durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 15. Januar 1908 die Gesellschaft aufgelöst ist. Die Kaufleute Ferdinand Eschenbrenner zu Wiesbaden und Karl Otto zu Biebrich sind Liquidatoren.

— **Für die Mainzer Frühjahrs-Pferdemarkts-Lotterie** ist der Vertrieb der Lose für die Stadt- und Landkreise Wiesbaden und Höchst zugelassen.

— **Kleine Notizen.** Die Tanzschüler des Herrn H. Schwab zu Clarenthal halten heute Tanzkränzchen auf der Klostermühle, die des Herrn Hugo Edingshaus im Saale „Zur Kronenburg".

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Das bei bisher stets ausverkauftem Hause mit vielem Beifall aufgenommene Lustspiel „Dr. Klaus" wird morgen Montag wiederholt, am Dienstag gelangt der neue Einakterzyklus „Vom andern Ufer" („Der Graf", „Der Ernst des Lebens", „Auferstehung") zur Aufführung und am Mittwoch wird das beliebte Lustspiel „Der Prinzgemahl" nach längerer Pause wieder in den Spielplan aufgenommen. Rittners ergreifendes Spielmannsdrama „Narrenglanz" wird am Donnerstag und das humorvolle Lustspiel „Die Katakomben" auf vielseitigen Wunsch am Freitag gegeben. Der Samstag bringt als Neuheit „Seine Hoheit", Lustspiel von Freiherr v. Schlicht und Walter Turszinsky.

* **Kaiser-Panorama.** Diese Woche ist die herrliche Steiermark (50 Glas-Stereoskope) ausgestellt. Die Besichtigung beginnt mit Kremsmünster und seiner weltberühmten Benediktiner-Abtei und führt zur neu eröffneten Pyhonbahn bis hinauf um Pyhon. In Abteilung 2 ist es wiederum eine mit 50 Stereos ausgestattete Bilderserie, umfassend Landschafts-Panoramen aus der bayerischen Gebirgsseen und Flußgebieten, als: Isar, Loisach, Ammer, Inn, Salzach, Etsch, Iller und Donaugebiet.

* **Stadttheater in Mainz.** (Spielplan.) Montag, den 16. März: „Salome". Hierauf: „Die Grille". Dienstag, den 17.: „Die lustige Witwe". (Benefiz Fritz Schlothauer.) Mittwoch, den 18.: „Tannhäuser". Donnerstag, den 19.: „Wallensteins Tod". Freitag, den 20.: Einmaliges Gastspiel der Tanzkünstlerin Rita Sacchetto: „Feuermärker und Picarde", „In Zivil". Samstag, den 21.: „Siegfried".

* **Stadttheater in Coblenz.** (Spielplan.) Sonntag, den 15. März, nachmittags 3½ Uhr: „Die heilige Katharina". Abends 7½ Uhr: „Ein Maskenball". Montag, den 16.: „Eva". Dienstag, den 17.: „Die heilige Katharina von Cilicien". Mittwoch, den 18.: „Der Wildschütz". Donnerstag, den 19.: „Mignon". Freitag, den 20.: „Die lustige Witwe". Samstag, den 21.: „Hamlet". Sonntag, den 22., nachmittags 3½ Uhr: „Die heilige Katharina von Cilicien". Abends 7½ Uhr: „Frühlingsluft".

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Renners Modebericht.** Einen vollständigen Überblick über alle neuen Moderscheinungen gibt der neueste Frühjahrs- und Sommermodebericht von Adolf Renner in Dresden, der textlich und illustrativ zu den am reichsten und künstlerischsten ausgestatteten gehört, die jemals in Deutschland gedruckt wurden. Unter den 17 Mitarbeitern sind Namen wie Professor Volkmann-Rom, Oskar Bluhm-Meißen, Radierer Erler, Burkhardt, Scholz, Harth usw. Im ganzen ein graphisches Kunstwerk, das unserer Damenwelt das lebhafteste Interesse abgewinnen wird. (Preis 75 Pf., in jedem Buchladen erhältlich).

* **Die „Hämacolade"** ist ein Frühstücksgetränk für jung und alt. Das Präparat stellt sich dar als eine wirksame Zusammenstellung von Hämoglobin, reinem, entöltem Kakao,

Chlornatrium und Kohlehydraten und leistet als Kräftigungsmittel hervorragende Dienste bei geistiger Abspannung und dauernder Mattigkeit. Der regelmäßige Genuß von Hämacolade wirkt appetitanregend und bessert in kurzer Zeit die Blutbeschaffenheit, regt die Nerventätigkeit an und bewirkt eine ausreichende Anbildung der Körpergewebe und Muskulatur. Da das Getränk mit kochendem Wasser ohne jeden weiteren Zusatz sofort fertiggestellt werden kann, auch kalt sehr wohlschmeckend und nahrhaft ist, empfiehlt sich Hämacolade entschieden als eins der idealsten und billigsten Nährmittel, die in letzter Zeit erstanden und erprobt sind.

Vereins-Nachrichten.

* Heute Sonntag unternimmt der Männergesangverein „Friede" einen Ausflug nach Schierstein, Saalbau „Deutscher Kaiser".

* Der „Konditoren-Verein Wiesbaden", gegründet 1890, veranstaltet am Sonntag, den 15. d. M., auf der alten Adolfshöhe (Bes. Joh. Pauly) sein diesjähriges Kreppelkränzchen mit Bohnenpolonäse und unter Mitwirkung des Humoristen Hch. Lehmann.

* Der Familienabend des Männergesangvereins „Concordia", verbunden mit Ehrungsfeier für langjährige aktive Mitglieder, findet Samstag, den 21. d. M., abends 8½ Uhr, im Saale des Turnvereins, Hellmundstraße 25, statt. Die Höhenkapelle hat in voller Stärke ihre freundliche Mitwirkung zugesagt. Abwechselnd mit den Vorträgen der Kapelle, des Chores, vorzüglicher Solisten, eines Einakters, gespielt von Damen und Herren des Vereins, werden noch lustige Überraschungen den Besuchern einige genußreiche Stunden bereiten. Nach Abwickelung des Programms folgt Tanz. Zu dieser Veranstaltung sind auch die passiven Mitglieder eingeladen, ebenso Freunde des Vereins.

Nassauische Nachrichten.

* **Wiesbaden**, 14. März. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Marquard, Major im Großen Generalstabe, in den Generalstab des 18. Armeekorps versetzt. Köster, Intendanturrat von der Intendantur des 18. Armeekorps, zum Ober-Militär-Intendanturrat ernannt.

y. **Sonnenberg**, 13. März. Die Versteigerung von Bauplätzen des Hofgartengeländes findet am 6. April dieses Jahres, nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Rathause statt. Es kommen fünf bis sechs Bauplätze mit zusammen 21 Ar 50 Quadratmeter, neben dem Rathaus belegen, und mehrere Bauplätze von zusammen 14 Ar 8 Quadratmeter an der neu auszubauenden Bahnholzstraße zum Ausgebot. Die am Eingang des Ortsberings und am Endpunkt der elektrischen Bahn belegenen Bauplätze eignen sich teilweise hervorragend zu Geschäftshäusern und die an der Bahnholzstraße belegenen zur Errichtung von Villen. Die neben dem Rathaus belegenen Plätze sind der engen geschlossenen, die an der Bahnholzstraße der engen offenen Bauweise vorbehalten.

y. **Sonnenberg**, 14. März. Der hiesige Kranken- und Sterbeverein hält am 22. März d. J., nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus „Zur Krone" (Bes. Aug. Helfrich) eine außerordentliche Generalversammlung ab mit der Tagesordnung: Ergänzungswahl des Vorstandes.

er. **Naubach**, 14. März. Die am 12. d. M. im Sitzungssaal der Bürgermeisterei hierselbst vorgenommene Wahl von 4 Gemeindeverordneten hatte folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt in der dritten Abteilung der Maurer Adolf Lauk, in der zweiten Abteilung der Maurer Gustav Schulz und in der ersten Abteilung der Maurermeister Philipp Karl Schwein und der Metzgermeister Ludwig Merkel. — Hier ist plötzlich der Landwirt und Fleischbeschauer Wilh. Diels im Alter von 67 Jahren an einem Herzschlag gestorben. Der Mann war kurz vorher noch in einer Gesellschaft und hatte sich dort noch gut amüsiert.

el. **Hochheim**, 13. März. In den letzten Jahren haben die wilden Kaninchen in unserer Gemarkung sehr überhand genommen und machen sich in dem Gelände, namentlich in den Weinbergen, recht unangenehm bemerkbar. Um dieser Plage mit Erfolg entgegen zu treten, sollen auf Anordnung der Polizeiverwaltung die bewohnten Kaninchenbaue festgestellt werden und werden die Einwohner ersucht, von dem Vorhandensein bewohnter Kaninchenbaue entweder im Rathause, dem Jagdpächter oder dem Jagdaufseher Mitteilung zu machen. — Bekanntlich müssen sich die hiesigen Weinbergsarbeiter, bevor sie in das Kostheimer Rebgelände zur Arbeit gehen, erst einer Desinfektion unterziehen. Von nächster Woche an ist die an der Grenze gelegene Desinfektionsanstalt wieder geöffnet und müssen sich die hiesigen Weinbergsbesitzer mit ihren Arbeiten einrichten.

g. **Seitzenhahn**, 13. März. Ein am sogenannten Schäfersberg sich lang erstreckender, früher immer wüst gelegener Gemeindeacker hatte sich vor vielen Jahren selbst besamt mit Nadelhölzern, besonders mit Kiefern, so daß gleichsam zur Einfassung des Roßbachgrundes auf der Westseite ein kleiner Wald entstanden war. Der Schmuck ist jetzt gefallen, die niedergeschlagenen Stämme wurden als Grubenholz verkauft. Da der Gemeinde so unter der Hand eine ansehnliche Einnahme erwachsen war, wird das etwa vier Morgen große Grundstück wieder mit Tannen besetzt werden, die dann später wohl als Christbäumchen verkauft werden. — Kaum ist der Boden etwas frostfrei, so rennen auch schon die Buben mit den Maulwurfsfallen in die Wiesen. Für jedes gefangene Tierchen werden nach Anmeldung auf dem Bürgermeisteramt 20 Pf. aus der Gemeindekasse gezahlt. Früher hatte man hier wie in vielen Gemeinden unseres Bezirks einen besonderen Maulwurfsfänger angestellt.

?? **Eisenbach**, 13. März. Heute nachmittag 1½ Uhr entstand hier Feuerlärm. Das unterhalb der neuen Schule befindliche Wohnhaus der Jeremias Weil Witwe und die dazu gehörige Scheune brannten vollständig nieder. Bei diesem Brande trat unsere neue Wasserleitung zum erstenmal seit ihrer Erbauung für Feuerlöschzwecke in Tätigkeit. Sie bewährte sich recht gut. Nur dadurch war es möglich, das Feuer ohne Zuhilfenahme fremder Wehren auf seinen Herd zu beschränken.

ch. **Höchst a. M.**, 13. März. Der Verband der Vorortgemeinden um Frankfurt wurde am Mittwoch in einer hier abgehaltenen Versammlung endgültig gegründet. Demselben gehören 4 Städte und 21 Landgemeinden und der Homburger Kurverein an. Es wurde ganz besonders betont, daß es dem Verbande völlig fern liege, irgend eine Spitze gegen Frankfurt hervorzukehren, sondern daß er in voller Harmonie mit Frankfurt handeln wolle. Der Vorstand besteht aus den Herren Bürgermeister Valleske-Höchst (Vorsitzender), Wolff-Griesheim, Füller-Oberursel, Blank-Unterliederbach, Heß-Hofheim, Jacobs-Königstein, Kremer-Kelkheim, Laud-Flörsheim und Herrn Winter-Homburg als Vertreter des Kurvereins. Der Jahresbeitrag beträgt für die Orte auf je 1000 Einwohner 1 M., für Vereinigungen, die ähnliche Bestrebungen verfolgen, 3 M.

e. **Freilingen**, 13. März. Welch zähes Leben manche Tiere haben, geht aus folgender wahren Begebenheit hervor: Gastwirt Sayn kaufte im November vorigen Jahres bei der Fischerei am Dreifelder Weiher einen Hecht. Als man ihn zu Hause zurichten wollte, fand man im Bauche desselben eine kleine Schleihe, welche der Hecht erst kurz vor dem Fang verschlungen hatte. Die Schleihe gab noch Lebenszeichen von sich. Herr Sayn setzte sie in ein Glas, in dem sie bald wieder zu sich kam und lustig im Wasser umherschwamm. Noch heute kann man das Tier in dem gläsernen Behälter schwimmen sehen.

x. **Vom Westerwald**, 14. März. Der neue Direktor im Reichspostamt Granzow ist im Westerwald sehr bekannt, denn seine verstorbene Frau war die Tochter des Postmeisters Hetzmann in Selters und eine Schwester des Postmeisters Hetzmann aus Oberlahnstein.

Aus der Umgebung.

ss. **Wetzlar**, 12. März. Die Arbeiten zur Fertigstellung des nördlichen Querschiffes unseres Domes gehen flott von statten. Um sich dem vorgefundenen Zustande anzumessen, verwendet man als Material einen vom Lichtküppel bei Marburg entnommenen rötlichen Sandstein. Gegenwärtig ist man auch mit den Vorarbeiten des Turmes beschäftigt. Auch hier soll, der Färbung des alten Mauerwerks entsprechend, ein wetterständiger Stein von rötlicher Färbung zum Verbrauch gelangen. Die bereits vollzogenen Erneuerungsarbeiten an der Nordseite des Domes waren sehr schwierig durchzuführen. Bei den an diesen Stellen vor etwa 40 Jahren vorgenommenen Arbeiten waren die neuen Steine vom technischen Standpunkt aus schlecht eingefügt worden. Als die Strebepfeiler beseitigt wurden, bewegte sich das Mauerwerk derart, daß die Wände um 25 Zentimeter überhingen. Trostlos war der Zustand des nördlichen Seitenschiffes. Die Gewölbe und Mauern mußten deshalb abgetragen werden.

* **Mainz**, 14. März. Rheinpegel: 1 m 92 cm gegen 1 m 26 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Der Biberpelz.

Die Ehefrauen Anna H. und Henriette W. von Dotzheim befanden sich am 16. November v. J., abends, in einem Wiesbadener Verkaufslokal. Eine Dame aus Bingen, welche um dieselbe Zeit anwesend war, legte vorübergehend im Putzzimmer ihren Pelz im Werte von einigen hundert Mark ab. Bald darauf erlöschte durch einen Zufall das Licht in dem betreffenden Raum, und als die Fremde kurz darauf ihren Pelz wieder an sich nehmen wollte, war dieser verschwunden. Der Verdacht, ihn gestohlen zu haben, lenkte sich gleich auf die beiden Dotzheimer Frauen. Das Geschäftspersonal folgte ihnen, stellte sie auch, und wenn bei einer Leibesvisitation auch der Pelz nicht bei ihnen entdeckt wurde, so fand er sich doch an demselben Abend noch in einer Torfahrt in nächster Nähe einer Stelle vor, an der die Frauen sich vorübergehend aufgehalten hatten. Die Ehefrau H. ist rückfällige Diebin. Sie ist bereits einmal, u. a. deswillen vorbestraft, weil sie einer ohnmächtig gewordenen Dame den Hut abgenommen hatte. Gestern leugneten sie jede Schuld. Frau H. verfiel in 6 Monate, Frau W. in 10 Tage Gefängnis.

Hypothekenschwindel.

Der Hausverwalter Heinrich D. von Friedrichssegen befaßte sich, bevor ihm die Hausverwalterstelle übertragen wurde, mit Immobiliengeschäften, speziell dem Aufbringen von Baugeldern, und behielt auch später in gewissem Umfang dieses Geschäft bei. Dabei ist er jedoch mit einer außerordentlichen Gewissenlosigkeit zu Werke gegangen. Wenn Leute, die Hypotheken suchten, sich an ihn wandten, erklärte er ihnen, entgegen der Wahrheit, einen Kapitalisten zu haben, der das Geld unter besonders günstigen Bedingungen darzuleihen gewillt sei, ließ sich Vorschüsse auf eine Provision geben, und die Leute hatten das Nachsehen. In 22 Fällen schröpfte er hier, in Dotzheim und in Caub dergestalt Leute um Beträge von 8 bis 180 M. In zwei Fällen hat der Mann Leute wirtschaftlich vollständig ruiniert, resp. an den Rand des Ruins gebracht. Einen Kohlenhändler, welcher ein Haus kaufen wollte, legte er mit 800 M., eine Witwe, welche eine Hypothek haben wollte, mit 1040 M. 50 Pf. herein. Er ließ sich von dem einen Zinsen bezahlen für Geld, das noch nicht in seinem Besitz war, und fälschte Telegramme und Briefe dahin, daß Kapitalisten zur Hergabe des Geldes bereit seien. Endlich kam die Sache zur Anzeige und unterm 20. Januar erfolgte seine Abführung in Untersuchungshaft. Das Urteil nimmt ihn in 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, erkannte ihm auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ab.

Verschiedenes.

Das Schöffengericht hatte den Tüncher Joseph L. von Frauenstein wegen Jagdvergehens (begangen im Niederwalluser Gemeindewald) zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Berufung des Angeklagten gegen dieses Urteil wurde von der Strafkammer verworfen. — Der Schlosser Heinrich B. aus Dotzheim hat sich mit drei anderen jungen Leuten im September v. J. in einer Kantine auf dem Bahnhofsgelände des Hausfriedensbruchs und der Sachbeschädigung schuldig gemacht. Er wurde vom Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt, ein Urteil, das die Strafkammer gestern bestätigte. — Die 56jährige Witwe Henriette M. von Bonn quartierte sich mit ihrer Tochter als Frau Struwe aus Frankenthal in Rüdesheim ein. Die Tochter, so erzählte sie, wolle sich nach Rüdesheim verheiraten, und da die Auskunfteien nicht allzu zuverlässig seien, wollte man sich an Ort und Stelle nach den Verhältnissen des künftigen Schwiegersohnes erkundigen. Nun kam aber der Logiswirtin die Sache gleich von Anfang an verdächtig vor, weil die junge Dame einmal eine ganze Nacht außerhalb des Hauses zubrachte. Endlich schickte sie die Rechnung in Höhe von über 100 M., und das junge Mädchen reiste ab, um Geld zu holen. Wer aber nichts mehr von sich hören ließ, war sie, und etwa ein Monat nach ihrem Verschwinden wurde „Madame Struwe" in Haft genommen. Einschließlich einer Strafe, die sie in Mainz wegen ähnlicher Schwindeleien erhielt, wurde sie gestern zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

sh. **Offenbach**, 13. März. In der Familie des „roten Großherzogs", wie der Abgeordnete Ulrich genannt wird, herrschen seit einiger Zeit Unstimmigkeiten. Denn während der Vater einer der hervorragendsten Führer der Sozialdemokratie ist, steht sein Sohn auf dem entgegengesetzten politischen Standpunkt und hat bei der letzten Reichstagswahl in mehreren nationalliberalen und konservativen Wahlversammlungen die sozialdemokratischen Bestrebungen scharf kritisiert. Er ist auch in die von sozialdemokratischer Seite einberufenen öffentlichen Volksversammlungen gegangen und hat hier seine Ansichten vertreten. Dies war auch am 17. November v. J. geschehen, und nach ihm hatte der Redakteur des „Offenbacher Abendblattes" Wittrisch, der in dieser Versammlung den Vorsitz führte, das Wort ergriffen und etwa folgendes ausgeführt: „Eine Versammlung muß sich dagegen verwahren, daß die Rednertribüne zur Narrentribüne gemacht wird! Wenn Sie daran denken, wie Ulrich es gemacht hat in dieser Wahlbewegung, so können Sie keinen Zweifel daran haben, daß bei ihm etwas im Hirn nicht richtig ist. Man läßt nicht den Mann reden und wieder reden, der offenbar nicht verantwortlich ist für das, was er sagt, der überall seinen Quatsch verzapft. Jeder Gegner mag reden, aber für den Menschen, der geistig nicht klar ist . . . ." Der Rest des Satzes wurde durch den einsetzenden Beifall und Lärm verschlungen. Wegen dieser Äußerung fühlte sich Ulrich jun. beleidigt und strengte gegen den Redakteur Wittrisch die Privatklage an, die vor dem Schöffengericht zum Austrag kam. Während Ulrich jun. früher zu einer Zurücknahme der Klage bereit gewesen wäre, falls Abbitte und Zurücknahme der Beleidigung erfolgte, lehnte er vor dem Schöffengericht einen Vergleich ab. Er erklärte dies damit, es wäre ihm damals darauf angekommen, die Arbeiter, von deren Groschen die Prozeßkosten für Wittrisch ja doch bestritten werden mußten, vor dieser Ausgabe zu bewahren. Wittrisch habe sein damaliges Schreiben ohne Antwort gelassen und deshalb bestehe er heute auf Bestrafung des Beklagten. Das Schöffengericht hielt die beleidigenden Äußerungen für strafbar und erkannte auf eine Geldstrafe von 70 M.

* **„Spezifisch Juristisches"**. Eine Begründung, bei der man an das Wort von der „spezifisch" preußischen Denkweise erinnert wird, hat das Landgericht in Hamburg einem freisprechenden Erkenntnis zugrunde gelegt. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, ein noch nicht 16 Jahre altes, unbescholtenes Mädchen im Juli 1907 verführt zu haben. Er wurde freigesprochen, weil nachgewiesen wurde, daß das Mädchen nicht mehr unbescholten gewesen war. Es war nämlich schon im April 1907 verführt worden, und zwar vom Angeklagten. Er wäre also straffrei ausgegangen, und zwar deshalb, weil er das Mädchen in noch jugendlicherem Alter verführt hatte, wenn der Staatsanwalt nicht Revision eingelegt hätte. Natürlich hob das Reichsgericht (am vorigen Montag) das Urteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. Das Reichsgericht stellte fest: Wenn sich in der Hauptverhandlung herausstellt, daß Ort, Zeit oder nähere Umstände der Tat andere sind, als sie in der Anklage angegeben wurden, so muß diese veränderte Tat abgeurteilt werden. Höchstens darf vertagt werden, wenn der Angeklagte erklärt, auf die Änderung nicht vorbereitet zu sein. Eine Freisprechung lediglich aus dem Grunde, daß die strafbare Handlung nicht an dem angegebenen Tage erfolgt sei, würde dem Angeklagten auch das Recht geben, später einer neuen Anklage den Einwand der abgeurteilten Sache entgegenzuhalten. Diese Darstellung ist logisch und dem gesunden Menschenverstande einleuchtend. Höchst seltsam ist nur, daß zur Gewinnung so einfach logischer Grundsätze das Reichsgericht, der höchste Gerichtshof, in Anspruch genommen werden mußte. Der vom Landgericht freigesprochene Angeklagte war übrigens ein Schutzmann.

w. **Berlin**, 14. März. Den Morgenblättern zufolge wurde der bekannte Kurpfuscher Schäfer aus Kölleda wegen fahrlässiger Tötung von der Strafkammer zu Heiligenstadt zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Kleine Chronik.

Eine Frau mit militärischen Ehren beerdigt. In Erding bei München ist die durch ihre Krankenpflege im Kriege 1870/71 hochverdiente Witwe des Bezirkstierarztes Gasteiger von den Veteranen mit militärischen Ehren und Musik zu Grabe geleitet worden. Gewiß ein seltener Fall!

Ein Bismarck-Denkmal in Pommern. Wie aus Stettin gemeldet wird, soll auch die Provinz Pommern ein Bismarck-Denkmal erhalten, das seinen Platz auf einer weit sichtbaren Anhöhe an der Oder erhalten wird. Am 1. April will der Ausschuß sich an die Öffentlichkeit wenden.

Doppelselbstmord. Vorgestern nachmittag vergifteten sich in Gotha ein Mann und eine verheiratete Frau mit Cyankali. Beide stammen aus Warschau. Bei den Toten wurden 800 M. gefunden. In einem Briefe wurde der Wunsch ausgesprochen, in Gotha verbrannt zu werden.

Die hungrige Redaktion. Die „Neue Bayer. Landesztg." in Würzburg schreibt in ihrer Nummer vom 3. März: „Der erste Maikäfer ist uns gestern aus dem Kloster Himmelspforten bei Würzburg überbracht worden. Ein Korb voll Faschingskrapfen oder ein Schinken wäre uns lieber gewesen."

Deutscher Reichstag.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 14. März.

Am Bundesratstisch: Breitenbach.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Zur Beratung steht zunächst der Etat des Reichstags. Hierzu liegt eine Resolution Gamp vor, die Geschäftsordnungskommission zu beauftragen, Vorschläge zu machen, durch welche

die Mißstände bei der Berichterstattung über Kommissionsverhandlungen

beseitigt werden, sowie ein Antrag Spahn, den Betrag zum Ankauf von Büchern auf 38 000 M. zu erhöhen.

Abg. Freiherr v. Gamp (Reichsp.) begründet seine Resolution. Die Herausgabe amtlicher Berichte sei untunlich, ebenso eine stenographische Berichterstattung, die

der Budgetkommission zu große Lasten auferlegen würde. In der Kommissionsberichterstattung seien die Namen der Redner nicht zu nennen.

Abg. **Bassermann** (nat.-lib.) führt aus, eine Vertraulichkeit der Kommissionsberatungen als Prinzip könne nicht eingeführt werden. An einer objektiven Berichterstattung fehle es, weil die Berichterstattung durch Parteimänner erfolge. Ob es wünschenswert sei, Normativbestimmungen anzunehmen, möge die Geschäftsordnungskommission prüfen.

Abg. **Singer** (Soz.) führte aus, die Resolution müsse außerordentlich vorsichtig behandelt werden. Eine Beschränkung der Freiheit der Abgeordneten in ihren Handlungen wolle seine Partei nicht. Hätte er die Begründung des Abgeordneten Gamp vorher gehört, so würde er es sich überlegt haben, ob er die Resolution unterschreiben solle. Mit der Vertraulichkeit bei diesen Mitteilungen solle man nicht gar zu weit gehen. Redner trat dann für eine fortlaufende Gehaltszahlung an die Reichstagsabgeordneten in Krankheitsfällen ein. Die Teuerungszulagen sollten auch den Hilfsstenographen zuteil werden.

Abg. Freiherr **v. Richthofen** (kons.) wee mit den letzten Anregungen Singers einverstanden und gab dann zu, daß Übelstände in der Kommissionsberichterstattung hervorgetreten seien.

Berichterstatter Dr. **Paasche** erklärte, die Besoldung der Hilfsbeamten in Krankheitsfällen sei gesetzlich vorgeschrieben. Im neuen Etat seien 14 000 M. für die Hilfsbeamten ausgesetzt.

Abg. Dr. **Spahn** (Zentr.) wünschte, daß die Verhandlungen der Kommission in demselben Umfange wie bisher öffentlich bleiben. Er müsse sich gegen die Anführung der Parteibezeichnung in den Berichten, wie Singer es wünschte, erklären. Von der Kommissionsberatung verspreche er sich wenig Erfolg.

Abg. **Müller-Meiningen** (freis. Volksp.) erklärt sich gegen den Ausschluß der Öffentlichkeit bei den Kommissionsberatungen und gegen die offizielle Berichterstattung. Redner spricht dem Bureaudirektor des Reichstags den Dank für die mannigfachen Verbesserungen im Hause aus.

Nachdem Abg. **Groeber** (Zentr.) die Resolution Spahn empfohlen hatte, erfolgte die Annahme beider Resolutionen.

Bei den sachlichen Ausgaben macht

Abg. **Geck** (Soz.) betr. der weiteren Ausschmückung des Reichstags den Vorschlag, ein Gemälde anzubringen, in dem der Moment der Absperrung des Reichstags dargestellt werde, während die Arbeiterschaft als Prometheus das Feuer des Wahlrechts aus dem Reichstag holen wollte. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. **Stengel** (freis. Ver.) verlangt in den Drucksachen des Reichstags Wiedereinführung der Antiqua.

(Der Redner wird vom **Präsidenten** bei einer weiteren Rede wiederholt aufgefordert, zur Sache zu sprechen.)

Abg. **Bassermann** (nat.-lib.) bittet, es bei dem gegenwärtigen Zustand zu belassen.

Abg. **Bindewald** (Reformp.) erklärt den Vorschlag Stengels für komisch.

Präsident Graf **zu Stolberg** verspricht, die Anregungen in Erwägung zu ziehen.

Die Diskussion wird geschlossen.

Bei der Verwaltung der

Reichseisenbahnen

fragt Abg. **Müller-Meiningen** (freis. Ver.), wann endlich die Vorlage komme, welche die Fahrkartensteuer beseitige.

Minister **Breitenbach** spricht sich für Anstrebung der Beseitigung der Fahrkartensteuer aus. Die Herstellung direkter Gepäcktarife sei auf Schwierigkeiten gestoßen.

Abg. **Will**-Straßburg (Zentr.) wünscht für die Linie Straßburg-Basel eine Entlastungsbahn. Da das ganze Oberelsaß jetzt nur eine Hauptlinie habe, werde im Kriegsfalle der Verkehr vollständig stocken. Er hoffe, daß die Regierung Elsaß-Lothringen bei Besetzung von Stellen und bei Beförderungen nicht hinter den übrigen deutschen Staaten zurücksetze.

Abg. **Emmel** (Soz.) beklagt, daß der Landesausschuß in die Verwaltung der Reichseisenbahnen nicht nur dreinzureden habe, sondern auch das Land einen beträchtlichen Zuschuß für neue Linien zu bezahlen habe. Den Arbeitern und Beamten werde die Betätigung ihrer Überzeugung verboten. Angemessene Löhne würden nicht bezahlt. Die Arbeiter würden rechtlos gemacht. Die Eisenbahnarbeiterausschüsse könnten sich nicht frei betätigen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".

= **Berlin**, 14. März.

Am Ministertisch: Justizminister Dr. Beseler.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Gesetzentwurfes über die

Haftung des Staates und anderer Verbände für Amtsverletzungen von Beamten bei Ausübung der öffentlichen Gewalt.

Justizminister Dr. **Beseler** führt aus, der Gesetzentwurf fülle eine Lücke aus in der Beamtengesetzgebung, indem er die Schadensersatzpflicht für vorsätzliche oder fahrlässige Verletzung der einem Beamten gegenüber dritten obliegenden Verantwortlichkeit nicht den Beamten, sondern dem Staate auferlege. Die Regierung habe davon abgesehen. Was für den Staat gelte, müsse aber auch für die kommunalen und Schulverbände gelten. Notwendig sei die Bestimmung des Entwurfs, daß der Staat, wenn er den Schadensersatz leiste, einen Regreßanspruch gegen den Beamten habe.

Abg. **Böhmer** (kons.) fragt, ob und wann ein ähnlicher Entwurf im Reiche komme. Redner beantragt Überweisung der Vorlage an eine besondere Kommission von 25 Mitgliedern.

Minister Dr. **Beseler** erwidert dem Abgeordneten Böhmer, daß der Staatssekretär des Reichs-Justizamtes seinerzeit zugesagt habe, den Entwurf, betr. die Haftpflicht des Reiches, für seine Beamten einzubringen, sobald das gleiche in Preußen geschehen sei.

Abg. **König**-Crefeld (Zentr.) begrüßt den Gesetzentwurf, ebenso die Abgg. **Röchling** (natl.), **Martin** (freikons.), **Peltasohn** (freis. Vgg.)

Abg. **Cassel** (freis. Vpt.) erklärt, der Entwurf entspreche einer alten liberalen Forderung. Zu bemängeln sei es, daß die Frage der Pflichtverletzung zu entscheiden haben solle.

Nachdem Abg. **Böhmer** (kons.) letzteres betont hatte, wird der Entwurf der auf 21 Mitglieder verstärkten Justizkommission überwiesen.

Letzte Nachrichten.

wb. **Berlin**, 14. März. Der Präsident des Großherzoglich badischen Staatsministers Freiherr von Dusch weilt für einige Tage in Berlin; er hat auch an der letzten Sitzung des Bundesrates teilgenommen. Heute abend folgt er einer Einladung des Staatssekretärs des Innern, Staatsministers v. Bethmann-Hollweg, zum Diner, zu welchem außerdem an die Königlich preußischen Staatsminister, die Staatssekretäre des Reiches, den Präsidenten des Reichstags, Grafen zu Stolberg-Wernigerode und den badischen Gesandten, Grafen von Berckheim, Einladungen ergangen sind.

wb. **Stuttgart**, 14. März. Oberregisseur Dr. Löwenfeld wird am Ende der diesjährigen Spielzeit aus dem Verbande des Königlichen Hoftheaters ausscheiden. Dr. Löwenfeld hat, dem „Schwäbischen Merkur" zufolge, eine Anstellung in Leipzig angenommen.

wb. **Tokio**, 14. März. (Reuter.) Die finanzielle Depression hält an. Aus Osaka und Kobe werden die Fallissements einiger kleinerer Bankfirmen gemeldet.

wb. **Washington**, 14. März. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Der Kongreß-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten empfahl die Annahme einer Gesetzesvorlage über die Reorganisation des Konsulatdienstes; die Vorlage sieht die Aufhebung von 28 Konsulaten vor, unter ihnen die Konsulate in Krefeld, Düsseldorf, Glauchau, Freiberg, Annaberg, Zittau, Bamberg, Mainz und Eibenstock.

*

wb. **New York**, 14. März. Nach einem Telegramm aus Bahia in Brasilien sind dort durch einen verheerenden Brand im Geschäftsviertel der Stadt 33 Gebäude zerstört worden; bei dem Brande sind mehrere Menschen umgekommen.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugesandten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* An B. St. In Erwiderung auf Ihr Eingesandt kann ich nur betonen, daß ein bedauerlicher, bei Abfassung des Aufrufs vorgekommener redaktioneller Irrtum zugrunde liegt. Die Auffassung, daß jüdische Hausfrauen zur Ausbildung und Erziehung unserer Hortschützlinge weniger geeignet seien wie christliche, liegt den Kommissionsmitgliedern vollkommen fern, was daraus am besten ersichtlich ist, daß erst im verflossenen Monat durch deren Vermittelung ein Hortkind als Dienstmädchen in der Familie eines hiesigen jüdischen Arztes untergebracht wurde. Die aufopfernde Hilfe der jüdischen Damen und Herren wird auf allen Gebieten unserer Horttätigkeit sehr geschätzt. Bei der Aufnahme der Kinder in die Horte und bei deren Pflege entscheidet nur die Bedürftigkeit; nach der Konfession wird nicht gefragt. Daß z. B. kein jüdisches Mädchen unter unseren Schützlingen ist, kann nur darauf zurückzuführen sein, daß die Fürsorge der israelitischen Gemeinde für ihre bedürftigen Glaubensgenossen eine so ausgedehnte ist. Unser letztes jüdisches Hortkind wurde nach kurzem unserer überflüssig gewordenen Schutzpflege wieder entzogen.

Agathe Mertens.

* Ärztlicher Vortrag vor den Abiturienten des humanistischen Gymnasiums. Die Ausführungen in Nr. 108 des „Tagblatts" sind eine erfreuliche Tat; ein Beweis, daß die lobenswerten Bestrebungen am richtigen Orte nach Erfolgen ringen. Natürlich wenden sich die ärztlichen Ratschläge, den Kampf der Selbstbeherrschung zu bestehen, an die gesunde Vernunft usw. Ihre Ergänzung und tatkräftige Unterstützung erhalten sie in dem religiösen Empfinden des Gemütes. „In unseres Busens Reine wohnt ein Streben, uns einem Reineren, Höheren aus Dankbarkeit freiwillig hinzugeben," sagt Goethe. Diese gläubige Hingabe an das weise Allwalten in unserer Brust ist notwendig, damit der Jüngling die richtige Wahl trifft und den Anfechtungen widersteht. Das beglückende Bewußtsein, die Würde seiner selbst und seines Mitmenschen gewahrt zu haben, ist des Kampfes wert.

„Wähle zwischen Sturm und Stille,
Ruh' und Angst in deinem Herzen,
Wähle zwischen Freud und Qual,
Zwischen heiterer Lust und Schmerzen,
Elend und des Glückes Fülle,
Tod und Leben — trifft die Wahl!

Ibsen. (Brand.)

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Die außerordentlich große Geschäftsstille, die schon vorgestern einsetzte, hielt auch gestern wieder an. Dazu war die Tendenz entsprechend schwach. Der Verkehr stockt fast ganz im Hinweis aus das Geschick der Börsengesetznovelle. Heimische Fonds waren sehr lustlos und die 3proz. Werte notierten wieder ¼ Proz. niedriger. Für Amerikaner zeigte sich reduziertes Interesse. Der Montanmarkt lag schwach auf die Stahlwerksverbandsmitteilungen und auf die Ausführungen der Buderuswerke mit den Beschuldigungen für das Kohlensyndikat. Schiffahrtsaktien waren weiterhin gedrückt. Im ferneren Verlauf des Geschäfts war die Tendenz äußerst lustlos auf den Mißerfolg der Chartered-Emission, sowie auf Befürchtungen von Kohlenarbeiterstreiks in Amerika. Harpener gingen bis 193.60, Gelsenkirchener bis 182.70, Bochumer bis 196.90, Phönix bis 173¾. Schließlich wurde von einer neuen Zahlungsschwierigkeit in der Berliner und auswärtigen Konfektion als Folge der letzten Stockungen gesprochen. Privatdiskont 4½ Proz.

Ankauf von Auslandswechseln durch die Reichsbank. Bisher kaufte die Reichsbank nur Auslandswechsel, die in der Geldsorte des Landes, in dem sie zahlbar sind, ausgestellt waren und berechnete für Wechsel mit mehr als 14tägiger Laufzeit eine Gebühr von ½ vom Tausend, bei kürzerer Laufzeit 1 vom Tausend. Fortan sollen langsichtige Wechsel auf das Ausland, auch wenn sie in Markwährung ausgestellt sind, ohne Abzug für Provision und für ausländischen Wechselstempel zur Berliner Börsennotiz angekauft werden. Langsichtige Wechsel auf die englischen, französischen und schweizerischen Nebenplätze erleiden einen Abzug von 1 vom Tausend. Die Reichsbank verzichtet also auf jede Provision und nimmt noch den ausländischen Wechselstempel auf sich. Diese erheblichen Erleichterungen hängen vermutlich mit dem Bestreben zusammen, den Bestand der Reichsbank an zu Zahlungen an das Ausland geeigneten Wechseln in Zukunft wesentlich zu erhöhen, um dadurch einer Goldausfuhr nach Möglichkeit vorbeugen zu können.

Konkurs Egmund Friedberg, Berlin. In der ersten Gläubigerversammlung des Konkurses bezifferte der Konkursverwalter, da die Bücher unordentlich geführt sind, schätzungsweise die Passiven auf 4 Millionen Mark, die Aktiven auf nur 54 631 M., darunter bar, Reichsbanksaldo und Effekten 39 142 M., in Vergleichen eventuell Differenzeinwänden etwa 8000 M. Nach Befriedigung der Angestelltengehälter und der sonstigen bevorrechtigten Forderungen von 43 000 M. bleiben 11 600 M. gleich ¾ Proz. Konkursquote. Höchstenfalls 40 000 M. können vielleicht noch bei Debitoren erlangt werden, die Angabe, die Mutter des Kridars werde 1 Million Mark zuschießen, sei unzutreffend. Der Aufbau des Geschäfts sei so unsolide gewesen und der Jahresverbrauch Friedbergs so hoch (etwa 200 000 M.), daß der Zusammenbruch früher oder später kommen mußte.

Stuttgarter Straßenbahnen. Die Gesellschaft, an der die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin durch größeren Aktienbesitz interessiert ist, erzielte in 1907 einen Reingewinn von 546 794 M. (im Vorjahr 451 438 M.), woraus die Prioritätsaktien 11 Proz. (9 Proz.) und die Stammaktien 10 Proz. (8 Proz.) Dividende erhalten. Dem Amortisationsfonds werden 95 000 M. und dem Erneuerungsfonds 120 000 M. zugewiesen.

Verbandswesen. Es sind Verhandlungen zur Erweiterung des Internationalen Eisenröhrenfabrikantenverbandes im Gange. Man will versuchen, auch Italien zum Beitritt zu dem Verband zu bewegen, dem zurzeit schottische, amerikanische, englische und deutsche Fabrikanten angehören, um die italienische Konkurrenz zu beseitigen und den Verband über die ganze Welt auszudehnen.

Zulassungen zur Frankfurter Börse. 25 Millionen Mark 4½proz. Schuldverschreibungen vom Jahre 1908 des Norddeutschen Lloyd in Bremen zum Handel und zur Notiz an der Frankfurter Börse sind beantragt.

Pfälzische Hypothekenbank, Ludwigshafen. Laut Geschäftsbericht waren an Hypothekenpfandbriefen des Instituts Ende 1907 357 Millionen Mark (i. V. 342½ Millionen Mark) in Umlauf. An Kommunalobligationen 1 144 300 M. (1 214 400 Mark). Der Hypothekenbestand hat sich von rund 354 Mill. Mark auf 373 Millionen Mark erhöht. Der Bestand an Kommunaldarlehen von 2 433 571 M. auf 2½ Millionen Mark. Der Überschuß beträgt 2 757 000 M. (gegen 2 281 000 M.). Es werden 9 Proz. Dividende verteilt.

Kleine Finanzchronik. Die Chemische Fabrik Helfenberg schlägt wieder 8 Proz. Dividende vor. — Unter der Firma Aktiengesellschaft Hommels Hämatogen, Zürich, wurde die Firma Nicolay u. Ko. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, die die Herstellung und den Verkauf von Dr. Hommels Hämatogen zum Zweck hat. Das Aktienkapital beträgt 2 Millionen Frank. — In der Aufsichtsratssitzung der Bremer Linoleumwerke Delmenhorst in Delmenhorst (Schlüsselmarke) wurde beschlossen, für 1907 17 Proz. (19 Proz.) Dividende vorzuschlagen. — Die Geraer Jutespinnerei und Weberei schlägt für 1907 30 Proz. (i. V. 24 Proz.) Dividende auf die A-Aktien und 24 Proz. (18 Proz.) auf die B-Aktien vor.

Geschäftliches.

Müller-Extra
Ernte 1908
Mathieus Müller
Hoflieferant
Celle

Finnen und Mitesser.
Anerk. vortreff. Mittel v. hervorrag. Wirkung
Obermeyer's Herba-Seife.
Zu h. in a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pf. u. 1 Mk. F 63

SARG
Berlin, Ritterstr. 11
En gros
60
KALODONT
Pf.
BESTE ZAHN-CRÊME
(Wa. 1296 g) F 108

Sandows Buch umsonst! Eben erschienen.
Dieses neue Buch zeigt, wie Eugen Sandow, der weltberühmte Gründer des Sandowschen Körperpflege-Systems zu Kraft u. Ruhm gelangte; es ist herrlich illustriert u. lehrt jedermann, wie man durch körperliche Uebung Gesundheit u. Kraft erlangen kann. Spezialangebot! Jeder Leser, der sofort an nachstehende Adresse schreibt, erhält 1 Exemplar dieses Buches kostenlos u. portofrei zugesandt. **Sandows Dumb-Bell-Company**, Abt. 85, **Berlin W. 9**, Potsdamerstraße 127. F 191

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten
mit der Verlagsbeilage „Der Roman", sowie „Unterhaltende Blätter" Nr. 6.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. V.: W. Müller; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 14. März 1908.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.60
3½	D. Reichs-Anleihe »	91.90
3.	» » »	81.40
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	99.50
3½	Preuss. Consols »	91.90
3.	» »	82.30
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.80
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » ℳ	92.50
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	92.
3½	» » » 1892 u. 94 »	91.65
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	91.80
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.30
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	99.75
4.	» » » » » 15 »	100.20
3½	» E.-B. u. A. A. »	92.
3.	» E.-B.-Anleihe »	81.10
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	91.75
3½	Brem. St.-A. v. 1885 ℳ	90.30
3.	» » » 92, 99 »	—
3.	» v. 1896, 1902 »	80.30
3.	Elsass-Lothr. Rente »	—
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	99.70
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	92.40
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.20
3.	» » » » 1886 »	—
4.	» » 97, 02 »	—
4.	Gr. Hess. St.-R. »	—
4.	» » Anl. (v. 99) »	105.
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	91.50
3.	» » » »	—
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	82.30
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	90.
4.	Württemb. v. 1907 »	98.65
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	92.20
3½	» » 1881-83 » »	92.10
3½	» » 1885 u. 87 » »	92.10
3½	» » 1888 u. 1889 »	—
3½	» » 1893 »	92.20
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	92.20
3½	» » 1903 »	92.20
3.	» » 1896 »	83.

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	88.20
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	88.90
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.10
4.	» u. Herzegovina »	91.90
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	99.20
3.	Französ. Rente Fr.	[illegible]
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	98.80
4.	» Propination » ö. fl.	—
1⅘	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	47.
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	—
	» » 87 2500r »	49.70
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	102.10
	» » 5000r »	100.50
4.	Ital. Rente i. G. Le	—
3¾	» » 10—20,000 »	—
4.	» » 100-4000 »	—
2 80/100	» » stfr. i. G. »	—
	» » i. G. »	—
4.	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	100.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4⅕	» Goldrente ö. fl. G.	99.
4⅕	» Silberrente ö. fl.	—
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	97.70
4.	» » » 1.5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	98.
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	60.70
3.	» » » S. III »	61.50
3.	» » » S. III (S.) »	10.40
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	—
4.	» Conv. »	89.20
4.	» amort. Rte. 1890 »	—
4.	» » » 1891 »	—
4.	» inn. Rte. (½ 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1896 »	88.30
4.	» » » » 1898 »	87.90
4.	» » » » 1905 »	88.10
4½	Russ. Cons. von 1905 »	94.10
4.	Russ. Cons. von 1880 »	80.20
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. Ia. II 89 »	81.90
4.	» » S. III stf. 91 »	80.40
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	73.
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	81.30
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	72.70
3½	» Goldanl. » 94 » »	72.80
3.	» » » 96 » »	—
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	82.05
3½	» » 1890 »	84.40
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	86.90
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	80.90
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	88.10
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	—
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	87.60
4.	» (Administr.) 1903 »	87.60
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	95.
4.	» Anl. von 1905 ℳ	85.
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	94.
	» » 1012.50r »	94.30
4.	» Staats-Rente Kr.	92.80
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	82.85
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	77.80
4.	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	95.50
	» 5000r » »	95.50
	» » 500r »	95.50

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	99.20
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	97.50
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	—
4½	» innere von 1888 ℳ	95.30
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1897 ℳ	—
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	85.90
4½	do. von 1906 »	85.60
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » » 1896 »	101.
4½	» » » 1898 »	90.
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	101.05
4.	Egypt. unificirte Fr.	102.50
3½	» privilegirte »	—
3.	» garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	87.25
4.	Japan. von 1905 ℳ	78.90
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	98.70
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	101.
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	92.20
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	65.80
	» » 750/1250r »	65.95
5.	Tamaul. (25) mex. Z.) »	87.80

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ag. 20, 21, 31 ℳ	99.
3½	do. » 22 u. 23 »	95.
3½	do. » 30 »	93.80
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	90.50
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	90.70
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	88.
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	81.60
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	99.80
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	94.30
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	92.20
3½	do. » T » 1891 »	92.20
3½	do. » U » 93, 99 »	92.20
3½	do. » V » 1896 »	92.20
3½	do. L. W v. 98 u. 08 »	92.20
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.80
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.20
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1906 A. I, II »	92.50
3½	do. » 1903 »	92.20
3½	do. v. Bockenheim »	91.50
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	98.
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	91.
3½	do. » 05 » » 10 »	91.
3.	do. » 1885 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	98.50
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	90.65
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 a. u. ab 07 »	90.70
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Freib. i. B. 1900 k. 1905 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	90.15
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.40
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 05 »	—
3½	do. von 1904 »	98.50
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	—
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	—
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	90.30
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	90.30
3½	Kaisersl. v. 07 uk. b. 08 »	—
4.	Karlsr. v. 1907 u. 1913 »	98.80
3½	do. » 02 uk. b. 07 »	90.80
3½	do. » 06 (abgest.) »	88.60
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	90.80
3.	do » 1886 »	87.50
3.	do. » 1889 »	—
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	83.50
3½	Kassel (abg.) »	92.
4.	Köln von 1900 »	—
4.	do. » 1906 »	98.80
4.	Landau (Pf.) 99 u. 04 »	—
4.	do. v. 1901 u. 06 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Ludwigsh. v. 1906 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	—
4.	Magdeburg von 1891 »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1901 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1915 »	98.50
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	98.60
4.	do. » 1906 uk. 11 »	98.60
4.	do. » 1907 uk. 12 »	98.80
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	90.15
4.	Münch. 1900/01 u. 10/11 »	98.80
4.	do. v. 1906 u. 1912 »	98.90
4.	do. » 1907 u. 1913 »	99.30
3½	do. » 03/04 u. 08/09 »	90.70
3½	Nauheim v. 02 u. 1912 »	98.50
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	98.40
4.	do. v. 1902 u. 13 »	98.40
4.	do. » 1904 u. 14 »	—
4.	do. » 1907 u. 17 »	90.
3½	do. »	—
3½	do. » 1906 u. 16 »	91.40
3.	do. » 1903 u. 08 »	80.40
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	97.20
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Pforzh. v. 1899 k. 04 »	—
4.	do. v. 1901 k. a. 06 »	—
4.	do. v. 1907 uk. 13 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	98.40
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	98.40
4.	do. » 1906 u. 13 »	98.20
3½	do. » 1902 u. 08 »	—
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Ulm, u. 1912 »	—
3½	do. abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	—
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	—
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	98.50
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
4.	Würzb. v. 1899 u. 1910 »	—
3½	do. v. 1903 u. 1910 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1895 4050r »	84.90
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	98.60
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	80.30
4.	Lissabon » 1886 ℳ	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	78.20
3½	Neapel st. gar. Lire	101.80
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	97.40
4.	do. Invest. Anl. ℳ	97.20
3½	Zürich von 1889 Fr.	95.
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	101.10
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	116.30
5½	6½	Badische Bank R.	138.75
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	77.
	5.	» f. Handel u. Ind. »	103.80
8.		» Bod.-C.-A., W. »	133.
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	134.
12½	12½	» Hyp. u. Wechs. »	273.
7½	7½	Barmer Bank-V »	—
	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	118.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	—
9.	9.	Berl. Handelsg. »	158.90
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	118.
4½	5½	» » Lit. B »	—
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	104.70
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	109.
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8.	8.	» » ℳ	124.10
12.	12.	Deutsche B. S. I-X »	235.30
11.	9.	» Asiat. B. Taels	138.
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	100.30
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	139.20
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	121.80
9.	9.	Diskonto-Ges. »	175.20
8½	8½	Dresdener Bank »	137.50
6.	6.	» Bankver. »	102.
7.	7½	Eisenbahn-R.-Bk. »	120.20
8½	9.	Frankfurter Bank »	198.20
9.	9.	do. H.-Bk. »	193.
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	153.00
8.	8.	GothaerG.-C.-B. Thl.	153.30
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	91
6½	6½	do. Cr.-Bank »	117.20
7.	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	114
5½	6.	Nürnberger Bank »	—
10.	10.	do. Vereinsb. »	209.25
5½	6⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	122.30
6.	6½	Oest. Länderb.	—
8¼	9	do. Cred.-A. ö. fl.	202.25
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.10
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	187.50
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	148.
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	111.60
6½	8	Reichsbank	152.50
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	133.40
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	188.50
8¼	8½	Schaaffh. Bankver. »	134.20
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	107.70
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	171.
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	117.75
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	92.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	136.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	143.30
5.	5.	do. Landesbank »	101.20
5½	6.	do. Notenb. s. fl.	118.
7.	7.	do. Vereinsbk. »	144.10
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	120.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lzt.		In %
8.	9.	Banq. Ottom. 50% Fr.	142.60

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Lzt.		In %
	3.	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. g. L. M.	97.30

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Lzt.		In %
22.	25.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	234.
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	—
9.	10.	» Masch.-Pap. »	140.
7.		Bad. Zckf. Wagh. fl.	131.50
11.	5.	Bang Südd. I. 60% E. ℳ	—
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	270.
13.	13.	Brauerei Binding »	215.
12.		» Duisburger »	—
10.		» Eichbaum »	127.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	195.
9.		» Henninger Frkf. »	138.
9.		» » Pr.-Akt. »	148.
5.		» Hofbr. Nicol. »	101.
8.		» Kempff »	133.
4.		» Löwenbr. Sin. »	66.50
13.		» Mainzer A.-B. »	—
8.		» Mannh. Act. »	127
9.		» Nürnberg »	152.50
6.		» Parkbrauereien »	—
6.		» Rhein. (M.) Vz. »	103.
7.		» Stamm-A. »	115.
8.		» Schöfferhof »	123.
5.		» Sonne, Speier. »	80.20
13.		» Stern, Oberrad »	217.50
6.		» Storch, Speier »	77.
14.	14.	» Tucher »	238.
10.		» Union (Trier) »	—
6.		» Werger »	—
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	124.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	147.
7.	9.	» F. Karlst. »	120.50
7.	8.	» Lothr. Metz »	118.
9.	10.	Cham. u. Th.-W.A. »	154.
7.	7½	Chem. A.-C. Guano »	109.
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	494.
9.	9.	» Blei, Silb. Braub. »	87.30
22.	30.	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	459.50
10.	10	» Fabr. Goldbg. »	186.
12.	12.	» » Griesh. El. »	238.50
24.	30.	» Farbw. Höchst »	428.
4.	4.	» » Mühlheim »	86.
19.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	297.50
8.	10.	» Weiler-ter-Meer »	151.40
19.	22½	» Werke Albert »	398.
9.	6.	» Holzverkohlgs. »	139.80
8.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	151.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	198.
9.	9½	» Deut. Uebersee »	137.50
11.		» Ges. Allg., Berl. »	199.90
3½	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
7.	7.	» Lahmeyer »	117.50
7.		» Licht u. Kraft »	107.
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	169.
5.		» Schuckert »	103.
10.		» Siem. u. Hals. »	172.
5½		» Siemens, Betr. »	106.80
6½	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	112.
9.	10.	Feinmechanik (J.) »	159.50
5.		Gelsk. Gußst. »	77.
10.	10.	Kalk Rh. Westf. »	117.
35.	20.	Kunstseidef., Frkf. »	235.
10.	10.	Ledert. N. Sp. »	170.
10.	0.	Ludwigsh. W.-M. »	171.
25.		Masch. A., Kleyer »	268.75
12.	12.	» Badenia, Wh. »	198.50
25.		» Bielefeld D. »	298.
11.	10.	» Faber u. Schl. »	140.
5.		» Gasm. Deutz »	94.
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	210.
10.	14.	» Karlsruher »	210.
15.	16.	» Moenus »	224.
6.	5.	» Mot. Oberurs. ℳ	—
11.	12.	» Schn. Frankenth. »	186.80
23.	25.	» Witten. St. »	264.
4½	4.	Mehl- u. Br. Haus. »	80.
12.	12.	Metall Geb. Bing. N. »	190.
7.	7½	Mitab. Ver. D. »	128.50
12.	10.	Photogr. G., Stegl. »	105.75
12½	15.	Pinself., V. Nrnb. »	237.
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	72.
15.		Pressh. Spirit. abg. »	215.
9.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	214.50
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	164.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	123.50
	10.	Schuhst. V. Fulda »	145.50
15.	16.	Glasind. Siemens »	242.50
7.	7½	Spinn., Tric., Bes. »	128.50
8.	8.	» Westd. Jute »	99.50
20.	25.	Zellstoff-F. Waldh. »	315.20

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Lzt.		In %
15.	16⅔	Boch. Bb. u. G. ℳ	198.
6.	8.	Buderus Eisenw. »	111.20
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.		Deutsch-Luxembg. »	145.50
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	[illegible]
10.	16.	Friedrichsh. Brgb. »	140.50
11.	11.	Gelsenkirchen »	183.80
11.	12.	Harpener Bergb. »	193.50
11.	14.	Hibernia Bergw. »	205.
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	—
15.	15.	do. Westereg. »	191.60
4½	4½	do. do. P.-A. »	103.20
5.	8.	Massener Bergbau »	—
5½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	95.50
15.	17.	Phönix Bergbau »	174.90
12.	9.	Riebeck, Montan »	199.50
12.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	209.
12.	15.	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Kuxe.

(ohne Zinsber.)		Per St. in Mk.
—	Gewerkschaft Rossleben	63.50

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Lzt.		In %
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s. fl	218.
6½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl	136.75
5.	5.	do. Nordb. »	130.50
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	94.60
7¾	7¾	do. Lok.- u. Str.-B. »	142.
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	172.
4.		Cass. gr. Str.-B. »	100.
6.	6½	Danzig El. Str.-B. »	—
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	104.
6.	5½	Südd. Eisenb.-Ges. »	116.70
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	111.
7½	8½	Nordd. Lloyd »	98.30

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Lzt.		In %
6.	6.	[illegible] Ar. u. Cs. P. ö. fl.	106.
6.	6.	do. St.-A. »	114.
5½	5½	Böhm. Nordb. »	132.
12⅔	13⅔	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13.	do. Lit. B. »	278.
1½	1½	[illegible]akath-Agram »	24.
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	102.
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	—
6.	6⅔	Oest.-Ung. St.-B. Fr.	143.30
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	26.40
5¼	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	95.
4⅗	5.	do. St.-Act. »	107.20
1.	1½	Raab-Öd.-Ebenfurt »	29.
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7½	7½	Gotthardbahn Fr.	173.70
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	92.30
6.	7.	Pennsylv. R. R. Doll.	112.80
6.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	—
6.	6½	Prince Henri Fr.	118.50
9.	9½	Grazer Tramway ö. fl.	168.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	—
3½	do. »	92.20
3½	do. (convert.) »	92.50
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	97.
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	97.20
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	—
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. 1 »	95.
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	100.30
4½	do. Ser. II »	100.50
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	99.
4.	do. v. 02 » » 07 »	94.50
3½	Südd. Eisenbahn »	—

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	97.70
	do. do. » i. S. »	—
4.	do. do. » in G. ℳ	97.60
4.	do. do. von 1895 Kr.	97.70
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	—
4.	do. do. 86 » i. G. »	95
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	98.40
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	97.40
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	96.
4.	do. do. stfr. i. G. »	96.
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	—
3½	do. do. conv. v. 74 »	87.
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	103.
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	88.50
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	90.20
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	89.60
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	88.10
5.	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. »	63.60
2 80/100	do. do. Fr.	—
2 80/100	do. E. v. 1871 i. G. »	63.60
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	97.10
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	84.80
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	83.
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	78.10
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	do. v. 1895 stfr. i. G. »	77.30
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	75.75
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	74.
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	71.30
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	97.60
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	97.30
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2 80/100	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	70.25
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	101.80
2½	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	72.60
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	101.90
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.20
4.	do. v. 91 » i. G. »	102.40
2⅖	Süd.-Ital. S. A.-H. »	69.80
4.	Toscanische Central »	112.50
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.90
5.	do. v. 1880 Le	102.30
3½	Gotthardbahn Fr.	96.
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	96.70
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.40
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk-Kiew stfr. gar. »	85.
4.	do. Chark. 89 » »	—
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	77.70
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	77.70
4.	do. do. v. 98 stfr. »	77.70
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	78.50
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	—
4.	do. Südwest stfr. g. »	78.75
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	—
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	78.40
5.	Anatolische i. G. ℳ	101.90
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	78.20
3.	Salonik-Monastir »	—
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	83.30
5.	Tehuantepecrckz. 1914 »	100.75

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.50
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	99.80
3½	do. do. »	92.
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.30
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.30
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	92.
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	99.80
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.20
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.80
4.	do. do. (unverl.) »	99.90
3½	do. do. »	92.30
3½	do. do. (unverl.) »	92.30
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	95.60
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	95.60
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	95.60
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	87.50
3½	do. do. » 2 »	87.50
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	95.80
3½	do. » 80% »	90.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	97.50
4.	do. Ser. 7 »	97.50
4.	do. » 9 u. 9a »	97.60
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98. 0
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	98.10
4.	do. » 13 unk. 1915 »	98.20
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	89.50
3½	do. » 5 »	90.
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	98.50
3½	do. do. do. »	90.20
4.	Els. B. u. C.-C. v. 98 »	99.50
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	95.
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	97.50
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.50
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	97.80
4.	do. do. Ser. 18 »	97.50
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.20
3½	do. do. Ser. 19 »	91.90
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	92.30
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	97.30
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	97.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	97.40
4.	do. do. Ser. 46 »	97.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	97.90
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.80
3½	do. do. S. 28—30 »	92.
3½	do. do. » 45 »	92.
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	96.50
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	96.40
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	97.
4.	do. 471/340 » 1916 »	98.
3½	do. Ser. 1-190 »	89.50
3½	do. » 301-310 »	90.
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	90.20
4.	do. uk. 1916 »	97.10
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	97.
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	97.20
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	97.10
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	97.20
3½	do. do. kb. ab 05 »	90.10
3½	do. unkb. b. 1907 »	90.
3½	do. Ser. 10 »	91.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	97.
4.	do. Ser. 3 »	97.25
4.	do. » 4 »	97.
3½	do. unk. b. 1906 »	91.60
4.	Pfälz. Hyp.-B. u. 1917 »	99.
3½	do. do. »	91.80
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	96.50
4.	do. » 21 »	96.60
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	89.50
3½	Pr. C.-B.-C.-Pfbr. v. 89 »	97.20
4.	do. v. 1890 »	97.
4.	do. v. 03 uk. b. 12 »	97.40
4.	do. v. 06 uk. b. 16 »	97.80
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	98.30
3½	do. v. 1894/96 »	90.
3½	do. v. 1904 »	92.
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	92.
4.	do. do. 01 uk. b. 10 »	98.20
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	95.20
3½	do. auf 80% abg. »	88
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	96.70
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	98.
4.	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	97.50
4.	do. » 1912 »	97.30
4.	do. » 1914 »	97.30
4.	do. » 1915 »	97.90
4.	do. » 1917 »	98.
3½	do. » 1914 »	93.20
3½	do. » 1912 »	91.50
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	91.30
4.	do. » 1917 »	98.
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	97.
4.	do. uk. b. 1907 »	97.
4.	do. » » 1912 »	97.30
3½	do. »	90.
3½	do. » » 1914 »	89.90
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	96.50
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	96.50
4.	do. » 8 u. 8a »	97.
4.	do. » 9 u. 9a »	97.30
4.	do. » 10 »	97.60
3½	do. » 2 u. 4 »	90.
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	90.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.30
3½	do. bis inkl. S. 52 »	91.90
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	97.50
4.	do. do. S. 8 »	99.
3½	do. do. S. 4 »	91.50
4.	Württ. H.-B. Em. b. 02 »	98.
3½	do. do. »	92.80

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.50
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	97.70
3½	do. Ser. 1—5 »	91.70
3½	do. » 6—8 verl. »	91.70
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	91.90
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	99.50
4.	Ld.-Hess. Com. Ser. 7-8 »	99.70
3½	do. do. » 1 u. 2 »	91.70
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	91.70
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	91.50
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	100.
3½	" " S. 21 u. 1917 »	—
4.	Nass. L.-B. L. V u. 15 »	100.30
3½	do. Lit. J »	93.70
3½	do. » F, G, H, K, L »	93.70
3½	do. » M, N, P, Q »	93.70
3½	do. » S, R »	93.70
3½	do. » T »	94.30
3.	do. » O »	89.
3½	do. » U »	97.20

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	94.10
3½*	do.	92.25
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	—
5*	do. do. do.	103.
4*	do do	99.50
4*	North. Pac. Prior Lien	99.50
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	103.50
4*	South. Pac. S. B. I M.	89.50
	do. Income-Bonds	—

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.30
4.	Bank für industr. U. »	93.50
4.	Brauerei Binding H. »	98.
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	95.50
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein., Alteb. »	100.50
4½	do. do. Mainzer 103 »	100.50
4½	do. Storch Speyer »	—
4.	do. Werger »	96.40
4.	do. Oertge Worms »	—
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	—
4.	Buderus Eisenwerk »	96.30
4.	Cementw. Heidelbg. »	95.50
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	102.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	99.
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.30
4½	Farbwerke Höchst »	100.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	99.
4.	do. Kalle & Co. H. »	95.50
4.	Concord. Bergb., H. »	97.50
5.	Dortmunder Union »	110.
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	97.30
3½	do. do. »	94
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.
4.	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	94.50
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	96.50
4.	do. Serie I-IV »	96.50
5.	El. Dtsch. Uebersee. »	100.
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	98.80
2½	do. Helios »	86.80
2¼	do. do. »	—
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	100.90
3½	do. Ges. Lahmeyer »	98.30
4.	do. do. do. »	94.
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	100.90
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	—
4½	do. Schuckert »	100.20
4.	do. do. »	97.
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	95.40
4.	do. Cont. Nürnberg »	93.30
4½	do. Werke Berlin »	100.
4.	do. do. do. »	96.
4½	Emaillir. Annweiler »	98.80
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	97.50
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4.	Harpener Bergb.-Hypt. »	100.
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	—
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.80
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	99.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	102.50
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	98.
4½	do. do. do. »	98.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	—

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thl.	146.
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thl.	139.50
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	102.30
3½	Köln-Mindener Thl.	133.80
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thl.	130.
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	163.
3.	Oldenburger Thl.	—
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	340.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	33.
—	Braunschweiger Thl. 20	183.
—	Finländisch. Thlr. 10	123.80
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	22.90
—	Meininger s. fl. 7	32.40
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	446.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	145.80
—	Türkische Fr. 400	149.60
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	329.
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.45	20.41
20 Francs-St. »	16.24	16.20
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	2.04½
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. »	2804	
Hochhalt. Silber »	74.50	75.50
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.18½	4.18½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18	4.18
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.25	81.15
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.45½	20.44½
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.35	81.25
Holl. Noten p. 100 fl.	168.95	168.85
Ital. Noten p. 100 Le.	81.60	81.50
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.05	84.95
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	213.
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.35	81.25
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.25	81.15

* Kapital und Zinsen in Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 5½%. In Mark.

Amsterdam . fl. 100	168.92½	5%
Antw. Brüssel Fr. 100	81.12½	6%
Italien . . Lire 100	81.30	5½%
London . . Lstr. 1	20.45	7%
Madrid . . Ps. 100	—	5%
N.-York (3T S.) D. 100	—	
Paris . . . Fr. 100	81.25	4%
Schweiz. Bkpl. Fr. 100	81.15	5½%
St. Petersb. S.-R. 100	—	9%
Triest . . Kr. 100	—	
Wien . . Kr. 100	84.95	6%
do. . . Kr. m. S.	—	

Von meiner Einkaufsreise aus Paris zurück, mache ich hiermit bekannt, daß die letzten

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

sowie eine reiche Auswahl hochaparter

Pariser Original-Modelle

eingetroffen sind.

Langgasse 45. **Luise Kleinofen** *Langgasse 45.*

Spezial-Geschäft für feinen Damenputz.

Tapeten.

Hausbesitzern hohen Rabatt.

Tapeten à Rolle v. **10** Pf. an.
Elegante Goldtapete von **22** Pf. an.
Echte Lincrusta, 53 cm breit, à m **48, 60** u. **70** Pf.
Lincrusta-Tr atz, fertig lack., à m **25** Pf. F 155

Muster überallhin franko.

Ringfreie Tapeten-Industrie
C. Kupsch,
Frankfurt a. M.,
Altegasse 27 29.

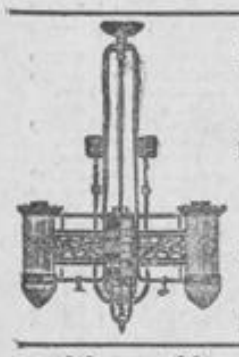
Diese Woche
ein Posten
Herrenstiefel

Chevreaux, Box-Calf 2c., jedes Paar Goodyear u. Mac-Kay 9.50, 8.60, 7.50,
6.50 Mark.

Keine Ramschware! Weitgehendste Garantie für jedes Paar! 260

Schönfeld's
Mainzer Schuhbazar.
Nur 11 Marktstr. 11.

Nachdruck verboten.



Um bis zum bevorstehenden Eingang der Neuheiten zu räumen, gewähre auf meine bekannt billigen Preise in

Salon- u. Speisezimmer-Kronen, Zuglampen,

Ampeln, Wandarme und Lyras, sowie **Gaskocher, Gasbadeöfen, gusseis. Email- und Zink-Badewannen**

10—20% Rabatt.

K. Brandstätter, Installationsgeschäft,
7 Bärenstr. **7,** Entresol. Tel. 3467.

Bitte genau auf Firma u. Nr. 7 zu achten.

Reelles Möbel-Geschäft.

Wer **gute** und **billige** Möbel braucht, wende sich nach **Sedanplatz 7.** Großes Lager in **Schlaf-, Speise-, Wohnzimmer, Salons** und Küchen-Einrichtungen vom einfachsten bis zum modernsten Stil. Nur erstklassige Ware unter weitgehendster Garantie zu den günstigsten Zahlungsbedingungen. Beständiges Lager von 25- bis 30,000 Mk. Eigene Schreinerei u. Tapezziererwerkstätte.

Anton Maurer, Schreinermeister, B3289
Ecke Weißenburg- und Emserstraße. — Hauptgeschäft Sedanplatz 7.

Heute Sonntag, (bei jeder Witterung): B 3495

Ausflug nach Rambach

(Saal zum Taunus). Gäste willkommen. **G. Diehl** und **Frau.**

Concordia

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1853.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit. ◇ Weltpolice. ◇ Unanfechtbarkeit.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos:

L. Schuster, General-Agent in Wiesbaden,
Luisenplatz 1. Ecke der Rheinstrasse.

(Bz. 4827 Ka. 1/8) F 1

Von besten Haaren!

Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 112
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Wundervolle

Büste, schöne volle Körperform d. Nährpulver „Thiolossia" ärztl. empfohlen (gesetzl. geschützt) Preisgekrönt Berlin 1904, nur echt mit Plombe. In 3 bis 4 Woch. bis 18 Pfund Zunahme. **Garant.** unschädl. Viele Anerkenn. Karton 2 Mk., bei Postversand Porto und Nachnahmespesen extra. F 153
M. H. Haufe, Berlin 58.
Depot und Versand:
Taunusapotheke Wiesbaden.

Sämtliche Neuheiten

in

Damen-Konfektion

sind jetzt in

elegantester u. reichhaltigster Auswahl

eingetroffen.

Kostüme, Paletots, Blusen.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse. K 71

Nr. 127.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
15. März 1908.
56. Jahrgang.

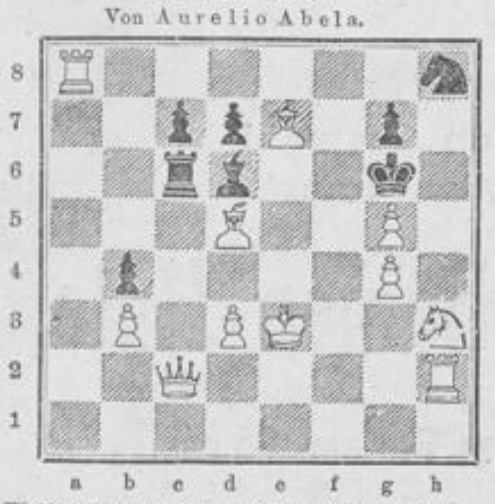
Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 15. März 1908.

Schach-Aufgabe.

Von Aurelio Abela.



Weiß zieht und setzt mit dem 2. Zuge Matt.

Abgelehntes Damengambit.

Weiß: Wainwright. — Schwarz: Blackburne.

1.	d2—d4	d7—d5	16. L e2×f3	L b7×f3
2.	c2—c4	e7—e6	17. g2×f3 (b)	S d7—b6
3.	S b1—c3	d5×c4	18. T f1—f2	D e7—e6
4.	e2—e3	S g8—f6	19. T f2—g2	L d6—f8
5.	S g1—f3	a7—a6	20. S c3—e4	S f6×e4
6.	L f1×c4	b7—b5	21. f3×e4 (c)	f7—f6
7.	L c4—e2	S b8—d7	22. T e1—f1	K g8—h8
8.	0—0	L c8—b7	23. T f1—f5	S b6—c4
9.	a2—a3	L f8—d6	24. d4—d5	D e6—b6
10.	D d1—c2	D d8—e7	25. S d2×e4	b5×c4
11.	b2—b4	e6—e5 (a)	26. D e2—f2 (d)	T e8×e4
12.	L c1—b2	e5—e4?	27. T f5×f6	D b6×e3
13.	S f3—d2	0—0	28. T f6×f8 + (e)	T a8×f8
14.	T a1—e1	T f8—e8	29. L b2×g7 +	K h8—g8
15.	f2—f3	e4×f3	30. L g7—e5 +	Aufgegeben.

a) Sonst spielt Weiß e3—e4—e5.

b) Weiß hat nun sein Zentrum verstärkt und seinem Turm eine freie Angriffslinie geschaffen.

c) Nun ist auch die f-Linie frei.

d) Weiß richtet mit gutem Positionsblick seinen Angriff auf den schwarzen Punkt f6. Antwortet nun Schwarz L f8—e7, so folgt 27. e4—e5, T e8—f8 28. d5—d6, e7×d6 29. e5×f6, L e7×f6 30. T f5×f6, T f8×f6 31. L b2×f6 und Weiß gewinnt.

e) Dieses vernichtende Qualitätsopfer ist die Frucht des schön durchgeführten Angriffs.

Auflösung der Schach-Aufgabe
in Nr. 115 vom 8. März von C. Bayer.

1. T e4—e1 K d5×c4
2. S b5×c3 beliebig
3. b2—b3 matt.

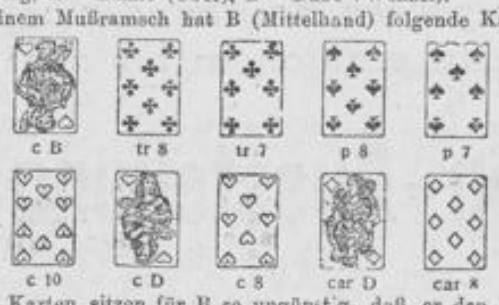
1. . . . . K d5×c8
2. h4×g5 beliebig
3. T e4—e5 matt.

Richtig gelöst von Dr. M. hier; J. Schapiro, Igstadt.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr = Treff (Eichel), p = Pik (Grün), c = Coeur (Rot), car = Carreau (Schellen), A = As (Daus), K = König, D = Dame (Ober), B = Bube (Wenzel).

Zu einem Mußramsch hat B (Mittelhand) folgende Karte:



Die Karten sitzen für B so ungünstig, daß er den Ramsch fängt, während die beiden andern Spieler nur je 2 Stiche mit 17 Augen bekommen. C hat mehr Schellen als Grün; seine Karten haben 53 Augen. A hat mehr Rot als Eichel. — Wie sind die Karten verteilt? — Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Auflösung der Domino-Aufgabe in Nr. 115.

Im Rest lagen: 6-6, 6-4, 5-1, 5-0.

C behielt: 6-1, 4-0, 2-1, 1-1.

Der Gang der Partie war: I. A 5-5, B 5-4, C 4-3; II. A 3-5; B —, C 5-2; III. A 2-6, B —, C 6-3; IV. A 3-0, B —, C 0-6 V. A 6-5 (= 78).

Räthsel-Ecke

Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Buchstaben-Ergänzungsrätsel.

1. Ampfer, 2. Buch, 3. Kain, 4. Halen, 5. Meer, 6. Ammer, 7. Klee, 8. Leer, 9. Richter, 10. Otter, 11. Lein, 12. Schwein, 13. Laube, 14. Mauer, 15. Aster, 16. Gas, 17. Rune, 18. Schleier, 19. Adel, 20. Reis, 21. Salbe, 22. Ladung, 23. Hans, 24. Aden, 25. Gabe, 26. Weih, 27. Sache, 28. Reif, 29. Habe, 30. Maler, 31. Rind, 32. Eger.

Bei jedem dieser Wörter soll an irgend einer Stelle der Buchstaben a, d, d, d, e, e, e, e, e, g, g, h, i, i, l, l, m, n, n, n, r, r, s, s, s, t, t, t, t, u, u, u ergänzt werden, sodaß ebenso viele neue Wörter entstehen. Die ergänzten Buchstaben ergeben einen Ausspruch von M. Claudius.

Rösselsprung.

		ei		wie		dich		
	nem	hin	zwei	ge	ver	nen	geg	tra	gen
nicht	fe:	die	von	und	er	der	ge	sich	ner	gen
	will	du	schie	ob	hauff	gen	schei	weiß	malt
	Mer	helm	macht	den	nicht	nach	fla	

Rätsel.

Was in der Einzahl oft wird dir zum Leide,
Bringt in der Mehrzahl dir im Sommer Freude.

Scherzfrage.

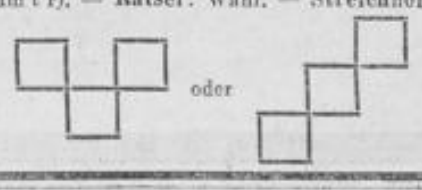
Das Rad ist rund und kann sich drehn;
Doch welches kann auf Füßen gehn?

Vexierbild.

Ergebenster Diener, Herr Baron! Wo ist der Baron?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 115.

Bilder-Rätsel: Der hat nie das Glück gekostet, der's in Ruh genießen will. — **Arithmetische Aufgabe:** 56 bezw. 44 Ehrenjungfrauen. — **Buchstaben-Rätsel:** Revierbeamter (Re vier b am t r). — **Rätsel:** Wahr. — **Streichholz-Aufgabe:**



Wegen Umzug und Aufgabe der Geschäftsräume

Michelsberg 6 sollen unsere kolossalen Läger in

Betten und Möbeln
Kompletten Schlafzimmern
spottbillig verkauft werden.

Es liegt im eigensten Interesse, die so günstige Gelegenheit zu benutzen.

Frank & Marx,
Michelsberg 6. **Michelsberg 6.**
K71

CHOCOLADEN & CACAO ALPURSA
der Berneralpen Milchgesellschaft.
Vertreter: Wilh. Lantzsch, Düsseldorf, Worringerst. 129, F 105

Verlangen Sie Renner's Saison-Führer für Reise u. Sommer 1908 „Wie kleidet sich in diesem Sommer die moderne Frau?“ (unter ausdrücklicher Berufung auf dieses Blatt) von F 109 Adolph Renner's Mode-Verlag, Dresden.

Wir beehren uns den Eingang sämtlicher

Frühjahrs-Neuheiten

ganz ergebenst anzuzeigen.

In allen Abteilungen unseres Kaufhauses hervorragende Auswahl gediegener Neuheiten in einfachem bis zum feinsten Geschmack.

Sehenswerte Saison-Ausstellung für Damen-Hüte.

Unerreichte Auswahl französischer Original-Modelle aus den ersten Pariser Salons,
sowie Modell-Hüte aus unserem eigenen Atelier.

Reizende Neuheiten in Damen- und Kinder-Konfektion.

Kleider- und Seidenstoffe. Sammete. Spitzen und Besätze.

Damen- und Kinder-Wäsche, Handarbeiten.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

K 9

Wichtig für Damen.

Wegen Aufgabe dieses Ladens staunend billiger Räumungs-Verkauf bis 60 % unter Preis.

Versäume Niemand die günstige Gelegenheit, da Ende dieses Monats der Laden geräumt werden muß!

1 Posten, einige Tausend Meter, **Eisengarn-Rock- u. Wäschebesatz,** Hemden-Spitzen, früher Meter 5 Pf., jetzt Meter **2 Pf.**
1 Posten **Strümpfe** aller Art, weiß 60 %, braun 40 %, Ringel 30 %, schwarz mit 20 % Rabatt.
1 Posten **eleg. Untertaillen** von **75 Pf.** an.
1 Posten, einige Tausend Meter, **imit. Klöppel-Spitzen** und **Einsätze,** Rock-Spitzen und Stickereien aller Art bis **50** % unter Preis.

1 Posten **eleg. Damen-Hemden**	früher	475	390	350	285	235	195	135
	jetzt	**360**	**275**	**250**	**235**	**190**	**155**	**75**
1 Posten **eleganter Unterröcke** in Stick., Klöppel u. Valenciennes	früher	1250	1150	950	550	475	350	235
	jetzt	**950**	**850**	**750**	**425**	**375**	**290**	**190**

1 Posten **eleganter Matinees,** Nachthemden, Bettjacken und Kniebeinkleider, Parade-Kissen, Plumeaus, Damast- u. Brokat-Bettbezüge b. **33** % u. Preis.
1 Posten **hocheleganter Erbs-Tüll-Bettdecken,** Gardinen, Stores, Rouleaus in Goldfarben, Scheiben-Gardinen, Tüll- und Spachtel-Borden bis **40** % unter Preis.
1 Posten **trübgewordener Damen-Wäsche** aller Art, **Tisch- u. Bettwäsche,** um zu räumen, für jeden annehmbaren Preis abzugeben.

Wäsche-Fabrik, Faulbrunnenstraße 9, Laden.

Mein Bureau

An- u. Verkauf von Gütern, Villen, Häusern, An- u. Ablage von Hypotheken-Kapital,

mein Immobilien- und Hypotheken-Bureau

befindet sich jetzt

Biebricherstr. 16, Villa Ziegler-Habel.

Sprechzeit: vormittags von 8—12, nachmittags von 2—7.

Elise Henninger.

30-40 %
Zinsen

verdienen Sie ohne jedes Risiko, wenn Sie Ihren Bedarf in **Schuhwaren** für lange Zeit jetzt bei mir decken. Ich gebe mein Geschäft, in welchem ich nur anerkannt beste Ware führe, vollständig auf. Alles Uebrige ersieht jedermann aus meinen

5 Schaufenstern

33 Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Richard Zellers
Schuhwarenhaus „Union".

Illustrierter Katalog kostenlos.

Klub-Sessel

Chesterfield-Sofas.
Reparaturen billigst.

Konkurrenzlose Ausführung.
Billigste Preise.
Größte Auswahl.

Adolph Seipel,
Spezialist für englische Saffianleder-Sitz-Möbel,
11 Riehlstraße 11.
Telephon 2942.

Günstige Gelegenheit.

Zu und unter Einkaufspreisen:
Rohrplattenkoffer, Kaiserkoffer, Schiffskoffer, Dienstbotenkoffer, Handtaschen, alle Lederwaren, Hutkartons, Schulranzen 2c.
wegen Geschäftsaufgabe

10 Bahnhofstraße 10.
G. Baumgarten.

Daselbst eine amerikan. Kontrollkasse, Glastheken u. Glasschränke bill. zu verk.

Teufels
Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt,** sowie **gutes, angenehmes Sitzen,** in allen Grössen
von Mk. **3.—** bis Mk. **11.—**

Teufels
Correctio-Leibbinde,

eine Spezial-Leibbinde, welche **vor der Geburt als Umstandsbinde,** nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduktion des Leibumfanges,** zur **Verbesserung und Erhaltung der Figur** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. **1.25** an.

Weibliche Bedienung. 35

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Besonders billige Preise, weil Kauf direkt in der Fabrik.

Darmstädter Möbelfabrik

Ausführung in einfacher — aber solider — bis zur reichsten Art.

Georg Schwab, Hoflieferant — Heidelbergerstrasse 129.

Grösstes Haus für Wohnungsausstattungen in allen Preislagen.

Anerkannt grösste existierende u. hübsch übersichtlich arrangierte Ausstellungen von za. 300 stets lieferfertigen Zimmer-Einrichtungen. (Fa. 1328g) F 106

Franko Lieferung. — Dauernde Garantie. — Freie Besichtigung erbeten und erwünscht.

Man verlange zur gefl. Orientierung Offerten und Preislisten kostenlos.

Buchen-Scheitholz,
geschnitten, à Ztr. 1.40 Mk.,
Brennholz
à Ztr. 1.30 Mk.,
Anzündeholz,
fein gespalten, à Ztr. 2.20 Mk.
frei ins Haus. 215

Ottmar Kissling,
Kapellenstr. 5/7. Teleph. 489.

Für die Reise. Reise-, Schiffs- u. Kaiser-Koffer bill. zu verkaufen **Neugasse 22, 1 St.**

Erlaube mir die neuen,

hochmodernen Frühjahrs- u. Sommerstoffe

in **grosser** Auswahl ergebenst anzuzeigen.

Peter Braun, Schneidermeister,

Telephon 2252. Wilhelmstrasse 34. Telephon 2252.

Daselbst sind **zurückgesetzte Stoffe** zur Anfertigung nach Maass, wie auch meterweise sehr billig abzugeben. 336

Möbeltransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.
Verpackung. Aufbewahrung.
Speditionen aller Art, Passagiergut. Zollabfertigung.
Waggonladungen. Lastfuhrwerk.
Eigene Lager- und Umladehalle mit Geleiseanschluss.
Eigenes massives Lagerhaus
zur Aufbewahrung von Koffern, Möbeln etc.
Vertretung der Hamburg-Bremer Afrika-Linie.
Bureau und Lagerhaus: **Adolfstrasse 1,**
an der Rheinstrasse. 1612

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden
G. m. b. H.
Telephon 872. Telegramm-Adr.: „Prompt".

Kaufe kein Bett ohne

Patentmatratze „Primissima"

Westphal & Reinhold, Berlin.

Nur bis 31. März d. J.:

Vollständiger Ausverkauf

des gesamten Warenlagers. 314

Stoffe, Futterstoffe, Seide u. a. m.

Schwalbacherstraße 12. **E. Arendt,** Schwalbacherstraße 12.

Auch ist die **Ladeneinrichtung** ganz oder geteilt zu verkaufen.

---

macht feinen Kaffee!

Ein Versuch mit „**Doxa**" wird jede Hausfrau überzeugen. — **Gratisproben** mit Broschüre **franko** aus der Fabrik: „**Werner Breuer, Cöln-Rodenkirchen**".

Feinste Qualität! **Billiger Preis!**

(Kä 1518) F 100

Verblüffend einfach!

Als Sofa geschlossen! Rückenlänge 160 Zentimeter.

Bett-Sofa.

Patentiert in allen Kulturstaaten.
System **Gustav Mollath,** Wiesbaden.
Tagsüber: Schönes Sofa,
des Nachts: Bequemes Bett.
Dreiseitig vor Zugluft geschützt.
Macht Fremdenzimmer entbehrlich.

Blitzartig verwandelbar!

Als Bett geöffnet! Liegefläche 80/195 Zentimeter.

Alleinverkauf für Wiesbaden: **Wilhelm Baer,** Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 48. 304

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 270

Liebe Freundin!

Kannst Du dort auch das Veilchen-Seifenpulver „**Goldperle**" haben? Frage doch 'mal nach und kaufe Dir ein Paket. Du wirst entzückt sein über die reizenden Geschenke, die jedem Paket beiliegen. Versäume das nicht und achte auf den Namen „Goldperle", damit Du das richtige bekommst. F 67

Herzlichen Gruß

Deine Anna.

Wo kein Depot, direkt beziehen.

Weingut Ober-Olm, Rhein 219

Konditoren-Verein, Wiesbaden. Gegr. 1890.

Heute Sonntag, den 15. März, nachmittags 4 Uhr, **Alte Adolfshöhe** (Bes. Joh. Pauly):

Kreppel-Kränzchen.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Für **Unterhaltung** ist bestens Sorge getragen. — Mitwirkung des Humoristen **Lehmann.**

NB. Unter den bei der Polonäse zur Verteilung gelang. Kreppeln befindet sich eine solche, welche eine Bohne enthält, diese wird umgetauscht gegen eine Torte.

Phonola-Pianos, Phonolas,

eingebaute Phonola in erstklassige Pianinos, wie **Blüthner,** Rönisch etc., **Preis Mk. 2200—3950.—**

passend an jeden Flügel und jedes Pianino, **Preis Mk. 950.—**

Vorzüge der **Phonola-Pianos** und **Phonolas** gegenüber **allen** andern Apparaten.

Die **Phonola** ist das einzige künstlerisch wirkende Klavierspielinstrument, das bei leichtester Handhabung in Verbindung mit den Künstler-Notenrollen das individuelle Handspiel ersetzt. Diese Rollen, — von den Künstlern selbst gespielt — enthalten dadurch das **Originalspiel** unserer ersten Meister, während alle anderen Noten nur eine Uebertragung toter Noten sind, die trotz Tempolinie und mechanischer Betonungsvorrichtung das Handspiel niemals ersetzen können.

Alle anderen Apparate können alle über 65 Töne hinausgehende Stücke nur umrangiert oder verstümmelt wiedergeben. Die **Phonola** dagegen wahrt mit ihren 72 Tönen stets die Originalität der Kompositionen.

Für die Bedeutung der Phonola-Bass- und Diskant-Nuancierung spricht der Umstand, dass diese bisher von der Konkurrenz heftig bekämpft, jetzt aber — allerdings unvollkommen — nachgeahmt wird.

Laut Einfuhrstatistik hat die **Phonola** in Deutschland den grössten Umsatz.

Die interessanten Druckschriften und Broschüren gratis und franko. 1622

Vorführung **jederzeit** in dem kleinen Saale (I. Etage)

Gegr. 1864. des **Musikhauses Franz Schellenberg,** **Kirchgasse 33,** Part. u. I. Et. Telephon 2458.

Alleinverkauf der Phonolas und Phonola-Pianos für Nassau. — Eintausch gespielter Instrumente.

Telegraphische Depesche.

Für **Mk. 495.–** **Komplette Wohnungs-Einrichtungen** Für **Mk. 495.–**

bestehend aus:

Schlafzimmer.
2 nußb.-pol. hochhäuptige Bettstellen, innen Eichen.
2 Patentrahmen mit Gegenfederdruck.
2 dreiteil. Matratzen mit Kopfteil von Ia prima Drell.
2 Deckbetten, 2 Kopfkissen.
1 nußb.-pol. Waschtoilette mit weißem Marmor.
1 nußb.-pol. Nachttisch mit weißem Marmor.

Wohnzimmer.
1 nußb.-pol. Spiegelschrank.
1 nußb.-pol. Vertiko mit Spiegelaufsatz.
1 Diwan von Ia prima Moquet.
1 nußb.-pol. Sofatisch.
3 nußb.-pol. Rohrstühle.
2 Bilder.

Küche.
Moderner Küchenschrank.
Küchentisch.
2 Küchenstühle.
1 Ablaufbrett.

Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots.
Unerreichte Auswahl bis zur elegantesten Ausführung.

Möbel-Lager 3—4 Blücherplatz 3—4.

Inh.: Ign. Rosenkranz. B 3488

Nur noch kurze Zeit!

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts **Langgasse 14.**

Kolossale Preisermäßigung!

Spitzen, Besätze, Bänder, Sammt, Seidenstoffe, Futterstoffe, Lüster, Satins, Madapolam, weiß Köperbarchent, Krimmer, Astrachan, weiße Gardinen, abgepaßt, weiße Gardinen am Stück, Brise-Bise, Rouleaus.

Handschuhe, Strümpfe, Hosenträger, Krawatten, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Taschentücher, weiße fertige Wäsche, Biberwäsche, Unterjacken, Unterhosen, Hemden, Regen- u. Sonnenschirme.

Damenhüte, garniert und ungarniert.

Simon Meyer, Langgasse 14.

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen. K 134

„KANZLER"
Schnellschreibmaschine.
Die erfolgreichste Maschine der Gegenwart.
Die **Siegerin** beim größten Wettschreiben Oesterreichs.
Die **Siegerin** im Kampfe um die **Meisterschaft von Deutschland** in öffentlicher Konkurrenz gegen die hervorragendsten amerikanischen und deutschen Maschinen.

Stets prämiiert mit höchsten Auszeichnungen.
1. Preis: Wien. Grosse goldene Medaille, Ehrendiplom.
1. Preis: Tilsit. Große silberne Medaille.
1. Preis: Leipzig. Goldene Medaille.
1. Preis: Olmütz. Goldene Medaille.
1. Preis: St. Johann. Höchste Auszeichnung, große silberne Medaille.
1. Preis: Brüssel. Große goldene Medaille.
1. Preis: Graz. Beim größten Wettschreiben Oesterreichs unter 30 Konkurrenten.
1. Preis: Berlin. Unter 47 Konkurrenten die Meisterschaft von Deutschland.
Prospekte und kostenlose Vorführung durch den Generalvertreter
Hermann Bein,
Rheinstr. 193. Tel. 2089.

Zur Saatzeit
empfehle
Ia Saathafer,
Ia Saatwicken,
Ia Saatmais.
Leopold Marx,
Wörthstraße 3.
Telephon 602.

Reine Kessel-Schlacken
billig abzugeben.
Kraenkel & Schallbruch,
Dotzheimerstraße 145.

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuest., überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestens **Ratenzahlung.** Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker, 3
Kirchgasse 54. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden
(Aktienkapital 54 Millionen Mark), 34
Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.
Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen u. Essen a/Ruhr.
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab (Clarenthal).
Heute: Großes Tanzkränzchen
auf der „Klostermühle".
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Freunde und Bekannte willkommen.

Billetts nach dem Süden.
Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Niltouren.

Einfache, Retour- und Rundreise-Karten. Kombinierte Eisenbahn- und Dampfer-Billetts — Schlafwagen-Billetts — Schweizer General-Abonnements, Italienische Rundreise-Billetts. — Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- und Passagiergut. — Kreditbriefe. — Lire, Francs etc. stets vorrätig.

Gesellschaftsreisen nach dem Mittelmeer, Orient, Italien, Algier und Tunis etc.

Zahlreich illustrierte Broschüren über Bäder und Luftkurorte gratis.
Vorteilhafte Arrangements für Hotels an allen Plätzen.

Universal-Reisebureau
J. Schottenfels & Co.,
Theater-Kolonnade 29/31.

Das Reisebureau Schottenfels ist in Wiesbaden die alleinige Vorverkaufsstelle für Eisenbahn-Billetts der Kgl. Preuß. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 99

Berliner Neuwäscherei und Plättanstalt.
Spezial-Geschäft f. Kragen, Manschetten, Hemden und sämtl. Stärkwäsche.
Bertramstraße 9. Joh. Biel. Telephon 3330. B 3621

LUDWIG ALTER
HOFMÖBELFABRIK
· DARMSTADT ·
ELISABETHENSTRASSE · 34

GROSSH. HESSISCH. HOFLIEFERANT. KAISERL. RUSSISCH. HOFLIEFERANT

VORNEHMSTES · ETABLISSEMENT
FÜR · VOLLSTÄNDIG. · INNENAUSBAU
IN · KÜNSTLERISCH · u · TECHNISCH
VOLLENDETER · AUSFÜHRUNG
TONANGEBEND · FÜR
NEUZEITLICHE · RICHTUNG
HÖCHSTE · AUSZEICHNUNGEN
GRÖSSTE · AUSSTELLUNG
STÄNDIG · WECHSELNDER
MUSTERGÜLTIGER · WOHNRÄUME
· BESICHTIGUNG · ERBETEN ·

(F. à 1896/5 g) F 106

Gegründet 1855. **Magdeburger** Gegründet 1855.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Alte Magdeburger.)

Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen.
Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.

Versicherungsbestand Ende 1907 ca. **284** Millionen Mark.
Summe der Aktiva ca. **91** Millionen Mark.
Bisher an Versicherte bezahlt ca. **83** Millionen Mark.

Vertreter für Wiesbaden: Generalagent **Wilhelmy**, Moritzstrasse 4.

Sachsen- u. Thüringer-Verein

(gegr. 1892)

veranstaltet zur Nachfeier seines Maskenballes **heute Sonntag, den 15. d. Mts.**, von abends 8 Uhr bis morgens, in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, ein

Tanzkränzchen.

Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

NB. Die Veranstaltung findet bei **Bier** statt.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. (E. V.)

Mittwoch, den 18. März, abends präzis 8½ Uhr, im grossen Saale des **Zivil-Kasinos,** Friedrichstrasse:

Vortrag

des Herrn **Dr. Max Friedlaender,**
Professor für Musik an der Universität Berlin, über:

„Das deutsche Volkslied".

(Mit musikalischen Erläuterungen.)

Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst Damen freundl. ein. Die Mitglieder des Vereins selbständiger Kaufleute, des Vereins der Kaufleute und Industriellen, sowie des Kaufm. Verbandes weiblicher Angestellte haben freien Zutritt. F401

Karten für Nichtmitglieder 2 Mk., im Vorverkauf Mk. **0.80**, reserv. Platz Mk. **1.50** bei **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50, P.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindemitglieder, welche ihre seither innegehabten Synagogenplätze für das Rechnungsjahr 1908/09 zu behalten wünschen, wollen dies

bis zum 20. März d. J.

unserem Rendanten, Herrn **Benedict Straus**, Emserstraße 6, schriftlich oder mündlich mitteilen, da nach dieser Zeit über die Plätze anderweitig verfügt wird. F314

Wiesbaden, den 1. März 1908.

Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde.
Der Vorsitzende: **Simon Hess.**

Spedition

der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H.

Bureau: Südbahnhof.

Telephon 917. 317

Reform-Restaurant,

Grundtstraße 8, am Kaiser-Friedrich-Ring.

Gut bürgerl. Mittag- u. Abendessen zu **70, 90** Pf. u. höher; auch über die Straße. — Vegetarische Beköstigung nach Wunsch. — **Täglich frisch gebackener Obstkuchen, Kaffee** rc. **Aerztlich empf. alkoholfreie Weine und Weinmoste von ersten Firmen. — Möbl. Zimmer mit Pension.**

Gesichtshaare

entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen.

Keine Narben. Keine Narben.

Elektrische Gesichts-Massage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannson.

Frau **E. Gronau**, Wiesbaden, Kirchgasse 17, I.

Lüster

eine Partie zurückgesetzter Stücke,
werden
zu jedem annehmbaren Preise
abgegeben. 334

F. Dofflein, Friedrichstr. 43,
Nähe der Kaserne.

Scharr'scher Männer-Chor.

Als Nachfeier unseres Maskenballes findet heute Sonntag, nachm. von 4 Uhr ab, im Kaisersaal, Dotzheimerstraße 15,

Unterhaltung mit Tanz

statt. Hierzu ladet die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. F362

Eintritt frei.

Stemm- u. Ring-Klub „Germania"

(Mitglied des Nassauischen Athleten-Verbandes)

veranstaltet **heute Sonntag, den 15. März,** im Saale der **Germania,** Platterstraße, eine

Unterhaltung mit Tanz,

wozu freundlichst einladet

Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

Der Dienstbotenmangel.

Ein kleines möglichst nicht anonymes Inserat in der in **München** erscheinenden und in ganz Bayern verbreiteten **„Bayerischen Zeitung"** weit über 100,000 Aufl., bringt Ihnen zuverlässig zahlreiche Angebote aus d. H. Orten Bayerns von bescheiden., tüchtigen u. fleiß. Dienstboten. 30—50 Bewerbungen nichts seltenes. Inseraten-Annahme durch alle Annoncen-Expeditionen. Schneiden Sie diese Annonce für etwaigen späteren Bedarf aus. F100

Damen-Stiefel

zum Schnüren von **3.75** an.

Für Konfirmanden

in Boxkalb, Chevreaux mit u. ohne Lackkappe zu Aufsehen erreg. billigen Preisen.

Schulstiefel
Größen 31 bis 35 für **3.75.**
Größen 29 bis 30 für **3.25.**
Größen 27 bis 28 für **3.00.**

Turnschuhe,
weiß und braun, erste Marken, von **1.45** das Paar an.

Consum, 19 Kirchgasse nahe d. Luisenstr. **19**

55 Pf.

per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von 13 Flaschen, schöner reeller selbstgezogener

1905r Rheinwein.

In Fäßchen von ca. 20 Liter ab à 65 Pf. 338

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstr. 33.
Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hofl.

Trinkeier

bester Qualität, Postkarton 60 Stück, gr. Mengen, Eilfracht, vers. zu Tagespr., zur Zeit St. 9 Pf. Jahres-Abschluß erwünscht. F109

Fräulein Vibrans,
Geflügelpark Isern bei Calvörde.

Ueberraschend

ist die Wirkung der

Herkules-Roßmark-Pomade.

Sie erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haarboden und fördert das Wachstum ungemein günstig. Verhindert Schuppenbildung, wie Haarausfall und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als F23

Haarpflegemittel für Jung und Alt.

Die garantiert echte Herkules-Roßmark-Pomade, wie auch das echte

Roßmark-Präparat

zur Einreibung bei Rheumatis-, Nerven- und Rückenschmerzen, sowie skrofulösen Erscheinungen bei Kindern, ist zu haben in **Wiesbaden: Hacke & Estelony-Drogerie.**

Prima

Saathafer u. Saatwicken

offeriert äußerst

S. J. Meyer, Kgl. Hoflieferant, Kirchgasse 36. Telephon 413.

A. Rosgarsky, Damenschneider,

Bleichstrasse 41, 2. Et.

Anfertigung eleganter englischer Kostüme, Paletots. Reit- und Sportkleider jeder Art. B3484

Modernster Schnitt. Feinste Ausführung. Zivile Preise.

Möbel

Leistungsfähigstes Einrichtungshaus 233

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzügl. Hartgußwalzen überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, **2000 Phonographen zu verschenken.** Verlangen Sie gegen Einsendung von 10 Pfennige Prospekt und Sie können einen schönen **Konzert-Phonographen gratis** erhalten. F66

Sächs. Phonographen-Werke Dresden-A. 400.

F 155

Trink-Eier

mit Originalstempel einer hervorragenden Geflügelzuchtanstalt, täglich frisch, per Stück **10 Pf.** empfiehlt B 3439

Molkerei Oscar Müller,
Bismarckring 10, Herderstraße 12, Faulbrunnenstraße 13. Telephon 3381.

3 bis 5 Mark täglicher Verdienst.

Gesucht sofort

an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer

Strumpf- und Trikotagen-Strickerei.

Dauernde leichte Hausarbeit. Hoher ständiger Verdienst 3 bis 5 Mk. täglich. Anlernung einfach u. schnell. Vorkenntnisse nicht erforderl. **Garant. Arbeitslieferung.** Prospekte und glänzende Zeugnisse kostenfrei:

Neher & Kohler, Trikotagen- und Strumpffabrik, St. Johann-Saarbrücken C. 55. F4

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. **Wilhelmstr. 10a.** Fernspr. 164.

Hauptsitz: **Berlin.**

Zweigniederlassungen. Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 232

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Das Neueste

in allen Abteilungen der

Herren- und Knaben-Bekleidung

für Frühjahr 1908

eingetroffen.

Grosse Auswahl. Billigste, streng feste Verkaufspreise. Viele Preislagen.

Marktstrasse 34. **Heinrich Wels,** Marktstrasse 34.

K 37

Handelsschule Biebrich.

Samstag, den 28. März cr., abends 8½ Uhr, im Saale der **Turnhalle** des Turnvereins hier:

Erster Vortrags-Abend

unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Männergesangvereins unter Leitung seines Dirigenten Herrn **W. Kuhl.**

a) Vorträge deutscher, englischer und französischer Gedichte.
b) Deutsches Lustspiel: „Der Besuch im Karzer".
c) Männerchöre.

Bei Beginn der Vorträge werden die Türen geschlossen.

Programme berechtigen zum Eintritt. Dieselben sind erhältlich im Sekretariat der Anstalt, Wilhelmsanlagen 3, bei den Herren **G. Bräuer,** Buchhandlung, hier, **Gg. Menzel,** Wiesbadenerstraße 54.

Die Preise der Plätze sind: Reservierter Sitz Mk. 1.—, 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 35 Pf., abends an der Kasse erhöht sich der Preis um je 10 Pf.

Im Verlag von **Moritz und Münzel** in **Wiesbaden** erschien soeben:

Die Erkrankungen der Atemwege

und ihre Heilung durch die Kurmittel Wiesbadens auch während der Wintermonate. Für Aerzte und Kranke von 295

Dr. Maximilian Bresgen.

Vierte, umgearbeitete und bedeutend erweiterte Auflage. Preis: 1 Mk.

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 327
W. Bickel, Langg. 20.

Ein Posten Konfirmandenstiefel

für Knaben u. Mädchen werden zu unglaublich billigen Preisen schnellstens ausverk. Wer billig und doch gut kaufen will, **eile!**

Keine Ramschware! Weltgeb. Garantie!

Nur Schönfeld's
Mainzer Schuhbazar,
11 Marktstrasse 11.

Tägl. **fr. Eier** v. eig. Hühn. abzug. Blatterstraße 19, Frontsp. 1.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 243
Herm. Stickforn, Gr. Burgstr. 4.

Telephon 1927. **H. Reichard,** Gegründet 1858.
vorm. F. Alsbach. **Vergolder.** Taunusstrasse 18.

Spiegel- und Bilder-Einrahmungsgeschäft.

Kunsthandlung. Vergolderei.

Stets **aparte Neuheiten** in 164

Photographie-Rahmen.

Zum Einkauf von Möbeln u. kompletten Braut-Ausstattungen

in allen Preislagen

besuche man das größte

Westend-Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 18.

Ich bin in der Lage, durch sehr große Auswahl, gutes Material, tüchtige Arbeiter sofort reell und billig zu bedienen.

Besichtigung meines Lagers gern gestattet **ohne Kaufzwang.**

Extra billiger Verkauf

in der

Gardinen-Abteilung.

Nur diese Woche und solange Vorrat. Günstigste Kaufgelegenheit!

Tüll-Gardinen vom Stück, weiss u. crême, Mtr. 95 Pf., 78, 60, **32** Pf.
Scheiben-Gardinen, weiss, crême u. bunt, Mtr. 68 Pf., 45, 28, **12** Pf.
Tüll-Stores, prima Qualität . . . . . St. 6.50, 4.75, **2.95**
Erbstüll-Stores, reich gestickt . . . . . St. 11.50, 9.75, 7.50, **5.75**
Erbstüll-Halbstores, aparte Neuheiten . . St. 10.75, 8.50, **6.25**
Erbstüll-Brise-Bise, weiss, crême u. oker, St. 1.25, 95 Pf., 68, **45** Pf.
Erbstüll-Gardinen, vornehme Dess., Paar 24.50, 19.50, 14.75, **10.50**
Erbstüll-Bettdecken, f. 1 Bett 8.75, **6.75,** f. 2 Bett. 24.00, 15.00, **9.75**

Rouleaus, 1-teilig, weiss und crême . . . St. 4.75, 3.40, 2.75, **1.60**
Rouleaus, 2-teilig, weiss und crême Paar 7.50, 5.75, 4.25, 2.90, **1.85**
Portierenstoff mit Bordüre, rot u. oliv, Mtr. 1.45, 1.10, 82 Pf., **68** Pf.
Portieren-Garnituren in Filztuch, Tuch u. Velvet, 34.00, 18.00 bis **4.50**
Leinendekorationen, aparte Neuheiten . . . 20.00, 17.50, **12.50**
Steppdecken, za. 150×200, gleichs. Satin mit H'wollfüll., 15.00, 13.50, **9.75**
Neu aufgenommen: **Chaiselongues** in Ia Verarbeitung 28.50, **25.50**
Chaiselongue-Decken in grossartiger Auswahl.

Ganz besonders vorteilhaft!

1 Posten abgepasster **Tüll-Gardinen,** weiss, crême und ecru, in nur haltbaren Qualitäten!

Serie I **3.75** (jedes Fenster = 2 Shawls) — Serie II **5.75** — Serie III **7.75**

Ein Posten **Spachtelläufer** mit zwei Deckchen
Garnitur **95** Pf., **1.75, 2.50.**

Ein Posten za. 140 cm gr. **Tischdecken,** rot und oliv, Filztuch, reich bestickt,
Serie I **2.50,** Serie II **3.75,** Serie III **5.25.**

Ein Posten **Reisekissen,** mit Ia **Daunen** gefüllt,
jedes Stück **1.75.**

Läuferstoffe.

	za. 67 cm		60 cm	
Jute	**90** Pf.,	**70** Pf.,	**50** Pf.,	**30** Pf.
Linoleum	**88** Pf.,		**75** Pf.	
Cocos	**1.25,**		**1.10.**	
Velour u. Tapestry	**4.25,**	**3.70,**	**2.35**	

Teppiche.

	za. 130/200	za. 160/240	za. 200/300
Axminster II	**7.50**	**14.50**	**19.75**
Axminster I	**10.75**	**18.50**	**26.50**
Velour Ia	**15.50**	**27.00**	**45.00**
Imit. Perser	**6.25**	**9.50**	**11.90**

Vorlagen.

	za. 50/100
Axminster	**2.20, 1.75**
Tapestry	**2.60**
Velour Ia	**4.25**
Imit. Perser	**1.15**

Permanente Ausstellung kompletter Betten.

K 25

Warenhaus Julius Bormass.

Duell statt, in dem der Graf fiel. Die Freunde boten Jules, da er die Wette gewonnen, ein solennes Frühstück. Die Schwester aber erschien nie wieder in der Gesellschaft und hat sich nie mehr entschließen können, ihren Bruder wiederzusehen. Die Sitte, eine Blume im Knopfloch zu tragen, fand jedoch schnell Verbreitung, und bald wollte kein Elegant mehr auf diesen Schmuck verzichten. . . .

Humoristische Ecke.

Riesige Füße.

Man sprach am Stammtisch über große Füße, und einer meinte, sein Freund Schmidt wäre in dieser Hinsicht wohl besonders begabt.

„Eines Tages ging ich mit ihm auf der Straße spazieren. Er glitt aus und fiel mit den Sohlen nach dem Schaufenster eines Kaufmannsladens zu. Der Inhaber desselben stürzte sofort heraus und fragte, wer die Jalousien heruntergelassen habe." —

„Das ist ja ganz hübsch", meinte ein anderer, „aber ein früherer Kriegskamerad von mir hätte ihn noch bedeutend übertroffen. Nach einem scharfen Gefecht mußten wir uns zurückziehen. Beim Zurückblicken sahen wir einen der Unsrigen aufrecht im Felde stehen. Der arme Junge hatte nämlich so große Füße, daß er nicht umfallen konnte, sondern im Stehen sterben mußte."

„Na", meinte ein Pferdehändler, „das ist ja ziemlich happig; aber nun werde ich mal was erzählen. Da kam neulich mal ein junger Mann eilig nach unserem Stall und wollte ein Pferd für einen Ausflug mieten. „Das da will ich haben!" sagte er. „Nein, Mann", erwiderte ich, „das geht nicht. Kein Mensch in der Welt kann das reiten. Im Wagen oder im Pfluge geht es gut; auf dem Rücken leidet es aber keinen." „Na, versuchen will ich's wenigstens", sagte der Fremde und sprang in den Sattel. Ich dachte nun natürlich, das Pferd würde ihn gleich abwerfen, aber es sah sich nur argwöhnisch um. Als es die Füße des Mannes sah, trottete es beruhigt los. Es glaubte sich zwischen den Deichselstangen." s. k.

In der Sprechstunde. Zu dem vielbeschäftigten Arzt eines hessischen Landstädtchens kommt ein Bauer in die Sprechstunde. Der Arzt hat kurz vorher drei Patienten untersucht. „Rasch, ziehen Sie sich aus!" herrscht er das Bäuerlein an. Mit verdutztem Gesicht beginnt dieses ein Kleidungsstück nach dem anderen abzulegen, bis nur noch das Hemd seine Manneschönheit verhüllt. „Wo fehlt's?!" fährt ihn der Doktor wieder an. „Ja, Herr Doktor", meint der Patient grinsend, „eich hun geheert, Sei wollte Ihne Ihr Holz klaa mache lasse und do wollt eich emol froge, ob eich deß net iwwernemme könnt . . .!"

Klatschbasen. Ein Herr und ein Fräulein, die sich soeben verlobt haben, stehen zärtlich aneinander geschmiegt am Fenster. Plötzlich fahren sie auseinander, weil sie bemerken, daß zwei ältere Fräulein — die ärgsten Klatschbasen des Städtchens — sie beobachtet haben. Da die Verlobung noch einige Zeit geheim bleiben soll, beschließt der Bräutigam, sofort hinüber zu gehen und die Damen zu bitten, über das, was sie gesehen haben, noch zu schweigen. Eine der Schwestern öffnet ihm, er bringt sein Anliegen vor, aber sie ruft ganz erschrocken: „Ach, das tut mir ja sehr leid, aber meine Schwester ist schon mit los."

Immer Fachmann. (Auf dem Ball.) Assessor: „Heute heißt es vorsichtig sein! Die Frau Finanzrat Krazenstein ist mit vier Töchtern da!" — Junger Staatsanwalt: „Das wäre ja der schönste Fall von Bedrohung unter erschwerenden Umständen, weil verbunden mit Zusammenrottung!"

Kindermund. Der Schulinspektor besichtigte eine Klasse und prüfte sie über die Naturgeschichte des Hundes. Der Lehrer hatte diesen Gegenstand kurz vorher sehr ausführlich behandelt, und alles klappte vorzüglich. Aber leider kam schließlich noch eine Frage, die den Lehrer aus seiner Zufriedenheit aufschreckte: „Warum läßt der Hund die Zunge aus dem Maul hängen?" fragte der Schulinspektor. — „Na, mein Junge?" sagte er zu einem frischen Jungen, der sich meldete und eine besonders schlaue Miene aufgesetzt hatte. — „Als Gegengewicht zum Schwanz", rief der kleine Bursche. Tit.-Bits.

Moderne Möbel. „Meister Tischler, ich möchte gern einen hübschen Salonstuhl kaufen, wenn möglich etwas Neuartiges." — „Damit kann ich Ihnen gerade dienen. Hier, gnädige Frau. Spezialität unserer Firma. Wollen Sie sich bitte einmal daraufsetzen?" — „Aber um Himmelswillen! Der Stuhl ist ja schrecklich! Auf dem könnte ich es nicht fünf Minuten aushalten. In meinem Leben saß ich noch auf keinem so unbequemen Sitz!" — „Ganz recht, gnädige Frau! Das ist auch das Neuartige. Er ist für Besucher bestimmt." Tit.-Bits.

Ein höflicher Gatte. Richter (zu einem Mann, gegen den seine Gattin die Ehescheidungsklage eingebracht hat): „Als Hauptmoment und Beweis, wie sehr Sie Ihre Gattin vernachlässigten, führt sie an, daß Sie zwei Jahre lang kein Wort mit ihr gesprochen haben. Warum taten Sie das?" — Gatte (Pantoffelheld): „Ich bitte, Herr Richter, ich wollt' meine Frau nicht unterbrechen!"

Demaskiert. „Du bist nicht mehr dieselbe, plötzlich." — „Wenn wir eine Maske tragen, mein Freund, werfen wir unsere Maske ab; wenn wir ohne Maske sind, tragen wir unsere Maske." („Le Témoin.")

Sparsam. Gast: „Wahrhaftig, gnädige Frau, Ihrer Küche will ich ein Lob singen!" — Dame: „Nur das nicht, sonst verlangt meine Köchin wieder mehr Lohn."

Das Einfachste. Onkel (an der Bahn, zu dem abfahrenden Neffen): „. . . Also schreib recht bald, Junge; meine Antwort wird nicht lange auf sich warten lassen!" — Neffe: „Du kannst sie mir ja gleich mitgeben, lieber Onkel!"

Garantie. „Hm, 50 M. soll ich dir bis zum „Ersten" leihen? . . . Wenn ich sie dann nur wiederkriege!" — B.: „Ganz sicher; schau her, die Postanweisung hab' ich schon geschrieben!"

Wandel. Lebemann: „Mit der Familie Schnackelhuber hab' ich wirklich Pech! . . . Erst hatte ich auf die jüngste Tochter Absichten . . . dann fing ich mit der ältesten ein G'spusi an . . . und jetzt sind die Schulden so groß, daß ich die Mutter heiraten muß!"

Für jeden Fall. Bierdimpfl (vor dem Wirtshaus): „Was is, geh'n ma 'nein?" — Sein Zechkumpan: „Weiß net — aber wir könnten ja a Stehmaß trink'n, bis ma uns b'sonnen hab'n!"

Der gute Ton. In einer großen Gesellschaft gerieten zwei Herren in Meinungsverschiedenheiten. Der eine wurde so auffallend, daß sein Gegner zu ihm sagte: „Mein Herr, ich werde Ihnen ein Buch über den guten Ton auf acht Tage leihen." — „Wird mir sehr angenehm sein", erwiderte der andere, „ich fürchte bloß, Sie können es nicht so lange entbehren!"

Kuriert. „Ach, Herr Doktor", sagte eine Dame, „mein Hausmädchen hat ein stark entzündetes Auge! Was soll ich dagegen tun?" — „Hm", erwiderte der erfahrene Arzt bedächtig, „sagen Sie ihr, sie soll nicht soviel durch Schlüssellöcher gucken!"

Prompte Antwort. Ein Bauer versicherte sein Haus gegen Feuer. Als er die Police bekam, fragte er den Agenten: „Was würde ich bekommen, wenn mein Haus morgen niederbrennen würde?" — „Drei bis vier Jahre Gefängnis", war die prompte Antwort.

Beim Friseur. „Wünschen Sie Bay-Rum, Eau de Cologne, Lavendelwasser, Alaun, Magnesium oder Einreibung mit Creme?" — „Kostet das extra?" — „Nein, Herr." — „Dann wünsche ich alles!"

Unnütze Sorgen. „Wenn nun aber die Operation nicht gelingt, Herr Doktor?" — „Mein lieber Junge, dann werden Sie es nie erfahren." Orth.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. V.: W. Müller in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 64. Sonntag, 15. März. 1908.

(34. Fortsetzung.)

Der Treubruch.

Roman von M. Lescot.

(Nachdruck verboten.)

III.

Der Rest des Winters dünkte dem guten Dr. Desprez fürchterlich lange. Er langweilte sich mehr noch als während der ersten Zeit seines Aufenthaltes in Lardennes.

„Die Abreise meiner neugewonnenen Freunde ist es, welche ich peinlich empfinde", sagte er sich, „der Vater ist ein ausgezeichneter Mann und Fräulein Luise so anmutig, so gut, so liebenswürdig, so heiter."

Er täuschte sich. Was seinem Leben vor allem fehlte, das war der große Schmerz, der ihm zur zweiten Natur geworden, der ihm Gesellschaft geleistet, ohne daß er sich darüber eigentlich Rechenschaft abgelegt hätte.

Der Tod des Marquis v. Ambleuse verursachte ihm allerdings einige Aufregung. Mehrere Tage hindurch empfand er von neuem die ganze Bitterkeit des an ihm verübten Verrates, dann sogar einen leisen Hoffnungsfunken. Dieser aber wurde gar bald durch die kalte, nüchterne Vernunft erstickt.

„Sie ist allerdings Witwe, aber sie bleibt trotzdem Marquise, und wenn sie sich wieder vermählt, so geschieht es nur, um einen Herzog oder einen Prinzen zu heiraten, nicht um den schlichten Desprez zu nehmen. Hat sie mir nicht gestanden, daß sie sehr stolz ist? Daß dieser Stolz ihr in Fleisch und Blut überging? Hat sie mir nicht gesagt, daß es zwischen uns ein unübersteigliches Hindernis gebe, die Mißheirat? Besteht dieses Hindernis nicht heute genau ebenso wie einst? Soll ich mich etwa ihr zu Füßen werfen, damit sie mich ein zweites Mal zurückstoße?"

Er trat an seinen Schreibtisch heran, öffnete denselben und entnahm ihm ein Etui aus blauem Maroquinleder. Er drückte auf die Feder und starrte einige Augenblicke auf den Inhalt. Der Opakring, welcher von Brillanten umgeben war, strahlte ihm entgegen und dünkte ihm die Verkörperung jener Frau, durch welche er so sehr gelitten. Er sprach ganz laut zu ihr, als stehe sie in Fleisch und Blut vor ihm. „Du bist bewunderswert schön, niemand kann dir gleichkommen, wenn du aber auch die Schönheit und die Reinheit des Diamanten hast, so besitzest du anderseits auch dessen Härte. Du hast kein Herz, welches sich erweichen läßt. Du gehörst zu jenen, welche man bewundern, aber nicht lieben kann. Du bist grausam gegen alle, die dich anbeten, und es wird klug sein, dich nie mehr wiederzusehen."

Er klappte das Etui zu, warf es in das Gehelmfach, welches er sorgfältig schloß mit der Empfindung, es sei dies ein Grab, aus dem nichts mehr erstehen dürfe.

Sie nicht mehr wiedersehen! War es die Frau oder der Ring, von dem er sprach? Er nahm sein früheres Leben wieder auf. Um sich über die Langeweile hinwegzuhelfen, widmete er sich der Lektüre der Zeitungen, den medizinischen Revuen, den wissenschaftlichen Entdeckungen, welche ihn wieder zu interessieren begannen. Aber in Paris würde er sie wiedersehen, und das wollte er nicht, nie wieder. Wenn er an dem Schlosse vorüberging, sah er zu den herabgelassenen Rollbalken empor und lächelte bei dem Gedanken, daß sie bald wieder geöffnet sein würden, daß ein hübscher junger Mädchenkopf mit krausen Haaren herausblicken würde, und mit leichtem Achselzucken sagte er sich: „Wie man sich doch gewöhnen kann. Vor einem Jahr noch habe ich diese Eindringlinge verwünscht, welche gekommen sind, um mein Wüstendasein zu stören. Ich hatte den unerschütterlichen Entschluß gefaßt, sie auf keine Weise in mein Leben treten zu lassen, und nun harre ich mit Ungeduld ihrer Rückkehr, wäre ich glücklich, die Fenster wieder geöffnet zu sehen. Wann kommen sie denn eigentlich? Ich denke, in sechs Wochen. Denn nun haben wir bereits den 15. April, und anfangs Juni sollen sie ja eintreffen. Ich hätte nicht gedacht, daß mir die Zeit so lang werden würde ohne sie. Macht der Gewohnheit und nichts als diese natürlich. Dazu kommt auch noch, daß alles mich an sie erinnert, alles von ihnen spricht.

Ja, allerdings. Alles sprach von ihnen und besonders von ihr. Die Kranken in erster Linie, welche Ihres Lobes voll waren. Sie vergaß ihrer auch in Paris nicht, und sandte ihnen gute wie nützliche Dinge, warme Kleider, Tücher, Schuhe. Die Kinder ihrerseits wiesen mit Entzücken auf das prächtige Spielzeug, welches sie von ihr erhalten, und erzählten wieder und immer wieder, daß das gute Fräulein vom Schlosse ihnen all das gegeben.

Verließ Georges das Dorf, um nach der Waldlichtung zu gehen, so verfolgte ihn auch dorthin ihr Bild. Im Geiste sah er die Staffelei, welche dort gestanden, hörte er die fröhliche, lachende Stimme, welche einen ernsten Klang angenommen, als sie ihm gesagt: „Wenn ich heirate, so will ich mich nur einem Mann vermählen, zu dem ich volles Vertrauen habe, der intelligent und gut ist." Es durchzuckte ihn die Frage, ob Luise nicht am Ende gar heiraten werde. In Paris würde sie ja leicht den guten und intelligenten Mann finden, welchem sie sich zu eigen geben konnte. Sie würde ihn um so eher finden, als ihr ja an fester Stellung, an Rang und Reichtum nichts gelegen war. Er sagte sich, daß diese Katastrophe jeden Tag eintreten könne und er darauf gefaßt sein müsse, daß eines schönen Tages mit jenen beiden auch ein dritter daherkomme, für welchen er von allem Anfange an keine Sympathie empfinde, den er als Eindringlich betrachte.

„Es ist unerhört", sagte er sich, „wie schrecklich mir der Gedanke ist, ein neues Gesicht sehen zu müssen. Pah — ich werde mich daran gewöhnen, es ist ja weiter nichts als die Gewohnheit."

Trotzdem erwartete er mit Ungeduld den Monat Juni, welcher Luise und ihren Vater zurückbringen sollte. Vom 15. Mai an begann er die Tage zu zählen.

Allmorgendlich bei seinen Krankenbesuchen ging er am Schlosse vorbei, um sich zu überzeugen, ob die Fenster denn noch nicht geöffnet seien.

Der Monat Juni begann und die Fenster öffneten sich nicht. Georges fühlte sich enttäuscht, um so mehr, als der Monat zur Neige ging, ohne daß die Situation sich geändert hätte. Er empfand einiges Befremden und sandte Dorothee nach dem Schlosse, um Erkundigungen einzuziehen. Diese aber brächte nicht viel in Erfahrung.

„Ich habe den Gärtner zwar gesehen, aber er behauptet, nichts zu wissen und keine Weisungen erhalten zu haben. Vielleicht wäre er weniger zurückhaltend, wenn Sie ihn selbst befragen wollten."

Am Ende des Monats Juni befolgte Georges denn auch den Rat Dorothees und stellte persönlich Fragen an den Gärtner. Dieses Mal erhielt er genaue Auskünfte.

Herr Duval und seine Tochter waren in ein Bad gereist, von wo sie erst im Monat August zurückkehren sollten.

Die Erklärung war einfach und wahrscheinlich.

„In welches Bad?" fragte Georges.

Der Gärtner wußte es nicht. Herr Duval hatte ihm keine Auskunft erteilt, sondern ihm nur das veränderte Programm zur Kenntnis gebracht.

„Das Fräulein soll etwas unwohl sein."

„Nicht möglich", entgegnete der Doktor mit großer Sicherheit. „Fräulein Luise erfreut sich einer ausgezeichneten Gesundheit, der Badeort ist Herrn Duval selbst empfohlen worden."

Als er nach diesem Gespräch mit dem Gärtner auf seine Waldlichtung trat, war es ihm, als ob er die fröhlichen Augen, die roten Lippen seiner jungen Freundin vor sich sehe. Welche Torheit, auch nur zu denken, daß sie krank sein könne. „Wäre sie es, so würde man mir sicherlich geschrieben haben", dachte er, empfand aber doch den ganzen Tag hindurch eine gewisse Unruhe. Er sehnte sich danach, sie wiederzusehen, zögerte aber doch, Herrn Duval zu schreiben, um sich nach der Gesundheit seiner Tochter zu erkundigen. Er verschob es von Woche zu Woche, umsomehr, als er sich sagte: „Nun müßten sie ja endlich doch eintreffen."

Aber der Monat September brach an, ohne daß sie gekommen wären, und er fing an zu begreifen, daß es nicht nur Macht der Gewohnheit, sondern eine wirkliche Zuneigung sei, die sich in ihm rege.

„Sie waren so gut gegen mich, sie haben mir Haus und Herz geöffnet. Wäre es möglich, daß sie wirklich krank ist? Wie soll ich die Wahrheit erfahren?" — Er dachte an Robert, an jene Oktavie, welche Luisens intime Freundin war, von der sie ihm so oft gesprochen.

Ja, Robert und Oktavie würden ihm Auskunft erteilen, und ohne zu zögern schrieb er.

Der Rechtsanwalt Robert antwortet ihm nur mit einigen Zeilen.

„Mein lieber Desprez!

Meine Frau besteht darauf, daß ich Dir schreibe, sie will Dir eine Mitteilung machen, die gar nicht meinen Anschauungen entspricht. Einmal schon haben wir uns um Deine Angelegenheiten gekümmert und es hat dies kein gut getan. Ich würde es ein zweites Mal unterlassen. Aber die Frauen sind unberechenbar. Die meine ist von einem sanften Eigensinn, der sich nicht schildern läßt. Was sie einmal will, das will sie und das tut sie auch. Ich wasche meine Hände in Unschuld. Übrigens bist Du ja kein Kind und kannst tun, was Du willst.

Dein alter Freund
Robert."

Der Brief Oktaviens war länger. Sie schrieb:

„Geehrter Herr!

Ich habe meinen Mann um die Bewilligung gebeten, Ihnen schreiben zu dürfen. Mir war es, als ob ich in Ihrem Briefe eine aufrichtige Zuneigung für meinen Onkel Duval und für meine Cousine Luise lesen dürfe. Es wundert mich dies nicht, denn sie sind ja so lieb und gut, daß man sie lieben muß, sobald man sie näher kennt.

Sie wünschen den Grund zu wissen, weshalb sie nicht nach Lardennes zurückgekehrt sind, und ich will Ihnen denselben mitteilen. Weiß ich ja doch, daß ich mich an einen Mann von Herz wende.

Luise ist im verflossenen Winter sehr traurig hierher zurückgekehrt. Es ist dies bei ihr eine so außergewöhnliche Erscheinung gewesen, daß wir dadurch alle verblüfft waren. Wir hofften, daß die Pariser Zerstreuungen sie wieder veranlassen würden, so zu sein, wie sie früher war, mußten aber zur Erkenntnis kommen, daß dies nicht der Fall sei, daß die Gesundheit meiner kleinen Cousine ernstlich leide, daß sie bleich, nervös und reizbar werde. Ich liebe sie so sehr, als ob ich ihre ältere Schwester wäre, und ich riet meinem Onkel, mit ihr zu reisen, um sie zu zerstreuen, sie in ein Seebad, in die Höhenluft der Pyrenäen zu führen. Sobald es sich um seine Tochter handelt, ist der gute Mann zu jedem Opfer bereit. Deshalb sind sie nicht nach Lardennes zurückgekehrt, werden sie vielleicht auch dieses Jahr nicht kommen.

Wünschen Sie den Grund von Luisens Traurigkeit nicht näher zu wissen, so werde ich Ihnen nichts mehr darüber sagen. Empfinden Sie aber hinreichende Zuneigung für sie, um mehr erfahren zu wollen, so finden Sie mich zu jeder Auskunft bereit.

Mit freundlichsten Grüßen

Oktavie Robert.

Er las zwischen den Zeilen jenes Briefes, aber er wagte kaum das zu erraten, was er las, und entsann sich plötzlich der Worte seines Freundes im Bahnhof von Orleans in bezug auf Luise.

„Du hast ihr den Kopf verdreht. Sie würde dich angebetet haben, aber du hast nichts von ihr wissen wollen."

Es war richtig. Er hatte nichts von ihr wissen wollen. Jetzt dachte er sich, daß, wenn er gewollt hätte, großer Schmerz ihm erspart geblieben wäre. Er hatte nicht wollen können, da sein Herz von einer anderen erfüllt gewesen war und die arme Luise mit ihren roten Wangen, ihren schwarzen Augen, ihrem fröhlichen Wesen ihm häßlich und unschön erschienen war. Jetzt hingegen fühlte er sich in tiefster Seele erschüttert durch die Liebe jenes großmütigen Mädchens, welches ihn traurig gesehen, ihn für arm gehalten und zu ihm gekommen war.

Er hatte nicht verstanden und sie hatte geglaubt, daß er nichts von ihr wissen wolle, und die Trauer begann nun auch bei ihr das Zerstörungswerk. Sie wurde von Tag zu Tag bleicher und der Blick ihrer Augen erlosch.

Täuschte er sich nicht? War dies wirklich der verborgene Sinn von Oktaviens Brief? Er vermochte kaum daran zu glauben. Nach und nach aber fügte er Einzelheiten aneinander und das Gesamtbild brachte ihm die Überzeugung. Nun fragte er sich, ob es ihm wohl möglich sein werde, die arme Kleine zu lieben, und die Antwort war klar und deutlich.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Um das Beste zu leisten, wozu man geschickt ist, braucht man nichts zu sein als frei, wahr und gesund. Gers.

Allerlei vom Regenschirm.

Das alltägliche Gebrauchsgerät, zu dem in diesen trüben Regentagen ein jeder seine Zuflucht nimmt, der Regenschirm, blickt auf eine stolze und lange Geschichte zurück, hat seine Jugend und seine Entwicklungsjahre durchgemacht, Anfeindungen und Hindernisse überwunden, bis er im 19. Jahrhundert sich seinen Ehrenplatz als ein unentbehrlicher Besitz jedes Bürgers errungen hat. Zwar geht seine Geschichte nicht so weit zurück wie die seines älteren und edleren Bruders, des Sonnenschirmes, der in den grauesten Epochen ältester Geschichte als Symbol der Macht, des Reichtums und fürstlichen Glanzes eine große Rolle spielte, aber die schwarzen Seidenschirme, mit denen wir uns heute gegen Sturm und Regen schützen, kann sich doch auf eine jahrhundertlange Ahnenreihe berufen. Um 1000 war er schon in Italien bekannt, und von hier aus verbreitete er sich zunächst nach Frankreich. Aber er erfreute sich zunächst keiner allzugroßen Beliebtheit, denn nur mit Widerwillen konnte man sich entschließen, das damals 1,20 Meter lange Ungetüm mit seinen zehn dicken Fischbeinrippen und seinem Gewicht von nicht weniger als sieben Pfund zum Spaziergang mit auf die Straße zu nehmen. Zudem war die Anschaffung eines Schirmes eine schwierige Frage, eine wichtige Angelegenheit; für 50 bis 60 Frank erstand man ein Familienmöbel, das von Geschlecht zu Geschlecht sich forterbte und auch den Kindeskindern noch zugute kommen sollte. An dem massiven Griffe befand sich ein großer Messingring, an dem man den Schirm am Arme tragen konnte, aber in der Regel pflegte man ihn doch mißmutig unter den Arm zu nehmen und war froh, wenn man sich des unförmigen Ungetüms recht bald wieder entledigen konnte. Erst unter der Herrschaft Ludwigs XIV., im Jahre 1710, unternahm es ein findiger Kopf, ein gewisser Marius, das unhandliche Gerät zu verbessern und er konstruierte einen zusammenlegbaren kleinen Regenschirm, der nur 5 bis 6 Unzen Gewicht hatte und in einem etwa acht Daumlängen großen Etui verschlossen getragen werden konnte. Das französische Nationalarchiv bewahrt eine kuriose Urkunde, die sich auf diesen „Taschenparapluie" bezieht. In einem langen Erlaß gewährt Ludwig XIV. dem Fabrikanten ein fünfjähriges Monopol auf seine Erfindung, „nachdem die Gutachten unserer königlichen Akademie der Wissenschaften die Neuheit und die Brauchbarkeit dieser Erfindung durch Zeugnis erwiesen" hatten. Vierzig Jahre später legte ein gewisser Navarre der Akademie eine Verbesserung des Mariusschen Schirmes vor, einen regelrechten Stockschirm, wie er auch heute noch zuweilen gebraucht wird, bei dem der zusammengerollte Schirm in ein hohles Rohr geschoben ist und so zugleich als Spazierstock dient. Mit diesen verbesserten Geräten machten sich die Pariser schon eher vertraut, und Caraccioli erzählt von ihnen aus dem Jahre 1768: „Der Gebrauch des Parapluies verbreitet sich, es ist üblich, nicht ohne Schirm auszugehen und man scheut sich nicht, dies Gerät sechs Monate vom Jahr auf dem Arm herumzuschleppen." Die vornehmeren Stände freilich verhielten sich ablehnend, denn von jedem, der mit einem Schirme auf der Straße sich blicken ließ, wußte man, daß er keine eigene Equipage besaß und nur ein kleiner Mann sein konnte. „Die mit dem vulgären Volk nicht verwechselt werden wollen, lassen sich lieber naß regnen, als daß sie mit einem Schirm auf die Straße gehen und damit dokumentieren, daß sie kein Gefährt ihr eigen nennen." Da es aber viele dieser Leute gab, so kam man bald auf die Idee, einen öffentlichen Regenschirmdienst einzurichten. In dem Jahre 1769 erhielt auch eine Kompagnie die Genehmigung zu einem solchen Unternehmen. Hierbei freilich handelte es sich in erster Linie um Schutz gegen die Sonne und erst allgemach kam man dazu, die Einrichtung auch für den Regen zu benutzen. Der Pont Neuf war die erste Wirkungsstätte; an beiden Brückenenden standen die Angestellten mit ihren Schirmen, für zwei Liards, also etwa 2 Pfennig, mietete man einen Schirm, den man dann nach Überschreitung der Brücke am anderen Ende wieder abgab. Aber auch die Polizeibehörden wendeten die Aufmerksamkeit dem Probleme des Schutzes gegen Wind und Wetter zu. Am 14. September desselben Jahres konnte man an den Partier Straßen eine neuangeschlagene Verordnung lesen, die in großen Lettern die Überschrift zeigte: „Auf Befehl des Königs, des Herrn Generalbevollmächtigten der Polizei: öffentliche Parapluies." Da war alles genau bestimmt, „diese Schirmkutscher" mußten sich ordnungsgemäß bei der Polizei melden, eine Liste wurde angelegt und jeder Schirm erhielt eine Nummer. Aber auch des Nachts standen sie den Straßenpassanten zur Verfügung, sie trugen der Vorschrift gemäß eine Laterne, auf der ebenfalls die Nummer des Schirmes verzeichnet war. Die Polizei lieferte die Parapluies, und im Anschlag versicherte sie auch, „sie sind aus grünem Wachstuch, dauerhaft, in gutem Zustand und alle numeriert". . . . Inzwischen hatte der Schirm bereits seinen Eroberungszug nach England angetreten, wo er seit 1646 bekannt wurde. Aber erst allgemach verbesserte man ihn soweit, daß mit seinem Schutze nicht auch eine Plage verbunden war. Zur Revolutionszeit waren die Leder- oder Wachstuchschirme so gut wie völlig verschwunden, Seide und Stoffe bildeten fortan sein Dach, und als zu Anfang des 19. Jahrhunderts das Fischbeingerüst dem Eisen wich, waren die Gegner des Schirms bekehrt. C. K.

Bunte Welt.

ipe. **Die Gräfin Lonyay als Erfinderin.** Die Gräfin Lonyay, frühere Erzherzogin Stephanie von Österreich, ist unter die Erfinder gegangen. Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat die Gräfin auf ihre Erfindung soeben das belgische Patent erlangt. Es handelt sich um einen neuartigen Gaskocher, der außerordentlich praktisch und sinnreich erdacht sein soll. Patentanmeldungen in anderen Staaten sind bereits erfolgt. Die Gräfin beabsichtigt, auch ihre Erfindung finanziell auszubeuten, und hat sich zu diesem Zweck mit einigen einschlägigen Fabriken in Verbindung gesetzt.

Die Blume im Knopfloch. Weiß man, daß die hübsche Sitte, eine Blume im Knopfloch zu tragen, die in diesen Frühlingstagen wieder auflebt, ihren Ursprung einer tragischen Episode verdankt? Gegen Ende des Jahres 1842, so erzählt der „Momento illustrato", saßen eine Anzahl eleganter Jünglinge aus der vornehmen Pariser Welt beim Frühstück im Café Anglais, als ihnen im Laufe des Gespräches die Idee kam, irgend eine neue Mode zu „kreieren": Am selben Abend sollte jeder irgend eine Neuerung erfunden haben und damit in der Oper erscheinen, dem Sieger, der die originellste Idee haben würde, sollte ein solennes Frühstück gestiftet werden. Jules de G., einer aus der Tafelrunde, begab sich, nachdem man Abschied voneinander genommen, zu seiner Schwester, die mit einem Grafen verlobt war, gegen den er eine heftige Antipathie empfand. Der Bräutigam kam kurz nach ihm, überreichte seiner Braut ein prächtiges Rosenbukett und bot seinem künftigen Schwager die Hand. Dieser verweigerte ihm aber den Händedruck und brach einen Streit vom Zaun, in dessen Verlauf er ihn schwer beleidigte. Der Graf zog sich zurück, mit einem langen Blick von seiner Braut Abschied nehmend. Jules erklärte seiner Schwester, daß er sein Ziel erreicht hätte; er habe verhindern wollen, daß sie diesem Manne ihre Hand reiche. Und indem er eine Rose aus dem Strauß riß, der noch auf ihrem Schoße lag, und sie in das Knopfloch steckte, rief er aus: „Ich schwöre, daß sie nicht wieder herausgenommen werden soll, ehe sie rot von meinem Blute oder von dem deines Bräutigams ist." Ein Duell war unvermeidlich, und um Zeugen zu finden, begab sich Jules in die Oper, wo er seine Freunde wußte. Kaum hatten sie ihn erblickt, als alle riefen: „Jules hat gewonnen; es ist höchst geschmackvoll, es sieht entzückend aus, wir sind besiegt! Diese Rose im Knopfloch soll fortan das Zeichen des Jockey-Klubs sein . . ." Am folgenden Tage fand das

Nr. 127.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
15. März 1908.
56. Jahrgang.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Um Paris fanden in der vergangenen Woche wieder jeden Tag Pferderennen statt. Saint-Ouen, Auteuil, Enghien und Compiègne wechselten miteinander ab. Die beiden bedeutenderen Ereignisse, die am Sonntag in Auteuil gelaufenen „Prix d'Auteuil", eine mit 20 000 Fr. dotierte Steeplechase, und der „Prix Inigue", ein Hürden-Handicap, im Werte von 15 000 Fr., wurden von Dreyfuß' „Adonis II" bezw. Liénarts „Bol" in überlegener Weise gewonnen. Am 16. März öffnet nun endlich auch die erste deutsche Bahn ihre Pforten. Strausberg, das die vergangene Saison beendete, bringt nun in der neuen Saison die ersten Rennen. Die deutsche Trabrennsaison soll schon am 1. April in Weißensee eröffnet werden.

Regierungspräsident Dr. v. Meister, dessen tatkräftiger Förderung das Projekt der Taunusrennbahn zum großen Teil seine Verwirklichung verdankt, hat dieser Tage an alle Beteiligten eine Erläuterung über die verschiedenen Pläne zur „Automobil-Verkehrs- und Übungsstraße im Taunus", wie ihr Name auf Wunsch des Kaisers lauten soll, versandt. Hiernach scheinen der Ausführung der Bahn keine nennenswerten Hindernisse mehr entgegenzustehen. Die Marke „Fiat" hat in diesem Jahre, nachdem kaum einige Rennen stattgefunden haben, schon wieder mit Erfolgen einen guten Anfang gemacht. Beim amerikanischen Florida-Meeting gewann den Pokal des Amerikanischen Automobilklubs über 256 Meilen der Italiener Cedrino und schlug dabei mit seinem Fiatwagen den seither bestehenden Weltrekord. In Cannes fanden diese Woche ebenfalls einige Konkurrenzen statt, die aber nur von Tourenwagen bestritten wurden.

Auf dem Gebiet der Flugtechnik ist wieder von einer bedeutenden Preisstiftung zu berichten. Die Pneumatikfabrikanten Michelin, natürlich Franzosen, setzen 10 Jahre lang jedes Jahr 15 000 Frank aus, die nach Erfüllung der von dem französischen Automobilklub festgesetzten Bedingungen zu gewinnen sind. Allerdings hat die Sache einen Haken. Die zurückzulegende Strecke soll in jedem Jahre mindestens das Doppelte des Vorjahres betragen. Schließlich ist noch ein Spezialpreis von 100 000 Frank zu gewinnen, aber unter Bedingungen, die wohl kein Luftschiff bis zum Jahre 1819, in dem die Frist abläuft, erfüllen kann. Santos-Dumont, der unermüdliche Konstrukteur, hat sich übrigens kürzlich über die demnächst zu erwartenden, weiteren Fortschritte der Flugtechniker in sehr wenig versprechender Weise geäußert, während Henry Farman, der Gewinner des Deutschpreises, glaubt, daß man in 2 Jahren schon Strecken bis 200 Kilometer mit dem Aeroplan wird zurücklegen können.

Die Lawn-Tennis-Meisterschaften der Riviera wurden diese Woche in Mentone entschieden. Besonders bemerkenswert war die Überlegenheit, die M. J. G. Ritchie gegenüber dem jungen Australier Wilding an den Tag legte. Er schlug diesen im Einzelspiel mit 1:6, 6:2, 7:5, 2:6, 8:6 und konnte auch im Herren-Doppelspiel zusammen mit Simond vor Wilding-Myers den ersten Platz belegen. Die Damenmeisterschaft gewann Miß M. Dillon. An die Mentoner Wettkämpfe schließen sich die von Nizza an, bei dem die Meisterschaften von Südfrankreich zum Austrag gelangen. Die Konkurrenz ist hervorragend. H. L. und R. F. Doherty haben für das Doppelspiel gemeldet.

Im Fußballsport herrschte letzten Sonntag reges Leben. Die Nordkreis-Meisterschaft wurde durch das Spiel Hanau 93 gegen Bockenheimer Vereinigung, das mit 14:0 endete, von dem mehrjährigen Meister, dem Fußball-Klub Hanau 1893, auch diesmal wieder gewonnen, während sich im Verbandsspiel der 1. Fußball-Klub Nürnberg von dem Fußball-Klub Platz in Ludwigshafen in überraschender Weise mit 1:2 schlagen ließ. Der Fußballsportverein Frankfurt weilte in Karlsruhe, wo er sich vom Fußball-Klub Phönix eine Niederlage mit 2:6 holte. Die andere Karlsruher Mannschaft, die bekanntere des Karlsruher Fußball-Vereins, war hier in Wiesbaden bei dem hiesigen Sport-Verein zu Gast. Nach hochinteressantem Spiel siegten die Gäste mit 3:2. Trotz des schlechten Wetters ließen es sich mehrere hundert Zuschauer nicht nehmen, dem Spiele bis zum Schluß beizuwohnen, wofür sie auch durch den guten Sport, der geboten wurde, entschädigt wurden. Dem Wettspiel Viktoria-Hamburg gegen Eintracht-Braunschweig wohnte der Herzog-Regent von Braunschweig bei, der so erfreut über das Gebotene war, daß er baldiges Wiederkommen versprach. Der erste Länderwettkampf kam in Genf zwischen Frankreich und der Schweiz zum Austrag, der mit einem Siege der Franzosen mit 2:1 endete. In der französischen Mannschaft spielte Verlet, der linke Verteidiger des „Cercle Athletique", der allen Besuchern des Wettspiels dieses Vereins wohl noch als „Monf. Joseph" in Erinnerung ist. Heute spielt der hiesige Sport-Verein in Pforzheim gegen den süddeutschen Altmeister. Hanau 93 hat sein erstes Verbandsspiel gegen Pfalz-Ludwigshafen, und die Stuttgarter Kickers treffen in Nürnberg mit dem 1. Fußballklub Nürnberg zusammen.

Während bei uns in Deutschland der Sport bei der Armee als Ausbildungsmittel für den Soldaten sich noch sehr geringer Sympathien erfreut, stehen sportliche Übungen bei der französischen Armee in hohem Ansehen. Vergangenen Sonntag hatten sich zum Kampf um die Croß-Country-Meisterschaft der französischen Armee nicht weniger als 30 Regimenter mit 204 Läufern gemeldet. Das Rennen, das über 14 Kilometer führte, wurde schließlich von einem Soldaten des 28. Infanterie-Regiments namens Prévost in 53 Minuten 43 Sekunden gewonnen. In Deutschland scheint es das Fußballspiel zu sein, das sich als erste sportliche Übung langsam Eingang in die Regimenter verschafft. Sch.

△ Der Rheinische Motorjachtklub, dessen Sitz Cöln ist, hat die Lieferung einer seetüchtigen und 20 Meter langen Motorjacht ausgeschrieben, welche als Repräsentationsschiff bei motorbootsportlichen Festlichkeiten dienen soll. Zu dem Zweck soll die Jacht Sitzgelegenheit auf Deck für eine größere Gesellschaft haben und außerdem mit großen Damen- und Herrenkajüten versehen sein. Die Geschwindigkeit der Jacht soll außerdem noch 11 Seemeilen betragen.

* Das 22. Verbandsfest des Deutschen Schwimm-Verbandes findet in den Tagen vom 9. bis 11. August in München statt, arrangiert vom Schwimm-Verein München, e. V., gegründet 1899. Die Ausschreibungen für das Fest wurden in diesen Tagen an die Verbandsvereine versandt und geben Aufschluß über die einzelnen Wettkämpfe, für die die Allgemeinen Wettschwimm-Bestimmungen des Deutschen Schwimm-Verbandes maßgebend sind. Alle auf das Fest bezüglichen Anfragen werden beantwortet durch die Adresse „Schwimm-Verein München, e. V., gegr. 1899", München, Viktor-Scheffelstraße 3, 2.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Die Ergebnisse des genossenschaftlichen Eierverkaufs im Anschluß an die Molkereigenossenschaften. Sehr günstige Erfolge mit der genossenschaftlichen Eierverwertung hat z. B. die dem Elsaß-Lothringer Raiffeisen-Verband angehörige Molkereigenossenschaft Diebolsheim erzielt. Dieselbe begann im Jahre 1904 mit dem Eierabsatz. Im ersten Jahre war der Absatz noch gering, doch wurden im Jahre 1905 bereits 44 613 Stück Eier von Mitgliedern angeliefert und dafür an dieselben die Summe von 2357,78 M. ausgezahlt. Der Erlös für den Eierverkauf seitens der Molkereigenossenschaften betrug 2924,07 M., so daß nach Abzug des Betrages für die Lieferanten und von nur 52 M. Unkosten für Frachten, für Anschaffung neuer Körbe und Holzwolle noch 314,29 Mark Reingewinn für die Genossenschaft übrig blieben. Die Lieferanten erhielten einen Durchschnittspreis von 5,73 Pfennig pro Ei, während die Molkereigenossenschaft ein Ei im Durchschnitt zu 6,55 Pfennig verwertete. In früheren Jahren erhielten die Lieferanten von den Eierhändlern einen Durchschnittspreis von nur etwa 4,5 Pfennig. Bedeutend günstiger ist das Resultat der Eierverwertung im Jahre 1906. Es wurden im Jahre 1906 insgesamt 72 507 Stück Eier angeliefert und dafür die Summe von 4402,64 M. ausgezahlt. Gegenüber 1905 wurden 27 894 Stück mehr angeliefert und dafür 1844,86 M. gezahlt. Die Molkereigenossenschaft erzielte für den Eierverkauf in 1906 5022,29 M. Nach Abzug des obigen Betrages an die Lieferanten und von 62 M. Unkosten für die gleichen Zwecke wie in dem Jahre 1905 verblieb der Genossenschaft ein Reingewinn von 557,65 Mark. Durchschnittspreis erhielten die Lieferanten für das Ei 6,1 Pfennig, während die Molkereigenossenschaft 6,9 Pfennig erzielte. Die Molkereigenossenschaft nimmt jedoch nur Eier an, die mehr als 50 Gramm wiegen. Damit keinerlei Betrügereien durch die Eierlieferanten erfolgen können — durch Lieferung von schlechten Eiern usw. — erhält jeder Lieferant eine Nummer, die auch auf die abgelieferten Eier gestempelt wird. Werden also schlechte Eier eingeliefert, so kann man zu jeder Zeit ermitteln, welcher Lieferant dieselben eingeliefert hat, um denselben zum Schadenersatz heranzuziehen. Bis zum 1. Juni 1907 waren der Molkereigenossenschaft bereits 58 086 Stück Eier geliefert worden, woraus zu schließen ist, daß in 1907 die Eieranlieferung bedeutend höher sein wird als in den früheren Jahren. Die vermehrte Anlieferung zeigt recht deutlich, wie zufrieden die Lieferanten mit dem von der Molkereigenossenschaft gezahlten Eierpreise sind und wie sie es verstehen, durch den von der Genossenschaft geschaffenen günstigen Eierabsatz großen Nutzen aus der Geflügelzucht zu ziehen. Es ist zweifellos, daß, wie in dem Bezirk dieser Molkereigenossenschaft die Geflügelzucht emporgeblüht ist, auch anderwärts die Geflügelhaltung als eine wertvolle Einnahmequelle für den Landwirt betrachtet wird, sobald günstiger Eierabsatz vorhanden ist und daß alle Mittel angewandt werden, die einer nutzbringenden Geflügelzucht förderlich sind. Die genossenschaftliche Eierverwertung ist noch vor allen Dingen Molkereigenossenschaften zu empfehlen, die infolge von Milchmangel nur wenig Reingewinn erzielen, denn, wie das Beispiel beweist, ist die Eierverwertung durchaus nutzbringend und kann der Reingewinn so erhöht werden. Auch können durch Einführung des Eierverkaufs neue Genossen zur Milchlieferung gewonnen werden. L. G.

Roeckl-Handschuhe

werden vom 16.-31. März mit 20% Ermässigung auf die eingestempelten Preise der Fabrik

in sämtlichen Filialen verkauft. — Die Ermässigung umfasst alle vorhandenen Längen (3 Knopf bis 20 Knopf) Dänisch und Glacé.

J. Roeckl, Hof-Handschuhfabrik, München

Filiale Wiesbaden: Gr. Burgstrasse 1. (Mä 1647) F 109

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Kindergärtnerin 2. Klasse
mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt f. ein Kindchen gesucht. Kein Familienanschluß. Offerten unter R. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus hiesiger Familie
für leichte Beschäft. tagsüber gesucht. Maschinenschreiben erw. Näh. Wochentags zw. 12 u. 1 Uhr Taunusstr. 6, 1.

Tüchtige Verkäuferin gesucht.
Solche, die in schriftlichen Arbeiten bewandert sind und englisch sprech., bevorzugt. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnis-Abschriften unt. F. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin.
Tüchtige selbständige Verkäuferin für Putz- und Mode-Geschäft gesucht. Off. u. V. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Taillen- u. Zuarbeiterinnen ges.
Carola Schmidt, Langgasse 54, 2 St.

Zuarbeiterin sofort gesucht
Blücherstraße 24, 3 l. B 3714

Lehrmädchen
oder angehende Verkäuferin sucht Parfumerie A. Istaetter.

Lehrmädchen zum Verkauf
gegen Vergütung zu Ostern gesucht. Karl Fischbach, Kirchgasse 49.

Lehrmädchen
gegen Vergüt. gesucht. H. Schweitzer, Spiel- und Galanteriewaren.

Ein Lehrmädchen
aus gut. Familie wird angenommen. B. Neul, Scharnhorststraße 10.

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht. G. Becker, Oranienstraße 56, 2.

Lehrmädchen
für feine Damenschneiderei gesucht. Frau Obert, Hermannstraße 1, 2.

Junges Mädchen
kann das Weißzeugnähen grdl. erl. Näh. Dambachtal 12, Vorderh. 3 St.

Nach Mainz perfekte Köchin,
welche auch etwas Hausarbeit übernimmt (Lohn 28 Mk.), u. Hausmädch. (Lohn 25 Mk.) zum 1. od. 15. April gesucht. Frau Steng. Zu sprechen Wiesbaden, Rüdesheimerstraße 6, 1, Montag 4—6 Uhr.

Jüngeres besseres Mädchen
aus guter Familie, welches bürgerl. kochen kann und Hausarbeit versteht, b. e. kl. Familie zur Stütze gesucht Friedrichstraße 40, 2 links.

Kostenlose Vermittlung
für Privatpersonal. Gesucht werden: Alleinmädch. z. 2 Pers., sehr gute St., Stm.-, Hausmdch. Hellmundstr. 44, 1. Maria Hofherr, Stellenvermittlerin.

Hausmädchen
mit guten Zeugn., gewandt im Näh., gegen guten Lohn zum 1. April gesucht Nerostal 10, Hochpart.

Dienstmädchen g. hohen Lohn
p. 1. April ges. Oranienstraße 54.

Ein braves Mädchen
gesucht Nerostraße 16.

Jüngeres Hausmädchen 6856
ges. Fr. Hptm. Huch, Adolfsallee 22.

Junges sauberes Mädchen gesucht
Nettelbeckstraße 14, Vdh. P. r. B 3256

Ein Mädchen für Kaffeeküche
ges.; ebenfalls ein Herdmädch. Hotel Biemer, Sonnenbergerstraße 10/11.

Tüchtiges Alleinmädchen
für kl. bess. Haushalt ges. Vorstellen bei Wels, Marktstraße 34.

Aelt. selbständiges Alleinmädchen
zum 1. April gesucht.
Parfum rue Altstaetter.

Reinl. selbst. arbeitendes Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht Niederwaldstraße 4, Part. rechts.

Zwei tüchtige Mädchen
für sofort gesucht, eins für Kinder und eins für die Küche. Keßler, Helenenstraße 29.

Gesucht ordentliches Mädchen
zum 1. April für Haushalt mit drei Kindern. Platterstraße 14, P.

Tüchtiges Alleinmädchen
in kleine Familie gesucht Mauritiusstraße 4, 2. Stock.

Besseres Mädchen,
w. fein bürg. kochen kann u. Hausarbeit mit übern., sof. od. per 15. gesucht Alexandrastraße 3.

Mädchen, das gutbürg. kochen kann,
gegen hohen Lohn sofort ges. Hausmädch. vorhanden. Taunusstr. 17, P.

Zuverlässiges sauberes Mädchen
mit gut. Zeugn. f. Haus- u. Küchenarb. i. b. Dsh. ges. Gr. Burgstr. 13, 2.

Gesucht Hausmädchen, guter Lohn.
Vordere Wilhelminenstraße 12, H. P.

Ein tüchtiges Küchenmädchen
auf sogleich gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Hausmädchen,
das nähen kann, gegen hohen Lohn gesucht Blumenstraße 7, 2. Etage.

Ein braves Mädchen für Alles,
das auch mit Fremden umzugehen weiß, per sofort gesucht. Näheres Kapellenstraße 8, P.

Jg. Dienstmädchen als Zweitmädch.
gesucht Kirchgasse 47, 2. Müller.

Gesucht
wird ein einfaches tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann u. Hausarbeit versteht, in kleinen besseren Haushalt. Off. u. A. 919 an den Tagbl.-Verlag.

1 Küchenmädchen, 1 Kindermädch.
sofort gesucht Schwalbacherstraße 7.

Ein tüchtiges reinliches Mädchen
in kleinen Haushalt gesucht. Gute Behandlung. Niederbergstr. 7, Parterre.

Tüchtiges Mädchen,
welches etwas kochen kann, gesucht Nikolasstraße 22, Parterre.

Gesundes kräftiges Mädchen
p. 1. 4. gesucht Goebenstraße 8, P. r.

T. Alleinmädch. zu 3 Pers. ges.
z. 1. April Adelheidstraße 57, 1 St.

Zimmermädchen verlangt
für Hausarb., Servieren u. Bügeln, in kleiner Familie. Kaiser-Friedr.-Ring 61, Parterre.

Alleinmädchen
für kleinen Haush. per 1. April ges. Wellritzstraße 8, 1 St.

Tücht. Mädchen für alle Hausarb.
gesucht Dambachtal 7.

Anständ. Mädchen mit g. Zeugn.
gesucht Albrechtstraße 4.

Ein Mädchen,
welches bürgerl. kochen kann, gesucht Luisenplatz 7, Part.

Ein braves Mädchen, w. kochen k.
u. Hausarbeit gründl. versteht, 1. April gesucht Taunusstraße 44, 1.

Ein tüchtiges Waschmädchen
a. d. ges. Nauenthalerstr. 18, Sout.

Tüchtiges Mädchen
gesucht Dambachtal 18, Hochparterre.

Alleinmädchen, w. die feinb. Küche
versteht, zu 2 Damen zum 1. April gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Clarenthalerstraße 1, 2 St. links.

Alleinmädchen,
welches auch kochen kann, für sofort bei hohem Lohn gesucht Rheinstraße 43, 3 St. rechts.

Gesucht ein besseres Mädchen,
w. gut bürg. kochen kann u. Hausarb. versteht, Rheinstraße 50.

Junges Mädchen
tagsüber gesucht Kirchgasse 47, 2 r.

Hemden- u. Kragen-Bügl. sof. ges.
Scheller, Göbenstraße 3. B3466

Selbst. Bügelerin sof. dauernd ges.
Friedrichstraße 14, Wäscherei.

T. Bügelerin auf dauernd
sof. ges. Clarenthalerstraße 3. B3501

Bügel-Lehrmädchen
gesucht Röderstraße 20.

Mädchen kann das Bügeln
erlernen Clarenthalerstraße 3. B3472

Tüchtige Waschfrau
auf dauernd gesucht Nerostraße 23.

Monatsmädchen gesucht
für je 2 Stunden vor- u. nachmittags Luxemburgstraße 1, 2. Etage.

Tüchtige Monatsfrau
gesucht Oranienstraße 35, 3 l.

Monatsfrau f. Mittw. u. Samst.
vorm. gesucht. Zu melden von 11 bis 12 Uhr Niederwaldstraße 3, 2 rechts.

Monatsmädch. od. Frau 1 Std.
vorm. ges. Zimmermannstr. 8, Part.

Ordentl. Frau oder Mädchen
für täglich einige Stunden Hausarbeit gesucht Rheinstraße 70, 1.

Reinliche kräftige Stundenfrau
f. sof. gesucht Philippsbergstr. 15, 1 l.

Reinl. Monatsfrau od. -Mädchen
gesucht Hellmundstraße 2, 2 l. B 3701

Monatsmädchen oder -Frau
sofort ges. Nahstraße 20, P. B 3668

Zum sofortigen Antritt
f. 2 Std. vorm. Monatsmädchen od. j. Frau ges. Goldschmidt, Nerostr. 46, 2 l.

Eine ordtl. Frau z. Brötchentrag.
auf gleich gesucht Mauergasse 14.

Frau zum Brötchentragen ges.
Göbenstraße 21. B3644

Ordentliches Laufmädchen
gesucht. Amerik. Korsett-Salon, Schützenhofstraße 2.

Laufmädchen gesucht.
Haas, Friedrichstraße 46.

1 Laufmädchen v. 1. April gesucht
Stickereigeschäft, Gr. Burgstraße 1.

Männliche Personen.

Zum 1. April suche e. 1. Gehilfen
bei gutem Gehalt. Oetting, Ger.-Vollzieher, Rheinbahnstraße 2.

Tüchtiger selbständiger Küfer,
za. 25—28 J. alt, von hies. Weinh. gesucht. E. Brunn, Adelheidstraße 33.

Selbständiger Tapezierergehilfe
auf Jahresstelle gesucht. Offerten u. H. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Tapezierergehilfe
gesucht. Dotzheim, Herbe. B 3682

Erstklassige Rockarbeiter ges.
H. Haas, Taunusstraße 13, 1 St.

Wochenschneider gesucht.
Jakob Forst, Kellerstraße 14.

Tüchtiger Schneidergehilfe
gesucht Feldstraße 27, 1 rechts.

Schneidergehilfe dauernd gesucht.
Zivil u. Unif. Nau, Friedrichstr. 47.

Tüchtige Rockarbeiter auf Werkst.
sucht Chr. Nitz, Friedrichstraße 46.

Tücht. Wochenschneider geg. h. Lohn
sof. ges. Blücherstraße 12, Mth. 1 r.

Wochenschneider für dauernd
g. hoh. Lohn ges. Römerberg 3, 1.

Lehrling
für Engros-Geschäft gesucht. Off. u. A. 3. 100 hauptpostlagernd.

Lehrling für Zahntechnik
sucht Emil Müller, Zahnatel., Kirchgasse 47, Ecke Mauritiusplatz.

Lehrling für Bureau
sucht Ga. Auer, Installationsbureau, Taunusstraße 26. B 3708

Schlosserlehrling
gesucht Lothringerstraße 8.

Lehrling f. Gas- u. Wasseranlagen
sucht Ga. Auer, Installationsbureau, Taunusstraße 26. B 3707

Ein ordentl. Junge in die Lehre
gesucht. P. Knecht, Helenenstraße 14, Maler und Lackierer.

Buchbinderlehrling
gesucht Frankenstr. 19, Buchbinderei u. Vergoldeanstalt Horn. B3505

Tapeziererlehrling gesucht.
J. Lintenbach, Nerostraße 30, 2 St.

Friseurlehrling aus guter Fam.
gesucht. Karl Schweibacher, Friseur, Mauritiusstraße 4.

Tüncherlehrling gesucht.
Fritz Löw, Helenenstraße 19, Part.

Friseurlehrling gesucht.
K. Franz, Faulbrunnenstraße 6.

Netter Junge als Page
gesucht. Palast-Hotel.

Jüngerer sauberer Hausbursche
per sof. gesucht. Alex. Michelsberg 9.

Ein junger sauberer Bursche
zum Austragen von Konditorwaren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Oi

Jüngerer Hausbursche
gesucht Mauergasse 3/5, Laden.

Junger ordentl. Hausbursche
ges. Kaiser-Friedrich-Ring 14, Laden.

Laufbursche, za. 16 Jahre alt,
gesucht. Radfahrer bevorzugt. Zu melden am Montagvormittag zwisch. 10 und 11 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag. On

Laufjunge gesucht.
Stöppler, Musik.-Handl., Adolfstr. 7.

Tücht. Fuhrmann gesucht.
Kohlenhandlung Roonstr. 16. B 3663

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Engländerin (21 J.)
sucht Stelle in Familie od. Pensionat. Erteilt Unterricht im Englischen und Musik. M. Mably, Villa Luise, Freseniusstraße 27.

Junge Dame wünscht
zum 1. od. 15. Mai Posten als Gesellschafterin in Sanatorium bei leidender Dame oder älterem Herrn. Prima Referenzen. Gefl. Offert. u. H. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame wünscht Stellung
als Gesellschafterin od. Reisebegleit. Off. u. U. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein,
evangelisch, mit guten Zeugnissen, tüchtig im Haushalt, im Schneidern bewandert, sucht Stelle als Kinderfräulein oder Stütze in feiner Familie. Offerten unter L. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Angehende Jungfer sucht Stellung,
Näh. im Tagbl.-Verlag. Nu

Besseres Mädchen
sucht bis 1. Mai Stelle als Jungfer. Im Schneidern durchaus erfahren. Geht auch mit auf Reisen. Briefe erbeten an Frl. A. Müller, Wiesbaden, Mosbacherstraße 6, Parterre.

Geb. 19j. Mädchen mit g. Handschr.
sucht Stell. als Privatkorrespondent. od. Sekretär., event. stundenweise, vielleicht auch als Gesellschafterin; musikalisch. Gefl. Offerten unter B. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein sucht Stelle.
Ausgeb. i. dopp. u. amerik. Buchführ., Stenogr., Maschinenschr. u. Korresp. Off. F. 145 Tagbl.-Zwgst., Bism.-A. 29

Junges Mädchen,
in Stenogr., Schreibmasch. u. d. engl. Sprache perf. u. m. allen Kontorarb. vertr., s. Anfangsstelle a. kaufm. Bur. Off. u. E. 248 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Aufgabe der Filiale
suche ich f. m. Ladenfräulein anderweitige Stellung in Bäckerei oder Konditorei. Näheres bei Bäckerei Wallacher, Blücherstraße 48.

Verkäuferin.
Jüng. Fräulein, w. die Lehre in einem hies. Seiden-Spezial-Geschäft bestanden, sucht Engagement. Offert. unt. G. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stellung
in bess. Konditorei u. Café. Offerten unter J. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Witwe sucht Stelle
bei einz. Herrn z. Führung d. Haushalts. Näh. Römerberg 33, 1. St. lks.

Junges williges Mädchen
a. g. Fam. sucht Stelle als Stütze der Hausfr. od. in f. Haus als 2. Mädch. Selb. sieht mehr auf g. Behandlung, als auf hohen Lohn. Offerten unter B. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Köchin
sucht Aushilfe. Sedanstraße 11, H. l.

Fräulein,
22 Jahre, katholisch, im Kochen und Nähen bewandert, sucht um sich im Haushalte noch besser auszubilden, in besserem Hause Stelle als Stütze. Offerten unter K. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Alleinmädchen
m. Zeugnissen, welches kochen kann u. alle Hausarb. versteht, sucht Stellung. Westendstraße 1, 1. Stock, Hofstätter.

Zwei Mädchen suchen Stelle
als Zimmermädchen, wenn möglich zusammen in einem Hotel. Offerten unter A. 927 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

J. Mädchen von ausw. sucht St.
bei Fam. mit 1 od. 2 Kind. Zu erfr. Moritzstraße 76.

Tüchtiges Hausmädchen
sucht zum 15. März Stellung. Zu erfragen Dambachtal 8, 1 links.

Tüchtige Bademeisterin,
welche zugleich ärztl. gepr. Masseuse ist, sucht ähnliche Stellung. Suchende war schon in größeren Anstalten tätig und verfügt über sehr gute Zeugnisse. Schriftl. Off. erb. u. C. 260 Tagbl.-V.

Pflegerin, tüchtig in Massage,
sucht Beschäftigung, evtl. nur einige Stunden vormittags. Offerten unter P. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Büglerin
sucht sofort oder später dauernde Beschäftigung in einem Hotel. Zu erfragen Römerberg 30, 1 rechts.

Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft.
Wellritzstraße 46, 3 r. B 3710

Zuverl. Frau f. Wasch- u. Putzbesch.
Kleichstraße 31, Dach. B 3660

J. saub. Frau s. Lab. od. Bureau
zu putzen. Yorkstr. 31, H. P. r. B3636

Frau sucht Arbeit im Waschen.
Näh. Helenenstraße 26, Vdh. Dach.

Frau sucht Wasch- u. Putzarbeit.
Nauenthalerstraße 12, Mth. Engel.

Tüchtiges Mädchen
f. Wasch- u. Putzb. Adelheidstr. 22, 3.

Waschmädchen mit gut. Zeugn.,
welches gut bügeln kann, sucht sofort Stelle in Hotel 2c., hier od. auswärts. Off. u. G. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. unabh. Mädchen s. Monatsst.
Zu erfr. Faulbrunnenstr. 9, 3. St.

Eine junge Frau
sucht Monatsstelle. Röderstraße 3, 1 r.

Frau sucht Monatsstelle
v. ½10—½12 mg. Neugasse 4, H. 1 r.

Männliche Personen.

Perfekter Diener
mit best. Zeugnissen u. Sprachkenntnissen sucht als solcher oder als Portier anderweitig Stellung zum 1. April. Werte Offerten u. K. 258 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche für meinen Sohn,
16 Jahre alt, eine Lehrstelle als Konditor. Briefe unter V. A. 25 postlagernd Biebrich.

Junger Mann, 28 Jahre, ledig,
sucht Stelle als Hausbursche od. sonst. Beschäftigung. Gefl. Offerten unter V. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Kutscher, 23 Jahre alt,
sucht Stellung (a. als Fahrbursche). Göbenstraße 16, Hth. 1. B 3689

Junges kinderloses Ehepaar
sucht gegen Verrichtung von Haus- od. Bureauarbeit eine 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli oder 1. Oktober. Näheres im Tagbl.-Verlag. Op

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Fräulein,
das schon mehrere Jahre auf einem Bureau tätig war, im **Stenographieren, Maschinenschreiben** und **Registratur** sehr bewandert ist, für ein Baubureau in der Nähe von Frankfurt sofort oder per 1. April

gesucht.

Off. erb. u. **L. 3313** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 67

Stenotypistin,
mit leichteren Bureauarbeiten vertraut, für ein hiesiges Geschäft gesucht. Eintritt baldigst. Anerbieten mit genauer Angabe der seitherig. Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. **F. 258** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Konfektion Ries-Ueberach,
Ecke Wilhelmstraße,
sucht noch **erste Taillen-, Rock- u. Zuarbeiterinnen.** 6853

Verkäuferin,
branchekundig, intelligent, verlangt **Ad. Aufrecht,** Langgasse 32.

Branchekundige Verkäuferinnen
für Haushalt, Glas u. Porzellan, Confitüren u. Lebensmittel gesucht. Warenhaus Julius Bormaß.

Rockarbeiterinnen
bei höchstem Lohn und dauernder Stellung gesucht von
G. August, Wilhelmstr. 38.

Perfekte Rockarbeiterinnen
per sofort gesucht.
Wenmer & Ulrich,
Kaiser-Friedrich-Ring.

Modes.
Tücht. 1. u. 2. Arbeiterin gesucht. Off. u. **N. 260** an den Tagbl.-Verl.

Gute Zuarbeiterin gesucht.
Klöckner, Schneiderin, Bleichstr. 23.

Modes. 2. Arbeiterin sofort u. **Lehrmädchen** geg. Vergütung gesucht.
M. Offheim, Taunusstr. 47.

Gesucht
zwei 2. Arbeiterinnen.
M. Schrader, Modes, Taunusstraße 9.

Modes.
Für ein feines erstklassiges Spezial-Putzgeschäft in Wiesbaden wird eine **Direktrice oder allererste flotte Arbeiterin** per sofort oder schnellst. gesucht. Offerten unter U. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung gesucht. Vorzustellen abends zw. 7 u. 8 Uhr.
S. Blumenthal & Co.

Suche für mein Kontor
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie.
M. Schneider,
Kirchgasse 35/37.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht bei
M. Stillger, Glas- u. Porzellanhdlg., Häfnergasse 16.

Suche für mein Geschäft zum Eintritt per Ostern
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie.
M. Schneider, Kirchgasse 35/37.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gegen Vergütung gesucht. **Julius Heymann,**
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Suche für mein
Putzatelier
zum Eintritt per Ostern
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie.
M. Schneider,
Kirchgasse 35/37.

Mehrere Lehrmädchen
werden per sofort oder zu Ostern gegen Bezahlung aufgenommen bei
Conrad Tack & Cie.,
Marktstraße 10.

Lehrmädchen gesucht.
Agnes Struck, Modes,
Michelsberg 16, 2.

Lehrmädchen
aus achtbaren Familien gegen **sofortige** Vergütung gesucht.
Rietschmann N., Kirchgasse 29.

Perfekte
Küchen-Haushälterin
oder
Köchin
in feiner Küche durchaus selbständig, **sofort gesucht**
von erstklass. **Sanatorium.** Angeb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Altersang. unter **M. 30** an **Annon.-Exped. Rudolf Mosse, Bonn.** F 191

Schmitz Bureau,
Webergasse 15. Telephon 394.
Suche für sof. u. Saison Köchinnen, Beiköchinnen, Haushälterinnen, Stütze, Kaffeeköchinnen, Servierfr., Buchhalterin, Zimmer-, bess. Haus- u. Küchenmädchen gegen hohen Lohn. **Georg Schmitz,** Stellenvermittler.

Gesucht
eine ältere perfekte Köchin, in der feinen Küche durchaus erfahren, mit langjährigen Zeugnissen aus prima Häusern. Offerten unter M. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Suche

perfekte und angehende Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen in beste Herrschaftshäuser, Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Erzieherinn., Kinderfräulein und bessere Kindermädchen, große Anzahl gewandte **Alleinmädch.**, welche gut bürgerlich kochen können, zu einz. Leuten, **25—35 Mk.**, Köchin in gutes kl. Herrschaftsh. nach **Heidelberg**, Köchin u. Stubenmädch. in f. Herrschaftsh. nach **Berlin** usw., höchstes Gehalt,

Zim.-Haushälterinnen,

Küchenhaushälterinnen, Haushälterinnen für erstklassige Sanatoriums, Fräulein zur Stütze, Wäschebeschließerinnen, Büglerinnen, Näherinnen, Köchinnen in Hotels für Salon, höchstes Gehalt, Köchinnen in Pensionen, Restaurationsköchinnen, perfekte und fein bürgerliche Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, kalte Mamsells, Kochlehrfräulein, Zimmermädchen in erste Hotels und beste Pens., Hausmädchen in Hotels, tüchtige Büfettfräulein in erste Geschäfte, flotte Servierfräulein, Herdmädchen und Küchenmädchen bei höchstem Gehalt.

Internationales Zentral-Stellen-Vermittl.-Bureau

Wallrabenstein,

Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser und Hotels, Langgasse 24, 1. Tel. 2555.

Frau Lina Wallrabenstein,

Stellenvermittlerin.

Suche perf. Pensionsköchinnen (60 bis 80 Mk. per Monat), einfaches Zimmermädchen nach auswärts, perfekte Zimmermädchen für feine Fremdenpension, bess. herrschaftliche Alleinmädchen, die kochen, bess. Hausmädchen, das gut näht, bügelt und serviert, einfache Allein-, Haus-, Land-, Kinder- und Küchenmädchen. **Frau Anna Müller, Stellen-Vermittlerin, Webergasse 40, 1 rechts.**

Alleinmädchen

gesucht Taunusstraße 28, 1.

Ein tücht. Alleinmädchen

in einen kleinen gut bürgerlichen Haushalt per sofort gesucht.

Elvers, Friedrichstraße 31, 3 r.

Zuverlässiges Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, in ruhigen Haushalt gesucht. Vorzustellen Sonntag v. 3 Uhr ab Herrngartenstr. 4, 2. Etage.

Junges Hausmädchen zum 1. April gesucht **An der Ringkirche 6, 2.**

Braves fleißiges Mädchen per 1. April gesucht.

F. Flößner, Wellritzstr. 6, 1.

Ein ordentliches tüchtiges

Alleinmädchen,

das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April gesucht Adolfsallee 2, 1. Stock.

Gesucht

für feines Herrschaftshaus ein erfahrenes ält. fleißiges Hausmädch., welches die Dame des Hauses anzukleiden hat, nähen kann, Hausarb. versteht, u. in feineren Häusern läng. Zeit tätig war u. mit besten Zeugnissen versehen ist. Offert. unter D. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes gewandtes Alleinmädchen

zu zwei Leuten gegen hohen Lohn per 1. April gesucht von Frau **Oppenheimer in Mainz,** Bahnhofstr. 7, 1.

Ein tüchtiges, solides **Mädchen** für die Küche gesucht. Etwas Hausarbeit. Hoher Lohn. (Nr. 8149) F 85

Thomas, Rheinallee 1 10/12, Mainz.

Gesucht zum 1. April:
1 Serviermädchen,
1 Beiköchin,
1 Zimmermädchen.

Offerten mit Zeugnissen, Altersangabe und Gehaltsansprüche an **Dr. Schorlemmers Sanatorium** für Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten,

Godesberg am Rhein.

15–20 Arbeiterinnen für Bügel- und Detachiersaal für sofort gesucht.

Lauesen & Heberlein, Biebrich.

Männliche Personen.

Architekt,

flotter Zeichner u. Statiker, selbst. im Entwurf u. Detail, auf ein hies. größ. Baubur. ges. Gefl. Off. m. Zeugnisabschr. u. Ang. d. Gehaltsanspr. u. **G. 258** a. Tagbl.-Verl.

Provisions-Reisende

sucht größer. Spezial-Schuhwarengeschäft zum Besuche des Hotel- u. Restaurations-Personals gegen Spesenvergütung. Off. unt. **M. 229** an den Tagbl.-Verlag.

Kaffee-Reisende sucht F 65 **A. Kagerah,** Hamburg 31.

Sofort energ.

Mann gesucht,

kaufm. gebild., in ein Transp.-Geschäft zur Ueberwachung der Waggon-Ent- u. Beladungen im Güterbahnhof. Kenntn. d. Eisenbahn- u. Frachtführer-Gebräuche erforderlich, sowie gute Handschrift. Off. unter **D. 260** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Rechtsanw.- od. Ger.-Vollz.-Geh. ges. Offerten unter **C. 263** an den Tagbl.-Verlag.

Selbst. **Privatgärtner,** led. u. fleiß., mit gut. Zeugn., p. 1. April ges. Anfangsgehalt 36 Mk. bei freier Station. Off. **Ickrath, Mainz,** Gonsenheimerstr. 34.

Gärtner gesucht — nur beste Zeugnisse finden Beachtung — Treibhaus u. Hühnerzucht, evtl. Jagd. **Waldvilla Allmann, Tenne i. T.** bei Camberg i. T.

Zu Ostern suche für meine Drogerie, verbunden mit Kohlenagentur, einen

jungen Mann

mit guter Schulbildung geg. Vergütung. Gründliche Ausbildung, auch in Buchhaltung u. Schreibmaschine, zugesichert. **Fritz Böttcher,** Luxemburg-Drogerie.

Lehrling

mit guter Schulbildung zum Eintritt nach Ostern oder früher ges. Solche mit der Berechtigung zum einjährig-freiw. Dienst bevorzugt. Ausführliche schriftliche Offerten an Handelsgesellschaft „Noris", Zahn & Cie., Roonstraße 20, erb.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht bei

M. Stillger, Glas u. Porzellan, Häfnergasse 16.

Lehrling

f. Kontor ges., ev. gleich oder Ostern. **Franz Poirnz,** Dotzheimerstr. 11.

Lehrling mit schön. Handschrift **zu Ostern** sucht hies. **Engros-Geschäft** u. günst. Bed. Selbstgeschr. Offerten u. **S. 254** an den Tagbl.-Verlag.

Hiesige

Weingroßhandlung

sucht sofort oder per Ostern Lehrling mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Offerten unter B. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännische Stellenvermittelung
(kostenfrei für Prinzipale und Mitglieder).
Bei Besetzung von: Offenen Stellen — Bei Gesuchen nach:
wende sich man stets an den
Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.
Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eschenheimerstr. 6. F 63

Lehrling mit guter Schulbildung für Kontor und Laden gesucht. **H. Schweitzer,** Galanterie- u. Spielwaren.

Lehrling

mit guter Handschrift auf das Bureau einer hies. Weinhandlung unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **O. 144** an den Tagbl.-Verlag. B 3451

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, gegen sofort. Vergüt. gesucht. Gewissenhafte Ausbildung zugesichert. Mittelschüler bevorzugt. **Akt.-Ges. Neu-Selters,** Rüdesheimerstraße 20.

Lehrlinge

für Buch- u. Steindruckerei gesucht. **Rud. Bechtold & Comp.**

Buchdrucker-Lehrling

als Setzer oder Maschinen-Meister zu Ostern gegen Vergütung ges. Beste Gelegenheit zu wirklich guter Ausbildung. Kunstdruckerei **Max Imme, Wwe.,** Yorkstraße 4. B 3602

Zu Ostern suche ich je einen **Schriftsetzer- und Druckerlehrling** bei sofort. wöchentl. Vergütung. Gründliche Ausbildung garantiert. **Albert Kempf,** Buch- u. Kunstdruckerei, Bismarckring 17.

Lehrling ges. **K. Schwab,** Buchdruckerei, Geisbergstr. 7.

Uhrmacherlehrling gesucht.

Ein Junge achtbarer Eltern kann die Uhrmacherei gründlich erlernen.

Gustav Katz, Uhrmacher, **Biebrich a. Rh.,**
81 **Wiesbadenerstr.** 84, Ecke Burggasse.

Für sofort

Elektromonteur-Lehrling

gesucht. **Nathan Heß,** Taunusstr. 5.

Malerlehrling gesucht.

Georg Kleber, Karlstr. 32, Maler- und Anstreichergeschäft.

Lackiererlehrling ges.

bei **Geyer,** Seerobenstr. 18. B 3690

Schmiedelehrjunge zu Ostern gesucht Lehrstraße 12.

Schiffsjungen sucht Heinr. Jabel, Altona, Gr. Elbstraße 100. F 67

Gesucht

nach auswärts ein nüchterner, ehrlicher **Hausmann,** gelernter Gärtner, welcher einen Wintergarten und Garten versorgen und wenn möglich ein Automobil steuern kann. Der Frau wird guter Nebenverdienst zugesichert. Offerten u. **E. 257** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für größere Villa (Nerotal) zum 1. April **solider**

unverh. Diener

gesucht, der in Hausarbeit u. Zentralheiz. bewandert, auch die Pflege des kl. Ziergartens besorgen muß. Gelernter **Gärtner** w. bevorzugt. Freie Station im Hause. Zeugnisse m. Ang. der Gehaltsansprüchen unt. K. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per sofort ein braver junger

Laufbursche

für mein Kristall-, Porzellan- und Luxuswaren-Geschäft. **Wilh. Baader Nachf.,** Webergasse 2.

Braven fleißigen Jungen

als Ausläufer sucht für sofort Buchhandlung **Heinrich Staadt,** Bahnhofstraße 6. B 3679

Wir suchen zum 20. d. M.
einen tüchtigen soliden
Fuhrmann.
Maschinenfabrik Wiesbaden,
G. m. b. H.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Achtung!

Den geehrten Herrschaften, Hotels u. Pensionsinhabern die ergebene Mitteilung, daß sich für die kommende Saison und für sofort eine große Anzahl weibliches u. männliches Personal von hier u. auswärts angemeldet haben: für reelle Vermittlung u. prompte Bedienung bekannt, bitte um gütige Aufträge.

Erstes Zentral-Bureau
Bernhard Karl, Stellenvermittler,
Tel. 2085. Schulgasse 7, 1.

Kindergärtnerin mit Musik- und Sprachkenntn., besten Zeugn., sucht Stell. Off. u. **M. S. 29 Darmstadt,** hauptpostl.

Fräulein

aus guter Familie mit **höh. Schulbildung,** gewandte **Stenographin, Maschinenschreib., Buchhalterin, sichere Rechnerin,** sucht passende Stelle. Off. u. **W. 259** an den Tagbl.-Verl.

Geschäftsgewandte

Wirtschafterin

mit besten Empfehlungen, gebildet u. sprachenkundig, sucht Stellung in Hotel od. Villa. Bewerberin hat große Pensions-Villen selbständig geleitet u. bewirtschaftet, mit nachweisbarem großen Umsatz in berühmte Weltbadkurorte. Gefl. Off. unter M. P. 8912 an **Rudolf Mosse, München.** F 110

Stellung

bei älterem Ehepaar oder alleinstehenden Damen sucht junges Mädchen, Tochter eines Mittelbeamten, **auf sofort,** ohne gegenseit. Vergütung, etwas Taschengeld, zur weiteren Ausbildung. Off. u. A. 918 an den Tagbl.-Verlag. 350

Büfettfräulein

sucht Anfangsstelle, bis jetzt als Verkäuferin tätig, durch Genfer Verband, Langgasse 13.

27-jähriges F 67

Erstes Zimmermädchen

(einfache Jungfer), in jeder Weise empfehlenswert, mit den besten Zeugnissen aus guten Häusern, geübt im feinen Zimmerdienst, Nähen, Schneidern, Servieren usw., **sucht Stellung** in herrschaftl. Hause auf 1. April in Wiesbaden. **Fräul. Koch,** Stellenagentur, **Stuttgart,** Hospitalstr. 22, B.

Fleißiges treues Mädchen

sucht Stell. zur Pflege oder Führ. des Haush., event. ohne Gehalt, w. es sein Kind bei sich behalten kann. Gefl. Offerten an M. Rudolf postlagernd Bismarckring. B 3712

Männliche Personen.

Bautechniker

(gel.) Maurer, **Absolvent einer Bauschule,** 27 Jahre alt, mit 5-jähr. Bureaupraxis, gestützt auf gute Zeugn., **sucht Stellung** im Rheinland auf Bureau und Baustelle, **augenblicklich in** ungekündigter Stellung. Offerten unter **M. G. 29 Gleiwitz** postlagernd.

Korrespondent, spricht und schreibt franz. u. engl., Stenographie, Maschinenschr., repräsent. s. Post. Off. u. **U. 251** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann,

23 J. alt, perfekt in einfacher, doppelter u. amerik. Buchführung, sucht sofort oder später passende Stellung, event. als Reisender. Offerten unter **U. 144** an die Tagbl.-Zweigstelle Bismarckring. B 8516

Gebildet. energischer selbständ. Kaufmann, 33 J. alt, Christ, liebenswürdige u. gewinnende repräsent. Persönlichkeit, heit. Temperaments, auch künstl. s. befähigt, wünscht frei über s. Zeit u. Person verfügend, Beschäftigung — auch zeitweise — in Vertrauensposit., als Privatsekret. p. p. (klarer geistreicher Briefstil, gründl. in Buchführ. u. Verwaltung, diskret u. zuverlässig in jed. Hinsicht, auch Reisebegleit.) F. F. Empfehl., auf Wunsch Photographie. Honorar nach Uebereinkunft. Gefl. Anfr. u. F. W. 4087 an Rudolf Mosse Wiesbaden. F 109

Hoteldirektor,

junge Kraft, solide und mit prima Referenzen, noch in ungekündigter Stell., **sucht anderweitig Engagement.** Gefl. Offerten unter **F. 258** an den Tagbl.-Verlag.

Holzbranche.

Junger Mann, 29 Jahre alt, gelernt. Schreiner, in größ. Geschäften prakt. tätig gewesen, sucht Stellung als Verkäufer, Magazinier oder dergl. Selbiger versteht Zeichnungen und Buchführung. Offert. unt. R. 145 an Tagbl.-Zwgst., Bism.-R. 29.

Maschinist u. Chauffeur,

gelernter Schlosser, anfangs d. 30er Jahre, ledig, vertraut mit elektr. Licht u. Dampfheizung, sucht Stellung als Maschinist oder Chauffeur. Näh. Luisenstr. 16, Laden.

Portier,

26 Jahre alt, englisch und französisch sprechend, noch in Stellung, wünscht sich zu verändern. Offerten erbeten unter **J. 259** an den Tagbl.-Verlag.

Diener,

34 Jahre alt, tüchtig in seinem Fach, **beste Zeugnisse,** 3 Jahre auf letzter Stelle, sucht Stellung. Zuschriften erb. **Taunusstraße 17, 3.**

Junger Mann,

23 J. alt, 3 J. beim Militär gedient, davon 2 J. Offiziersbursche, sucht Stell. als Herrschaftsdiener. Beste Zeugnisse mit Photogr. stehen zur Verfügung. Gefl. Offert. u. A. 922 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen Sohn, welcher Berechtigung zum einjähr.-freiw. Dienst hat, zu Ostern eine passende

Lehrlingsstelle

in einem Bankgeschäft oder sonstigen kaufm. Betriebe. Gefl. Offerten erbitte unter **J. 256** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen Sohn, kräftiger Junge, aus achtbarer Familie, Lehrstelle mit Kost u. Log. bei einem Bauschlossermeister per 1. April. Offert. unter D. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Adelheidstraße 6 Z., Küche, Kell., m. für 20 Mk. zu vermieten. 6816
Adlerstraße 53 1 Zim., K. u. K., 1. St., z. 1. April zu vermieten.
Bleichstr. 19 1 Zimmer, Küche, K., sof.
Hellmundstraße 41, Vdh. u. Hth., sind Wohn. v. 1 Zim. u. 1 Küche z. vm. N. b. Hornung & Co., Lad. daselbst.
Herrngartenstr. 13, 4, 1 ev. auch 2 Z. u. Küche sof. zu verm. Näh. Part.
Kirchgasse 58 frdl. Mans. mit K. an ruhige Leute zu vermieten per 1. April. N. Lederhandlung. 1322
Lothringerstraße 4, H., 1 Z. u. Küche per 1. April zu vermieten. 1899
Moritzstraße 47, Mtlb. D., 1 Z., K., K. 1. Apr. Pr. 19 M. N. Mtlb. P. l.
Oranienstraße 33 Mans.-Wohn., 1 Z. u. Küche, zu verm. N. Stb. P. 1291
Oranienstraße 62 1 Z. u. Küche z. v.
Röderstraße 3 1 Zim. u. Küche, Pr. 15 Mk., 1. April zu verm. 1875
Römerberg 3 1 Zim. u. Küche zu vm.
Schachtstraße 5 Mans. m. K. zu vm.
Walramstraße 6, 1, großes Zimmer u. Küche an einzelne Dame oder kinderl. Leute auf 1. April. B 2002
Walramstraße 20 1 Zim. u. Küche sof. zu verm., 4 St. Vdh. B 3650
Zietenring 12, Mtlb., frdl. 1-Z.-W., renoviert, zu v. Näh. Hausmeister.

2 Zimmer.

Adolfsallee 6 je 2 Zim. u. K. im 1. u. 3. St., mit Keller, z. v. Näh. Vdh. 2.
Arndtstraße 8, Frsp., 2 Z. u. K. zu v.
Dambachtal 30, P., 2 Mansarden m. Küche incl. Erker sofort billig zu vermieten.
Feldstraße 18 schöne 2-Zim.-W. mit Gas per 1. April zu vermieten.
Dotzheimerstr. 55 sch. 2-Z.-W., Mtb., Gas, Kohlenaufzug sof. oder spät. Näheres 1 St. links. 1289
Elsässerstraße 16 2-Z.-W., Mtb., bill.
Friedrichstraße 14 2 Zim., Küche, Zub.
Hellmundstraße 26, Dachst., 2—3 Zim.
Hellmundstraße 41, Vdh. im 2. Stock, sind 2 Wohnungen von je 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Lad., daselbst.
Herderstraße 21, 2 r., 2 Zim., Küche, Bad, Balkon, 360, sow. Stb. Part., 2 Zim. u. Küche, 300 Mk., 1. April.
Hirschgraben 12 II. Mans.-W., 2 Z. u. K., an r. l. Leute zu vm. Näh. das. od. Adlerstraße 7, 3. 678
Hirschgraben 18a, bei Walter, 2 Z., Küche u. Keller per 1. April zu vm.
Hirschgraben 24, Stb. 1, 2 Z., K., K.
Jahnstraße 20 sch. 2-Z.-W. im Abschl., 1. St., Sth., zu vm. Näh. P. 1376
Kellerstraße 17 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm.
Kleiststraße 3, H., 2 Zim. u. Küche sof.
Kleiststraße 15, Stb., schöne 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. das. 502
Loreley-Ring 8, an d. Dotzheimerstr., Hth., 2-Z.-W. m. B. u. Zub. per sof. od. April zu verm. N. Part.
Platterstraße 42 2 Z. u. 1 Z. u. K.
Platterstraße 48 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. Hinterh. 1. Stock.
Rauenthalerstraße 4, 1. St., 2-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. b. N. P. l.
Rauenthalerstraße 8, Stb., 1. Etage u. Mittelb. Dach, schöne 2-Z.-W. per 1. März oder 1. April zu vm. Näh. Nortmann, Mtb. Part. B 2438
Rheingauerstraße 17, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vorderh. 1 l. 782
Saalgasse 14 2 Mans.-Zim. m. K.
Schachtstraße 5, P., 2 Zim. u. Küche.
Schiersteinerstraße 12, Stb., 2 schöne 2-Z.-W. m. K. u. Zub. p. Apr. 1285
Schwalbacherstraße 23 2 od. 3-Z.-W. mit od. ohne Werkstatt zu verm.
Yorkstraße 4 2—3-Z.-Wohn., Vdh. 1. Stock und Hinterh. 1. Stock, per 1. April billig zu vermieten. Näh. daselbst Vdh. 1 Stiege. B 3801
Zietenring 7 schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Frontsp. 849

3 Zimmer.

Albrechtstraße 41, Mf., 3-Z.-W. 715
Bismarckring 38, Mtb., 3 ll. Zim. u. Küche a. sof. od. sp. Näh. das. F 461
Blücherstraße 25 schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Bad u. sonst. Zubeh. preiswert zu vermieten. Näheres vis-a-vis Nr. 44 im Bureau. 770
Büdingenstraße 8 schöne 3-Z.-Wohn. zum 1. April zu vermieten.
Clarenthalerstr. 5, P. r., sch. 3-Z.-W., Zb., Bad, Gas, el. L., 1. Apr. o. sp.
Dotzheimerstraße 74, 3, sch. 3-Z.-W., Balkon, Bad, umständehalber per 15. April oder später mit Nachlaß zu vermieten.
Faulbrunnenstr. 3 sch. Frtsp.-Wohn., Vdh., 3 Z., K., Zub., 1. April. 1330
Goebenstraße 18 u. 20 sch. 3-Zim.-W., Gas, Bad, elektr. Licht u. Zbh., auf 1. April 08 zu vermieten. Louis Blum, Architekt. B 2874
Herrnmühlgasse 9, Mitte Stadt, 3 Z., Küche u. Korrid., 3. St., p. 1. Apr. **Preis 500 Mk. Näh. 1 St. rechts.**

Kleiststraße 15 eleg. 3-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht, Mans.-Z., auf gl. od. 1. April z. v. N. das. 564

Loreley-Ring 8, an der Dotzheimerstraße, mehr. mod. ausgestattete 3-Z.-W. mit Zub. per Apr. N. Part.

Nerostraße 28 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub. zu v. Näh. Sauer. 559

Rheingauerstraße 17 schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entsprech., zu verm. Näh. Vorderh. 1 l. 1351

Roonstraße 20, Vdh., sch. 3-Z.-W. u. Hth. 1. April. Näh. Part. B2875

Schierstein. 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort oder 1. April an ruh. Mieter zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Oh

Walluferstraße 5, Gth., 3-Zim.-W. per sofort bill. zu verm. Näheres H. Lenz, Vorderh. 3. 1282

Walramstraße 6 Dachwohn., 3 Zim. u. Zub., auf 1. April billig z. v. B2001

Westendstraße 32, Vdh. Part. u. 1, je 3-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad, Gas usw. per 1. April zu v., sow. Mtb. Hochp. 3-Zim.-Wohn. p. 1. 4. 08 zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 1281

Zietenring 7 schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm., Hth. 1. Stock. 861

Zietenring 12, Mtb., 1 gr. frdl. 3-Z.-Wohn. z. vm. Näh. Hausmeister.

Schöne 3-Zimmerwohnung v. 1. April z. v. Näh. b. Burk, Körnerstr. 6. 712

3 Zim. u. Küche p. April f. 350 Mk. Näh. Rheinstraße 43, Blumenlad.

4 Zimmer.

Vorderes Dambachtal ist eine 4-Zim.-Wohnung, Hochparterre, mit separ. Vorgarten u. Gartenhäuschen, zwei Mansarden, 2 Keller, Bleichrasen, auf 1. April oder später zu verm. Näheres Dambachtal 15. F240

Göbenstraße 18, 1, 4-Zim.-W., Gas, Bad, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. Zubeh., auf 1. Juli 08 zu verm. L. Blum, Architekt. B2912

Hellmundstraße 41, Vdh. im 2. Stock, ist eine Wohnung v. 4 Zimmern u. 1 Küche zu vermieten. Näh. bei J. Hornung & Co., Lad., daselbst.

Kirchgasse 60 schöne 4-Zim.-Wohnung zu vermieten.

Kirchgasse 60, 2, 4 große Zimmer mit K. u. Zubehör zu verm. Näheres Walkmühlstraße 4, Part. 1108

Mainzerstraße 66a, Nähe des Hauptbahnhofs, 1. Etage, 4 Zim., Küche und Zub., Garten, per 1. Apr. Näh. daselbst, vorm. 10—1 Uhr. 503

Riehlstraße 1 sch. 4-Z.-W. (2. Et.) m. Balk. u. all. Zbh. in f. ruh. H., v. f. od. 1. April zu vm. N. Part. 962

Scheffelstr. 8 mod. ausgest. 4-Z.-W., reichl. Zub., Bel-Et., p. sof. z. vm. Näh. Scheffelstraße 8, 3. Etage. 819

Westendstr. 12, 2, 4-Z.-W. z. 1. Juli. Pr. 650 M. N. P., Fr. Kraft. 1278

Schöne Villenwohnung, 4 auch 5 Z., preisw. zu verm.; mit Küche, Bad, 3 Mans., Garten etc., modern, ebene ruhige Lage, elektrische Bahn. Off. u. T. 243 an den Tagbl.-Verl. 1827

5 Zimmer.

Adelheidstraße 76, 3, 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balk., Erker, Bad und Zubehör zu vermieten. Preis 1350 Mk. Näh. Parterre. 1315

Moritzstraße 11 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. daselbst oder Rheinstraße 107, 1. Etage. 827

Sedanplatz 4, 2. Et., 5 gr. Z., Balk. u. Zub. v. April z. v. N. Part. 950

Ecke Waterloo- und Eckernfördestraße sind schöne 5-Zim.-Wohn. d. Neuz. entsprech., p. 1. o. sp. zu vm. 940

Elegant herger. 5-Z.-Wohn., Part., Gas, elektr. Licht, Gasbadeofen, f. 960 Mk. zu v. N. Moritzstr. 37, P. 5-Z.-W., 1. Et. N. Seerobenstr. 1, P.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 76, 3, 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, Erker, Bad, herrl. Aussicht, zu verm. Preis 1350 Mark. Näh. Parterre. 1323

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 3. Etage, elegante 6-Zimmerwohn. nebst reichl. Zubehör auf 1. April 1908 zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. Näheres Wilhelm Gasser & Co., 1. Etage. 1059

Rüdesheimerstraße 14 sch. 6-Z.-Wohn. m. Zub. Näh. das. 2. Et., v. 11—4.

Schlichterstraße 15, erst. Haus v. der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör in der 3. Etage z. 1. Juli od. später zu vermieten. Näh. Part. 1334

7 Zimmer.

Rheinstraße 88 ist eine herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit groß. Bad u. allem Zubehör preiswert zu vm. Näh. dortselbst im 1. Stock. 769

Läden und Geschäftsräume.

Blücherstraße 44 2 gr. Bureaux zu verm. Näh. Hinterh. 1. St. 894

Bülowstraße 13 ger. helle Werkst. mit elektr. Anschluß zu verm. 746

Friedrichstraße 46, Ecke Kirchgasse, im Rückgebäude, sch. heller Raum, pass. für Kontor oder Lagerraum, per bald zu vermieten. Näh. Wilh. Gasser & Co., 1. Etage. 858

Goldgasse 15 Laden m. Ladenz. 1226

Grabenstraße 20 Laden mit Nebenraum, 35 qm, z. vm. Näh. das. 710

Herderstraße 3 Laden mit 3-Z.-Wohn. u. reichl. Zub., pass. für jed. Gesch., auch ohne Wohnung, auf 1. April zu verm. Näheres Parterre. 781

Herderstr. 21 gr. h. Werkst. u. Lagerr.

Herrnmühlgasse 9, Mitte Stadt, ein Laden m. Nebenz., ev. als Bur. g., per sof. od. spät. Näh. das. 1 St. r.

Karlstraße 39 Arbeitsräume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 780

Kirchgasse 5, Neubau, schön. Laden m. Ladenzim. u. Lagerraum auf 1. April zu vm. Näh. das. B2910

Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gaseinr.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, sof. zu verm. Näh. b. Hausverw. C. B., oder Baubur. Göbenstraße 18. B2909

Eine Werkstätte u. g. Kellerraum b. zu v. Näh. Blücherstr. 48, Bäcker.

Werkstatt oder Lagerraum, 65 □m gr., hell u. trock., ev. mit 2- o. 3-Z.-W., a. ist Stall. f. 1—2 Pferde u. F.-R. v. N. Kleiststr. 15, P. r. 1343

Ein Laden zu vermieten. Näheres Nikolasstraße 12.

2 Läden sof. zu vm. Näh. b. Keßler, Ecke Wellritz- u. Helenenstraße 29.

Kl. Werkstatt u. Lagerräume, Part., f. ruh. Betrieb, billig. Näh. Hausmeister, Zietenring 12.

Hotel mit gedieg. alt. Kundschaft sof. zu verm. Inv. m. f. übern. werd. Off. u. E. 262 an den Tagbl.-Verl.

Villen und Häuser.

Verhältnisse halber sehr billig zu vermieten od. zu verkaufen: Moderne Villa in ebener ruhiger sonniger Lage des westl. Stadtt. hier, bequeme Verbindung, enth. 2 Et., zus. 10 Zim., 6 Dachz., prachtv. Küche u. Bügelzim., Gärtchen. Offerten u. R. 243 an den Tagbl.-Verlag beantworte ich sofort. 1828

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Kirchgasse 24 kl. Frontsp.-Wohn. z. v. Näh. im Nähmaschinen-Laden.

Schwalbacherstraße 67, Vdh., 2 kleine Dachwohnungen bill. zu vermieten.

Taunusstr. 26 neu herger. Mf.-W. an ruh. Mieter abz. Gg. Auer. B3700

Weilstraße 13 kl. Frontsp.-Wohn. 726

Möblierte Wohnungen.

Herderstraße 21, 2 r., 2—3 g. möbl. Z. mit Küche, 45—80 Mk., zu verm.

Scharnhorststraße 24 abgeschl. möbl. 3-Zim.-W. m. Küche usw., 1. Stock.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 10, 1, eleg. möbl. Z. z. v.
Adelheidstraße 15, 3 l., möbl. Zim. z. v.
Adelheidstraße 39, 1 lks., schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm.
Adelheidstraße 40, P., el. m. Erkerz.
Adelheidstraße 89, H. 1, e. r. A. g. L.
Adlerstraße 19, 2, möbl. Zim. z. vm.
Adolfsallee 6, 2, gut möbl. Zim. z. v.
Adolfstraße 8, Gth. P., schön möbl. Mansarde sofort, 2.50 Mk. wöchentl.
Albrechtstraße 2, 2. Etage, zwei schön möblierte Zimmer mit guter Pens., nahe dem Bahnhof, zu vermieten.
Albrechtstraße 3, 2, gut möbl. Z. m. P.
Albrechtstraße 28, 2 r., m. Zim. zu v.
Albrechtstr. 30, P., m. Mfd., Kochofen.
Arndtstraße 8 möbl. Zim. mit Pens.
Arndtstraße 8 möbl. Mans. f. 15 M.
Bertramstraße 6, 3, m. Z. m. P. 1. 4.
Bertramstraße 14, 1 r., m. Z., 18 M.
Bertramstr. 14, 3, m. W.- u. Schl. Z.
Bertramstraße 20, P. r., möbl. Zim.
Bismarckring 11, 3 r., e. j. L. K. u. L.
Bismarckring 26, P. r., g. möbl. Z. bill.
Bismarckring 41, 2, schön möbl. Zim., ev. mit Klavier, zu verm. B3685
Bleichstraße 8, 1, frdl. m. Z., W. 4.50.
Bleichstraße 15a, 1, möbl. Z. m. Pens.
Bleichstr. 18, 2 r., b. Dahlem, g. m. Z.
Bleichstraße 22, 1, m. Zim. 6801
Bleichstraße 23, 3 r., m. Z. b. B3539
Bleichstraße 25, H. P., erh. A. sch. L.
Bleichstraße 33, Hth. 3 r., f. A. Schlst.
Blücherstraße 5, 1 l., gut möbl. Zim.
Blücherstraße 7, 2 r., Z. u. Log. bill.
Blücherstraße 8, 1 r., sch. möbl. Zim.
Blücherstraße 8, 2 r., möbl. Zimmer an anst. Fräulein zu verm. B3243
Bülowstraße 2, B. l., Eck. m. Schreibtisch u. Balkon preiswert zu verm.
Clarenthalerstraße 5, P. l., möbl. Zim.
Clarenthalerstraße 8, H. 2 r., möbl. Z.
Dambachtal 4, B., einf. möbl. Z. bill.
Dambachtal 5 fein möbl. Zimmer (monatl. 20 Mk.). Alexi.
Dotzheimerstraße 2, 2, m. Z. a. D.
Dotzheimerstraße 15, 3 r., m. Z. z. v.
Dotzheimerstraße 18, Bdh. 2 r., m. Z.
Dotzheimerstr. 26, M. 1 r., einf. m. Z.
Dotzheimerstraße 32, 3 l., schön möbl. Zim., sep. Eing., an sol. H. od. D.
Drudenstraße 8, B. 2 l., frdl. möbl. Z.
Eleonorenstraße 7, 2 r., möbl. Zim. mit Balkon, 15 Mk., zu vermieten.
Ellenbogengasse 2, 3 l., möbl. Zim. z. v.
Ellenbogengasse 10, 1 l., gut möbl. Z. f. dauernd v. 1. April. Tel. 3807.
Eltvillerstr. 7, H. 2 l., m. Z., W. 3 M.
Eltvillerstr. 9, 3 l., sch. m. Z. B3143
Emserstraße 39, 1, möbl. Zimmer mit Pension an Herren zu vermieten.
Frankenstraße 3 erh. j. M. K. u. Log.
Frankenstraße 10, 1, möbl. Z. zu vm.
Frankenstraße 10, 1, Walter, möbl. Z.
Frankenstraße 10, 2 l., m. Z., b. Mtb.
Frankenstraße 10, 3, Geyer, möbl. Z.
Frankenstr. 21, 1 r., m. Zim. B3364
Frankenstr. 21, 1 l., gut m. Z. B3401
Frankenstraße 21, Hth. P. r., möbl. Z.
Frankenstraße 24, 1 r., Log. m. K. fr.
Friedrichstraße 33, 2 r., g. m. Z. 6837
Friedrichstr. 43, 2, m. Z. m. u. o. P.
Friedrichstraße 47, 1, gut m. Zim. m. Pens. bill. zu v. Näh. Rupp, Part.
Geisbergstraße 16 2 möbl. Mansarden auf gleich zu vermieten.
Gneisenaustr. 19, 1 l., möbl. Z. z. v.
Gneisenaustr. 20, 1 l., m. Z. b. B3511
Göbenstraße 6, Part., gut möbl. Zim. an besseren Herrn zu verm. B3474
Helenenstraße 2, Ecke Bleichstr., 1 lks., schön möbl. Zimmer sofort zu verm.
Helenenstraße 14, Hth. 1, möbl. Zim.
Helenenstraße 14, 1, m. Mans. z. vm.
Helenenstraße 19, 2, Log. f. 1—2 a. L.
Helenenstraße 28, 2, möbl. Z. m. g. Pf.
Hellmundstraße 2, 1, zwei eleg. m. Z.
Hellmundstraße 19, 1, möbl. Zim. sof.
Hellmundstraße 36, 2, m. Z. m. o. o. P.
Hellmundstraße 36, 1, gut möbl. Zim., 2 Bett., gut bürg. Pens. a. 1. Apr.
Hellmundstraße 45, 1 r., möbl. Z. z. v.
Hellmundstraße 45, 1 l., m. Z. f. D.
Hellmundstraße 51, 2 l., g. möbl. Z. fr.
Hellmundstraße 54, H., e. Arb. sch. Z.
Hellmundstraße 56, 1 l., einf. m. Z.
Herderstraße 6, 2 l., möbl. hzb. Mf. fr.
Herderstraße 6, Gemüselad., m. Mfd.
Herderstraße 9, Mtb. 1, gut möbl. Zim.
Hermannstraße 7, 1, einf. möbl. Zim.
Hermannstraße 18, 3, möbl. Z. z. vm.
Hermannstraße 19, 1 r., sch. m. Zim., mit od. ohne Pens. an Fräul. zu v.
Hochstätte 13, Hth. 2, erh. A. bill. L.
Jahnstraße 10, P., f. möbl. Z. f. z. v.
Jahnstraße 25, 2 r., gut möbl. Zim.
Jahnstraße 46, Hth. P., erh. Arb. Log.
Karlstraße 4, 2, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer p. 1. April zu v.
Karlstraße 24, P., schön möbl. Zim. an anst. Herrn dauernd zu verm.
Karlstr. 31, Hochp. r., gr. möbl. ruh. Zimmer (nach hinten) bill. z. verm.
Karlstraße 37, 1 r., eleg. möbl. Zim., f. a. Pens., 60 Mk., ev. Klavierben.
Karlstraße 37, 3 r., Z.m.Kaffee, 20 M.
Karlstraße 38, Hth. 1 r., einf. möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermieten.
Kirchgasse 7, 1, schön möbl. Zimmer mit Frühstück. Mk. 20.—.
Kirchgasse 17, 2, möbl. Zim. z. verm.
Kleiststr. 3 1 hzb. Mf., möbl. o. unm.
Lehrstr. 2, D., b. Henselmann, m. Z.
Luisenstr. 12, G. 1, m. Zim. b. 6905
Luisenstraße 16 m. Zim. zu verm.
Luisenstraße 17, H. 2 l., fr. möbl. Z.
Marktstraße 14, 2, am Schloßplatz, gut möbl., neu eingerichtetes Zim., ev. mit guter Pension, sof. zu vm.
Marktstr. 21, 2, m. Z., f. Mf. 6899
Mauritiusstraße 8, 2 r., sch. m. Z. z. v.
Michelsberg 24, 1, g. m. Z. m. u. o. P.
Moritzstraße 10, 1, sch. möbl. Zimmer mit guter Pension p. f. zu vermieten. Mäßige Preise.
Moritzstraße 15, 1 r., 2 eleg. möbl. Zimmer zus. oder einzeln zu vm.
Moritzstr. 23, H. 1 r., e. r. Arb. sch. Z.
Nerostraße 14, P. l., möbl. Zim. z. v.
Nerostraße 29, 1, möbl. Z. f. Arbeit.
Nerostraße 36, 2 r., schön möbl. Zim.
Neugasse 24, 2, ein möbl. Zimmer.
Oranienstraße 6, 2 r., gut möbl. Zim.
Oranienstraße 18 sch. m. Mans. zu v.
Oranienstr. 21, 3, sch. m. Z. m. f. E.
Oranienstraße 23, P., a. m. Z. a. b. D.
Oranienstraße 31, H. P. r., m. Zim.
Oranienstr. 37, Mtb. 1 l., m. Z. a. A.
Oranienstraße 52, 1, g. m. Balkz. b.
Philippsbergstr. 17/19, P., Z., Mf. 45.
Philippsbergstraße 17/19, 1 l., schön m. Zim. mit oder ohne Pension.
Philippsbergstraße 27, 3, großes gut möbl. Zim. an bess. Hrn. od. Dame.
Rheinstraße 26, Gth. 1 l., f. m. Zim.
Rheinstraße 72, Part., schön möbl. Zimmer, event. Pension.
Riehlstraße 6, H. 2 l., m. Z. B3585
Röderallee 12, 3, gut möbl. Z. zu v.
Röderstraße 3, 1 r., möbl. Zim. zu v.
Röderstraße 19, 1 r., frdl. m. b. Mfd.
Römerberg 3, 3 l., Schlafstelle frei.
Römerberg 16 möbl. Z. a. Tag u. W.
Römerberg 21, 1 l., möbl. Mans. z. v.
Römerberg 23 bess. m. Zim. f. Lb.
Römerberg 29, 3, erh. ein M. Schlfst.
Saalgasse 4/6, Gth. 1, möbl. Z. zu v.
Saalgasse 24/26, H. 3, sch. m. Z., f. E.
Schachtstraße 8 einf. möbl. Stube.
Schachtstraße 30, 1 r., fr. m. Z., 16 M.
Scharnhorststr. 17, 2 r., sch. m. W.-Z.
Schiersteinerstraße 18, 1 r., frdl. m. Z.
Schulberg 13, P., möbl. Zim. z. verm.
Schulgasse 5 erh. Arb. bill. K. u. L.
Schulgasse 6, 1, m. Zim. mit 2 Bett. und Kost billig per 1. April zu vm.
Schulgasse 7, 2 r., möbl. Zim. zu vm.
Schulgasse 7, 3 l., erh. r. Arb. Schlst.
Schwalbacherstraße 10, 2, n. Rheinstr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v.
Schwalbacherstraße 11, 1, 2 möbl. Mf.
Schwalbacherstr. 13, 1 r., 1 sch. m. Z.
Schwalbacherstr. 13, 3 r., 2 sch. m. Z.
Schwalbacherstraße 30, Gth., m. Mfd.
Sedanplatz 9, Part. r., 2 schön möbl. Zim. per 1. Apr., 3. Etage, zu vm.
Sedanstraße 7, H. 2 l., Kost u. Logis.
Sedanstraße 8, P., sch. b. möbl. Zim.
Seerobenstraße 5, Frsp., m. Z. m. z. B.
Seerobenstraße 6, P. l., g. m. Z. f. b.
Seerobenstraße 27 möbl. Zim. Schulz.
Steingasse 16 möbl. Z. mit 2 Betten.
Steingasse 27, 1 r., möbl. Zim. billig.
Steingasse 30, 1, möbl. Zim., sep. E.
Stiftstraße 13, Gth., einf. möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm.
Stiftstraße 25, Frtsp., einf. möbl. Zim. an anst. Fräul. billig zu verm.
Stiftstraße 28, Part., einf. möbl. Zim. f. dauernd zu vermieten.
Walramstraße 6, 3 r., m. Z. f. billig.
Walramstraße 8, 3 r., möbl. Zim. mit Pens. auf gleich zu verm. B3636
Webergasse 43, 1 l., möbl. Zimmer.
Weilstraße 14, Gth. 3 l., frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Wellritzstraße 3, H. 2 r., f. A. Schlst.
Wellritzstraße 14, 2, erh. Arb. Schlst.
Wellritzstraße 19, 1, möbl. Zim. z. v.
Wellritzstr. 33, H. 2, m. Z. m. Kaff. b.
Wellritzstraße 46, H. 1 l., m. Z. a. Frl.
Westendstraße 13, 1. Et. l., großes Zim. m. 2 Betten an anst. Fräul.
Westendstraße 34, P. l., möbl. Zim.
Wörthstraße 7, 1, a. d. Rheinstr., gr. möbl. Zim., 1—2 Bett., m. o. o. P.
Wörthstraße 8, 1, möbl. Z. m. 2 Bett.
Yorkstraße 29, 3 r., f. möbl. Z. b. z. v.
Zietenring 17, 3, Aufg. r., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Möbl. Mansarde, hübsch einger., mit Kochgel., Näh. Wilhelmstr., zu vm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ok
Planig b. Bad Kreuznach sind 1—3 schöne möblierte Zimmer an ält. Ehepaar oder auch Herrn oder Dame zu verm. Schöne ges. Lage, 20 Min. v. Kreuznach (event. auch Milchkur). Frau Julia Emerich, Witwe, daselbst.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 25, Gth. 3 l., l. o. m. Mf.
Adlerstraße 53 1 l. Zimmer zu verm.
Albrechtstraße 28, 1 r., gr. h. Mans.
Bertramstraße 20, P. r., leere Mf. b.
Bleichstraße 15a beizb. Mans. zu vm.
Eckernfördestraße 12, Frontsp. links, gr. leeres Z., freie Lage, ev. Kochg.
Feldstraße 13, H. 2 l., sch. gr. Z. bill.
Frankenstraße 15, H. P., leeres Z. m. kl. Vorratsraum. Näh. Bdh. 1 r.
Goethestraße 1, 1, leeres Frtsp.-Zim.
Goethestr. 1, 1 r., Mf. z. Möbel-Einst.
Hellmundstr. 20 sch. l. hzb. Mf. B3577
Hellmundstraße 42, 1, Mf., 7 Mk. mtl.
Moritzstr. 60, P., 1 L., Wasserl., Herd.
Nerostraße 30, P., gr. leere Mans.
Oranienstraße 8 Mans. an e. a. Fr.
Oranienstraße 42, H. 1, l. Z. R. Lad.
Oranienstraße 47 gr. R. z. Möb.-E.
Oranienstraße 47 gr. Mans. zu vm.
Rauenthalerstraße 5, Mtb. P., ein separates leeres Zimmer zu verm.
Scharnhorststraße 15, 1 r., schön. leer. Zim. u. eine Mans. bill. zu verm.
Wellritzstraße 19, 1, 1—2 leere Zim.
Westendstraße 19, 2, l. Mans. z. vm.
Zwei leere Zim., im Abschl. für sich, an bess. Herrn od. Dame zu verm. Näh. Wörthstraße 4. B3525

Remisen, Stallungen etc.

Blücherstraße 44 ist ein schöner gr. Bierkeller zu vm. Näh. Hth. 1. 1377

Gneisenaustraße 9 Automobil- und Lagerraum zu vermieten. B2927

Weinkeller, ca. 200 Qmtr., m. Pack- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 39, per sof. oder spät. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 727

Bierkeller mit Stall, Göbenstraße 20 sofort zu verm. Näh. Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. B2908

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Adolfstraße 3b, 3-Zim.-Wohnung, neuzeitlich eingerichtet, billig. Näheres daselbst Parterre.

Walkstraße 92 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. bei Böhm, Riehlstraße 6. 1069

Billige 3-Zim.-Wohnungen in Dotzheim, nahe Haltestelle d. Straßenbahn, per April zu verm. Näh. Rheinstraße 43, 1 rechts.

Wohnung m. gr. Stall., Heub., Gart., m. Bleiche, 1/2 St. v. Wiesbaden, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oo

[illegible]

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift angenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gesucht zum 1. Mai von kinderl. Mieter getrennte 2-Zim.-Wohn., Vdh., 1. od. 2. St. Off. O. 145 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Suche zum 1. Juli 2 Zimmer u. Küche, Nähe der Schiersteinerstr. od. Umg. Offerten mit Preisangabe unt. Z. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar f. 2-Z.-Wohn. (Frontsp.), im Südv., auf Juli oder Okt., ev. m. Hausv. Off. u. A. 70 an Tagbl.-H.-Ag., Wilhelmstr. 6. 6894

2-Zim.-Wohn. sucht kl. Familie, Vdh., z. 1. Mai, Nähe Kurhaus. Off. m. Preis u. Z. 262 an d. Tagbl.-Verl.

Junggeselle mittl. Jahre, mit Haushälterin, sucht per 1. 4. ruh. 2- oder 3-Zimmer-Wohnung. Off. m. Preis u. D. 259 an den Tagbl.-Verl.

Auf 1. Juli 3-Zim.-Wohnung f. kl. Wäscherei mit Zub. ges. Off. m. Preis u. E. 261 an den Tagbl.-Verl.

Geb. Dame sucht zum 1. 4. d. 4—6 Zim., z. Weiterverm. geeig., in besserem Hause. Offerten unter E. 70 an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6, erbeten. 6903

Gebildeter Kaufmann sucht 1 oder 2 möbl. Zimmer mit separat. Eingang, ungen., mögl. bei alleinsteh. Dame. Offerten unter A. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht ruh. sonn. Zimmer mit voll. Pens., 80—85 Mk. monatl. Off. unter A. 1 hauptpostlagernd.

Dame v. Theater f. z. 1. April Zimmer m. od. ohne Pens. Off. mit Preisang. u. E. 110 hauptpostlagernd.

Gebildeter Kaufmann sucht 1 oder 2 möbl. Zimmer bei besseren Leuten. Familienanschluß gewünscht. Off. u. A. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Auf zirka 2 Wochen sch. Zimmer mit 2 Betten gesucht. Offert. m. Pr. u. R. 100 postlag. Neustadt a. d. H.

Gesucht 2 geräumige, helle, gut möblierte Zimmer, Parterre, mit Balkon, in guter Lage, für dauernd. Anmeldungen, abzugeb. im Musikalien-Magazin von Stöppler, Adolfstraße 7, werden nur berücksichtigt mit voller Preisangabe.

Junge gebild. Dame sucht zum 1. Juli zum Selbstmöblieren zwei leere Zim., event. mit Frühstück u. Abendbrot. Offert. mit Preisangabe u. W. 255 an d. Tagbl.-Verl.

Von älterer Dame großes leeres Zimmer m. Nebenr. od. Mans. bis 1. April z. m. ges. Bevorz. Frtsp., m. Zentralh. u. Lift. Off. u. H. 145 an den Tagbl.-Verlag. B3589

Leeres Zimmer oder Raum z. Aufbew. v. Möb. bis 1. Juli ges. Offert. u. L. 258 an d. Tagbl.-Verl.

Kleiner Laden mit 3-Zim.-Wohnung, f. Papiergesch. geeignet, sof. od. 1. Mai gesucht. Off. unter E. 261 an den Tagbl.-Verlag.

[illegible]

Albrechtstr. 25, 1, b. m. Z. m. u. o. P.
Friedrichstraße 47, 3, f. Zimmer m. Pens. an israel. Herrn zu verm.
K.-Fr.-R. 22, P. l., in schönst. Lage, 2—3 eleg. möbl. Zimmer a. Dame o. ält. Herrn, teilw. Pension.
Villa Mainzerstr. 14, vorn. L., eleg. möbl. Zim. mit u. ohne Pens.
Schwalbacherstraße 49 möbl. Zimmer mit guter Pension z. v. Näh. Part.
Aelt. pflegebedürft. Herr findet liebev. Heim. Offerten unter S. 145 an den Tagbl.-Verlag.

[illegible]

2 Zimmer.

Seerobenstraße 27 zu vermieten sofort:

a) eine Wohnung, Gartenhaus, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Alkoven u. Küche, eventuell mit Werkstätte und Bierkeller; b) eine Wohnung im Gartenhaus, Dachstock, 1 Zimmer u. Küche. Näheres bei Rechtsanwalt Eckermann, Adelheidstraße 37. F240

4 Zimmer.

Herderstraße 27,

1. Et., herrsch. mod. 4-Zimmerwohn., reichl. Zubeh., per sofort od. sp. b. zu verm., 3. Et., 2 schöne mod. 4-Zimmerwohn., das. jederz. zu besichtig., p. 1. 4. b. zu verm. Näh. b. Bes. Wwe. Frohn, Riehlstraße 12, 2. Et. l. F240

5 Zimmer.

Dambachtal 25 hochp. 5-Zim.-Wohnung mit allem Komf. per 1. April zu vm. Näh. daselbst bei Architekt Meuer. 1105

Schenkendorfstr. 1, Part., schöne 5-Zimmerwohn., wegzugsh. mit Mietnachlaß auf 1. Juli zu vm. B3590

6 Zimmer.

Wegzugshalber auf 1 Jahr unter Mietpreis zu verm.

Rüdesheimerstr. 14, 2. Et., schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 2 Mansarden, Personen- und Kohlenaufzug, elektr. Licht, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. St. Zu besichtigen von 11—4 Uhr.

Für Arzt oder Zahnarzt.

Die erste Etage mit 6 oder 8 großen Zimmern u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, elktr. Licht, ist für gleich oder später zu vermieten. 1038

Conrad Vulpius, Ecke Marktstraße und Neugasse.

Kirchgasse 46, 2,

6 Zimmer, Bad, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. 1. Stock od. Lad. 134

Viktoriastraße 33, 2. Stock,

eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und 3—5 Uhr. Näh. Lessingstraße 10 od. Jahnstraße 17, P. 485

7 Zimmer.

Viktoriastraße 47

(Etagenvilla mit großem Garten), 2. eleg. Etage mit 7 Zimmern, große Veranda und reichlichen Zubehörungen, per Ende Juni zu vermieten. Besichtig. 11½ bis 1½ Uhr. Näheres daselbst beim Hausmeister. 785

Etagen-Wohnung

in Villa, Kurlage, 7—8 Z. u. Zubeh., zu verm., auch für Pensionszwecke. Näh. Taunusstraße 31, Kunstgesch.

Läden und Geschäftsräume.

Moritzstraße 7

Werkstatt mit 2-Zim.-Wohn. auf sofort oder später zu verm. 1091

Nerostraße 23

schöner Laden mit 1 Zimmer, mit oder ohne vollständige Ladeneinrichtung für Drogerie, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 St. 1349

Wegen Verlegung unseres **Bureaus** nach Kirchgasse 5 sind unsere jetzigen 4 Räume, Gerichtsstr. 5, ab 1. April zu vermieten. F240

Justizrat Lotz u. Dr. Beres.

Riehlstraße 12,
Eckladen m. 2-Z.-W., reichl. Zubeh., sof. od. sp. z. verm. Pr. 1200 Mk. Näheres b. Bes. **Wwe. Frohn,** Riehlstraße 12, 2. Et. l. F240

Saalgasse 4 6, Laden event. mit kl. Werkstätte, per sofort zu verm. 1352

Scharnhorststraße 7 zu vermieten sofort:
a) 1 Laden mit 4 Zimmern u. Küche,
b) 1 Laden mit 3 Zimmern u. Küche, Keller, Wurstküche u. Burschenstube,
c) eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, 1. Stock, mit Werkstätte, auch Werkstätte allein;
auf 1. April:
d) eine Wohnung im 3. Stock, 4 Zim., Küche, Bad und Keller. Näheres bei **Rechtsanwalt Eckermann,** Adelheidstraße 37. F240

Eckladen nebst gr. Lagerr., worin seit 7 J. eine gutgeh. Kolonialw.-, Obst-, Gemüse-, Südfrüchte- u. Flaschenbier-Handl. betr. w., ganz od. get., mit od. ohne W., z. 1. Okt. u. äuß. günst. Bed. zu v. N. b. Röll, Bülowstr. 2, 3. 1397

Großer heller Eckladen,
ca. 220 qm, 5 Schaufenster, mit großem hellen Souterrain, in **Wiesbaden, Kirchgasse 29,** sofort im Ganzen od. geteilt zu vermieten. Näheres zu erfahren bei **M. Schneider,** Wiesbaden.

Für Rechtsanwalt, Bureau, Geschäftszwecke rc., Kirchgasse, 1. Etage, 6—7-Zim.-Wohng. Off. unter **M. 253** an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft,
verschiedene 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, 2 Lagerkeller sofort an gute Mietzahler preiswert zu vermieten **Ecke Lothringer- und Westendstraße,** bei **Ph. Zehner.** B 2141

Kohlenhof mit oder ohne Bureau oder Wohnung zu vermieten Walramstraße 27, 1.

Schönes Fabrikgebäude
mit kompl. Einricht., 600 □ Arbeitsr., 30-pf. Dampfkessel, per 1. April oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **Wilh. Seipel,** Rheinstraße 43, zw. 12 u. 1 Uhr.

Laden mit Wohnung zu verm. **Niederwalluf, Hauptstraße 49.**

Bäckerei zu vermieten. Näheres Hartingstraße 5, 1.

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tennelbachstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum. Architekt, Göbenstraße 18. 1089

Villa
zum Alleinbewohnen nahe den Kuranlagen u. elektrischer Bahn, für 2,500 Mk. zu vermieten. Bes. **A. K. Dörner,** Dotzheimerstr. 21. 698

Villa Weinbergstr 16,
Villa Amselberg 3 per sof.
Villa Mainzerstraße 20
per 1. 7. zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. Adolfstr. 3, 1.

Die Villa Abeggstr. 7,
auch f. Pension geeign., ganz oder geteilt p. 1. April zu verm. durch **Georg Glücklich,** Taunusstraße 31.

Eine neu renov. Villa
mit gr. Garten, in prima Kurlage, ist für Pensionszwecke mit o. ohne Möbel per sofort od. spät. abzug. Off. u. W. 261 an den Tagbl.-V.

Villa — Adolfshöhe
beste Ausstattung, 8 Zimmer und reichl. Zubehör, hübscher Garten, per sofort preiswert zu vermieten. Offerten u. **M. 257** an den Tagbl.-Verlag.

Eigenheim.
Kleine Villa, 6 bis 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, gr. Veranda, Loggia rc. und Garten, billigst zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Biebricherstraße 27, Part. 1239

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Komfort. 1. Etage, vornehme Lage, für Arzt oder Pension passend, zu vermieten. Offerten unter **M. 69** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6579

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Karlstr. 36, 2, gr. schön möbl. Z. (Schreibt.) in rh. L., Sonnens. z. v.

Langg., Ecke Römertor 2, 1. Eleg. möbl. Zimmer mit Zentralheiz. frei.

Rheingauerstr. 14, 3. St., sch. möbl. Zim. z. v. B3052

Rheinstr. 83, 1, zwei gut möblierte Zimmer (Südseite) zu vermieten.

Sch. m. sep. Parterrezimmer sofort zu verm., monatl. 17—20 Mk. m. Kaffee Adolfstr. 8, Gth. P., **Kaiser.**

Hübsch möbl. Zimmer wochenweise zu verm. Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, nebst Bureau und Rohaufzug (jetziger Mieter Weinhandlung **Carl Stahl**) per 1. April zu vermieten. Näheres bei **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstr. 40, 1 l. 805

Moritzstraße 7 **Stallung** für 2 Pferde, evtl. mit 2-Zimmer-Wohnung, per sof. od. 1. April zu vm. Näh. B. Kraft. 550

Per 1. Juli zu vermieten:
Stallung für 8—10 Pferde, gr. Remise, sowie Automobilgarrage. Näh. Baub. **Mayer,** Frankfurterstr. 3, 2. 6877

Mietgesuche

Dame sucht zum 1. Juli kleine Wohnung, 1—2 Zimmer nebst Zubehör, in **besserem** Hause. Off. mit Preis u. **O. 259** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar, von auswärts kommend, sucht per 1. April schöne 3-Zim.-Wohn. im Preise v. 450—500 Mk. Off. u. **F. 260** a. d. Tagbl.-Verlag.

Wohnung,
5—6 Zim., f. Pension (Kurlage) gesucht per 1. 4. Offerten u. **Z. 261** an den Tagbl.-Verlag.

Größere Etage
od. Villa in Nähe des Kochbrunnens zum 1. 10., ev. früher, zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter J. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftliche
6—7-Zim.-Wohnung zum Alleinbew. **von einzelner** Dame für 1. Oktober **gesucht. Nerotal bevorzugt;** Part. **ausgeschlossen.** Offerten u. R. 145 **an den Tagbl.-Verlag.** B3861

Reis., anf. 30, nur zeitweilig zu Hause, sucht fein möbl. Zimmer, zwecks gemütl. Heim, per 15. April. Offerten unter **J. 262** an den Tagbl.-Verlag.

3 gut möbl. Zimmer,
1 Wohn-, 2 Schlafz. (5 Betten) mit Balkon, Sonnenseite, gute Lage, vom 20. März auf 6 Wochen **gesucht.** Gefl. Offerten erbeten u. **A. M. Rudolf Mosse, Liegnitz.** (Br. ag. 2465) F109

Still lebender Herr, B3646
dauernd in Wiesbaden, sucht freundlich möbl. Zimmer, mit fürsorglicher Bedienung (einerlei, ob ohne oder **mit voller Pension**) bei tadelloser **Familie, in Privathaus. Familienanschluß eventuell** erwünscht. Off., wenn möglich, mit Preis unt. N. 146 **an Tagbl.-Zweigst., Bism.-R. 29.**

Groß. leeres Zimmer
in ruh. Hause v. einer Krankenpfleg. ges. Näh. Scharnhorststr. 40, P. l. B3647

Fremden-Pensions

Frau **Dr. Jaeckle,** Dambachtal 14, Gartenhaus.
Möbl. Zimmer mit u. ohne Pension, ruhige Lage, 3 Min. v. Kochbr. u. Bäder.

Pension Hellwig, Dambachtal 30, Zimmer m. u. o. Pension, ruhige Lage, Nähe des Waldes, 5 Min. vom Kochbrunnen, Bäder.

Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Villa Rosengarten,
Rosenstr. 10, Ecke Gartenstr., dir. am Königl. Theater u. Kurhaus, eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension, event. 4 ineinandergehende Zimmer abzug.

Schülerheim.
In **nächster Nähe der Oberrealschule** (Zietenschule) in **ruhiger** Lage, im 1. Stock, große sonnige Zimmer, vorzügliche Pension, billige Preise, event. Nachhilfestunden. B3377
Zinsser. Yorkstr. 29, 1.

Kinder begabte od. erholungsbedürftige Kinder finden in unser. am **Walde geleg. Erziehungsheim** liebev. Aufn., sachgemäße Pflege, Erziehg. u. individ. Unterr. bei **Geschw. Georgi, Hofheim i. Taunus** (b. Frankfurt a. M.). Staatl. konz., beste Ref. Prosp. Hausarzt, Nervenarzt v. Ruf. F109

Unser direkt am Walde gelegenes **Erholungsheim** bietet Damen u. jg. Mädchen angenehmen Aufenthalt, auch für dauernd. Prosp. durch **Geschw. Georgi,** Luftkurort Hofheim i. Taunus b. Frankf. a/M. F109

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

1. Hypotheken-Kapital
in jeder Höhe per sofort und später zu koulanten Bedingungen abzugeben.
D. Aberle senior, Bank-Vertreter
Walluferstrasse 2 — Telephon 776.

Hypothek.-Kapital
in jeder Höhe an 1. Stelle stets zu begeben durch 6201
Wilh. Fischer,
Kaiser-Friedrich-Ring 55. Tel. 1938.

Für Wiesbaden B 3477
erststelliges Hypothekenkapital zu haben durch **G. Lotz,** Zietenring 10, Part.

20,000 Mk. gegen prima zweite Hypothek sofort auszuleihen. **Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.** 6893

25—30 Mille
auf 1. Hypothek zum 15. April auszuleihen. Offerten unter Z. 250 an den Tagbl.-Verlag.

40–70,000 Mk. auf 1. Hyp. zum 1. April
8500 Mk. auszuleihen. Nur gute Objekte. Näh. **Ph. Flach,** Stiftstr. 2.

Auszuleihen auf 1. Hypoth.
sind 200,000 Mk., die auch geteilt werden. Offerten erbeten unter G. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Bin Selbstgeber und kein Agent. Suche Restkaufgeld oder Hypothek m. Nachl. zu k., a. Baugeld. Off. u. B. 262 a. d. Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

Kapitalisten - Notare
welche Kapitalien auf I. und II. Hypothekenanlagen haben, wollen solches bei mir gefl. anmelden.
D. Aberle senior, Bank-Vertreter
Walluferstrasse 2 — Telephon 776.

Hypoth.-Gesuche.

Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Hypotheken:

Zur 1. Stelle:
Bierstadterhöhe 15,000 Mk. per sof., Bierstadterstraße 115—145,000 per 1. 4., Dotzheimerstraße 60,000 u. 100,000 per sof., Kellerstraße 28,500 per sof., Nettelbeckstraße 75,000 per 1. 7. 08, Rauenthalerstraße 55,000 bis 60,000 per 1. 4. 08, Rüdesheimerstraße 110,000 und 140,000 p. sof., Schenkendorfstraße 130—140,000 per 1. 4. 08, Taunusstr. 145,000, Walkmühlstr. 34,000 per sof., Wielandstraße 75,000 per 1. 10. 08, 120,000 per 1. 7. 08.

Zur 2. Stelle:
Adelheidstraße 17,000, Adlerstraße 15,000 per 1. 4. 08, An der Ringkirche 28—30,000 per sof., auf Villen in **Biebrich** 6—8000, 8200 und 12,000 p. sof., Biebricherstraße 16,000 p. sof., Bismarckring 18,000 per 1. 7. 08, Bleichstraße 22,000 per f., Blücherstraße 30,000 per sof., Büdingenstr. 50—75,000 per sof., **Dotzheim** 6000, 10,000 per sof., Dotzheimerstr. 35,000 bis 40,000 per sof., 80,000 p. sofort, Eltvillerstraße 50—55,000 per sofort, Erbenheimer Landstraße 20,000 per sofort, Frankfurterstraße 50—60,000 per sof., Franz-Abtstraße 20,000 per sof., Friedrichstraße 20,000 per sofort, Göbenstraße 20—25,000 per 1. 7. 08, 30—35,000 per sof., Hallgarterstraße 20,000 per sof., Hirschgraben 12,000 bis 15,000 per sof., Idsteinerstraße 10—12,000 per sof., Johannisbergerstraße 28—30,000 per sof., Kaiser-Friedrich-Ring 25,000 und 30,000 bis 35,000 per sof., Kapellenstraße 30,000 bis 32,000 per sof., Kirchgasse 60,000 bis 70,000 per sof., Kleiststr. 35,000 bis 40,000, Kreidelstraße 25,000 per 1. 4. 08, Lehrstraße 20—25,000 per sofort, Luisenstraße 50,000 p. 1. 5. 08, Luxemburgstraße 35,000 p. 1. 5. 08, Michelsberg 50,000 per sof., Niederwaldstraße 40—60,000 per sofort, Rheingauerstraße 25—27,000 per sof., Rüdesheimerstraße 40,000 per sof., Scharnhorststraße 18—20,000 p. sof., Schenkendorfstraße 50,000 p. 1. 4. 08, Schiersteinerstraße 20,000 p. 1. 4. 08, Schwalbacherstraße 15—16,000, 60- bis 70,000 p. sof., Sedanstr. 16,000 per sof., Weilstraße 13,000 p. 1. 7. 08, 18—20,000 per sof., Weißenburgstr. 40—45,000 per sof., Westendstraße 40—45,000 und 25—27,000 p. sofort, Wilhelminenstraße 80—100,000 per sof.

Zur 3. Stelle:
Verschiedene Posten von 3000 bis 30,000 Mk.
Zinsfuß nach Vereinbarung.
Kostenloser Nachweis für Geldgeber. F398
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, E. V., Wiesbaden, Luisenstr. 19.

Alleinsteh. Geschäftsfrau sucht gegen Sicherheit u. g. Z. ein Darlehen von 1500 sof. zu leih. Off. unter K. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen von Mk. 2000 gesucht gegen **hohe Zinsen** u. Verpfändung von einer Lebensversicherungs-Polize über Mk. 5000, welcher Betrag **Anfangs 1910** ausbezahlt wird. Offerten unter **J. 261** an den Tagbl.-Verlag.

Restkauf, 3. Stelle, 4000 Mk., unter 70 % der Taxe zu verkaufen. Off. u. S. 258 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mark
auf feines Objekt innerhalb 70 % der Taxe von pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. u. **T. 69** an Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 6870

Mk. 5000 Nachhypothek auf Haus in der Langgasse gegen **hohe Zinsen** für 2 Jahre gesucht. **Absolut sichere, vorzügl. Anlage.** Offerten unter **P. 261** an den Tagbl.-Verlag.

Suche 6000 Mk.
an zweiter Stelle, durchaus sicher, auf besseres Hausobjekt für soliden pünktlichen Zinszahler. Auf Wunsch Referenzen z. gefl. Verfügung. Gefl. Angebote von Selbstausleiher mit Angabe d. Zinsf. unter H. 255 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mk. 16—20,000 suche ich auf meine Besitzung an der Schiersteinerstraße als zweite Hypothek zum April cr. aufzunehmen. Kapitalangebote erb. nach Rheinstr. 43, 1 r.

20,000 Mark 2. Hypothek von pr. Geschäftsbesitzer gesucht. Off. u. **D. 256** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. à 5 %, **vorweg** von **50,000 Mk.** 2. Hyp., a. sehr wertv. Obj. z. zedieren ges. Off. u. **O. 100** Tagbl.-H.-Ag., Wilhelmstr. 6. 6301

Auf 2. Hypothek gesucht
werden 20,000 oder auch 25 bis 30,000 Mk. Bess. Haus hier. Off. u. F. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Prima 2. Hypothek, 20,000 Mk., innerhalb 70 % der Ortstaxe, umständehalber günstig zu **zedieren.** Gefl. Ang. u. **N. 253** a. d. Tagbl.-Verl.

Ia. Mk. 30,000 auf 2. Hyp., prima Objekt, zirka Mk. 9600 unter Brandtaxe, von pünktl., gut situiertem Zinszahler gesucht. Äußerst sichere Anlage. Off. u. P. 136 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 3677

2. Hypoth. von 26—30,000 Mk. auf prima Objekt, welch. verk. ist, sof. ges., 25,000 unter feldgerichtl. Taxe. Näh. Baub. **Mayer,** Frankenstraße 3. 6876

30—40,000 Mk. Hyp.
an 2. Stelle auf großen Hausbesitz im Zentrum der Stadt Mainz gegen 5½ % Zinsen u. prima Bürgschaft nach Mk. 140,000 der Städt. Sparkasse ges. Feldger. Taxe Mk. 276,000. Off. u. B. 262 an den Tagbl.-Verlag.

35—40000 Mark
2. **Hypothek auf** schönes, prima gebautes Haus bester Lage per sofort gesucht. Offert. unt. M. 145 an den Tagbl.-Verlag. B3651

Mk. 40—50,000
auf gute 2. Hypothek, innerhalb der Brandtaxe auslaufend, zum April von pünktlichem Zinszahler gesucht. Angebote erbeten unter **G. 263** an den Tagbl.-Verlag.

Prima Restkauf auf dem Land, ca. 25,000 Mk., mit Haftung für den Eingang, abzugeben. Gefl. Off. unter **B. 246** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 45—50,000 auf pa. Gesch. im Bahnhofsviertel als 2. Hypoth. z. Juli oder April gesucht. Angeb. erbeten unter **M. 263** an den Tagbl.-Verlag.

45—50,000 Mark
auf gute 2. Hypothek gesucht. Näh. durch J. Triboulet, Mauritiusstraße 5, 2 St.

Mk. 60—80,000
auf neuerbautes rentables Haus in Verkehrslage als 2. Hypothek gesucht. Angebote von Kap. erbeten unter **K. 89** hauptpostlagernd Wiesbaden.

70—75,000 Mk. 2. Hypothek auf erstklassiges Objekt inmitten der Stadt gesucht. Offerten u. H. 258 an den Tagbl.-Verlag.

80—85,000 Mk. gegen gute erste Hyp. zu 4½ bis 5 % auf hochrentables Wohn- u. Geschäftshaus in guter Lage gesucht. Statt barem Gelde werden auch Wertpapiere in Zahlung genommen. Offerten unt. L. M. 150 postlagernd Berliner Hof.

Hypotheken!
150,000 Mark an erste Stelle auf Haus an Paulinenstr. per Juli zu leihen gesucht. Feldgerichtliche Taxe 300,000 Mk.
Julius Allstadt.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Kostenfreier
Nachweis von Renten- und Geschäfts-Häusern, Villen und Bauplätzen.
D. Aberle senior, Immobilien-Makler
Walluferstrasse 2 — Telephon 776.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
größte
Vorsicht!
Wirklich reelle Angebote **verkäuflicher** hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbebetriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusendet. **Bin kein Agent,** nehme von keiner Seite Provision.
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 1, I.

Herrschaftliche Villa,
nahe am Kurhaus, Kurpark, Theater, für eine oder zwei Familien, oder als feine Pensions-Villa, Hotel geeignet, unter günstigen Bedingungen zur Taxe von Mk. 300,000.— zu verkaufen. Die Villa ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet, besitzt groß. Garten, Größe 13 ar 66 qm. Die Villa enthält: Herren-Zimmer, Billard-Zimmer, großes Speise-Zimmer, Salons, Wintergarten, viele Wohn- und Schlafzimmer. Ausführliche Offerten durch den beauftragten Makler 6875
D. Aberle sen.,
Wiesbaden.

Schöne Villa!
unmittelbar an der Lessingstraße, zu verk. Preis 110,000 Mark.
Julius Allstadt.
Immobilien. Hypotheken,
Schiersteinerstraße 13.

94,000 Mk. (m. 6000 Mk. Anzahl.) ist der Preis für meine schöne mod. geb. Villa Walkmühlstr., ruh. Lage, gute Verbindung. Enth. 2 Stöcke à 5 Zim., Bad, 6 Dachz., Speicher, hell. trock. Sout. mit prachtv. Küche, Bügelzim., auch für 2—3 Familien. Off. u. T. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Neue mod. Villa,
mit Garten, unmittelbar nächst vordere Biebricherstr. und Rondell, Zentralh., Elektr., Gas, Bad extra, zu verkaufen. Preis 94,000 Mk.
Julius Allstadt.
Schiersteinerstr. 13, Immobilien.

Zu verk. od. zu vertauschen Villa in Wiesbaden geg. kl. Sommerst. od. Landhaus. Off. u. C. 262 an den Tagbl.-V.

Hübsche Villa, wunderv. Lage, 15 Wohnr., Sout., Gart., in Wiesb., n. d. elektr. Bahn u. Nerotal zu bill. Pr. v. 45,000 Mk. Kellerstr. 22, 1 r.

Hochherrsch. Villa
mit Stallung u. 1 Morg. Garten, feinste Kurlage, spottbillig zu verkaufen. Zu erfragen Tagbl. Hauptag., Wilhelmstr. 6. 6726

Prachtvolle massiv gebaute hochherrschaftl.
Villa,
in schönster gesundester Lage Wiesbadens, nahe beim Walde (Haltestelle Elektrische Bahn), 10 Zimmer mit vielen Balkons, reichlichen Nebenräumen, sehr großer Küche, herrlichem Vestibül und besonders schönem Garten, ist Umständehalber sofort zu verkaufen. Anfragen unter L. 253 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Villa mit großem Garten,
18 Wohnr., in prachtv. Landsch., ges. Höhenl., unmittelbar am Wald, nahe Nerotal, 1902 erbaut, unt. günstigen Beding. zu verkaufen od. im ganzen zu verm. Geeignet z. Alleinbewohn., als auch bes. für Sanatorium oder Pension. Näh. Auskunft durch R. Bechstedt, Dotzheimerstraße 32.

Kleine Villa, enth. 7 Zim., Aukbergstr. 8, nahe Nerotal u. Wald, f. Mk. 26,000 zu verkaufen.

Villa mit Garten, zirka 900 □-Mtr. groß, bebaute Fläche 188 □-Mtr., massiv gebaut, enthält im Sockelgeschoß 3 große Kellerräume, 1 Geräteraum, 1 Waschküche mit äußerem Zugang, im Erdgeschoß Diele, 3 große Zimmer, 1 Erker, 1 Veranda, Küche, Speisekammer und Klosett, im 1. Ob.-Geschoß 4 Zimmer, Diele, Badezimmer u. Klosett, im Dachgeschoß 4 große Mansarden, darüber gedielter Speicher. Preis 60,000 Mk., zu verk. Bes. Bauunt. A. H. Dörner, Dotzheimerstraße 21.

Herrschaftl. Etagen-Villa
in vornehmster, ruh. Lage, mit gr. Ueberschuß p. a., enth. 3×7 Zim., gr. Dielen, Loggien, Balkons u. reichl. Zubeh., sowie schön. gr. Garten, ist preisw. unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. durch Senial P. A. Hermann. Rheinstraße 43.

Villa Mainzerstr. 14
mit gr. Garten sehr billig zu verkaufen. Näh. Herderstraße 21, 2 rechts.

Lessingstraße 10
Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Fremdenzimmer, Bureau und reichl. Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Jahnstraße 17, P.

Villa bester Kurlage, hinter engl. Kirche, 17 Zimmer, Zentralheizung u. Elektr., zu verkaufen oder zu vermieten. Goethestraße 24, 2 r.

Kurort zu Hahn i. T., bei Wiesbaden, gel. am Wald, ist die Villa Elisabeth, mit 6 Zimmern, Balkon und Garten, z. 1. April zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. Kaiser, Hahn i. T.

Villa Jugenheim
an der Bergstraße,
in feinster Höhenlage, direkt am Walde, mit großartiger Fernsicht nach der Rheinebene, enthaltend 7 Zim., 4 Mansarden, großer Garten mit Springbrunnen, Automobilhalle etc., ist verhältnissehalber unter günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verk. Auskunft erteilt H. Gaigals in Auerbach a. B.

Villa,
neu, hochmodern, herrschaftlich ausgestattet, ideale Lage, 9 Zim., Badez., Mk. 36,000, 3 Veranden, Sonnenbad, schöner Garten, unmittelbar Gebirg, mild. Klima, deutsche Riviera, waldr. Amtsstädtchen. Näh. u. H. F. Nr. 40 postlagernd Baden-Baden. F 106

Für Bauspekulanten
Haus in der Altstadt zu verkaufen, w. durch Neubau sehr rentabel wird. Off. u. R. 261 an den Tagbl.-Verl.

Rentables Haus
im Südviertel, 3- u. 4-Zim.-Wohnungen im Stock u. Laden im Parterre, preiswert zu verkaufen. Jährlicher Bruttoüberschuß 2200 Mark. Offerten erbeten unter D. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Emserstraße 28, Eckhaus, pass. f. Ladengeschäft u. Pension, billig zu verkaufen Sonnenbergerstr. 49.

4×3-Zimmerhaus, Nähe Taunusstr., f. 46,000 Mk. b. 5—6000 Mk. Anz. zu vk. Offerten u. D. 258 a. d. Tagbl.-Verl.

Hausverkauf.
Wegen Krankheit verk. mein rent. Wohnhaus, 2 u. 3 Zim., im Zentrum d. Stadt, zu 55,000 Mk., Anzahl. 5000 Mk. Off. von Selbstkäufern unter L. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf!
2×3-Zimmerhaus, Dotzheim, unweit Haltestelle der Straßenb., 5000 M. unter Taxwert zu verkaufen. Näheres unter „H. 95" Rheinstraße 43, 1 rechts.

Ein Haus mit Hinterh. u. gutgeh. Spezereigeschäft in guter Lage krankheitshalber für 64,000 Mk. zu verkaufen. Off. unter G. 145 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B3574

Ueber 6 % rent.
2- u. 3-Zim.-Haus mit Hinterhaus, im West., weg. Krankh. günstig zu verk. Off. u. R. 262 a. d. Tagbl.-V.

Rent. Haus!
Nikolasstraße,
umständehalber zur Taxe zu verkaufen.
Julius Allstadt. Immobilien.

Hochrentables Haus mit Restaurant u. gr. Geschäftslokalitäten ist Todesfall halber unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahl. v. 20—30,000 Mk. zu verk. Näh. erf. Reflekt. unter S. 263 durch den Tagbl.-Verl.

Erbteilungshalber g. rent. Haus, Seitenstr. Kaiser-Friedrich-Ring, zu verk. Offerten nur von Selbstkäufern unter M. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirtschaft zu verkaufen. Näheres Aug. Blaß, Scharnhorststraße 6.

Sehr rentables Haus
mit kleinem Hinterhaus in guter Lage zu verk. Ohne Läden und Werkstätten. Off. u. M. 145 Tagbl.-Verlag. B3568

Für 22,000 Mk.
solid gebautes, freistehendes Haus mit 6 Zimmern u. allem Zubehör, sowie prächtig angelegter großer Obstgarten, zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Sehr rent. Haus!
nächst Wilhelmstraße, umständehalber 30,000 Mark unter der feldgerichtlichen Taxe zu verkaufen.
Julius Allstadt. Immobilien.

Hotels I. Rang
zu verk., Badeort, 4 Million,
„ „ Residenz, 3 Million, gr. Rest.
Hotel am See,
90 Bett., hochf. Jahresgesch., gr. Ums., 700,000 Mk., Anz. 40—50,000.
Gasthof am See,
Jahr.-Gesch. za. 20 Stück Weinverbrauch, gr. Ums., kl. Anz. B3642
Fürstl. Gut, adel. z. verg.
Schloß 60 Piecen, 4 Mill. Gulden, kl. u. größ. Ritterg., Hofgüter, Bergwerke, Fabriken, Villa zu verk. Vertausche u. vermiet. Hypoth. als Anzahl. Näh. ert. A. Weltner, Blücherstr. 30.

Prima Wirtschaft, Hotel-Restaurant
zu verkaufen.
Julius Allstadt.
Immobilien — Hypotheken, Schiersteinerstraße 13.

Metzgerei
mit Haus, worin auch Wirtschaft betr. w. kann, f. 34,000 Mk. zu verkaufen. Näh. b. Horz, Hellmundstr. 45, 3. St.

Kleineres Geschäftshaus
in verkehrreichster Geschäftsstraße der Altstadt hier, mit mittelgroßem Laden, ist für 140,000 Mk. zu verkaufen. Offerten erbeten u. U. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.
Nahe Bahnhof Dotzheim ist Wohnhaus m. je zwei 3-Zimmer-Wohnungen i. Stock z. Brandtaxe zu verkaufen. Reflektanten erfahr. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Wer tauscht!
Mein kleines herrschaftliches Etagen-Zinshaus in bess. Lage, zu Wiesbad., welches durch Errichtung von Läden bedeutend rentabler gemacht werden kann, vertausche ich gegen kleine Villa oder Landhaus. Offerten unt. R. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenpension
mit Haus, renommiertes Haus, ganz der Neuzeit, zu verkaufen.
Julius Allstadt.
Immobilien,
13 Schiersteinerstraße 13.

Hausgrundstück,
60 Ruten, gute Geschäftslage, mit dopp. 3-Zimmerhaus, Werkstätte, Stallung, Hof, wo noch Mittel- und Hinterhaus gebaut werden kann, für jeden Betrieb geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten nur v. Selbstverkäufer unter S. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Biebrich, Hopfgartenstr. 3,
neuerb. Wohn- u. Geschäftshaus mit Seiten- u. Hinterhaus, unter günst. Zahlungsbed. zu verkaufen. Vorderh. mit Laden, Seitenhaus f. Werkst. od. Fabrikbetr. einger. Dieses enth. 2 Räume von zus. 100 qm Grundfl., 1 Lagerh., ein Motorraum mit Gasanschl., ein Bureau. Näheres Marling u. Katz, Architekten, Wiesbaden, Moritzstr. 5. Fernspr. 273.

Prima Hotel-Restaurant in Wiesbaden zu verkaufen durch Aug. Blass, Scharnhorststr. 6.

Konkurrenzfähiges
Reisenden-Hotel
im Zentr. der Stadt, enth. vierzig Zim. u. Restaur. m. komplettem Inventar, unt. günst. Bedingung. zu verk. Näh. ert. Selbstreflekt. unt. Z. 253 a. d. Tagbl.-Verl.

Hotel-Vertausch
od. Verk. m. 36,000 M. R.-Ueberschuß geg. irg. e. reellen Gegenwert. Bare Anzahl. müßte erfolgen. Offertenannahme d. Js. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 67

Schönes Wirtschafts-Anwesen mit großem Garten, in sehr verkehrsreichem Orte, wegen schwerer Krankheit des Besitzers mit Inventar sof. für 35,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 29, 1 links. B3544

Wirtschaft und Saalbau,
Nähe der Stadt Wiesbaden, wegen Sterbefall zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. B3694 Cn

Bestrenomm. 1a kl. Fremdenpension, beste Lage, zu verkaufen, event. zu vermieten. Offerten unter L. 60 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6880

Hochherrschaftliches Rittergut, 2 Bahnstunden v. Berlin, mit prachtvollem Schloß u. Park, brillanter Jagd, sehr wertvollem Walde, bei za. 250,000 Mk. Anz. zu verk. Off. u. Uch. 321 Daube & Co., Charlottenburg, Spreestr. 46. F 4

Ziegelei
(Fabrikation von Falzziegeln) ist Umständehalber außerordentlich preiswert abzugeben. R. Rheinstraße 48, 1 r.

Bauplatz
(Ecke) f. kl. Villa, fertig z. Bebauen, mit bez. Straßenkost. Einfried.-Mauer, Wassereinführ. u. genehm. Plän. zu vk. Bes. A. H. Dörner, Bauuntern., Dotzheimerstraße 21.

Villen-Bauplätze, vornehme Lage, Grillparzerstr. und Mosbacherstr., billig zu verk. Näh. Mosbacherstrasse 5, Part.

Für 7600 Mark verkaufe ich 30 Ruten Acker; Lage: Schiersteinerstr., unterh. Eisenbahnd. Off. u. S. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Günstige Gelegenheit.
Etwa 40 Villenbauplätze, evtl. mit fertigen Bauprojekten, an der Wiesbaden-Biebricher Allee (Landesdenkmal), Haltestelle, Aussichtsturm u. Tannhäuserstraße, mit direktem Ausgang nach den eben in Ausführung begriffenen neuen städt. Richard Wagner-Anlagen, mit herrlicher Aussicht auf Rhein u. Taunus, von 14 Mk. an pro qm zu verkaufen. 6776
Architekt Ed. Didion,
Riehlstr. 9. Tel. 335.

Rent. Bauplätze!
in bester Lage, geschlossene Bauweise, sowie
Villen-Bauplätze
in erster Lage, frei von Straßenkosten, zu verkaufen. Situationspläne, sowie fertige Bebauungspläne können bei mir eingesehen werden. Julius Allstadt.

Baugrundstück
zu verk. für 350 Mk. die Rute. Wird in einigen Jahren Bauplatz. Restkauf nehme in Zahlung, event. zahle heraus. Off. u. C. 145 Tagbl.-Verlag. B3576

Immobilien-Kaufgesuche.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I. F 1
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Zu Wiesbaden oder direkter Angrenzung suche bei hoher Anzahlung kl. **Landhaus,** für 2 Fam. einger., oder Etagenhaus mit 3—4-Zimmer-Wohnungen, ohne Hintergebäude, mit kl. Garten. Angebote, w. ausführliche Angaben enthalten sollen, werden unt. T. 253 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Herrschaftl. Villa
in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten erb. m. Angabe von Preis, Belastung u. Kaufbeding. u. F. 261 an den Tagbl.-Verl. Vermittler verbeten.

Gegr. 1872. Eigene Werkstätten. Telephon 3197.
Möbel und Innendekoration.
Permanente Ausstellung in 14 Schaufenstern.
Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.
Braut-Ausstattungen. — Wohnungs-Einrichtungen. 367
Musterzimmer in der oberen Etage.
Personen-Aufzug. Besichtigung erbeten. Personen-Aufzug.
Einrichtung von Hotels und Villen.
B. Schmitt, 34 Friedrichstrasse 34.
(Am Durchgang n. d. Luisenplatz.)

Wartburg-Restaurant,
Schwalbacherstrasse 35.
Sonntag, den 15. März 1908:

Diner à 1.25 Mk.
Blumenkohl-Suppe.
Roastbeef garniert.
Poularde. Salat — Kompott.
Vanille-Eis.

Diner à 0.80 Mk.
Blumenkohl-Suppe.
Roastbeef garniert.
Vanille-Eis.

Soupers à 1.20 Mk.
Kalbskopf en tortue.
Lendenbraten mit Bohnen.
Dessert. F 358

Vorzügliche Küche und gute Getränke.
Hubert Schwank.

Apfelsinen,
garantiert süß, Postkolli 30—40 Stück, Mk. 2.50 franko, **allerfeinste** Mk. 3.— franko; Bahnkiste, 150 Stück, Mk. 6.— frei Bahnhof Hamburg. **A. Frerichs, Hamburg 36.** F 160

Aufklärung!
für Eheleute über hygien. Bedarfsartikel und über das idealste Präparat der Gegenwart, welches mehr als 6761
2000 Aerzte
zum eigenen Gebrauch verwenden. Broschüre von Dr. med. Dammann, Berlin, erhältlich in allen hiesigen Buchhandlungen. Preis 25 Pf.

Ziehung 9.–11. April 1908
Marienburger Geld-Lotterie
3339 Geldgewinne ohne Abzug Mark
300000
Hauptgewinne
60000
40000
30000
u. s. w.
Loose à M. 3.30
inkl. Porto u. Liste empfiehlt u. vers.
L. Hagemann, Hamburg 63, Holzdamm 39
Gegründet 1864.
(E. Hb 7213) F 161

Musikwerke jeder Art in garant. la. Qualitäten und in allen Preislagen geg. bequeme
Teilzahlung
v. 2 M. an. Unsern großen illustr. Katalog 367 über Grammophone, Phonographen, Spieldosen von 13 bis 200 Mk., Violinen n. alten Meistermodellen, Violas, Celli, Mandolinen, Gitarren, Zithern aller Systeme gratis und frei.
Bial & Freund
Berlin SW. 63
(Dra. 873) F 4

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 9
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Familien-Nachrichten

Todesanzeige.
Freitag mittag entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden unser liebes treues
Heinchen
im Alter von 1½ Jahren.
Die trauernden Eltern:
Heinrich Brüssel
und Frau,
Waldstraße 83.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 15. März.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Residenz-Theater. Nachm. 3.30 Uhr: Fräulein Vorwärts. Abends 7 Uhr: Narrenglanz.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 Uhr: Ein dreieckiges Verhältnis. Abends 8 Uhr: Der Mann mit dem Himmel.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Reichshallen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Kinephon-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol.) Nachm. 4.30—10, Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.

Montag, den 16. März.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Kgl. Schauspiele. Abends 7.30 Uhr: Im weißen Rößl.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Dr. Klaus.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Sie will einen — —!
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 8.
Sangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Bistor, Wilhelmstraße 54.
Die Demminsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6. Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Damen-Klub E. V. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Unentgeltliche Rechtsauskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für März 1908: 1. Eltville: Montag, 23. März, 11.15 Uhr; 2. Rüdesheim: Mittwoch, 18. März, 9.45 Uhr; 3. Idstein: Montag, 16. März, 9 Uhr; 4. Königstein: Freitag, 6. März, 10.15 Uhr; 5. Cronberg: Freitag, 6. März, 2 Uhr; 6. Langenschwalbach: Donnerstag, 26. März, 10.45 Uhr; 7. Caub: Mittwoch, 18. März, 11.30 Uhr; 8. Eppstein: Montag, 16. März, 11.30 Uhr; 9. Hochheim: Mittwoch, 11. März, 9.15 Uhr; 10. Oberlahnstein: Mittwoch, den 18. März, 2.45 Uhr; 11. Ems: Montag, 30. März, 11.30 Uhr; 12. Limburg: Montag, 30. März, 5.30 Uhr; 13. Homburg: Freitag, 13. März, 11.15 Uhr; 14. Soden: Freitag, den 13. März, 3 Uhr; 15. Nassau: Montag, 30./3., 8 Uhr; 16. Weilburg: Dienstag, 31. März, 4.30 Uhr; 17. Wetzlar: Dienstag, 31. März, 8.30 Uhr; 18. Diez: Mittwoch, 18. März, 5.15 Uhr; 19. Herborn: Dienstag, 31. März, 11.15 Uhr. Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Nikolasstraße 27, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich Altersschwacher und Kranker, gerne bereit.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstags von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntags v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp Abegg-Bibliothek** (in d. Gutenbergschule): Sonntags von 10 bis 12 Uhr, Mittwochs und Samstags von 4 bis 7 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2. und Bleichstr.-Schule, Part., Berghort a. d. Schulberg. Knabenhort, Blücherschule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 15. März.

Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden. (E. V. Vorm. 7.30 Uhr: 3. Hauptwanderung.
Freiwillige Feuerwehr. Vorm. 11 Uhr: Uebung.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
Privatgesellschaft Nassovia. Nachm.: Ausflug.
Männergesang-Verein Friede. Nachm. 3 Uhr: Ausflug.
Scharrscher Männer-Chor. Nachm. 4 Uhr: Ges. Unterhaltung.
Stemm- und Ringklub Germania. Nachm. 4 Uhr: Ges. Unterhaltung.
Volksbildungsverein Wiesbaden. Abt. für Volksunterhaltung. Nachm. 4 Uhr: Eichendorff-Feier.
Konditoren-Verein Wiesbaden. Gegr. 1890. Nachm. 4 Uhr: Kränzchen.
Sachsen- u. Thüringer-Verein. Gegr. 1892. Abends 8 Uhr: Kränzchen.
Bayern-Verein Bavaria. Abends 8 Uhr: Geburtstagsfeier des Prinzregenten.
Evangelischer Kirchengesang-Verein. Abends 8 Uhr: Konzert.
Blau-Kreuz-Verein E. V., Marktstraße 13. Abends 8.30 Uhr: Evangelisationsversammlung.

Montag, den 16. März.

Turn-Gesellschaft. 4—5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5—6 U.: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.
Turnverein. Abends 6.30—8 Uhr: Damenturnen. 8—10 U.: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Versammlung.
Allgemeiner Deutscher Sprachverein (Zweigverein Wiesbaden). Abends 8.15 Uhr: Stammtisch in der Wartburg.
Freidenker-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Vortrag.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Uebung.
Rollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Gesangverein Frohsinn. Abends 8.30: Probe.
Männer-Quartett Sängerlust. Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
P. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Kither-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Westendhof.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung im Westendhof, Schwalbacherstraße.
Verein der Friseurgehilfen 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung.
Verein für Stenotachygraphie zu Wiesbaden. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Gesellschaft Strunzer. Abds. 9 Uhr: Gesangprobe.

Versteigerungen

Montag, den 16. März.

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung des Bedarfs an Grubensand, Rheinsand, Rheinkies und Rheinschrotteln für die Verwaltung der städt. Wasser- u. Lichtwerke im Rechnungsjahr 1908, im Bureau Marktstraße 16, Zimmer Nr. 14. (S. Amtl. Ang. 20, S. 1.)

Versteigerung von Mobilien 2c. in der Villa Gartenstraße 12, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. 127, S. 30.)

Versteigerung von Maschinen, Materialien, Werkzeug 2c. im Hause Seerobenstraße 22, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 127, S. 30.)

Versteigerung eines den Gebr. Wollmerscheidt gehörigen vollständigen Inventars eines Zimmereigeschäfts auf dem Zimmerplatz obere Lahnstraße rechts, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 125 S. 18.)

Einreichung von Angeboten auf die Dachdecker- und Klempnerarbeiten für die Neubauten des Offiziersheims Taunus in Falkenstein, im Geschäftszimmer daselbst, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 82 S. 7.)

Weinversteigerung des Herrn Fabrikbesitzers Philipp Keyser zu Lorch a. Rh., im Saale des „Arnsteiner Hof" daselbst, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 103 S. 24.)

Wein-Versteigerung des Herrn A. Spies zu Maikammer (Rheinpfalz), vm. 12 Uhr. (S. Tagbl. 114 S. 10.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

13. März.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt
Barometer*)	751.6	751.3	752.4	752.1
Thermom. C.	0.2	2.6	—0.1	0.6
Dunstsp. mm	4.1	4.8	4.1	4.3
Rel. Feuchtigkeit (%)	89	87	90	88.7
Windrichtung	SW. 2	W. 3	NW. 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	0.8	0.1	—

Höchste Temperatur 3.5.
Niedrigste Temperatur —0.1.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

März	☉ Aufg.	☉ Unterg.	☾ Aufg.	☾ Unterg.
16.	6 41	6 32	4 46 N.	6 29 N.*
17.	6 39	6 33	5 53 N.	6 51 N.*

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 15. März.
76. Vorstellung.
38. Vorstellung im Abonnement B.

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen . . Herr Schwegler.
Tannhäuser, Ritter und Sänger . . Herr Kalisch.
Wolfram von Eschenbach, Ritter u. Sänger Hr. Geisse-Winkel.
Walther v. d. Vogelweide, Ritter und Sänger . . . . Herr Frederich.
Biterolf, Ritter und Sänger . . . . Herr Engelmann.
Heinrich der Schreiber, Ritter und Sänger Herr Henke.
Reimar von Zweter, Ritter und Sänger Herr Rehkopf.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen . . Frau Müller-Weiß.
Venus . . . . . Frau Reinl.
Ein junger Hirte . . Frl. Krämer.
Edelknaben . . . . Frl. Krämer, Frl. Heßlöbl, Frau Baumann, Frau Dobriner.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Bachantinnen.

Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hörsel-(Venus-)Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Venus) Hof hielt; dann Tal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Tal am Fuße der Wartburg. — Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.

Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
Spielleitung: Reg. Dr. Oberländer.
Dekor. Einricht.: Herr Hofrat Schick.

Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Aufzug findet eine Pause von je 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10½ Uhr.

Erhöhte Preise.

Montag, den 16. März.
77. Vorstellung.
38. Vorstellung im Abonnement D.

Im weißen Rößl.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy.

Personen:

Josepha Voglhuber, Wirtin zum „Weißen Rößl" . . . . Frau Doppelbauer.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner . . . Herr Schwab.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant . . . Herr Andriano.
Ottilie, seine Tochter Frl. Heßlöbl.
Charlotte, s. Schwester Frl. Ulrich.
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter . . Herr Tauber.
Clärchen, s. Tochter Frau Braun-Grosser.
Dr. Otto Siebler, Rechtsanwalt . . Herr Walcher.
Arthur Sülzheimer . Herr Strial.
Loibl, Bettler . . . Herr Striebeck.
Resi, seine Nichte . Frau Martin.
Assessor Bernbach Herr Müller-Teske.
Emmy, seine Frau . Frl. Röllinghof.
Wätin Schmidt . . Frl. Schwarz.
Melanie Schmidt . . Frl. Hoverting.
Forstrat Kracher . . Herr Engelmann.
Ein Hochtourist . . Herr Rehkopf.
Eine Dame . . . . Frl. Hansen.
Erster Reisender . . Herr Spieß.
Zweiter Reisender . Herr Otton.
Kathi, Briefbotin . . Frl. Koller.
Franz, Kellner im „Weißen Rößl" . Herr Martin.
Ein Piccolo im „Weißen Rößl" . Frl. Jacob.
Mirzl, Stubenmädchen im „Weißen Rößl" Frau Baumann.
Moli, Köchin im „Weißen Rößl" . Frl. Rohmann.
Martin, Hausknecht im „Weißen Rößl" Herr Carl.
Joseph, Hausknecht im „Weißen Rößl" . Herr Preuß.
Der Portierin „Weißen Rößl" . . . . Herr Armbrecht.
Der Portier zur Post Herr Achterberg.
Der Portier zum grünen Baum . . Herr Lehrmann.
Der Portier zur Rudolphshöhe . . Herr Bertram.
Ein Dampfer-Kapitän Herr Schäfer.
Ein Bootsmann . . Herr Schmidt.
Sepp, Gebirgsführer Herr Berg.
Eine Bäuerin . . . Frl. Mühldorfer.
Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkinder, Gebirgsführer.

Ort der Handlung: Das Salzkammergut.
Spielleit.: Herr Oberregisseur Köchy.
Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schick.

Nach dem 1. Aufzug findet eine Pause von 12 Minuten statt.

Anfang 7½ Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 17. März. 78. Vorstellung. 38. Vorstellung im Abonnement C. Die weiße Dame.
Mittwoch, den 18. März. Abonn. A: Die Regimentstochter; hierauf: Der gemütliche Kommissär.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 15. März.

Fräulein Vorwärts.

Schwank in 3 Akten von Heinz Gordon.
Spielleitung: Max Ludwig.

Personen:

Friedrich Körner, Kommerzienrat . . Theo Tachauer.
Gertrud, Frieda, seine Töchter Else Noorman, Steffi Sardori.
Baron von Bornstedt Reinhold Hager.
Erich, sein Sohn . . Rudolf Bartak
Fräulein Schönwald, Hausdame b. Körner Sofie Schenk.
Wilhelm Neumann, Tapezierer . . . Ernst Bertram.
Schwegler, Buchhalter Friedr. Degener.
Lübecke, Herbig, Wilke, Arbeiter . Karl Feistmantel, Arthur Rhode, Hans Wilhelmy.
Joseph, Diener bei Körner . . . . . Willy Schäfer.
Ede, Lehrjunge . . Alice Harden.

Ort der Handlung: Berlin.
Anfang ½8 Uhr. — Ende ½10 Uhr.
Halbe Preise.

Sonntag, den 15. März.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Narrenglanz.

Ein Spielmannsdrama in 4 Akten von Rudolf Rittner.
Spielleitung: Georg Rücker.

Personen:

Der Kurfürst . Rud. Müllner-Schönau.
Wolfnarr, sein Spielmann und Hofnarr Heinz Hetebrügge.
Franz Trutz, dessen Bruder . . . . Georg Rücker.
Herrad von Wingen . Agnes Hammer.
Hannes Graf v. Oppeln Rudolf Bartak.
Caspar von Enterlein Albert Köhler.
Thomas v. Ribe, der Kanzler, dess. Oheim Reinhold Hager.
Albrecht von Mönne, beamteter Hofritter Karl Feistmantel.
Bartbold v. Storpel, beamteter Hofritter Friedr. Degener.
Konrad von Auklitz, beamteter Hofritter Hans Wilhelmy.
Ruprecht von Ilm, beamteter Hofritter Wolfgang Leßler.
Veit von Wambach, beamteter Hofritter Arthur Rhode.
Der Hofpoet . . . Ernst Bertram.
Barthel, genannt der Zunftnarr, zweiter Hofnarr des Kurfürsten . . . . . Theo Tachauer.
Dietrich Künzlin, Kriegsknecht in kurfürstlichen Diensten Willy Schäfer.
Der lange Jörg, Kriegsknecht in kurfürstlichen Diensten Gerhard Sascha.

Ort: Eine kurfürstliche Burg in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

Montag, den 16. März.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Dr. Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge.
Spielleitung: Theo Tachauer.

Personen:

Leopold Griesinger, Juwelier . . . . Ernst Bertram.
Julie dessen Tochter . Bertha Blanden.
Max von Boden, deren Gatte . . . . . Heinz Hetebrügge.
Dr. Ferdinand Klaus Georg Rücker.
Marie, Griesingers Schwester, seine Frau Sofie Schenk.
Emma, deren Tochter Steffi Sandorf.
Paul Gerstel, Referendar Rudolf Bartak.
Marianne, Haushälterin b. Griesinger Clara Krause.
Lubowski Kutscher bei Dr. Klaus . . . Theo Tachauer.
Auguste, Dienstmädchen bei Dr. Klaus . . Alice Harden.
Anna . . . . . Rosel van Born.
Behrmann . . . . Max Ludwig.
Colmar, Jacob, Bauern . Friedr. Degener, Willy Schäfer.

Nach dem 2. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¾ Uhr.

Dienstag, den 17. März. Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig. Vom andern Ufer.
Mittwoch, den 18. März: Der Prinzgemahl.
Donnerstag, den 19. März: Narrenglanz.
Freitag, den 20. März: Die Katakomben.
Samstag, den 21. März: Seine Hoheit.

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise		Einfache Preise		Erhöhte Preise	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf
Fremdenloge .	2	50	5	—	7	50
I. Rangloge . .	2	—	4	—	6	50
Sperrsitz 1. bis 10. Reihe . .	1	50	3	—	5	—
Sperrsitz 11. bis 14. Reihe . .	1	—	2	—	3	—
Numer. Balkon	—	50	1	—	1	75

Reichshallen-Theater. Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama. Rheinstraße 37. Wöchentlich zwei Serien.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Lumpaci Vagabundus. Abends 7 Uhr: Undine.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Theaters Job-Claßen.
Direktion: Hermann Job und Peter Claßen.

Sonntag, den 15. März.
Nachmittags 4 Uhr (Halbe Preise):

Ein dreieckiges Verhältnis.

Ein lustiges Stück mit Gesang in 3 Akten, nach einer älteren Idee bearbeitet von Bruno Ferrand. Musik von R. Ephraim. Arrangiert und in Szene gesetzt von Direktor Job.

Abends 8 Uhr:

Der Mann mit dem Himmel.

Schwank in 3 Akten von Moritz Geisthövel. Musik von R. Ephraim. Arrangiert und in Szene gesetzt von Direktor Job.
Regie: Direktor Job.
Dirigent: Kapellmeister Röhren.

Personen:

Hermann Renner (unter dem Namen Jules Renard) . . . . Direktor Job.
Johann Rock (unter dem Namen Jean Roquette) . . . Nik. Finking.
Anton Fischer (Tünnes) Direktor Claßen
Charles Girard . . Herm. Domann.
Nani . . . . . Frau Direktor Job.
Pylades . . . . . Rud. Hiller.
Madame Duval . . Paula Hobé.
Alice, deren Tochter . Elsa Schneider.
Emile, Diener b. Renard Jos. Weisweiler.
François, Diener bei Duval . . . . . Ernst Müller.
Nikolaus Kohlbeck . Carl Schmitz.
Jettchen, seine Frau Joseph Auen.
Fanny, Nichte von Kohlbeck . . . . Maria Schmitz.
Jeanette, Ladenmädchen Sib. Weisweiler.
Ein Musiklehrer . . Jos. Fabritius.
Ein Postbote . . . Theod. Richartz.
Erster Schutzmann . Jean Roßbach.
Zweiter Schutzmann. Max Brenner.
Marie, Putzfrau . . Eli Lehmann.
Gäste, Diener.

Ort der Handlung: 1. und 3. Akt: Paris, in der Wohnung Renards. 2. Akt: Besitz Duvals in der Umgegend von Nancy.

Montag, den 16. März, abends 8 Uhr: Zum ersten Male: Sie will einen —!

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 15. März.
Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsaale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Programm.

1. Ouvertüre zu „Rosamunde" . . . . . Frz. Schubert.
2. Vorspiel zum 2. Akt aus der Oper „Gwendoline" . . . . . E. Chabrier.
3. Symphonie in A-dur Nr. 7 . . . . . L. v. Beethoven.
   I. Poco sostenuto — Vivace.
   II. Allegretto.
   III. Presto.
   IV. Finale — Allegro con brio.
4. Tarantelle a. „Venezia e Napoli" F. Liszt-Müller-Berghaus.

Eintritt gegen Abonnementskarten oder Sonntagskarten zu 2 Mark.

Kinephon-Theater
Taunusstraße 1
(Berliner Hof).

„Brüderlein und Schwesterlein"
aus der Operette „Die Fledermaus". (Tonbild.)

„Bummelbrüder",
humor. Quartett, dargestellt von den „Steitiner Sängern". (Tonbild.)

„Die Fritzie und der Fritz",
(Tonbild), humoristisches Duett.

Außerdem wieder, wie gewöhnlich, die neuesten Schlager, u. A.:

Deutsche Infanterie auf Schneeschuhen. (Ganz neu, prachtvolle Aufnahme.)
Neapel, Land und Leute. (Hochinteressant.)
Zwischen Liebe und Pflicht oder: **Der Heldenmut einer Frau.** (Sehr sehenswert.)
Familie Maier in der Sommerfrische. (Urkomisch.)
Wintersport über Dächer. (Komisch, phantastisch.)
Der Gendarm paßt auf! (Zum Totlachen.) 6836

Mittwochs und Samstags
hat jeder Erwachsene ein Kind frei.

Von Montag, den 16. März, bis Montag, den 23. März:

95 Pf.-Woche

Kaufhaus Albert Würtenberg

95 Pf.-Woche

Ecke Ellenbogengasse und Neugasse Nr. 7a.

Ich biete zu dem billigen Einheitspreis von **95** Pf. in allen Abteilungen

ganz aussergewöhnliche Vorteile.

Echt Porzellan.

1 Teekanne, weiss, 6 Teetassen m. Untertass. 1 Tablett . . . . . zus.	95 Pf.
1 Kuchenteller mit Schrift, bemalt, 28 cm 6 Dessertteller, bemalt, 1 Schüssel, bemalt	95 Pf.
6 dekorierte Tassen, 1 dekorierte Schüssel	95 Pf.
4 Schüsseln, weiss, 19—24 cm, 1 durchbr. Brotkorb, 1 Beilagschale	95 Pf.
12 Speiseteller	95 Pf.
2 dekorierte Schüsseln, 23 cm 6 Dessertteller, dekoriert	95 Pf.
6 prima Porzellantassen m. Untert., weiss 1 Milchkanne	95 Pf.
1 durchbrochener Brotkorb, bemalt 1 Aschenbecher, dek., 1 Beilagschale	95 Pf.
2 Kuchenteller mit Schrift, dekor. 2 dek. Schüsseln, 23 cm	95 Pf.
1 Dejeuner, bestehend aus 1 Kaffeekanne, 1 Milchkanne, 1 Zuckerschale, 1 Tablett	95 Pf.

Eine Palme mit Majolikatopf 95 Pf.

Steingutwaren.

1 Etagere mit Gewürztönnchen 3 Kinderbecher, bemalt	95 Pf.
1 Satz Schüsseln, bunt, 5 Stück 1 ovale Fleischplatte	95 Pf.
1 runde Platte, 1 viereckige Schüssel 1 ovale Platte, 32 cm	95 Pf.
6 Schneidebretter, blau Zwiebel	95 Pf.
12 Speiseteller, 1 viereckige Schüssel 1 runde Schüssel, 26 cm	95 Pf.
6 Speiseteller mit Goldrand 1 Saucière	95 Pf.
6 Dessertteller mit Goldrand 1 viereckige Platte	95 Pf.
1 ovale Platte, blau Zwiebel, 37 cm 1 Milchkanne, blau Zwiebel, 1 Liter	95 Pf.
1 Satz Schüsseln, 6 Stück, weiss 1 Milchkanne, 1 Liter, weiss	95 Pf.
1 Terrine, gross, 6 Speiseteller	95 Pf.

Ein Paneelbrett, braun, geschnitzt, mit 3 hübschen Nippesfiguren 95 Pf.

Glaswaren.

5 Glasschalen, 12 Glasteller	95 Pf.
1 Käseglocke, 1 Butterdose 1 Zuckerschale auf Fuss 1 dopp. Salzfass	95 Pf.
1 Obstschale auf Fuss 6 Glasteller	95 Pf.
1 Glasteller, 27 cm, 6 Weingläser	95 Pf.
2 Leuchter, 2 Lichtmanschetten 2 Renaissancekerzen	95 Pf.
6 Glasteller, Kristallpressung 1 passende Glasschale	95 Pf.
1 Frühstücks-Service, 3-teilig 1 Menage, 3-teilig	95 Pf.
6 Goldrand-Likörgläser, 1 Glastablett	95 Pf.
1 Körbchen mit Deckel, kristallhell 1 viereckige Dose	95 Pf.
1 Likörservice, bestehend aus 1 Flasche, 1 Tablett, 6 Gläsern, kristallhell	95 Pf.

Ein Salontisch, braun gebeizt, 75 cm hoch, 95 Pf.

Emaillewaren.

1 Eimer, 28 cm, 1 Seifenschale z. Anhängen	95 Pf.
1 Salatseiher, 22 cm, 1 Schaumlöffel	95 Pf.
1 Kochtopf, 14 cm, 1 Tablett 1 Spirituskocher	95 Pf.
1 runde Schüssel, 30 cm 1 Konsole mit Schöpfer, 1 Seifenschale	95 Pf.
1 Kaffeekanne, 1 Sieb, 1 Teller	95 Pf.
1 Topf u. Deckel, 18 cm, 1 Teller	95 Pf.
1 Pfanne, 22 cm, 1 Nudelpfanne, 20 cm, 1 Kinderbecher	95 Pf.
1 Schüssel, 32 cm, 1 Wasserkanne 1 Seifenschale	95 Pf.
1 Bundform, 1 Brotkorb, 1 Becher	95 Pf.
1 Schüssel, 28 cm, 1 Eierpfanne 1 Emaille-Esslöffel	95 Pf.

Diverse Haushaltungs-Artikel.

1 Fenstereimer, 1 Schwamm 1 Klosettbürste	95 Pf.
1 Wichskasten, 1 Wichsbürste 1 Schmutzbürste, 1 Auftragbürste 1 Dose Erdal, 1 Dose Krebsfett	95 Pf.
1 Deckelhalter, 6 Esslöffel 1 Teesieb, 1 Muskatreibe	95 Pf.
1 Ueberhandtuchhalter m. 3 Porz.-Schild. 1 Kleiderhalter mit 4 Messinghaken	95 Pf.
1 Sand-, Seife-, Soda-Gestell 1 Petroleumkanne, 2 Liter, 1 Leuchter	95 Pf.
1 Herdleiste, vernickelt, 1 Kohlenschaufel 1 Stocheisen	95 Pf.
1 Bürstengestell: 4 Bürsten 1 Abseifbürste	95 Pf.
1 Handtuchhalter, braun, geschnitzt 1 Schlüsselleiste	95 Pf.
1 Aermelbrett, 1 Plätteisen	95 Pf.
1 Messerkorb, 6 Esslöffel, 2 Küchenmesser	95 Pf.
1 Handfeger, reine Borsten, 1 Kehrschaufel, 1 Abseifbürste, 1 Putztuch, 1 Paket Seifenpulver	95 Pf.
1 Wäscheleine, 30 m, 1 Waschbrett 3 Dtzd. amerikanische Klammern	95 Pf.
1 Klosettpapierhalter mit Spiegel 6 Rollen Klosettpapier	95 Pf.
1 Hackbrett, 1 Wiegemesser	95 Pf.
1 Herdputzer, 1 Fl. Solarine 1 Ofenbürste, 1 Paket Emailleputz	95 Pf.
1 Klopfer, 1 Federwedel, 1 Poliertuch 1 Möbelbürste	95 Pf.
2 geschnitzte Konsolen	95 Pf.
1 Nudelrollenhalter, 1 Ahornnudelholz	95 Pf.

Luxus- und Galanteriewaren.

1 Tischschaufel m. Besen, 1 Brotkorb	95 Pf.
1 Postkartenalbum für 200 Karten 1 Poesiealbum mit Schloss	95 Pf.
1 Kammgarnitur, 8-teil., 1 Kettenarband, 1 Brosche	95 Pf.
2 Figuren (Wasserträgerinnen)	95 Pf.
1 Bürstentasche, Kupferim., 1 Kleiderbürste	95 Pf.
1 Hausapotheke, poliert, gross	95 Pf.
1 Karton mit Flaschen Odeur	95 Pf.

Ein Posten **Damen-Taschen** zum Aussuchen Stück 95 Pf.

2 hohe vern. Leuchter, 2 Renaiss.-Kerzen	95 Pf.
2 Blumenvasen, bemalt, und 2 Buketts	95 Pf.
6 Ebenholz-Obstmesser	95 Pf.
4 Photographie-Rahmen, Metall, Visit, zum Stellen	95 Pf.
1 Bierkrug mit Deckel, 1/8 L., 1 Aschenbecher	95 Pf.
1 Familien-Rahmen mit Etagere	95 Pf.
1 Aufstellspiegel, 1 Toilettekasten	95 Pf.
1 vern. Brennmaschine, 1 Wellenschere	95 Pf.
1 Glasschale auf Nickelfuss, 1 Gelee-dose	95 Pf.
1 Kragen- u. Manschettenkasten, Lederim., 1 Paar Manschettenknöpfe	95 Pf.
1 Papierkorb, Lincrusta, 1 Möbeltuch	95 Pf.
2 Wandsprüche mit Rahmen 1 Dekorationsfächer	95 Pf.
1 Fischglocke mit Ständer 2 Porzellan-Goldfische	95 Pf.
2 Wandteller unter Glas, 1 Dekorationsfächer	95 Pf.
2 Vasen, 1 Jardiniere m. aufgel. Blumen	95 Pf.
1 Fl. Densos, 1 Fl. Eau de Cologne 1 Karton f. Toilettenseife	95 Pf.
1 Damenuhrkette, 18-kar. Goldauf.	95 Pf.
1 vern. Tee-Ei, 1 vern. Teesieb, 1 Teelöse	95 Pf.

Ein Posten **Herren- u. Damen-Portemonnaies** . . . Stück 95 Pf.

303

95 Pf.-Woche

Verkauf nur soweit Vorrat reicht.

95 Pf.-Woche

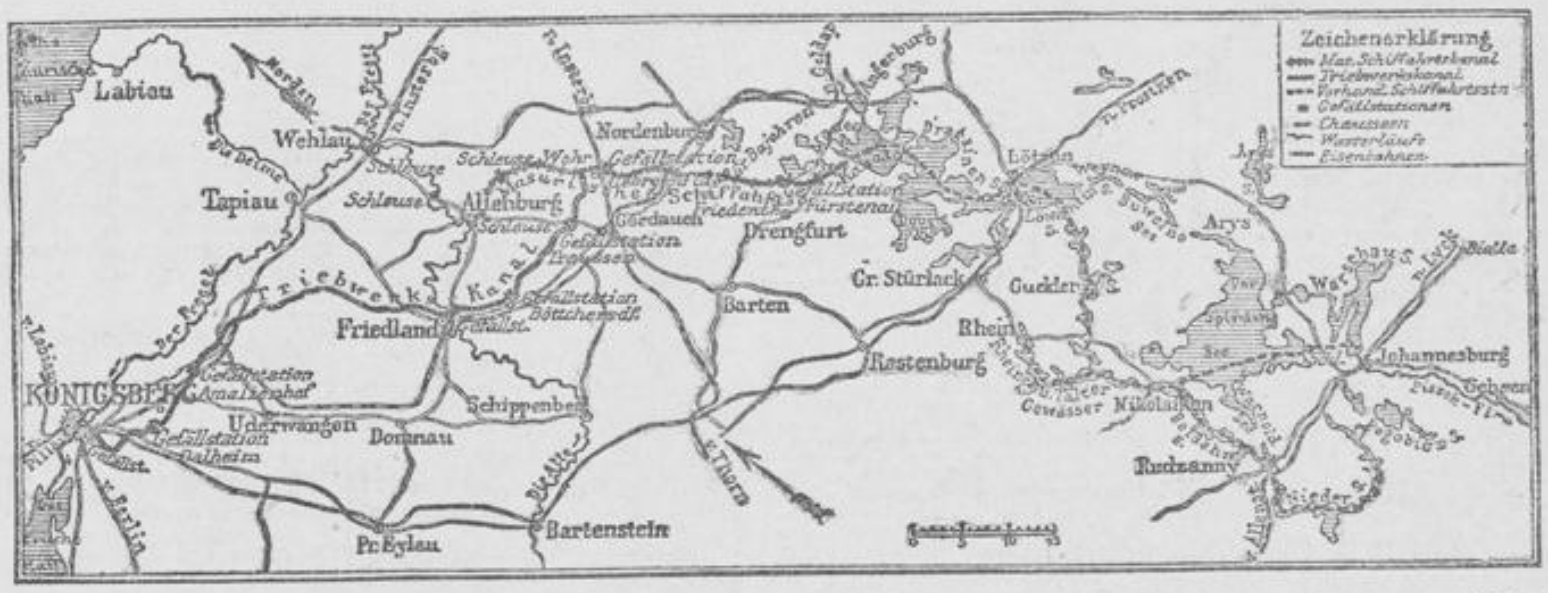
Nr. 127.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
15. März 1908.
56. Jahrgang.

Zum masurischen Schiffahrtskanal.

Wir haben unseren Lesern gestern eine Karte zu dem masurischen Schiffahrtskanal gebracht, die leider infolge eines Versehens bei der Expedition verwechselt worden ist. Der ganze Entwurf, der zurzeit das Abgeordnetenhaus beschäftigt, bezieht sich auf den Kanal, der den Mauersee in Ostpreußen mit der Alle und dem Pregel verbindet und dadurch die masurischen Seen mit der Ostsee in direkte Verbindung bringt. Unsere Leser können sich an der Hand unserer heutigen Skizze ein genaues Bild über den Weg machen, den der Kanal einhalten wird. Die Karte, welche wir infolge Versehens gestern brachten, bezieht sich auf das in Vorbereitung befindliche Projekt der Verbindung von Weichsel und masurischen Seen. Letzteres Projekt ist bisher noch nicht bis zur Vorlage an das Parlament gediehen.



Zwei Millionen Schüsse in der Stunde.

(Das Maschinengewehr, das den Krieg unmöglich machen soll.)

Das Londoner Blatt „The Daily Mirror" veröffentlicht einen sensationellen Bericht seines New Yorker Korrespondenten über ein neues Maschinengewehr, dessen Erfinder, ein Schweizer namens Fred Bangerter in New York, vorläufig das Geheimnis seiner Erfindung nicht preisgibt, wohl aber die Waffe vor dem Korrespondenten hat funktionieren lassen. Wenn das Gewehr Bangerters nur ein Viertel oder gar noch weniger hält, als der Korrespondent oder der Erfinder versprechen, dann stünden wir allerdings vor einer wirklichen Umwälzung auf militärischem Gebiete. Man hat uns zwar schon sehr oft Waffen versprochen, durch deren zerstörende Wirkung der Krieg zu einer Unmöglichkeit werden würde, und dasselbe wird jetzt von der Erfindung des Schweizers behauptet. Man darf wohl die Vermutung aussprechen, daß ebensowenig wie die Einführung der Repetiergewehre, von denen der gleiche kriegverhütende Effekt erwartet wurde, auch die Erfindung der zwei Millionen Kugeln in einer Stunde abfeuernden Maschine die Friedensbewegung zu einem triumphierenden Abschlusse bringen würde.

Selbstverständlich arbeitet das neue Gewehr automatisch. Außerdem zählt der Korrespondent folgende Eigenschaften auf: kein Pulver, keine Detonation, kein Rauch, kein Aufblitzen, kein Geruch, kein Rückstoß, keine Erhitzung, keine Explosionsgefahr. Bedienung durch zwei Mann. Kosten der Abfeuerung von einer Million Kugeln von einem halben Zoll Durchmesser gegen 48 Kronen. Gegenwärtige Kosten für die gleiche Schießleistung 96 000 Kronen. Würde die Bedienungsmannschaft das Magazin mit zwei Millionen Kugeln versehen und den Mechanismus in Funktion setzen, so könnten die Leute beruhigt spazieren gehen, um bei ihrer Rückkehr nach einer Stunde zu finden, daß ihr Gewehr, ohne zu versagen, eben die letzte Kugel abfeuere.

Der Erfinder hat seine Maschine auf einem Automobil montiert und er beabsichtigt überhaupt, die Gewehre auf 100pferdekräftigen Motorwagen anzubringen, die bis zu 100 Kilometer stündliche Geschwindigkeit entwickeln würden. Das Gesamtgewicht eines für die Aktion komplett ausgestatteten Wagens wäre gegen 2300 Kilogramm. Der Motor des Automobils ist außer mit der gewöhnlichen Kuppelung für den Betrieb des Wagens noch mit einer Separatkuppelung versehen zum Betriebe des Geschützes und kann gleichzeitig nach beiden Seiten gekuppelt werden, so daß auch während der Fahrt geschossen werden kann. Außer der Bedienungsmannschaft und dem für die Fahrt notwendigen Benzin sind auf dem Wagen bloß die Projektile zu transportieren.

Der Erfinder erklärt, daß er nicht darauf ausgehe, Menschenleben zu zerstören, sondern den Staat, der sein Gewehr akzeptiere, in eine Lage zu versetzen, daß jede andere Macht es sich überlegen müsse, einen Gegner anzugreifen, der über eine so furchtbare Waffe verfüge. Er behauptet, daß zehn Stück seiner Gewehre mit einer Schußleistung von 20 Millionen Schüssen in der Stunde innerhalb dieser Zeit eine Armee von 200 000 Mann hinwegfegen müßten, wenn nur ein Prozent der Projektile ihr Ziel erreichen, ehe der Feind an die todspeienden Wagen gelange.

Fred Bangerter, ein Ingenieur von 39 Jahren, hat schon viele automatische Maschinen konstruiert, die sich bewähren. Er erklärt, er wolle seine Erfindung jeder Regierung verkaufen, die den entsprechenden Preis dafür zahle — er erwähnt als solchen die Summe von 24 Millionen Kronen —, er sei aber entschlossen, sein Gewehr zu zerstören und das Geheimnis nicht einmal in seinem Testament zu enthüllen, wenn nicht eine ihn befriedigende Vereinbarung zustande komme. Der Korrespondent versichert, daß Präsident Roosevelt auf die Erfindung aufmerksam gemacht wurde und daß Unterhandlungen wegen Probeschießübungen vor amerikanischen Regierungsvertretern stattfinden. Auch wird über eine Korrespondenz des Erfinders mit der französischen Regierung berichtet.

Das erste von Bangerter gebaute Gewehr verfeuert eine runde Kugel von 9/32 Zoll im Durchmesser, doch will Bangerter für sein Kriegsmodell ein Kaliber von einem halben Zoll adoptieren. Der Korrespondent schließt seine Mitteilungen wie folgt: Da ich Bangerters Gewehr schießen gesehen habe, weiß ich, daß tatsächlich ein solches todspeiendes Instrument existiert. Ich stand neulich drei Fuß weit von dem Gewehre, während es schoß. Tausende von stählernen Projektilen, die der Erfinder in einem Apparatteil hineinschüttete, sah ich in unglaublicher Raschheit nacheinander aus dem Laufe gegen die Scheiben fliegen, doch konnte ich weder eine Detonation noch ein Zischen oder einen anderen Laut vernehmen außer einem Surren des Mechanismus, der die geheimnisvolle Kraft erzeugt, und dem Aufschlagen der Stahlgeschosse auf die Bretter hinter den papierenen Zielscheiben. Ich sog die Luft ein, konnte aber keinen Geruch entdecken. Kein leisestes Anzeichen von Rauch oder Dunst wurde während der Demonstration sichtbar. Am Boden, am Fuße der Zielscheibe lag ein Haufen von Kugeln, entsprechend der Menge, die ich dem Gewehre hatte zuführen sehen. Was treibt diese Kugeln vorwärts? Mr. Bangerter will es nicht sagen. Er erklärt, das sei sein Geheimnis, das er mit ins Grab nehmen wolle, wenn er keinen Staat finde, der es kaufe. Er versichert bloß, daß die verwendete Kraft durch eine rein wissenschaftliche Methode erzeugt wurde.

Soweit der Bericht, dem auch die Photographie eines Automobils hinzugefügt ist, aus dessen Hinterteil fünf Gewehrläufe hervorragen. Man hat nun allerdings auch Bilder der famosen Flugmaschine der Gebrüder Wright gesehen, aber das Mißtrauen, das man dem Geheimnis der amerikanischen Erfinder entgegenbringt, ist bekanntlich bisher noch nicht zerstreut worden. Man wird gut daran tun, andere Zeugnisse über das Gewehr Bangerter abzuwarten, als das des New Yorker Korrespondenten des „Daily Mirror", ehe man an die zwei Millionen Schüsse glaubt.

GRÜNDUNG 1840

Zur Besichtigung der Ausstellung wird ergebenst eingeladen.
Kein Kaufzwang.

NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE
J. M. BAUM,
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.
Von Montag, den 16. März, bis Samstag, 21. März,
Im Parterre und der ersten Etage:
Grosse Ausstellung
komplett ausgestatteter Betten,
Gardinen und Teppichen
von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.
K 40
Eine hochelegante Ausstattung ist gleichzeitig im Parterre ausgestellt.

Nur bis 31. März d. J.:
Vollständiger Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
zu herabgesetzten Preisen.
Kirchgasse 8, Heinrich Otto, Kirchgasse 8,
Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung.
Auch ist die Ladeneinrichtung ganz oder geteilt zu verkaufen.

Moritzstrasse 3
befindet sich das
Ringfreie Tapeten-Haus,
welches zu 6175
konkurrenzlosen Preisen
verkauft.

Aufforderung.
Diejenigen, welche Ansprüche an den verstorb. Kolonialwarenhändler Georg Hartmann in Eltville haben, werd. aufgefordert, ihre Forderungen binnen 2 Wochen bei mir anzuzeigen.
Eltville, den 11. März 1908.
Der gerichtl. bestellte Nachlaßpfleger:
Jean Heuß, Prozeßagent,
amtlich zugelassen.

Heu und Stroh
(Maschinen-Drusch) u. Kartoffeln zu verkaufen. L. Heuß II., Bierstadt.

Kartoffeln, beste Sorten, empfiehlt bill. H. Güttler, Dotzheimerstr. 129.

Möbel, Betten, Ausstattungen.
A. Leicher,
6 Oranienstrasse 6,
nahe der Rheinstr. Telephon 3319.
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für solide, geschmackvolle Möbel.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Besondere Vorteile für Brautleute.

Drillmaschinen von unerreichter Einfachheit im Bau.
Nur ein Säend für alle Getreidearten.
Normal-Stahl-Pflüge,
zwei- und dreischarig, mit staubdichten Radnaben für Oelschmierung.
Eggen * Walzen.
Fr. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.
Tüchtige Vertreter gesucht, wo wir noch nicht vertreten sind. F 521

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gutgehende Bäckerei
zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mu

Sehr gut geh. Kolonialw.-Geschäft
krankheitsh. zu verk. Erf. ca. 3000 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mo

Obst- und Gemüse-Geschäft,
gut gehend, sofort zu verk. Offerten unter C. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Flaschenbiergeschäft
f. 650 Mk. sof. zu verk. Off. u. G. 143 an den Tagbl.-Verlag. B3270

Gutes Schuhmachergeschäft,
Laden, zu jedem annehmbaren Preis umständeh. sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. B3643 Cm

Kl. Bäckerei-Filiale
für alleinstehende Person in Frankfurt zu verkaufen. Offerten unter A. 928 an den Tagbl.-Verlag.

1 kompl. leichtes Einsp.-Fuhrwerk
(Doppelpony), gut geeignet f. Wäsch., Gärtnerei od. Flaschenbierhandlung, wegen Anschaffung eines schwereren Fuhrwerks auf gleich nur gegen Barzahlung zu verk. Näh. von nachm. 4 Uhr ab in Fischers Kaffeegeschäft, Inh. Wilhelm Fischer jr., Wiesbaden, Moritzstr. 11. Ebenfalls ein dazu passendes 4sitziges Breakchen.

Sofort umständehalber
zu verkaufen: 1 brauner Wallach, ca. 10 J. alt, mit Karren u. Geschirr, sowie 1 schwarzbraune Stute, ca. 8 J. alt, mit Karren und Geschirr. Adresse im Tagbl.-Verlag. Oe

Kleines Pferd für Gärtner, Bäcker,
Rolle mit Geschirr, 230 Mk., sof. zu verk. Römerberg 20, Hth. Part.

Leichtes Pferd mit Rolle zu verk.
Webergasse 12, Laden. B3559

7jähr. hochträchtige br. Stute
(Oldenburg.) umständeh. sehr preisw. zu verkaufen oder zu vertauschen. Off. u. O. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Dobermannpinscher, 1 Jahr alt,
auffall. schön, Tier, sehr wachs. u. tr., zu verk. Blücherstraße 15, M. Hp. r.

Dobermann-Pinscher, Rüde,
7 Mon. alt, mit pr. Stammbaum b. zu verkaufen Erbacherstr. 1, 1 St.

Fox-Terrier,
junge rassereine, zu verk. Pension Falkenhahn, Riehlstraße 2.

Kriegshund, 7 Mon.,
gegen Vergütung abzugeben Scharnhorststraße 12, 3. lk. Aufg.

Deutscher Schäferhund,
13 M. alt, sehr wachsam, preiswert zu verk. Luisenplatz 7, Parterre.

Orpingtonhahn, gelb, 07er Brut,
sowie schöner grüner Papagei billig zu verk. Bertramstraße 5, 1 links.

Eine Amsel, 2 Drosseln,
Mehlwurmkasten u. 1 gr. Voliere zu v. Dotzheim.Wiesbadenerstr. 41, Dach.

Kanarienhähne u. Zuchtweibchen,
nur rein Stamm Seifert, erstere fleiß. prima Sänger, noch mehrere abzugeben Seerobenstraße 16, 1 r.

Gutsing. Kan.-H. u. W. preisw.
zu verk. Webergasse 3, Hth. 1 St.

Kanarienweibchen z. Zucht
billig zu verk. Seerobenstr. 13, H. 3.

Prima Kanarienweibchen
sehr billig Wörthstraße 18, P. B 3678

Hochf. Kan.-H. u. W., St. Seifert,
mit Voliere zu vk. Friedrichstr. 14, 1.

Präm. Kanarienhähne u. Weibch.,
St. Seifert, z. vk. Delte, Webergr. 54.

Eleg. Frühj.-Kostüm f. schl. Fig.
zu verk. Kapellenstraße 3, Parterre.

Gelegenheitskauf!
Grau-schwarzer H.-Ueberzieh. billig zu verk. Göbenstraße 6, 2 links.

Blauer Anzug, fast neu,
billig abzug. Dotzheimerstraße 57, 3 l.

Konfirmandenkl., weiß, 2 Anzüge,
1 Ueberzieh., alles g. erh., bill. zu vk.; das. 1 braun., weiß gefl. Hund zugel. Dotzheimerstraße 17, Hth. r., Huhn.

Gut erh. H.- u. D.-Kleider,
Schuhw., Zuglampen usw. zu verkaufen Mainzerstraße 14.

Versch. fast neue Plüschportieren
sehr bill. abz. Schenkendorfstr. 1, 2 l.

S. sch. Oelgemälde Verh. h. bill.
zu verk. Dotzheimerstraße 71, M. 2 l.

Wegzugshalber
ist gut erhaltenes Klavier billig zu verkaufen Weißenburgstr. 12, Hth. 1.

Pianino, gut erhalten,
bill. zu verk. Werderstr. 4, P. rechts.

Schönes Pianino,
tadellos erhalten, für 300 Mk. zu verkaufen Eltvillerstraße 6, 1 r. B 3615

Steinway-Flügel, fast neu,
zu jed. annehmbaren Preise zu verkaufen. Zu erfragen zwischen 2 und 3 Uhr Dotzheimerstraße 64, Parterre.

Grammophon,
sehr schön, neu, für halben Wert. Bismarckring 15, Part. links. B 3713

Ganze Wohnungs-Einrichtung
von 5 Zim., 4 Betten, 3 gr. Kleiderschränke, eing. Möbelstücke, sehr schön. Pianino, gr. Vertiko, 2 Fensterstritte, 1 sehr großer kein. Teppichschoner 2c. zu verkaufen Luxemburgplatz 5, 2 l. Anzusehen zwischen 11 u. 3 Uhr.

Wegen Aufgabe einer Pension
kompl. mod. u. einf. Schlafzimmer-Einrichtungen, Nußbaum-Eßzimmer, sowie einz. Möbel, Teppiche, Küchenschränke 2c. billig abzugeb. Neubauerstraße 10, Parterre.

Möbel, 3 Zimmer-Einrichtungen,
Biedermeier, in weiß u. Mahagoni, zu verkaufen Weilstraße 11, Part.

Gut erhalt. Betten, Wasch-
u. a. Kom., Bücher-, Kleider-, Spieg.- u. Küchenschränke, Sofas, Ottomanen, 2×2 egale Sessel, Hocker, Stühle, Ausziehtische, a. Tische, Servante-Kredenz, gr. u. kleine Spiegel, Lüster, Teppiche usw. billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hinterh. Part.

Umzugshalber vollständ. Bett
f. 25 Mk., ein eisernes Bett billig zu verk. Bleichstraße 12, 3 links.

6 vollständige Betten,
1 Roßhaarmatr., 1 Kinderbett, Sofa mit Sessel, Chaiselongue, Waschtisch, r. Tisch, Ausziehtisch, Teppiche und Läufer bill. z. verk. Eleonorenstr. 3.

2 pol. Muschelbetten,
2tür. Kleiderschr. m. Wäsche-Einlage, 1 Waschk., 2 span. Wände, 9fl. Betr.-Koch. m. Tisch z. v. Webergasse 39, 1 r.

Bett mit gut erhalt. Sprungr.
u. ebens. Matratze 30, 2 Tische à 1.50, eis. Bettstelle 2.50, Sofa 15, Aquar. 3 Mk., Lampen, 1 fast neue Wringmaschine, Fischglock. u. Versch. aug. b. m. Verand. bei Presdber, Nerostr. 16.

Billig zu verkaufen:
Zwei egale vollständige Betten, sow. einz. Bettteile, 1- u. 2t. Kld.- u. Küchenschr., runde, ovale u. □Tische u. Stühle, Sofa u. Sessel, verschied. Spiegel, Wasch- u. and. Kommoden, Steilige Brandkiste. Aug. Knapp, Moritzstraße 72, Hinterhaus.

2 Muschelbetten, neu, à 55 Mk.,
Bild u. Spieg., Rauenthalerstr. 6, P.

Bett mit hoh. Haupt, pol., 50 Mk.,
2 Betten 20—33, Deckbett 8, 2 Tische à 5 Mk., 1-tür. Kldschr. 17, Kanapee, grün, Plüsch, 30, Spiegel 6—20, ein Teppich, gr., 15 Mk., zu verkaufen Blücherstraße 20, Hochp. r. B 3696

2 pol. Roßhaarbett., gr. türk. Diwan
bill. zu verk. Bismarckring 43, 1 lks.

Vollständiges Bett, 18 Mk.,
zu verk. Seerobenstraße 11, Mth. P.

Zwei Betten
zu verkaufen Wellritzstraße 47, H. 1 l.

Gute Betten
zu verkaufen Westendstraße 24, 3 l.

Gut erh. Betten, Sitzbadewanne,
großer Gewürzschrank, Küchenbr. bill. zu verk. Sedanplatz 5, 2 r. B3554

Weg. Abr. sch. engl. Nußb.-Betten
m. Sprungr. u. Matr., 2 pass. Nachtt., Nßb.-Toil. m. Sp. Clarenthalerstr. 5.

Einf. Holzbett m. g. Sprungf.-Matr.
schön. Hängelampe, gr. Badewanne, sehr bill. zu verk. Friedrichstr. 36, 3 l.

Elegante Polstermöbel,
sowie div. Sachen zu verk. Rumbler, Wilhelmstraße 14. 6892

Salongarn., fast n., Sofa, 2 Sess.,
in feinster Ausführ., billig zu verk. Näh. Taunusstraße 57, 3 St. links. Besichtigung von 11—4 Uhr.

Wegzugsh. Plüschg. z. H. d. Pr.
zu verk. Gneisenaustr. 22, 2 l. B3645

Eine gut erh. Plüsch-Garnitur
umzugshalber billig zu verkaufen Roonstraße 20, 2 rechts. B 3718

1 blaues Plüschsofa u. 3 Stühl.,
1 Büchergestell, 1 gr. Spiegel, eine Steinsammlung, Bilder, 1 Nußb.-Bett, Nachttisch usw. wegzugsh. billig zu verk. V. F., Röderallee 6, Part.

G. erh. Sofa 25, Vertiko 20 u. 32,
Eichbl. Kom. 18, Küchenschr. 22 u. 23, Breit 4, 1- u. 2tür. Kldschr. 18 u. 26, Divan 40 u. 50, vollst. Bett. (w. neu) 30 u. 40, eis. Bett 5, Sprungr. 20, Matr. 15, Deckb. 12. Frankenstr. 19, P.

Gebr. Sofa u. 3 Stühle, r. Tisch,
Wasch- u. Nachtt., Spiegel, Küchenschrank bill. zu vk. Hartingstr. 11, 1.

Sehr schönes Sofa 25 Mk.,
Kommode 15, Galerieschrank 18, Ottomane 18 u. 20, Nußb.-Ausziehtt., schönes Büfett, H.- u. D.-Schreibtisch, Waschkommode mit Marm., Divan, Schlafzim., hell, nuß., billig zu verk. Scharnhorststr. 46, h. Werkst. B3089

Zwei fast neue Sofas billig
zu verkaufen Adlerstraße 16, Vdh. P.

2 Ottomanen, 2 fl. Sessel,
6 Nußbänkch. Hellmundstr. 51, H. P.

Eckdiwan und Bett
bill. zu vk. Kiesenring 5, 2 r. B 3716

2 Chaiselong. u. Waschkommoden,
Küchen- u. a. Tische b. Weilstr. 18, P.

Chaisel., neu 18 Mk., m. sch. Decke
24 Mk. Rauenthalerstraße 6, Part.

Kleiderschrank, Ausziehtisch,
hochh. pol. Bett. m. Haarmatr., Nachttisch m. Marmor, 6 Eichenholzstühle, Plüsch-Chaisel., 1 gr., 2 kl. Sess., 3flg. Moquet-Diw., 1 bl. Trchdiw., 3 Nap.-Bild., Konsolschr., rote u. grüne Woll-Port., Tepp., Spieg., Palme, Reg. u. V. w. Umz. b. R. Rauenthalerstr. 6, P.

Küchenschr. u. Kannengest. f. 13 M.
zu verk. Rheingauerstraße 10, 1 lks.

Küchen-Einrichtung billig
zu verkaufen Rauenthalerstr. 9, H. 1.

Neuer großer Reisekoffer,
1 Meter lang, ist billig zu verkaufen Wörthstraße 20.

Nußb.-Schreibtisch mit Aufsatz
(Meisterstück) zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qi

Einige Schreibtische u. s. Möbel
zu verkaufen Hellmundstr. 35, 2 l.

1 Sicherheits-Ladenkasse, exakt,
zu verkaufen Sedanstraße 9, Laden.

Sch. Kaminspiegel, ca. 2 Mtr. h.,
1,60 Mtr. breit, 2 Gaslüst. bill. zu vk. Walkmühlstraße 44, 2 r. Nur vorm.

Zwei sch. schmiedeis. Schaukasten
bill. abzug. Auer, Taunusstraße 26.

Laden-Einrichtung
für Spezereiwaren bill. zu verkaufen Niederwaldstraße 4, Parterre rechts.

Spezereiw.-Einrichtung,
ganz oder geteilt, sofort billig zu verkaufen Moritzstraße 20.

Spezereiw.-Einrichtung billig
zu verkaufen Schwalbacherstr. 53, 1.

Ladenschr., Erkerverschl. u. Erkergest.
m. Glasvl. bill. zu verk. Frankenstr. 9.

Reale und Thele, gebraucht,
zu verkaufen Jahnstraße 10.

2 gebr. Staubbert. m. Messing-Einr.,
1 Nußb.-Büfett, 1tür. Kleiderschrank bill. zu verk. Röderallee 16, Werkst.

Erkergestell mit Platten
zu verkaufen. Biesner, Eltvillerstr. 19.

2 Breaks, 1 Geschäftswagen,
1 Federrolle u. 1 Küferkarren zu verkaufen. Näheres Sedanstraße 11.

Neue Federrolle, 30 Ztr. Tragkraft,
zu verk. Helenenstraße 12.

Eleg. eis. Kinderwiege m. Matratze
f. 10 Mk. u. Laufstühlchen f. 1 Mk. zu verk. Mauritiusstraße 5, 2 links.

Sch. u. Kinderwag. billig zu verk.
Walramstraße 5, 2 St. König.

Kinder-Liegewagen,
Gummir. u. Sitzstühlchen, zu verkaufen Albrechtstraße 10. Stb. 3 St.

Eleganter Kinderwagen
zum Sitzen u. Liegen, Tisch, 1,40 lg., 1 Mtr. br., m. Pappelholzpl., billig zu verk. Klein, Hochstätte 15.

Kinderwagen,
gut erhalten, mit Gummiräder, zu verkaufen Frankenstraße 9, 1 rechts.

Ein gebrauchter Kinderwagen
zu verkaufen Adlerstraße 31, Hth. 2 r.

Doppelsitz. Sport- u. Kinderliegew.
bill. zu vk. Scharnhorststr. 26, H. 1 r.

Fast neuer weißer Babykorb
mit Gestell zu vk. Bismarckring 10, 3.

Sechs Fahrräder
verk. ich wegen Umzug zum Spottpreis von 15, 25, 35, 45, 55 u. 65 Mk. Hellmundstraße 56, Part.

Sehr g. erh. Fahrrad f. 65 Mk.
Eckernförderstr. 12, P., n. Kietesch.

Gut erh. Herd zu verkaufen
Eleonorenstraße 6, Schlosserei.

3 gut erh. Regulier-Oefen, 1 Herd,
1 Dez.-Wage u. künstlicher Fahnenschild bill. zu vk. Jahnstr. 20, P.

Kl. Kochherd,
gut erhalten, gebr. Kastenklosett zu verkaufen Uhlandstraße 14.

Ein Gasherd, zweiflammig,
gut erhalten, 1 kl. Messerputzmasch., fast neu, billig zu verkaufen Eltvillerstraße 18, 3 links. 6895

Zwei einzelne Gaskocher billig
zu verkaufen. Näh. Nerotal 4, Part.

1 Gaskocher mit Tisch
w. Nichtgebrauch z. verk. Sonnenberg, Beratstr. 3, 1. Zu treffen 3 Uhr mitt.

16 Bogenlampen, 4 Gaslüster
billig abzugeben Langgasse 14.

Gut erhaltene Gartenwalze
für Gärtner oder Privatgebrauch zu verkaufen An der Ringkirche 4, 3. St.

4 emaillierte Gußbadewannen,
1 Badeeinrichtung, 40 Kleiderhaken, 6 Lüster u. Lyrad, 1 groß. Ventilator, Krippen mit Raufen, 6 gute Oefen w. Platzmangels b. z. u. Eleonorenstr. 3.

Badem., Fliegenschr., einf. Schränkch.
und Doppelleiter billig zu verkaufen Walkmühlstraße 44, 2 r., nur vorm.

Hobelbank, Schubladenregal,
Theken, m. u. o. Marm., f. Sie billig Marktstraße 12, Vdh. 1. bei Späth.

Vier sehr gute Fenster
mit Rolläden u. Sandsteingewänder wegen Umbau billig zu verkaufen Albrechtstraße 5.

Verkaufe Türen, Fenster,
Bretter, Brennholz, Ziegel. Waldstraße 64, Biebrich. Joh. Rathgeber.

Eiserne Treppe,
leicht gewunden, 11 Steigungen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schlosserei Kühn & Kämpfer, Römerberg 8. *

Naturholz-Gartenlaube, Rinde,
f. 75 Mk. zu verk. Kapellenstraße 59.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unstatthaft.

Gebr. Waffen aus Nachlässen
2c. kauft stets zu reellen Preisen Büchsenmacherei Bleichstraße 22.

Pianinos, alte Violinen kauft
Heinr. Wolff, Wilhelmstraße 12. 9089

Pensions-Einrichtungen,
Wohnungs-, sowie eing. Zimmer-Einrichtung, u. Möbel zu k. gesucht. Off. u. Z. 259 an den Tagbl.-Verlag.

Kommode, Stehpult, Spiegel,
Fenstertritt zu kaufen gesucht. Off. unter H. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrteiliger großer Bettschirm
zu kaufen ges. Herrngartenstr. 17, 2.

Doppelsitz. Stehpult zu kauf. ges.
Off. u. M. 5 postl. Schützenhofstraße.

Gasherd zu kaufen gesucht.
Off. u. W. 136 postl. Bismarckring.

Schnitt- u. ausgek. Haare kauft
P. Seiffe, Neugasse 17.

Pachtgesuche

Garten od. Stück Land zu pacht. ges.,
a. l. Westend. Offerten unt. P. 145 an den Tagbl.-Verlag. B 3690

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unstatthaft.

Gesucht wird zum April
Instruktor zum Anfangsunterricht f. 7jährigen Jungen, welcher denselben für zweite Klasse der Vorschule vorbereitet. Schriftliche Offerten mit monatl. Preis an Frau Direktor Bernhard, Moritzstraße 27.

Lehrerin, 16 J. in Frankf. t. gew.,
unterr. Deutsch, Franz., Englisch u. Klav. Bill. Pr. Rheinstraße 52, S. 1.

Für einen Schüler
der 1. Vorschulklasse Nachhilfe gesucht. M. Windisch, Rauenthalerstr. 18, P.

Engländerin ert. Unterr., Konv.
Spr. 12—2, 5—8. Elisabethenstr. 7, 3.

Gut Engl. u. Franz. spr. jeder
n. m. Meth. in 30 Std. à 75. 15 J. im Ausl. gew. Hemmen, Weilstr. 18, P.

Engländerin erteilt engl. Unterr.
Miß Harris, Moritzstraße 7, 2 r.

Französ. u. deutscher Unterricht
u. Konversat. Luisenstraße 5, Gth. 1.

Bügel-Unterr. wird grdl. erteilt
Herderstraße 27, 3 links. B3483

Eintritt zu Bügelkursen.
Eleonorenstraße 8, 1. B 3394

Bügel-Kursus
erteilt gründlich. Wellritzstraße 43, 1.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unstatthaft.

Herren-Taschenuhr mit Kette
verloren. Geg. Belohn. abzugeb. bei A. Herdling, Westendstr. 25. B3598

Knaben-Marinemütze verloren,
Aufschr. K. K. Kriegsmarine. Abzug. Rauenthalerstraße 15, 2 St. links.

Ein schottischer Schäferhund
abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzugeben Clarenthal 18.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unstatthaft.

Gut. Priv.-Mittags- u. Abendtisch,
das. mbl. Zim. mit voller Pens. von 55—75 Mk. Yorkstr. 11, 1. Et. B 3140

Umzüge per Federrolle besorgt
prompt und billig Christian Klees, Dreiweidenstraße 4.

Umzüge werden prompt besorgt.
Wellritzstraße 19, Vdh. Part.

Umzüge in Stadt und über Land
w. prompt bes. Michel, Eleonorenstraße 8, Michel, Adlerstr., Laden, u. Wellritzstraße, Molkerei.

Roll-Läden,
Jalousien u. Gurtwickler werden gut und billig repariert. Wilh. Roth, Herrnmühlgasse 3.

Tapez. v. Zim., Stiegenhäusern 2c.
unter Garantie für saub., gute Arb., per Rolle von 30 Pf. an. Lammert, Wellritzstraße 48. B 3683

Aufarb. v. Polstermöb. u. Betten,
Gard.-A., Tap. Rauenthalerstr. 6, P.

Weißen von Zim. u. Küchen
w. b. u. g. ausgeführt. Westendstr. 30, P. l.

Kochfrau empf. sich zu Festlichk.
u. zur Aush. Bitte frühz. zu bestellen, Emserstraße 40a, 3 St. B3457

Herren-Anzüge w. u. Gar. angefert.,
Hosen 4, Ueberz. 11, Röcke gewendet 7 Mk. Reparat., Rein. u. Bügl. Muster z. Dienst. Kleber, Hellmundstr. 3, P.

Schneiderin mit besten Empfehl.
l. noch Kund. Hellmundstr. 8, P. lep.

Perfekte erfahrene Schneiderin
sucht bessere Kunden außer d. Hause. Off. u. D. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Schneiderin
h. n. Tage frei. Schwalbacherstr. 65, 1.

Tücht. Schneiderin sucht Kunden
außer dem Hause zu mäß. Preis. Off. unter R. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Göbenstraße 20, 4 St. lks.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich
im Anfert. v. Damen- u. Kindergard. in u. a. d. H. Bertramstr. 22, H. 1 l.

Schneiderin empf. sich, Tag 2.20 Mk.
Dotzheimerstraße 83, Mans. B2363

Durchaus perfekte Schneiderin
empfiehlt sich, p. Tag 2.50 Mk. Off. unter R. 250 an den Tagbl.-Verlag.

O. empf. Schneiderin nimmt noch
bess. Kunden an. Adelheidstr. 34, 3.

Tüchtige Schneiderin
sucht Arbeit in und außer dem Hause. Scharnhorststraße 8, 2 links.

Kostüme, schön u. gut sitzend,
werden zu billigen Preisen angef. Bleichstraße 14, Vdh. 2 l. B 3656

Näherin, in W. u. Kld., Ausbess.,
bew., sucht n. K. in u. a. d. Hause. Riehlstraße 18, Mth. 1 rechts.

Alle Näharbeiten, sow. Ausbess.
von Kleid. u. Wäsche werden angen. Auch neue Wäsche schnell u. bill. ang. Friedrichstraße 14, Hth. 1 St. links.

Näherin e. sich im Anf. v. Wäsche,
Ausb. v. Kleid. (Tag 1.20). Herderstraße 1, Vorderhaus Mansarde r.

Näherin m. 1—2 Tage der Woche
bes. im Kleidermach., Aend. u. Ausbess. Schiersteinerstraße 15, im Lad.

Perfekte Büglerin empfiehlt sich
in u. auß. d. Hause. Bleichstr. 15, 1 r.

Büglerin empfiehlt sich
in u. auß. d. Hause. Luisenstr. 31, 3.

Im Federnreinigen empfiehlt sich
Frau Neugebauer, Emserstraße 42.

Bringe meine Gardinenspannerei
in empfehlende Erinnerung. Bülowstraße 9, Mth. Telephon 2930. B 3658

Uebern. Herren- u. D.-Wäsche.
Reelle tadell. Bed. Nerostr. 18, H. 2 r.

Spezial-Waschanstalt
u. Pariser Neuwäscherei f. Kragen, Wansch., Vor- u. Oberh. Sch. Behandl. Bill. Pr. A. Rikenroth, Yorkstraße 20.

14 Friedrichstraße 14,
Wasch- u. Feinbügelerei. Fremdenwäsche in 10 Stunden.

Wäsche w. schön gewaschen, gebügelt,
ausgebess. Wellritzstraße 43, 1. B 3284

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen, pünktlich u. gut besorgt Dotzheimerstraße 127, Seitb., bei Wolf. Daselbst ist ein gut erhaltener Sportwagen mit Gummirädern billig zu verkaufen. B 3437

Neuwäscherei, Eleonorenstraße 8.
Spez.-Gesch. f. N., für feine Herren- u. Fremdenwäsche. Gardinenspann.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
w. angen. Sedanstraße 11, Frontsp.

Uebernehme Hotel- u. Herrschaftswäsche bei reeller Bedien. Schonende Behandlung. Näh. Michelsberg 9, Alexi. Telephon 2930. B 3657

Wäsche aufs Land
zum Waschen u. Bügeln wird angen. Michelsberg 20, 1. St. Bauer.

Gewandte Friseuse
sucht noch Kund. Hellmundstr. 35, 2 l.

Tüchtige Friseuse nimmt
noch Kunden an in u. außer dem Hause. Adlerstraße 34, 3 links.

Verschiedenes

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unstatthaft.

Geld-Darlehen ohne Bürgen,
5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl. Selbstgeber Schilinski, Berlin 39, Schleswiger Ufer 10. Rückp. F155

Welch' edle Herrschaft
leiht einem jg. strebsamen Geschäftsmanne 3000 Mk. gegen gute Sicherh. Off. u. T. 244 an den Tagbl.-Verlag.

200 Mark zu leihen gesucht
auf k. Z. 7% Off. u. R. St. 93 postl. Schützenhofstraße.

Welches reelle Möbelgeschäft
gibt Möbel auf Teilzahlung? Beste Ref. Gefl. Offerten unter H. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Für Aerzte.
Wirtschaftl. tüchtige Dame sucht den Haushalt einer Klinik od. Sanator. auf eigene Rechnung zu übernehmen. Beste Referenz. Off. u. A. 929 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Christl. Ehepaar, 2 Kinder,
der Mann durch lange Krankheit im Erwerb behindert, bittet um häusl. oder schriftliche Arbeit. Gefl. Off. u. T. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Junger geb. Herr,
heiterer und bescheidener Charakter, wünscht kränkl. oder ält. Herrn in fr. Stund. Gesellschaft zu leisten. Off. unter B. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Wer würde 10jähr. gew. Knaben
kostenlos in gute strenge Erziehung nehmen? N. Knoop, Kirchgasse 47, 3.

Für ein Kind wird gute Pflege
gesucht Bleichstraße 29, Dach.

10-jähriger Junge
gegen einmal. Vergüt. als Eigen abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verl. Oy

Mein Freund,
Landwirt u. Geschäftsm., stattliche Ersch., evang., 28 Jahre, vermög., w. die Bekanntschaft eines häusl. erz. Mädchens im Alter von 25—28 J. mit etw. Vermög. zwecks spät. Heir. Vermittlung erbeten. Offerten u. O. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer mit 2 größeren Kindern
sucht passende Person, nicht unter 40 Jahren, zwecks Heirat. Offerten unter O. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Für Gürtler!
Drei reichvergoldete und gut verzierte, egale, fünfarmige Decken-Gaslüster und 4 zweiarmige Wandarmenlüster billig abzugeben Hotel Viktoria. 68.4

Ein schöner Rokoko-Kerzenlüster (f. 12 K.), echte Bronze, billig zu verkaufen Rauenthalerstraße 14, 1 r.

Verkaufshäuschen
für Obst oder Wasser abzugeben Eltvillerstr. 9, 1 r.

Für Gärtner.
2-Pf. Motor mit Pumpe u. Rohrleitung zu verk. Eltvillerstr. 9, 1 r.

Ein Gasheizofen, sehr gut erhalten, für 18 Mk. und eine Gaslyra für 4 Mk. zu verkaufen. Emserstraße 61.

Abbruch Gartenstr. 15
sind Fenster, Türen, 1 Holztor, neues Schieferdach, Bretter, Mettlacher Platten, 1 Treibhaus mit Heizung, alles gut erh., billig abzug. Christ. Pilgenröther. Telephon 3301.

Sämtliche Spiegelscheiben der Häuser Langgasse 25—27 sind zu verkaufen. Näheres C. Schätzler, Philippsbergstraße 53.

Eiserne Treppe,
leicht gewunden, 11 Steigungen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schlosserei Kühn & Kempfer. Römerberg 8.

Ein schönes kräftiges rotblühendes Kastanienbäumchen (Roßkastanie), zum Verpflanzen sehr geeignet, ist zu verkauf. Näheres Biebrich, Rathausstr. 45.

Kaufgesuche

An- und Verkauf von Altertümern aller Art Goldgasse 15, M. Lustig.

Alte Bücher und Kupferstiche, auch sehr alte Porzellangegenstände kauft Jean Fleischer, Mainz, Gr. Langgasse 34. B3703

Nur Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Nur L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Telephon 2079, ist der beste Zahler Wiesbadens für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkl., Militärs., Schuhe, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. x. Postkarte genügt.

Die besten Preise zahlt immer noch **Drachmann,** Metzgergasse 2, für getr. Kleider, Gold, Silber, Brillanten u. Antiquität.

Den allerhöchsten Preis
für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Gold, Silber und Brillanten zahlt immer noch **Frau Lustig, Goldgasse 15.**

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3788, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften guterhalt. Hrn.- u. Damengarderob., Pelzsachen, Möbel, Betten, Teppiche u. Läufer, g. Nachl., Pfandsch., Gold- u. Silbersach., Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. k. i. H.

Fräulein R. Geizhals,
Grabenstr. 24, kein Laden, zahlt mehr wie jed. Andere für gut erh. H.- u. Damenkleider, Uniformen, g. Nachl., Pfandsch., Gold, Silber u. Brillanten. A. B. k. i. H.

Karl Kunkel
zahlt am besten für Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider, Schuhwerk, Uniformen, Möbel u. Pfandscheine. Hochstätte 15.

Grosshut, Metzgergasse, zahlt immer noch mehr als jeder andere für gut erhaltene herrschaftliche Damen-, Herren- und Kinderkl. x. Postkarte genügt. Bitte sich gefl. zu überzeugen.

A. Schiffer, Metzgergasse 21,
zahlt den höchsten Preis für getr. Herren- u. Damen-Kleider, Militärsachen, Schuhe, Gold- und Silbersachen. Bestellungen werden pünktlich besorgt.

Herren- u. Damen-
Garderoben bis auf das Elegant. nur von Herrschaften zu hoh. Pr. zu k. ges. Off. u. Z. 254 an den Tagbl.-Verlag.

Blonde Haare, gekchn. od. ausgek., a. andere Farben, kauft zu g. Preisen Haarhdlg. Rheinstr. 26, Gth. 1. l.

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen x. kauft u. holt p. ab S. Sipper. Oranienstr. 54.

Verpachtungen

Pächter.
Kautionsfähige Wirtsleute m. g. Referenzen für Hotel-Restaurant bei Wiesbaden sof. gesucht. Off. G. K. 25 postlagernd.

Unterricht

Institut Worbs,
staatlich konzessioniert,
höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klass. u. Schul- od. Militärexamina mit Arbeitsst. bis Prima inklus.! Pensionat f. Schül. höh. Lehranst.! Priv.-Unterricht i. saml. Fächern, auch f. Ausl., bes. Engl. u. Franz.! Besondere Damenkurse! Zahlr. Erfolge m. Abitur., Fähnr., Einj., Prim. u. a. seit über 12 J., desgleichen mit Arbeitsstunden! Zahlr. vorzügl. Empfehlungen!
Worbs,
Institutsvorst. m. Oberlehrerz., Luisenstr. 43 u. Schwalbacherstraße.

Prof. Dr. Brunswicks
Höhere Mädchenschule, privat, 10-stufig, Müllerstrasse 3.
Frauenschule: Alte und neuere Sprachen u. Litt., Mathem., Natur- und Gesellschaftswissenschaften, Gesch., Erdk., Haush. u. Küche, Krankenpflege, Erziehungslehre, Vorbereitg. zu allen Prüfungen u. höh. Frauenberufen. — Beginn d. Sommerhalbj. Mont., 17. April. Anmeld. 11–12 Uhr i. d. Anstalt.

10-klassige höhere Privat-Mädchenschule
von
Oberlehrerin Luise Spies,
Rheinstraße 28.
Das neue Schuljahr beginnt für die Schule sowohl als für die Selekta am 23. April. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12—1 u. 3—4 Uhr
Die Vorsteherin.

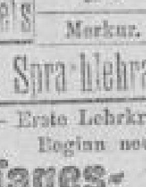
Berlitz School.
Erfolgreichste Sprachlehrmethode der Welt. Ueber 350 Zweigschulen.
Erstklassige nationale Lehrkräfte.
Privat- und Klassen-Unterricht.
Bei Belegung längerer Klassenkurse die Stunde 65 Pf. Prospekte gratis.
Luisenstrasse 7.

An mehreren Unterrichtskursen zur Vorbereitung auf höh. u. mittl.
Gymnasial- u. Real-Klassen
sowie auf das
Einjähr.-Freiwill.-Examen
können bei erfahr., akad. geb. Lehrer einige Schüler teilnehmen. Behufs briefl. Auskunft wolle man Adresse unter C. 250 an den Tagbl.-Verlag einsenden.

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
Maschinen-, Elektro-, Papier-, Automobil-, Gas- und Wassertechnik.
Programm frei.

Deutsch für Ausländer,
Einzel-Unterricht, auch im Hause des Schülers, Probestunde gratis. Blücherplatz 2, 2 rechts. B3620

Engl. Konversations-Klub Britania
bietet durch Konversation und leichte Lektüre die einfachste u. beste Weise, die Sprache zu erlernen. Monatlich 5 Mk. Miss Carne, Taunusstr. 25, Gth. 2.

Institut Bein
Höhere kaufm. Fachschule.
Rheinstr. 103. Telephon 3080.

Merkur.
Handels- u. Sprachlehranstalt.
— Erste Lehrkräfte. —
Beginn neuer
Tages- und Abendkurse
in
Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben
(15 Maschinen).
Schönschreiben und allen Handelsfächern.
Mässiges Honorar.
Einzel-Unterweisung der Schüler und Schülerinnen nach 30jähr. prakt. Erfahrung.
Prospekte gerne zu Diensten.
Zeugnisse, kostenlose Stellen-Vermittlung.

Knaben-Institut Lucius
Forsthaus bei Echzell (Wetterau).
Gegründet 1809.
Herrl. Lage am Hochwald. Günst. Pensionsbedingungen. Erfolgreiche Vorbereitungen bis Ober-Secunda der höheren Lehranstalten.
Nähere Auskunft erteilt
Julius Lucius
Grossherzogl. Hess. Präceptor.

Englisch!
Beginn neuer Klassen für Anfänger und Vorgeschrittene. Erbitte bald. Anmeldungen. Miß Carne, Taunusstraße 25, 2 Stiegen.

Engl. Unterricht u. Konversat. Miss Carne. Taunusstr. 25, Gth. 2.

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Miß Moore. Moritzstraße 1, 1.

Englische u. französ. Stunden. Miss Browne. Nerotal 5.

English Lessons (Gram. and Conv.) by an English lady from London. Nicolasstrasse 9, 1.

Französin (diplom.) erteilt gründl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Stiftstr. 23, 2.

Jeune Allemand, ayant séjourné en France, désirerait entrer en relations avec jeune Français. Prière d'écrire sous T. 69 à l'agence de ce journal, Wilhelmstrasse 6. (Nr. 1131 W.) F34

Italienerin (Lehrerin)
unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Viezzoli. Adolfsallee 33, 3.

Handelsschule Biebrich,
Wilhelmsanlagen 3,
Dr. Conrad Grimm.
Abt. I.
Vollständ. Ausbildung in allen Handelsfächern: Einf., dopp., amerik. Buchführ., Bedeutung u. Zusammenhang der Bücher, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Erläuterung von fachm. Ausdrücken, Geographie etc.
— Sprachen, —
besonders Englisch u. Französisch, Konversation, Grammatik, Handelskorrespond., Sprachtechnik, der menschl. Sprachorganismus, die Cofunctionen des Sprachorgans, Aussprachgesetze, Literatur u. Geschichte,
Schriftkurse, Stenographie, Maschinenschrift.
Anmeldungen f. Ostern werden schon jetzt täglich auf dem Sekretariat angenommen.
Abt. II.
Rasche und wirksame Vorbereitung z. Einjähr.-Freiw.-Examen. Nachhilfekurse für Schüler höher. Lehranstalten.
Anmeldungen hierfür nur vorm. von 11—12.

Beginn neuer Kurse
im Maschinenschreiben (zirka 30 Masch.) und Stenographie j. Z. Mäss. Honorar, Gar. f. perf. Ausbildung. Stritters Stenographie u. Schreibmaschinen-Schule, Kirchgasse 38, 1.

Wilh. Sauerborn,
kaufm. Bücher-Revisor und Privathandelslehrer,
4 Wörthstraße 4.
Einrichtung von Buchführungen für jeden Geschäftsbetrieb, sowie für private und sonstige Vermögensverwaltungen.
Bücher-Revisionen. B3652
Gewissenhafte Ausbildung von Herren u. Damen zu tüchtigen Buchhaltern und Buchhalterinnen durch gediegenen Einzelunterricht bei mäßigem Honorar.

Zeichen-, Mal- und Modellier-Atelier
H. Bouffier,
Maler u. ak. Zeichenlehrer,
Rheinstrasse 48.
Flotte Mal- und Zeichentechnik, Kopf, Landschaft, Figur, Abds. Aktzeichnen.
Mittwochs und Samstags: Malen u. Zeichnen für die Jugend besserer Stände.
Aufträge für Malereien und Entwürfe werden im Atelier angenommen.

Mal-Unterricht
(einzeln oder zirkelweise) erteilt
Oscar Meyer-Elbing,
Porträtmaler.
Atelier: Niederwaldstr. 14. 1.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sicherem Erfolg alle Stufen bis zur künstlerischen Reife. Erste Referenz. Marie Habich, Pianistin, Göbenstr. 6, 2.

Klavier-Unterricht erteilt jg. Dame, pro Stunde 70 Pf. Gefl. Offerten u. V. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Mandolinen- und Guitarre-Unterricht w. gründl. erteilt. Off. u. N. 261 a. Tagbl.-Verl.

Anny Schick,
Opern- und Konzertsängerin,
erteilt gründl. Gesang-Unterricht. Näheres Yorkstrasse 25 von 3—5 Uhr.

Gründl. Gesangunterricht
für Opernschüler (mit Mimik u. Rep.), sowie Dilettanten erteilt
Berta Simon-Romani,
frühere Primadonna. Glänz. Zeugn., über 500 Schüler ausgeb. Preis n. Uebereink. Näh. täglich v. 3—5 Schützenhofstr. 2, 3.

Lehrinstitut f. Damenschneiderei
von
Marie Wehrbein,
Friedrichstraße 36, Gths. 1. St.,
vom 1. April ab
Schwalbacherstraße 29, 2. St.
Gründl. Unterricht im Maßnehmen, Schnittmusterzeichnen (für Taillen, Röcke, Jacketts x.), Zuschneiden u. Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben. Anmeldungen und nähere Auskunft von 9—12 und 3—6 Uhr.

Akadem. Zuschneideschule
von Frl. Joh. Stein,
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste u. älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. und Direktr. Aufnahme tägl. Kostüme werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

Privat-Tanz-Unterricht
in unserer Wohnung zu jeder Zeit.
Heute: B3542
Ausflug nach Rambach
(„Taunus").
G. Diehl und Frau,
Bleichstraße 17, 1.

Tanz-Unterricht
für alle Stände erteilt unt. Gar. zu jeder Zeit Friedr. Völker, Wellritzstraße 48, 1. Heute: Ausflug nach Dotzheim, Saalbau „Zur schönen Aussicht". B3717

Verloren · Gefunden

Verloren schwarz. Damen-Portemonnaie mit Inhalt
und Visitenkarten auf den Namen Mrs. James Edgar Brown, von Rheinstraße bis Kleine Burgstraße. Abzugeben gegen hohe Belohnung
Hotel Vier Jahreszeiten.

Gute Belohnung! Silb. Kettenarmband mit Jubiläums-Fünfmarkstück, gezeichnet H. B., abhanden gekommen od. verloren worden. Abzugeben Römerberg 20, 1. K. Kaiser.

Geschäftliche Empfehlungen

Käufer oder Teilhaber
rasch und verschwiegen durch
Albert Müller, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 167.
Kapitalisten mit jed. Kapital vorhanden. Besuche und Rücksprachen kostenfrei. — Kein Inseratenunternehmen. — Zahlreiche Erfolge u. Anerkennungen. — Bureaus in Leipzig, München, Karlsruhe, Stuttgart, Köln, Hannover, Breslau, Berlin W. F107

Stiller od. tätiger Teilhaber
mit 20—30,000 Mk. zu sehr rent. Unternehmen ges. Off. unt. G. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit 15—20,000 Mk. zur Errichtung eines Unternehmens behufs vorteilhafter Ausnutzung jetziger Lage gesucht. Off. unter Z. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Teilh. f. lukrat. Finanzier.-Gesch. weg. Ueberlastung v. rout. Fachmann gesucht. Evtl. auch als Nebenbesch. f. gebild. verm. jüng. Herrn. Bareinlage 8- bis 10,000 Mk. Ausf. Offert. diskret unter W. 262 an d. Tagbl.-V.

Teilhaber
für Kinematographen mit Kapital von 4—4700 Mk. ges. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter N. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Gut eingeführte
Lebensversicherung
sucht für Wiesbaden und Umgegend tüchtigen (Fa. 5442) F109
Generalagenten.
Größeres Inkasso vorhanden. Hohe Abschlußprovision evtl. Fixum zugesichert. Kautionsfähige Bewerber, welche schon in der Branche gearbeitet, erhalten den Vorzug. Off. u. F. E. B. 770 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Originelle Neuheit
ist der gesetzlich geschützte
Kuckuck-Automat.
Vertreter überall
bei hoher Provision sofort ges.
Deutsche Automaten-Gesellschaft, Rixdorf-Berlin.

Vertreter gesucht.
Leistungsfähige Fabrik gestickter Gardinen sucht für Wiesbaden u. eventl. Umgebung tüchtigen, bei feinerer Privatkundschaft und Hotels eingeführten Vertreter. (Fa 5350/3) F109
Hohe Provision zugesichert.
Off. unt. F. M. V. 691 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Vertreter gesucht
zur Uebernahme des Alleinverkaufs am Platze für einen in jeder Fam. für 5 u. 10 Mk. leicht verkäuflichen Massen-Artikel. 40 % Nutzen. Erforderlich ca. 50 Mk. Am 16. März, abends, und 17. März, früh, im Hotel Vogel, Rheinstr. 27, Z. Nr. 5.

General-Vertrieb
für das
ganze Deutsche Reich.
Prima Verlags-Objekt, gedieg. vornehm. Gebrauchswerk für den täglichen Bedarf, gesetzl. geschützt, dessen Verlags- u. Alleinvertriebsrechte städteweise im ganzen Deutschen Reich abgegeben werden,
wodurch nachweisbar ein Gewinn von za. 60,000 Mk. erzielt wird
(mehrere Städte bereits besetzt),
soll ganz besonderer Umstände halber sofort an tüchtig. gewissenhaften Herrn übertragen werden. Evtl. Gründung einer G. m. b. H. Angenehme Tätigkeit ohne besond. Fachkenntnisse, auch an jedes vorhandene Geschäft anzugliedern. Zur Uebernahme 5—6000 Mark Bar erforderlich. Günst. Beding. Nur strebsame Herren wollen Offerten unter M. 262 an den Tagbl.-Verlag einsenden.

Hoher Verdienst. Bis 1600 Mark p. Monat können Leute aller Stände d. d. Alleinvertrieb von ges. gesch. Weltm.-Art. verdien. Lad., Kap. u. Berufsaufg. nicht nötig. Ausk. kostenl. F. A. Rennewitz, Neuheitenindustrie, Oschatz i. Sa. 12.

Legen Sie sich
die Vertretung meiner weltbekannten Holzrouleaus, Jalousien etc. sofort zu, da Sie bei höchster Provision riesigen Verdienst erzielen. Preisl. u. Must. franko. Fritz Hanke, Hofgühlenau. Post Friedland, Bez. Breslau. F106

Gütertrennung
sof., Rat in all. Rechtssachen. Bureau Hermes, Bleichstr. 15, 1, v. 4—6 Uhr.

Schreibstube
für Maschinenschreiben und Vervielfältigungen. Inh. M. Rinke,
Kirchgasse 30, Ecke Faulbrunnenstr. Telephon 3875.

Umzüge per Federrolle
werden prompt und gut ausgeführt. A. Knoob. Rauenthalerstr. 8, Mtb. 1.

Klavier-Transporte
übernimmt unter Garantie billigst Heinr. Erbe. Adlerstr. 4.

Jean Baeumerth,
Herrenschneider,
Wiesbaden.
Riehlstr. 19, III. Riehlstr. 19, III.
— Anfertigung —
eleganter Herrengarderoben.
Auswahl moderner Stoffe.
Reparaturen prompt und billig.

Tüchtige Schneiderin sucht
feine Damenschneiderei
zu übernehmen od. sich an solcher zu beteiligen. Off. u. P. 250 an d. Tagbl.-V.

Neu-Wäscherei W. Rund,
Riehlstr. 8 u. Römerb. 1 (Bäd.). Herstell. wie neu von Krag., Mansch., Vor- und O.-Hemden. Elektr. Betrieb. Tel. 1841.

Gardinen w. gew. u. gesp. **Kirsten**, Clarenthalerstr. 3. Tel. 4074. B 3640

Massagen.
Verschied. Meth. v. j. Dame. 10—8. Am Römertor 2, 1. neben Langgasse.

Massage,
international,
von junger Dame. 10—1 vormittags, 3—7 nachmittags. Schulgasse 9, 2.

Russ.-Schwed. Massage,
sowie jed. and. v. geb. Dame. Von morg. 9 Uhr bis abds. 8 Uhr. **Bleichstr. 21, 2 r.**

Phrenologin und Arithmomantin
(griechische Zahlendeutung). N. f. Damen. **Helenenstr. 12, 1.**

Phrenologin
wohnt Schulgasse 4, Hth. 2. St.

Phrenologin
Schulgasse 7, 2 rechts.
früher Langgasse 5.

Phrenologin,
Helenenstraße 9, Vdh. 2. St. rechts.

Berühmte Phrenologin
1. spr. m. 9 Uhr bis abds. 10 Uhr Adlerstr. 13, Sb. 1. (Herr. u. Dam.)

Verschiedenes

Herrn Kapellmeister
Hermann Irmer.
Begnadet bist Du von Apoll,
Doch bist Du auch des Fleißes voll.
Dein Spiel ist süß und ernst Dein Streben,
Bescheiden bliebst Du stets im Leben,
Darum gewann auch Deine edle Kunst —
Nicht einzelne — nein, allgemeine Gunst.
Ein Verehrer und „Nachbar".

Wer Darlehen 5% braucht schreibe sof. in 5 Jahr. rückzahlb., str. reell diskr. Viele Dankschr. **J. Stusche, Berlin 57, Kurfürstenstr. 155.** F 62

Bar-Geld-Darlehen,
diskrete, reelle und schnellste Erledigung. Ratenrückzahlg. zulässig, viele Dankschr. Provision vom Darlehn. **C. Gründler, Berlin W. 20,** Friedrichstr. 196. F 100

Geld Darlehn zu 5%, Ratenrückzahl. Selbstgeber Diesner, **Berlin 69,** Belle-Alliancestr. 71. Rückporto. F 67

Geld ohne Bürgen schnell diskret gibt Selbstgeber. F 160 **Kersten, Berlin 32,** Wattstraße 1.

Darlehen von 500 Mk.
ges. v. Geschäftsm. u. Hausbes. Rückzahl. nach Uebereink. Off. nur von Selbstgeb. u. A. 931 a. d. Tagbl.-V.

Von nobl. diskr. Hand 50 Mk. zu leihen ges. geg. dankb. Rückz. Off. unter **L. 259** an den Tagbl.-Verlag.

50 Mk. diskr. geg. hohe Zins. zu leih. ges. Off. u. **F. K.** Bismarckring postlag.

Um mir Existenz
zu gründen, kaufe sof. Haus mit od. ohne Geschäft, in guter Lage; Anz. 25,000 Mk. Off. m. Lage, Belast. u. Preis u. U. 262 an den Tagbl.-Verl.

Königliches Theater.
Für den Rest der Saison, teils kürzer, sind
1/4 Orchestersessel, Ab. D,
1/4 1. Rang, Nr. 14, Ab. B,
7/4 Seitenl., Loge 1, Ab. D,
abzugeben. Näh.
Reisebureau **J. Schottenfels & Co.,** Theater-Kolonnade 29—31.

Königl. Theater, Abonnem. D, 2 Pl., 1. Rangg., für 6 Wochen abzug. Näh. Nerobergstr. 19. Telephon 2627.

Schauspieler - Gesellschaft sucht Dame u. Herren zwecks Ausbildung. Off. unter **P. 260** an den Tagbl.-Verlag.

Wo könnte eine Dame diät kochen lernen f. Magenkranke? Offerten mit Preis erb. u. S. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Frauen-
leiden, Regelstör. usw. beh. **Marrich, Köln-Braunsfeld 181.** Frau **B.** in N. schreibt: „Ihre Kur hat großartig gewirkt." Rückporto erbeten.

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erfahr. Heb. Rückporto erb. Offerten unter **A. 852** an den Tagbl.-Verlag.

Rat u. Belehrung
i. all. wichtig. Frauen-Angelegenh. ert. a. bess. Damen diskr. u. zuverl. wissenschaftl. gebild. Frau. Offerten unter **A. 930** an den Tagbl.-Verlag.

Geschlechts- B 7028
u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh.
Robert Dressler,
Institut für Naturheilmethode,
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

Damen wenden sich bei Ausbleiben bestimmter Vorgänge vertrauensvoll an Frau **M. Musoynski, Zürich 1** (Schweiz), Löwenstraße 55. F 185
Viele Dankschreiben. Rückporto erb.

Junger Herr, 33 J. alt (Kurgast), sucht gesellschaftl. Verkehr. Mitteil. u. **L. 262** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat vermittelt streng u. reell für H. u. D. j. St.
Frau **Möder,** Moritzstr. 52, 1.

Ehebruch weist nach,
Erpresser entlarvt, Auskünfte, Beobachtungen, Inkassos, **Detektivbureau „Durch Nacht zum Licht", Berlin S.,** Alte Jakobstraße 79. Erfahr. Kriminlstn. F 64

Heirat! Frl., 24 J., 170,000 Mk. Verm., dav. sof. 85,000 Mk., w. Heirat m. sol. strebs. Herrn. Off. **Ideal,** Berlin, Friedrichstr. 154. F 61

Heirat! Zwei häusl. erz. Frln., 22 u. 24 J., Verm. à 180,000 Mk. bar, w. m. liebv. Herren Bek. Verm. u. Bed., d. aufr. Liebe. **Fr. Gombert,** Berlin SO. 26.

Zwecks Heirat
wünscht junge Dame, elegante Erscheinung, in guten Verhältnissen, vornehm gesinnten Herrn in guter Lebensstellung kennen zu lernen. Offerten erbeten unt. **F. 69** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6842

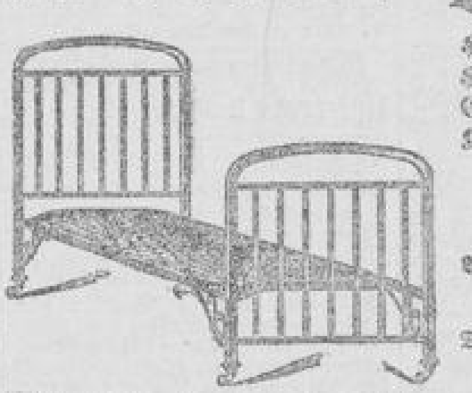
Heirat. Alleinsteh. symp. Dame, 37 J., tüchtig im Haush., in Pflege und Massage erf., wünscht netten, ält. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten unter **O. 260** an den Tagbl.-Verlag.

Heiraten jeden Standes vermittelt Frau **Wehner,** Römerberg 29.

Meine Schwester
Wwe., Ende 30, zwei erw. Kinder, schöne eleg. Ersch., energ. u. gutherz., dabei tüchtig im feinen Geschäftsbetrieb u. Haushalt, ist gezwungen, ihre Existenz erbteilungshalber zu ändern u. würde ich mich freuen, wenn ich einen braven, gebild. Gatten für sie fände, welcher das althestehende, gutgehende feine Spezialgeschäft in erster Lage einer schönen Stadt übernehmen könnte. Offerten unter A. 916 an den Tagbl.-Verlag.

Betten-Fabrik, Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze
in Betten und Matratzen.



Holzbetten, lackiert, kompl. von Mk.	**25.—** an
Holzbetten, poliert, „ „ „	**90.—** „
Eisenbetten . . „ „ „	**19.—** „
Kinderbetten . . . . „ „	**20.—** „

Große Auswahl in
Holzbetten und Messingbetten.
Matratzen eigener Fabrikation.
Anerkannt beste und reellste Bezugsquelle.
Nur solideste Qualitäten.

Strohsäcke . . . . . von Mk.	**5.—** an
Seegrasmatratzen . . „ „	**9.—** „
Kindermatratzen . . . „ „	**5.—** „
Wollmatratzen . . . „ „	**19.—** „
Kapokmatratzen . . . „ „	**32.—** „
Haarmatratzen . . . „ „	**36.—** „
Patentrahmen . . . . „ „	**20.—** „
Sprungrahmen . . . „ „	**25.—** „

Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine.
Diesjähr. Einrichtungen: **Kurhaus, Gewerkschaftshaus, viele Hotels u. Anstalten.** Spezialität: **Brautbetten.**
Ständiges Lager von za. 200 Betten.

Herrnschneider
Anton Michel
M. Auerbachs Nachf.
Friedrichstrasse 8
zeigt das Eintreffen von **aparten Neuheiten** der **Frühjahrs-Saison** an.
Feinste Maassarbeit. Tadelloser Sitz. Billige Preise.

Gelegenheitskauf!

Von der **kompletten Wohnungs-Einrichtung,** welche wegen Abreise zu verkaufen hatte, ist noch verfügbar: **Das Herrn-Wohnzimmer im Früh-Renaissance-Stil,** Eichen, antik, reich geschnitzt, **Salon, Fremden-, Wohn- und Schlafzimmer, Mädchenzimmer. Alles mit Dekorationen u. Teppichen.** Die Möbel sind fast nicht gebraucht, da erst vor za. 1½ Jahr neu bei mir gekauft und wenig benutzt worden. Zu erfragen bei 368

B. Schmitt, Friedrichstraße 34,
Möbel und Innendekoration.

Eier!
billiger!

Per Stück	5	6	7	8	Pf.
25 „	1.25	1.45	1.70	1.85	„

Alles garantiert frische Ware.
W. Kern, Westendstr. 1.

Hotel Einhorn.
Sonntag, den 15. März.

Diner à 1.25 Mk.	**Souper à 1.25 Mk.**
Mockturtle-Suppe.	Mockturtle-Suppe.
Salm, sce. hollandaise, Kartoffeln.	Schinken in Burgunder. Pürree.
Roastbeef, Rosenkohl u. pommes frites.	Mastkalbsrücken, Spargelgemüse, pommes sautes.
Grogant-Eis.	Grogant-Eis.
Diner à 1.75 Mk. Capaun u. Kompott.	**Souper à Mk. 1.75.** Hahn u. Kompott. 6898

Nach dem Theater: Fertige Platten.

Betten,
Federn — Daunen,
Matratzen jeder Art,
:: Patent-Rahmen ::
Größte Auswahl. 366
Nur solide Qualitäten.
Sehr billige Preise.
Ad. Lange, Langgasse 29.

Hotel Burghof,
Langgasse 21/23.
Ab heute: Salvatorbier.
Donnerstag, den 19. d.:
Souper-Abend mit Konzert.

BERGER
ADMIRAL SCHOKOLADE
UNÜBERTROFFEN! (Bg. 1110) F 156

Nur für
Schuhmacherbedarfsartikelhandlungen, Schuhwarenhandlungen, Haushaltungsgeschäfte.
Eine Berliner Fabrik beabsichtigt an eine
solvente Firma
für den hiesigen Platz den **General-Vertrieb** ihres Spezialfabrikates, eines durch **D. R.-Patent** und Auslandspatente geschützten Bedarfsartikels, von dem schon zirka 100,000 im Gebrauch sind, zu übertragen! Der Vertrieb wird durch moderne Reklame unterstützt. Interessenten wollen ihre Adresse bis Dienstag, den 16. d. M., nach **Frankfurt a. M.,** Hotel Union, für Direktor **Löwenberg** aus **Berlin** abgeben. (B. Z. 014006) F 4

Lohnende Hausarbeit.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. **H. Genz & Co., Hamburg, Z. 1. N., Merkurstr. 23.** (Hac. 1100 g) F 103

Bitte lesen!

Alle Diejenigen, die sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies tut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., sollten es nicht versäumen, **bei der Post** ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE
(JOURNAL DE METZ)

zu bestellen.

Der Abonnementspreis beträgt für das Vierteljahr **nur Mk. 2.80 einschliesslich** der wöchentlich beigegebenen Pariser Unterhaltungsbeilage **„L'Actualité",** deren halbjährlicher Bezugspreis Frs. 6 beträgt, die jedoch den Abonnenten der **„Gazette de Lorraine"**

völlig kostenfrei

zugestellt wird.

In seiner Broschüre **„Lebendige Grammatik,** Schulmethode für die lebenden Sprachen" (Separat-Abdruck aus der Zeitschrift „Der Unterricht"), Potsdam 1902, A. Stein, S. 20, äussert sich Professor **E. Münser-Mannheim** folgendermaßen:

„Wirksamste aktuelle Sprache giebt auch die Zeitung . . . . Französische Zeitungen, die in Deutschland erscheinen, wie z. B. die „Gazette de Lorraine" (Journal de Metz) eignen sich nach unserer Erfahrung ganz besonders hierzu, sie sind aktueller als französische Zeitungen aus Frankreich, und zwar weil sie deutsche Dinge französisch besprechen."

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probenummern auf Wunsch gern unentgeltl. zur Verfügung. Man verlange solche von der Geschäftsstelle der **Gazette de Lorraine (Journal de Metz)** in Metz.

Kurhaus Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 17. bis 22. März 1908.
(Aenderungen vorbehalten.)

Dienstag, 17. März, abends 8 Uhr, **im Abonnement** im gr. Saale:

Richard Wagner-Abend.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr **Ugo Afferni,** städtischer Kurkapellmeister.

Mittwoch, 18. März, abends 8 Uhr, im gr. Saale:

Volkstümlicher Liederabend.

Frau **Susanne Dessoir** aus Berlin (Mezzo-Sopran). Am Klavier: Herr **Bruno Hinze-Reinhold** aus Berlin.

Programm: 1. Tanzlieder: a) Jütländisches Tanzlied, b) Menuet de Martini (18. Jahrhundert, c) Ronde villageoise (18. Jahrhundert), d) Kirmesreigen (Weber). — 2. Volksweisen: a) The blue bells of Scotland (Schottisch), b) Wiegenlied und c) Das Mägdlein (Schwedisch), d) Die Nacht (Walisisch), e) Erinnerung an's Schätzle (Schweizerisch), f) Plenilunio (Italienisch). — 3. Kinderlieder: a) Sehnsucht nach dem Frühling (Mozart), b) Soldatenlied (Schuhmann), c) Wiegenlied (Cornelius), d) Der wunderschöne Tag im September (Reinecke), e) Bei'm Birnenschütteln (Edm. v. Strauss). — 4. Volksweisen: a) Vespergesang (Russisch), b) Klage (Böhmisch), c) Zu Kieldrecht (Holländisch), d) Das Mühlrad, e) Aennchen von Tharau und f) Phyllis und die Mutter (Deutsch).

Logensitz und 1. Parkett 1.—10. Reihe: 2 Mk., alle übrigen Plätze, nicht numeriert: 1 Mk.

Donnerstag, den 19. März, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

II. Vortrag

der 12 Vortrags-Abende Selbstschaffender. (Dichter und Schriftsteller.) Herr **Dr. Max Halbe.** Thema: **Eigene Dichtungen.**

I. Platz 1.—8. Reihe: 4 Mk., II. Platz: 3 Mk., Galerie, nicht numeriert, 1.50 Mk. — Kartenverkauf an der Tageskasse. — Die Karten sind gleichberechtigt mit der Tageskarte.

Abonnementspreis: I. Platz 1.—8. Reihe: 30 Mk. Andere Plätze können mit Rücksicht auf den Kassenverkauf im Abonnement nicht mehr abgegeben werden. Im Einzelverkauf werden Karten zu sämtlichen Plätzen noch ausgegeben. — Abonnements-Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen. Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familienmitgliedern benutzt werden. — **Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.**

Freitag, den 20. März, abends 8 Uhr, **im Abonnement** im kl. Saale:

Musikalischer Abend.

Solisten: **Fräulein Marie Habich** von hier (Klavier).
Herr **Eduard Habich,** Erster Bariton am Stadttheater in Düsseldorf.
Am Klavier: Herr **Ugo Afferni,** städtischer Kurkapellmeister.

Platzkarten 25 Pf., mit der Abonnements- oder Tageskarte (2 Mk.) vorzuzeigen. F 244

Sonntag, den 22. März, abends 8 Uhr, im gr. Saale:

Grosses Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni,** städtischer Kurkapellmeister.
Solist: Herr **Ernst Kraus,** Königlicher Kammersänger aus Berlin (Tenor).

Logensitz 4 Mk., I. Parkett 3 Mk., II. Parkett, Ranggalerie und Ranggalerie Rücksitz 2 Mk. Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Von 6½ Uhr ab werden die Wandelhalle, der grosse und kleine Konzertsaal für die Inhaber von Konzertkarten reserviert. Eingang für Abonnenten und Tageskarten-Inhaber zu den übrigen Räumen (zu welchen während dieser Zeit auch Konzert-Karten berechtigen) von der Gartenterrasse. Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche **nicht** berücksichtigt werden. F 244

Städtische Kurverwaltung.

Kur-Verein.

General-Versammlung

Mittwoch, den 18. März a. c., abends 8½ Uhr,
im Saale des **Hotel Hahn,** Spiegelgasse 15.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Verwaltungsjahre.
2. Wahl von 25 Vorstandsmitgliedern für das Jahr 1908.
3. Rechnungs-Ablage des Kassierers und Wahl einer Kommission von drei Mitgliedern zur Prüfung dieser Rechnung.
4. Vortrag des Herrn Stadtverordneten **Kalkbrenner** über Neugestaltung der Kochbrunnen-Anlagen.
5. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden alle Mitglieder und Alle, die sich für Kur-Angelegenheiten interessieren, zu dieser Versammlung ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch. F 379

Wiesbaden, den 12. März 1908.

Der Vorstand des Kur-Vereins:
Dr. Emil Pfeifer, Geh. San.-Rat, prakt. Arzt.
Fabrikant **Chr. Kalkbrenner.**
Dr. H. Berlein, San.-Rat, prakt. Arzt.
Dr. W. Zais.

Einladung zur General-Versammlung

des

Nassauischen Vereins für Naturkunde (E. V.)

Sonnabend, den 21. März 1908, nachmittags 5 Uhr,
im **Museumssaale** (Wilhelmstrasse 20, 1).

Tages-Ordnung:

1. **Jahresbericht,** erstattet von dem Vereinsdirektor Herrn Geh. San.-Rat Dr. **A. Fagenstecher.**
2. Anträge und Wünsche.
3. **Vortrag** des Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **Heinrich Fresenius:** „Was wissen wir vom Radium und seinen Verbindungen?"
4. **Gemeinschaftliches Abendessen** um 7 Uhr abends im Taunus-Hotel. Trockenes Couvert 3 Mk. Anmeldungen hierzu sind bis Freitag, den 20. März, nachmittags an Herrn Vereinssekretär Dr. **L. Grünhut,** Walkürenstrasse 3, 3, zu machen.

Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Die **neu erworbenen Gegenstände** sind Sonntag, den 22. und Montag, den 23. März, von 11 bis 1 Uhr, für die Besichtigung des Publikums ausgestellt. F 462

Der Vorstand.

Von der Reise zurück.
Dr. Haeffner,
Augenarzt.
Frankfurterstr. 5. 16. März 1908.

Modes.

Welche Modistin gibt selbständiger Dame Arbeit aus dem Hause? Ehrliche flotte Arbeit zugesichert. Offerten unter **R. 259** an den Tagbl.-Verlag.

Druck-sachen
für den
Kontor-Gebrauch
* * * werden bei dem Quartalswechsel wieder erforderlich. * * * * *

Briefköpfe Rechnungen — Couverts Zirkulare

Wir empfehlen uns zur Lieferung derselben in jeder Ausstattung zu billigen Preisen. * *

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden * * *
Langgasse 27. * Gegr. 1809.
* * Fernsprecher 2266. * *

Haut- u. Harnleiden,
speziell alte hartnäck. Fälle.
Spezialkuren für
Herz- u. Nervenkranke.
B. Langen, Mainz,
Schustergasse 54, gegenüber dem Warenhaus Tietz. F 34
Sprechzeit täglich 8—8. Prosp. gratis

Frauenleiden

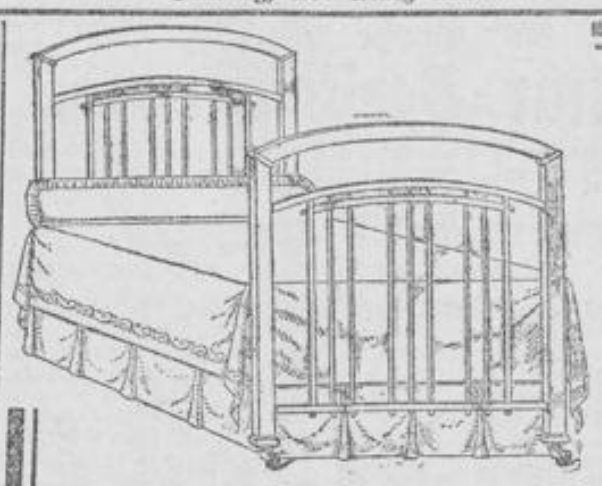
behandelt **mit Erfolg** Schülerin des Medizinalrats **Dr. Ebers, Berlin.** Empfehlungen von den höchst. Herrschaften. Damen sind jederzeit freundliche Aufnahme.

Frau Hertel,
Wiesbaden, Goethestr. 1,
1. Etage, 6886
bis-a-bis dem neuen Bahnhof.

Kluge Frauen

F 160

befolgen meinen Rat und verlangen mein weltberühmtes, reich illustr. **hygienisches Frauenbuch** gegen 40 Pf. in Briefmarken (geschlossen u. portofrei ohne Absender). **Tausende Dankschreiben.**
Wwe. E. Schmidt, Hebamme a. D.,
Berlin SW., Ritterstr. 49 Z. (E.B.1830)



Ein Posten
Metallbetten,
ältere Modelle.
Joseph Wolf,
46 Kirchgasse 46
gegenüber dem Mauritiusplatz.
bis **35%** unter Originalpreis.
365

Kneipp-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 22. März cr., abends 8 Uhr, im Saale des **Katholischen Gesellenhauses,** Dotzheimerstraße 24:

Wohltätigkeits-Vorstellung

zum Besten der
Errichtung einer Kneipp-Anstalt in Wiesbaden,

unter gütiger Mitwirkung der Herren Königl. Hofschauspieler **Max Andriano,** Schauspieler **Eugen Rex** vom Stadttheater zu Mainz und des **Janssen**'schen Gesangs-Sextetts (2 Damen und 4 Herren, Mitglieder des Königl. Hoftheaters Wiesbaden). Klavierbegleitung: Herr **A. Lehrmann.**

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu 2 Mk. numerierter Platz und 1 Mk. nichtreservierter Platz erhältlich. F 402

Alles Nähere durch die Plakate an den Anschlagssäulen.

Einladung.

Heute Sonntag veranstalten die **Tanzschüler des Herrn Hugo Edingshaus** im oberen Saale „**Zur Kronenburg**" ein

Tanzkränzchen mit Unterhaltung

von 4—12 Uhr, bei Bier.

Es ladet freundlichst ein **Hugo Edingshaus,** Tanzlehrer.

Aus dem Maler-, Lackier- und Anstreicher-Geschäft **Gustav Hein** und **Hendrik van de Vathorst** ist Herr **Hendrik van de Vathorst** ausgetreten und **Gustav Hein** alleiniger Inhaber des Geschäfts. Alle Zahlungen sind nur an **G. Hein, Zietenring 17,** zu richten, da noch gemeinsame Rechnungen zu zahlen sind.

Hochachtend
Gustav Hein, Zietenring 17,
Maler- und Anstreicher-Geschäft.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen **2 Mark.**

Einladung zum **Abonnement** auf die

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen **2 Mark.**

Cassel er Allgemeine Zeitung.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in **Cassel,** sowie **durch die Post** beträgt

nur 2 Mark.

Schnellste **drahtliche Berichterstattung** aus dem **In- und Ausland, politische Betrachtungen,** ausgiebigste **Korrespondenzartikel aus Stadt und Land,** ausführliche **Reichs- und Landtagsberichte.**

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante **Feuilleton-Artikel, Sonntags-Plaudereien,** Theaterbesprechungen, Witterungsberichte (direkt von der Deutschen Seewarte), Börsennachrichten (Geld- und Produkten-Börse) 2c.

Die Sonntagsbeilage der „Cassel er Allgemeinen Zeitung":

Haus-Freund

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, Historisches aus unserer engeren Heimat, Kunstangelegenheiten, poetisch wertvolle Gedichte, Humoristisches, Rätsel 2c.

Außerdem erhalten die Abonnenten **unentgeltlich** geliefert: je einen **Sommer- und Winter-Fahrplan** in Plakatformat, ferner ein vollständiges **Eisenbahn-Kursbuch in Taschenformat** am 1. Mai und 1. Oktober und die Leser auf dem Lande eine von den besten Fachschriftstellern bediente

Landwirtschaftliche Beilage.

Die „**Cassel er Allgemeine Zeitung**" erscheint täglich frühmorgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen versandt.

Die „**Cassel er Allgemeine Zeitung**" ist **Hauptpublikations-Organ** fast sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gespaltene Kleinzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet, finden bei der starken Auflage der „**Cassel er Allgemeinen Zeitung**" weiteste Verbreitung.

Zum **Abonnement** auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein

Verlag und Schriftleitung
der „Cassel er Allgemeinen Zeitung".

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, und übermorgen Dienstag, jeweils 9.30 Uhr vorm. und 2.30 Uhr nachm. anfangend, versteigere ich im Auftrage sämtliche Möbel der Villa

Gartenstraße 12, dortselbst,

öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung. Zum Ausgebot kommen:

3 Nußb.-Schlafzimmer, besteh. aus: 1 Spiegelschrank, 2 hochhäuptige Betten mit Sprungrahmen und Haarmatratzen, Waschkommode, Nachttische, 2 Stühle u. Handtuchhalter, 12 einz. franz. nußb. kompl. Betten mit hohen Häuptern, Dienerschafts- u. Dienstboten-Betten, Kinderbetten, 2 Nußbaum-Büfetts mit Marmorplatten, Spiegelschränke, 25 ein- und zweitür. pol. Kleiderschränke, 2 Silberschränke, 2 Glasschränke, Sekretäre, 6 Herren- u. Damenschreibtische, Vertiko, Kommoden, Konsole, 2 Vertiko- und 2 Schreibtische (in schwarz), Ausziehtische, ovale, runde, viereckige, Spiel- u. Serviertische, Etageren, Sofas, Sessel, Klavier- u. Schaukelstühle, geschnitzte Klappsessel, Chaiselongues, eine große Partie Stühle, Handtuch- und Garderobehalter, Waschkommode u. Nachttische mit und ohne Marmorplatten, eine große Anzahl Spiegel, Bilder, Oelgemälde, Hausapotheke, Uhren, eine große Partie Deckbetten, Plümeaux, Kissen, Steppdecken, Kulten, bunte Bettdecken, Plüsch- und andere Decken, Teppiche, Sofa- u. Bettvorlagen, Portieren, Linoleum, Waschmange, Liege- und Sitzbadewannen, Bidets, Kohlenkasten, Ofenschirme u. Vorsetzer, Schirm- u. Blumenständer, Stehleitern, Eismaschine, Vorratschränke, 2 große Eisschränke, eine sehr gute Dezimalwage mit Gewichten, Zimmeröfen, Gartenmöbel, div. Lüster, 2 Küchenschränke, Küchentische, eine große Anzahl Waschgarnituren, Eimer und anderes mehr.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator,
Bureau: 2 Bleichstraße 2.
Telephon 1847. Telephon 1847.

Große

Schuhwaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 16. u. Dienstag, den 17. März, vormittags 9½ u. nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Hermann Bockel zu Wiesbaden** die bei dem stattgefundenen Brande beschädigten **Schuhwaren** im Saalbau **„Zur Eiche“**,

50 Wiesbadenerstraße 50
zu Dotzheim,
in der Nähe des Bahnhofs,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Damen-Schnür- und Knopfstiefel in Chevreau u. Boxkalf, Halbschuhe, Spangenschuhe, Ballschuhe, Pantoffel, **Herren-Schnür- und Zugstiefel** in Chevreau und Boxkalf, Halbschuhe, Pantoffel, Arbeitsstiefel, **Mädchen-Stiefel, Konfirmanden-Stiefel, Kinder-Knopf- u. Schnürstiefel,** Halbschuhe, Pantoffel.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 25, Wiesbaden.

NB. **Sämtliche Schuhwaren sind prima Qualität. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot.** 6904

Versteigerung
von Maschinen, Werkzeugen, Materialien 2c.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich zufolge Auftrags am **Mittwoch, den 18. März cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr** beginnend in der Fabrik

22 Seerobenstraße 22

die nachverzeichneten Maschinen, Werkzeuge, Materialien 2c., als

1 schwere Spindelpresse mit Zubehör, **Drehbank mit Vorgelege** für Kraftbetrieb, kompl. Schleifmaschine für Kraftbetrieb, fl. Schleifmaschine, Säulen-Bohrmaschine mit Handbetrieb, fl. Wandbohrmaschine mit Fußbetrieb, 3 Lochstanzen, za. 10 Schraubstöcke, Blechschere, kleine Fasson-Eisenschere, **kompl. Schmiede-Einrichtung,** eis. Stellböcke, Holzbohrmaschine, Fräsmaschine, Bandsäge, Hobelbänke, Leimofen, Schleifstein, Werkbänke, Rollladenwinden, Partie Treibriemen, **gebrauchte und neue Werkzeuge aller Art für Schlosser, Mechaniker, Schreiner 2c.,** zweirädr. Schreinerkarren, eis. Schubkarren, Tragbare, Dezimalwage m. Gewichten, za. 12 Stehleitern, 10 neue Patent-Doppelleitern, 6 neue Holzplatten mit Böcken für Tapezierer, Partie fertige und unfertige Rolläden u. Fenster, Partie eis. Leiterscheren, div. Materialien, als: Bandstahl, Silberstahl, Nieten, Draht, Gurten, Holzborde, Leisten und Schalterbäume, div. Bureaumöbel 2c., als: Schränke, Tische, Reale, Kopierpresse, Sofa und 5 Sessel mit Plüschbezug, Gartenmöbel und noch vieles a. m. 6857

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator u. Taxator,
Telephon 2941. — Schwalbacherstr. 7.

Möbel

Betten, kompl. Einrichtungen
empfiehlt
zu konkurrenzlos billigen Preisen
Möbelhaus Heumann,
Helenenstraße 2, Eing. Bleichstr.
Spezialität:
Ganze Brautausstattungen.
Bitte genau auf meine Firma zu achten! B 3537

Verkäufe

Rent. Fremdenpension, Ia Kurlage, 11 Zimm., Bad 2c., zur Saison zu verk. Off. u. **C. 289** a. d. Tagbl.-Verl.

Kl. gangbares
Kolonialwaren-Geschäft,
lange J. besteh., umständeh. bill. verk. Off. u. E. 263 an den Tagbl.-Verl.

Gutgeh. Delikatessengeschäft
in Biebrich (Kaiserstraße), ist wegen Umzug per 1. April unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Verlag. Ob

In Folge Auflösung des Stalles steht in **Offenbach a/M.,** Ludwigstraße 178, zu verkaufen:
1 Paar Rapp-Stuten, fromm, 6-jähr., 1.70 m m groß, ein- u. zweispännig gefahren,
1 braune Stute, 7-jähr., eleganter Einspänner,
1 herrschaftl. Coupé, 3—4-sitz.,
1 Mylord, beide mit neuer Gummibereifung,
1 Landauer,
1 Jagdwagen,
diverse ein- u. zweispänn. Geschirre 2c., alles gut erhalten. Reflektanten werden gebeten, ihren Besuch vorher anzuzeigen.
Gebr. Weyne, G. m. b. H.

Eine sehr eleg. Abendrobe
für volle Fig., geeignet für Ball oder Theater, Kostenpreis Mk. 500, viermal getragen, jetzt für Mk. 200 zu verkaufen. Anzusehen zwischen 2 u. 5 Uhr nachmittags Taunusstr. 38, Parterre.

Brillant-Ohrringe u. Ringe
zu verk. Näh. Blücherstr. 11, P. B 3693

Klavier (120 M.) zu verk. Eltville am Rhein, Mühlstraße 6.

¾-Geige und 1 fast neuer Gasherd billig zu verkaufen
Dotzheimerstraße 98, 2.

Schreibmaschine, F 85
erstklass. Fabrikat, ganz neu, Fabrikpreis Mk. 150, zu Mk. 80 abzug. Off. unt. **M. 9152** an **D. Frenz, Mainz.**

Antiquitäten kauf. Sie a. bill. nur in **Mainz,** Christophstr. 5. B 3702

Oelgemälde

außerordentlich billig zu verkaufen Taunusstraße 38, Gartenhaus.

Antik.

Aufsatzkommode, reich eingelegtes Prachtstück, zu verkaufen Taunusstr. 38, Gartenhaus.

Für Brautleute!
Schlafzimmer-Einrichtung, tadellos erhalten, billig abzugeben **Hellmundstr. 36, 2.** B 3655

3 prima Schlafzimmer
mit Roßhaar- oder Kapokmatratzen bill. **Scharnhorststr. 19, P. r.** B 3584

35 eiserne und Holzbetten,
kompl., 1000 Biergläser, ½ (Henkel), 200 Weingläser, Wirtschaftsporzellan, weiße und bunte Tischdecken, Bettwäsche und andere Wirtschaftssachen sind billig zu verkaufen.
Saalbau Friedrichshalle,
Mainzerlandstraße 2.

Kassenschrank,
ein Jahr benutzt, billig abzugeben.
Kalil Michel & Sis.,
Wilhelmstraße 10a.

Spiegelschrank, ant. Schrank, Spezerei-Einrichtungen,
Theken, mit u. ohne Marmor, vorzügl. gearb., kaufen Sie billig **Marktstr. 12, 1 St., Spläth.**

Büfett, fast neu, modern, preiswert zu verkaufen Neuberg 2 a.

Ein groß. isol. Eisbehälter,
auch als Eisschrank zu verwenden, za. 30 Ztr. Eis haltend und auch ein. Raum kühlt, preisw. zu verk. Näh. Portstraße 12, Laden. B 3596

Dezimal- u. Tafelwagen
empfiehlt billig
F. Flössner, Wellritzstraße 6.

Wegen Umzug
billig zu verkaufen:
2 moderne Schaukasten
für Eckladen,
1 do., flach,
2 große Ladengestelle,
freistehend,
6 große Bogenlampen
für Gleichstrom.
Conrad Krell,
Taunusstraße 13.

Hochelegantes
Auto,
Kupee, geschlossen und offen zu fahren, 4 Zylinder, 32 HP., vorzügl. belg. Fabrikat Metalurchique,
billig zu verkaufen.
Offerten unter **R. 252** an den Tagbl.-Verlag.

Große Versteigerung
fast neuen eleg. Mobiliars.

Dienstag, den 17. März cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in der Villa

37 Nerotal 37

nachverzeichnete, **fast neue elegante** Mobiliargegenstände, als:

9 eleg. kompl. Schlafzim.-Einrichtungen
in Nußb., Satin und Ahorn, mit ein- und zweitür. Spiegelschränken,

1 eleg. mod. Eich.-Speisezim.-Einrichtung,
best. aus: **Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, Tisch mit Kupferplatte, 18 Lederstühle, Paneelbrett und Gobelins,**

1 elegante Salon-Einrichtung,
best. aus: **Salongarnitur, Sofa und 2 Sessel mit Plüschbezug u. Goldstickerei, Salontisch, Schreibtisch, Spiegel mit Trümeau,**

12 elegante Ottomanen mit pass. Sessel, Nußb- und Mahag.-Schreibtische, Ausziehtische, runde, ovale und Antoinettentische, Nipp- u. Bauerntische, eleg. Wiener Schaukelsessel, eleg. Rohrstühle, Spiegel aller Art, Kleiderständer, Handtuchhalter, Paravents, große Partie Oelgemälde, Bilder, große Partie sehr guter Teppiche, Vorlagen, Linoleums, große Partie eleg. Gardinen, Portieren, Rouleaus, eleg. Weißzeug, als: **Tisch- und Bettwäsche, sehr feine Plumeaus, Kissen, Kulten, Sofakissen, eleg. mod. elektr. Beleuchtungskörper, eleg. Waschgarnituren, Ausleereimer, Eßservice für 18 Pers., Hotelsilber,** als: **Teekannen, Tafelmesser, Tafelgabeln, Tafellöffel, Vorleglöffel, Champagner-Kühler, große Partie Kupfer-Küchengeschirr, mod. fast neue rote und grüne Veranda-Möbel, weiße Möbel für Badezimmer-Einrichtung, gesamte fast neue Treppenläufer mit Stangen, 3 kompl. Dienstbotenbetten, Dienstbotenmöbel, Küchenmöbel, sehr gutes Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr**

meistbietend gegen Barzahlung. 6902

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator.
Tel. 3267. Bureau und Auktionssäle: Tel. 3267.
3 Marktplatz 3.

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Verkauf des Hauses läßt Herrn Ingenieur **B. Frank** am

kommenden Dienstag, den 17. cr.,

und die folgenden Tage, jedesmal vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, das Mobiliar von **13 Zimmern in der Villa**

20 Gartenstraße 20

freiwillig meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

16 Betten, teils Nußbaum, teils engl. Eisenbetten, sämtlich mit Patentrahmen und Roßhaarmatratzen, Plumeaus und Kissen, Kinderbetten, Waschkommoden mit u. ohne Marmor u. Spiegelaufsätzen, Nachttische, Spiegelschränke, 1- u. 2-tür. pol. u. lack. Kleiderschränke, eleg. Vertiko, Kommoden, Schreibtische, Plüschgarnitur, Sofa u. 4 Sessel, Sofas, Ottomanen, Trumeau- und andere Spiegel, Tische aller Art, Stühle, Schaltüren, span. Wände, Handtuchständer, Flurtoilette, Bambusmöbel, Bilder, Nippsachen, Teppiche, Gardinen u. Stores, Steppdecken, Kulten, Tischdecken, Portieren, Treppenläufer mit Messingstangen, Lüster für Gas und Elektrisch, Waschgarnituren, Ausleereimer; ferner: Küchenmöbel, Glas u. Porzellan, Weißzeug, Gesindemöbel, Garten- und Balkonmöbel, Rollwand, Topf- und Kübelpflanzen, Efeuspaliere, Gartenschlauch, Markisen für Balkon, Veranda und Gartenlaube u. dergl. m.

Ein Teil der Möbel ist weiß. Sämtliche Gegenstände sind erst 2 Jahre im Gebrauch. — Besichtigung nur an den Versteigerungstagen

Ludwig Marx,
Inhaber der Firma Ferd. Marx Nachf.,
Auktionator und Taxator.
Bureau: Kirchgasse 8. — Telephon 3670.

Für Tünchermeister in Wiesbaden und Umgegend liefere ich das **Gebündchen Tüncherrohr zu 9 Pf.**
Rudolf Ottmaker, Rohrhändler, Gimbsheim (Rheinhessen).

Heute große Tanzmusik
Saalbau „Zum Adler“, Erbenheim. **H. Ulrich Wwe.** B 3574

Zeichnung auf nominal M. 12 000 000.—

4% Anleihescheine der Stadt Wiesbaden.

Fällig am 1. April 1937, bis dahin jede Rückzahlung und Konvertierung ausgeschlossen.

Der Stadt Wiesbaden ist mit Allerhöchster Ermächtigung durch Erlass der Herren Minister der Finanzen und des Innern vom 29. Eebruar 1908 die Genehmigung zur Ausgabe einer Anleihe im Betrage von M. 23 150 000 erteilt worden (Reichsanzeiger Nr. 55 vom 4. März 1908).

Der **Erlös** der Anleihe ist bestimmt zur Abtragung von Kaufgeldresten bezw. zur Dotierung des Grundstücksfonds, zur Erweiterung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, für den Kurhausneubau, zum Bau eines Badehauses, eines zweiten Verwaltungsgebäudes, eines neuen Museums, der Strassenbahnen nach Dotzheim und nach Bierstadt, zu Krankenhausbauten, zur Anlage eines neuen Friedhofs, zur Weiterführung der Neukanalisation und zu anderen Bauzwecken.

Von dieser Anleihe gelangen zunächst

M. 12 000 000 4% Anleihescheine

zur Ausgabe, welche auf den Inhaber lauten, in Stücken zu M. 5000, 2000, 1000, 500 und 200 ausgefertigt und in halbjährlichen Zielen am 1. Februar und 1. August jeden Jahres verzinslich sind. Der erste Zinsschein ist am 1. August 1908 fällig.

Die Stadt verzichtet auf das ihr nach dem Privileg zustehende Recht der Rückzahlung dieses Anleihe-Teils bis zum 1. April 1937, zahlt diesen vielmehr zu dem genannten Termin in einem Betrage zurück. Zu diesem Zweck wird ein verzinslich anzulegender Tilgungsfonds gebildet, welchem jährlich 2,13 % der Schuldsumme zuzuführen sind.

Alle **Bekanntmachungen**, welche die Anleihe betreffen, erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger, im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Wiesbaden, in der Frankfurter Zeitung, im Rheinischen Kurier zu Wiesbaden, sowie in zwei Berliner Zeitungen.

Die **Rückzahlung** der fälligen Schuldverschreibungen und **Einlösung** der fälligen Zinsscheine erfolgt ausser bei der **Stadthauptkasse zu Wiesbaden** kostenfrei **bei den nachstehend aufgeführten Zeichenstellen.**

Die Zulassung der Anleihe zum Handel an der Berliner und Frankfurter Börse wird beantragt werden.

Vorstehende

nom. M. 12 000 000 4% Anleihescheine der Stadt Wiesbaden

legen wir unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet am

Donnerstag, den 19. März 1908

gleichzeitig in **Berlin** bei der **Deutschen Bank,**
„ dem Bankhause **S. Bleichröder,**
„ der **Mitteldeutschen Creditbank,**
„ **Frankfurt a. M.** „ „ **Deutschen Vereinsbank,**
„ „ **Mitteldeutschen Creditbank,**
„ „ **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,**
„ **Mannheim** „ „ **Rheinischen Creditbank,**
„ „ **Süddeutschen Bank,**
„ **Stuttgart** „ „ **Württembergischen Vereinsbank,**
„ **Wiesbaden** „ dem Bankhause **Marcus Berlé & Co.,**
„ der **Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Wiesbaden,**
„ „ **Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank**

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei jeder Stelle erhältlichen Anmeldeformulars statt. Früherer Schluss der Zeichnung ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung abgegeben werden, sollen besonders berücksichtigt werden.
3. Der **Zeichnungspreis** beträgt **99,80** % zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Februar d. J. ab; ausserdem hat der Zeichner den Stempel der Zuteilungs-Schlussnote zur Hälfte zu tragen.
4. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder in börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.
5. Die **Zuteilung,** welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.
6. Die Zahlung des Kaufpreises für die zugeteilten Stücke (vergl. Nr. 3) **kann vom 26. März ab** gegen Kassenquittung erfolgen und muss **bis spätestens zum 4. April** bewirkt sein. Die Ausgabe der definitiven Stücke erfolgt vom 11. April ab.

6899

Berlin, Frankfurt a. M., Mannheim, Stuttgart und **Wiesbaden,** im März 1908.

Deutsche Bank. S. Bleichröder. Deutsche Vereinsbank. Mitteldeutsche Creditbank. Rheinische Creditbank. Süddeutsche Bank. Württembergische Vereinsbank. Marcus Berlé & Co.

Lill's Weinstuben,

Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill. Telephon 511.
Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 15. März 1908:

Diner à Mk. 1.25, im Abonnem. Mk. 1.10. | **Diner à Mk. 1.75, im Abonnem. Mk. 1.60.**

Suppe nach Bourdalone.

Kalbsrücken mit Blumenkohl. | Salm à la Nantua.

Kalbsrücken mit Blumenkohl.

Renntierbraten mit Kompott. | Renntierbraten mit Kompott.

Pistazien-Eis mit Waffeln.

Souper à Mk. 1.25. | **Souper à Mk. 1.75.**

Oxtail-Suppe.

Zander mit Butter und Kartoffeln. | Zander mit Butter und Kartoffeln.

Roastbeef mit Spargel und Erbsen. | Roastbeef mit Spargel und Erbsen.

Kapaun und Kompott.

Eis oder Käse.

6698

Vervielfältigungen,

Abschriften, Uebersetzungen, Adressenschreiben 2c., garantiert fehlerfrei, schnellstens, billigst. Lehmanns Schreibstube,
Marktstr. 12, 1, neben dem Hotel „Grüner Wald".

CLICHÉS jeder Art Carl Closheim FRANKFURT A M (Fa. 5213/2) F 109

Die feinsten genähten
Damen-Stiefel-Sohlen und Flecke 2.— bis 2.20 Mk.
Herren-Stiefel-Sohlen und Flecke 2.80 bis 3.— Mk.

Reparaturen schnell, gut und billig.
F. Schneider, Michelsberg 26, gegenüber der Synagoge.

Kaiserkrone,

Originalsaat, Originalsaat, sowie alle anderen Saaten Saatkartoffeln offeriert billigst
S. Weis, Nordenstadt.

Zeugnis-Abschriften in Maschinenschrift schnell, sauber und billig.
Kirchg. 30. **H. Rinke,** Ecke Faulbrunnenstr.

Verein für weibliche Hausangestellte Wiesbaden.

Sonntag, den 15. März 1908, nachmittags 4 Uhr:

Gründungs-Feier,

im **„Gewerkschaftshaus"**, Wellritzstraße 41,
bestehend in **Konzert, Theater (freie Volksbühne), Ball.**
Festrede: Frau **Grünberg**-Nürnberg.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**
Eintritt à Person 20 Pf.

B3680

Braut-Ausstattungen

von einfachster bis elegantester Ausführung zu den billigsten Preisen in nur anerkannt bester Qualität.
Einzelne Möbelstücke stets in großer Auswahl am Lager.
Zu besonders billigen Preisen offeriere:
Eine Anzahl kompletter Schlafzimmer.

Heinrich König,
Möbel und Dekoration,
Wellritzstraße, Ecke Helenenstraße.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN **Bankhaus** Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von **Werthpapieren.**

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit **Werthgegenständen.**

Vermiethung feuer- und diebessicherer **Schrankfächer** in besonders dafür erbautem **Gewölbe.**

Verzinsung v. **Baareinlagen** in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Discontirung und **Ankauf** von **Wechseln.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und **Credite** in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

231

Wilhelm Westenberger, Ges. m. b. H.,

Gründung des Stammhauses 1870,

empfehlen:

Feine Liköre, Spirituosen aller Art, Punschessenzen, Arrak, Rum, Kognak, Weine, Sekte (Kupferberg, Dietrich, Guntrum).

Telephon 542. **Detailverkauf im Hause.** **Schulberg 8.**

Meine

Modellhut-Ausstellung

Frühjahr 1908

ist eröffnet!

Neu
aufgenommen!
Damen-Hüte.
Neueste Pariser Modelle
sowie
Original-Kopien
und
Modelle
meines eigenen Ateliers in vornehmster Geschmacksrichtung.

Neu
aufgenommen!
Backfisch- und Kinder-Hüte.
Englisch garnierte Hüte.
Wiener Genres.
Trauerhüte.

Auffallend billige Preise!

Hervorragend schöne Sortimente aller Saison-Neuheiten der Putzbranche.

M. Schneider.

K 154